



Heute
mit
Beilage

Der Nordschleswiger

DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

DONNERSTAG, 8. MÄRZ 2018

NR. 57 / 73. JAHRGANG / 15 KR.

Abhängigkeit

Leitartikel Seite 17

APENRADE

Zwei Angreifer verurteilt

Am Sonderburger Gericht wurden gestern zwei am Überfall auf einen deutschen Gymnasiasten beteiligte Jungen verurteilt. Der eine muss für drei Monate ins Gefängnis. **Seite 10**

TINGLEFF

Abschied im Sozialdienst

Nach 20 Jahren hört Frauke Petersen als Vorsitzende des Sozialdienstes Tingleff auf. Bei der Generalversammlung wurde ihr unermüdlicher Einsatz gewürdigt. **Seite 12**

BROACKER

Maritime Gärten auf Broackerland

Broacker und Broackerland sollen attraktiver werden, für alle Altersgruppen, Zuzügler und Urlauber. Ein Weg könnten maritime Gärten auf der Halbinsel sein. **Seite 15**

TONDERN



Manfred Petersen

Originalgetreuer Nachbau

Manfred Petersen, Vorsitzender des Zeppelin- und Garnisonsmuseums, baut derzeit einen Unterstand aus dem Ersten Weltkrieg nach. **Seite 13**

Nach Kälte: singende Frühlingsboten

HOYER/HØJER Bereits Anfang Februar hatten sich an der Westküste einzelne Feldlerchen in die Lüfte geschwungen, um für die bevorstehende Brutsaison ihr Revier hörbar zu markieren. Bei der jüngsten Kältewelle flogen die Lerchen wieder in wärmere Gefilde. Doch nun sind sie zurück. Zahlreiche Feldlerchen als singende Frühlingsboten flogen gestern an der Wiedauschleuse bei Hoyer.



SCANPIX

Fraktionen für Antrag bei UNESCO

KIEL Die Initiative für die Einstufung des deutsch-dänischen Grenzlandes als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe erfährt Unterstützung aus dem Schleswig-Holsteinischen Landtag. Die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP haben einen Antrag zur Unterstützung des Vorschlags des Bundes Deutscher Nordschleswiger und des Südschleswigschen Vereins formuliert, das Grenzland als beispielhaften Raum kultureller Vielfalt und Brückenbauer einer grenzüberschreitenden Kooperation vor dem Hintergrund des Grenzjubiläums 2020 bei der UNESCO vorzuschlagen. **hee**

Gewerkschafts-Verhandlungsführer rechnet mit Abschluss per Gesetz

Eskalation im Tarifstreit des öffentlichen Dienstes: Staat, Regionen und Kommunen kontern auf Streikankündigung mit Aussperrung

KOPENHAGEN Nach dem Staat als Teil der Arbeitgeber im öffentlichen Dienst haben gestern auch Regionen und Kommunen auf die Streikankündigungen der Gewerkschaften mit der Drohung reagiert, Hunderttausende Mitarbeiter ohne Lohn auszusperren, wenn es keine Einigung im Zuge des noch ausstehenden Schlichtungsverfahrens gibt.

Der Verhandlungsführer der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, Flemming Vinther, meinte nach der Gegenreaktion der Arbeitgeber, dass „Dänemark den absehbaren umfassenden Arbeitskampf nicht lange würde ertragen können. Deshalb zeigt alles auf einen relativ raschen Eingriff per Gesetz.“ Damit spricht er die Erwartung aus, dass wie vor fünf Jahren der Gesetzgeber

mit politischer Mehrheit den Umfang der Lohnanhebung und auch Arbeitszeitregelungen diktiert.



„Wir haben 15.000 für Streik ausgewählt. Antwort der Ministerin ist Aussperrung von 120.000.“

Flemming Vinther
Verhandlungsführer der Gewerkschaften im öffentlichen Dienst

„Wir haben 15.000 für Streik ausgewählt. Antwort der Ministerin ist Aussperrung von 120.000“, so Vinther, der von einer gewaltigen Reaktion der Arbeitgeberseite sprach und kritisierte, dass Innovationsministerin Sophie Løhde (V) als Vertreterin der Arbeitgeberseite so viele Mitarbeiter von

Staatseinrichtungen per Aussperrung einbezieht, wo sie doch so lauthals darüber geklagt hat, dass die von den Gewerkschaften angekündigten Streiks so viele Bürger treffen würden.

Die Vorsitzende der Sparte öffentlicher Dienst der Gewerkschaft Djøf, Sara Vergo, warf Sophie Løhde eine „aggressive Eskalation“ im Tarifstreit vor.

Der Vorstand des Verbandes der Kommunen KL kündigte gestern die Aussperrung von 250.000 Mitarbeitern der Kommunen als Antwort auf die Streikdrohung der Gewerkschaften bei Beteiligung von 50.000 Mitgliedern an. Der KL-Vorsitzende Martin Damm (Venstre) erklärte, die Ankündigung einer Aussperrung sei ein schwerer Beschluss. „Es ist mit dem Risiko verbunden,

dass sehr viele Bürger berührt werden“, so der Bürgermeister der Kommune Kalundborg. Man setze große Hoffnungen auf das noch ausstehende Schlichtungsverfahren. Er versprach, dass die Aussperrung nicht zu lasten besonders hilfebedürftiger Bürger wirken werde. „Wir legen Wert darauf, dass große Teile der Älterenfürsorge, der Bereich Behinderte, die Sozialpsychiatrie, Spezialschulen und Spezialtagestätten vom Arbeitskampf ausgespart werden“, so Damm.

Der Verhandlungsführer der Regionen, Anders Kühnau, kündigte die Aussperrung von 70.000 Mitarbeitern der Regionen an. Er versprach, dass schwer Kranke nicht vom Ausstand berührt werden. **Volker Heesch**

Seite 17

AB 4. APRIL LÄHMUNG DES GANZEN LANDES DROHT

Nachdem die Gewerkschaften Arbeitsniederlegungen ab 4. April als „Nadelstiche“ in Schulen, Kindergärten und Heimhilfe angekündigt haben, reagieren die öffentlichen Arbeitgeber mit der Ankündigung der Aussperrung Hunderttausender Beschäftigter ab 10. April. Die Tarifverhandlungen berühren 745.000 Beschäftigte. Das ganze Land könnte ab 4. April gelähmt werden, wenn es bis dahin keine Lösung des Tarifstreits durch Schlichtung oder Diktat eines neuen Tarifvertrags per Parlamentsbeschluss gibt. Streik und Aussperrung würden z. B. den Bahnverkehr in Dänemark lähmen, weil bei der Staatsbehörde Banedanmark alle Signale und Weichen gestellt werden – auch dem Luftverkehr drohen Störungen.

KRAFTMAN

SOLIDT HÅNDVÆRK!

Tømrer, snedker og byggeforretning

Alle opgaver, store som små.
Solidt håndværk - helt enkelt!

Læs mere om os:
www.kraftman.dk

Aabenraa kontakt: T: 7462 2060

Asmussen
Tømrer- & Snedkerforretning

Alt tømrer- og snedkerarbejde udføres med kvalitet i højsædet. Kontakt Gert for at få et godt og uforpligtende tilbud.

Gert Asmussen · tlf. 22 67 87 76/
gertasmussen@hotmail.com

www.asmussen-ts.dk

Kvalitetstøj til SUPER priser!

2dreams
v/ Jonna & Jane

Dametøj
Str. 36-58

Nygade 11
6300 Gråsten
Tlf. 5151 3678

Følg os på facebook: 2dreams

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger

Skibbroen 4
DK-6200 Apenrade
Telefon: +45 7462 3880
www.nordschleswiger.dk

E-Mail-Adressen:
redaktion@nordschleswiger.dk
verlag@nordschleswiger.dk
vertrieb@nordschleswiger.dk
annonce@nordschleswiger.dk

Herausgeber:
Bund Deutscher
Nordschleswiger

Geschäftsträger:
Deutscher Presseverein

Chefredakteur:
Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktionsleitung:
Stellvertretender Chefredakteur:
Cornelius von Tiedemann
cvt@nordschleswiger.dk

Geschäftsführer:
Christian Andresen
ca@nordschleswiger.dk

Technische Leitung:
Marc Janku

Anzeigenleitung:
Dirk Andresen

Anzeigenannahmeschluss:
10.00 Uhr für die Ausgabe
des nächstfolgenden Tages.
Für die Wochenendausgabe
freitags 9.30 Uhr.

Bezugspreis vierteljährlich:
Dänemark 620,00 Kronen
Deutschland 84,00 Euro

Abbonentenservice (8-15 Uhr):
Tanja Klintdt: +45 7462 3880

Keine Gewähr für unverlangt einge-
sandte Manuskripte. Für eventuelle
Ausfälle durch höhere Gewalt oder
Störungen des Arbeitsfriedens keine
Haftung.

Lokalredaktion Apenrade:
Telefon: +45 7332 3060
E-Mail: ape@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Hadersleben:
Telefon: +45 7452 3915
E-Mail: had@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Sonderburg:
Telefon: +45 7442 4241
E-Mail: son@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tondern:
Telefon: +45 7472 1918
E-Mail: ton@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tingleff:
Telefon: +45 7464 4803
E-Mail: tin@nordschleswiger.dk

Sportredaktion:
Telefon: +45 7332 3057
E-Mail: sport@nordschleswiger.dk

Online-Redaktion:
Telefon: +45 7332 3054
E-Mail:
online@nordschleswiger.dk

Druck:
Kieler Zeitung GmbH & Co.
Offsetdruck KG Postfach 1111,
D-24100 Kiel

Zustellung in Deutschland:
Zustellgesellschaft Schleswig-
Holstein mbH
Wyker Str. 20-24
D-24768 Rendsburg

Diese Zeitung ist auf
Recycling-Papier gedruckt.



HARALD BICKEL

Ausländer häufiger tatverdächtig

Ihr Anteil ist doppelt so hoch wie bei Deutschen / Politik alarmiert

KIEL Erstmals hat Schleswig-Holstein mit einer Studie die Kriminalität von Zuwanderern wissenschaftlich durchleuchtet. Das Ergebnis: Ihre Rate bei den Tatverdächtigen ist mehr als doppelt so hoch wie die der deutschen Bürger. „Die Zahlen sind ernst“, erklärte Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU). „Ich sehe sie aber auch als einen Impulsgeber dafür, die bestehenden Probleme zu lösen.“

Die Studie, die das Landes-kriminalamt beim Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) in Auf-trag gegeben hatte, betrachtet die Jahre 2013 bis 2016. Grundlage waren die Strafta-ten aller im Ausländerzentral-register gemeldeten Nicht-deutschen. Nicht einbezogen wurden die Delikte von reisen-den Tätern. Trotzdem stieg im

untersuchten Zeitraum der Anteil der Ausländer, die als tatverdächtig eingestuft wur-de, von 3,8 auf 4,2 Prozent, während er bei den übrigen Schleswig-Holsteinern von 1,9 auf 1,8 Prozent sank.

„Die Zahlen sind ernst
zu nehmen, sehr ernst.“

Hans-Joachim Grote
Innenminister

„Mehr junge Männer, mehr Kriminalität. Auf diese knappe Formel lässt sich die Studie bringen“, sagt Burkhard Peters, innenpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion. Tatsächlich kamen mit der Flüchtlingswelle überwiegend junge Männer – und sie sind laut KFN in allen Kulturen krimineller. Deshalb haben die Forscher ihre Zahlen so aufbereitet, als entspräche die Alters- und Geschlechter-

struktur der betrachteten Gruppe der der deutschen Be-völkerung. Das glättet zwar die sprunghafte Zunahme von aus-ländischen Tatverdächtigen im Jahr 2015, doch unterm Strich bleibt die Rate weiter um das 1,6-bis 1,8-Fache erhöht. Grün-de dafür seien ein oft niedrige-rer sozioökonomischen Status, die geringeren gesellschaftli-chen Chancen und eine Kon-zentration in den Städten, wo es mehr Tatgelegenheiten gebe, so Institutsdirektor Thomas Blie-sener.

Innenminister Grote setzt bei der Problemlösung auf In-tegration: „Wir wollen den Menschen eine Ausbildung, Arbeit und einen Sinn geben, dann sinkt auch die Kriminali-tät.“ Enorm wichtig sei auch der Nachzug der Familien, die das Leben stabilisierten.

Eckard Gehm
Seite 3

Neuer Rekord bei Kreuzfahrt-Passagieren

KIEL Der Kieler Hafen wird in diesem Jahr zum ersten Mal 600 000 Kreuzfahrt-Passagiere begrüßen. Dies bedeute ein Plus von 17 Prozent, teilte der Seehafen gestern mit. Hinzu kommen voraussichtlich mehr als 1,5 Millionen Reisende auf den Fähren vor allem nach Oslo und Göteborg. „Kreuzfahrten sind der Wachstumsmarkt in Nordeuropa“, sagte der Ge-

schäftsführer von Port of Kiel, Dirk Claus. „Jedes Jahr generie-ren Passagiere bereits Umsätze in Höhe von gut 50 Millionen Euro allein in Kiel.“ Für die diesjährige Saison sind 166 An-läufe von 32 verschiedenen Kreuzfahrtschiffen gemeldet. „Wir werden bei Anlauf- und Passagierzahlen deutlich zule-gen“, sagte Claus. sh:z

Wirtschaft

20 Millionen Euro für die Traditionsschiffer

BERLIN Die Betreiber von Traditionsschiffen werden in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich mit 20 Millio-nen Euro gefördert, um ihre Schiffe entsprechend einer neuen Sicherheitsverordnung umbauen zu können. Gestern unterzeichnete der geschäfts-führende Bundesverkehrs-minister Christian Schmidt (CSU) die Verordnung. sh:z

Politik

EU plant Strafzölle für US-Produkte

BRÜSSEL Europa bereitet sich mit Hochdruck auf die von US-Präsident Donald Trump angekündigten Straf-zölle für Stahl und Alumini-um vor. Sollte Trump seine Ankündigung wahr machen, will die EU sofort reagieren. Möglich sind höhere Zölle für Harley-Davidson-Motor-räder, Bourbon-Whiskey und Erdnussbutter. sh:z

Politik

Seitenblick

Elton John bereut keine Mode-Eskapaden

Pop-Ikone **Elton John** (Foto) muss im Rückblick auf manche seiner Mode-Eskapaden manchmal Tränen lachen. Das vertraute er dem Magazin „Vogue“ an. „Je verrückter das Outfit, desto besser gefiel es mir. So war das in den Siebzigern“, sagte der 70-Jährige. Auch wenn er sich inzwischen nicht mehr so anzie-he: „Ich bereue kein einziges meiner Outfits.“ Seine wichtigs-te Stylingregel laute „Verän-derung“. Und: „Ich war nie ein Minimalist, geschweige denn ein Beige-Typ.“



Mit dem Rad zur Arbeit – Firma stockt Lohn auf

Für die Angestellten einer Werbeagentur in Neuseeland zahlt sich das Radeln zur Arbeit auf dem Lohnzettel aus: Agentur-chef Tim Chesney kündigte an, dass es für jede Fahrt mit dem Rad zur Arbeit und zurück fünf Neuseeland-Dollar extra gebe – umgerechnet sind das etwa 2,93 Euro. Wer übers Jahr hinweg mehr als die Hälfte der Tage stram-pelnd kommt, soll sogar das Dop-pelte bekommen. Die Firma mit Sitz in Wellington hat aktuell sechs Ange-stellte. Alle wollten mit-machen, heißt es.

Wirbelsturm-Karussell an den Polen des Jupiters

In den Polarregionen des Riesenplane-ten Jupiter tobt ein überraschendes Sturm-Karussell. Am Nordpol des Gas-riesen umkreisen acht Wirbelstürme ei-nen zentralen Sturm, am Südpol sind es fünf. Entsprechende Beobachtungen haben Forscher mittels der Nasa-Jupitersonde „Juno“ gemacht. „Juno“ ist die erste Raumsonde, die gezielt die bisher wenig erforschten Jupiterpole überfliegt. Auf den Aufnahmen sind deut-lich die Muster der Wir-belstürme zu sehen.

Deutschlands schönste Kuh macht Babypause

„**Lady Gaga**“ (Foto), Deutschlands schönste Kuh, macht eine Babypause. Im Herbst wird die mehrfache Schönheits-königin ihr achtens Kälbchen bekommen. Ob sie danach auf den Kuh-Laufsteg zu-rückkehren wird, kann ihr Besitzer Henrik Wille (37) noch nicht sagen. Das komme ganz auf ihre Form an, sagte der Land-wirt aus dem niedersächsi-schen Essen bei Cloppen-burg. Seit 2013 gewinnt die schwarz-weiße Kuh eine Schau nach der anderen. Dabei ist sie schon elfeinhalb Jahre alt.



NORDSCHLESWIGER
IM TASCHENFORMAT

Nachricht

AfD nicht unter Beobachtung

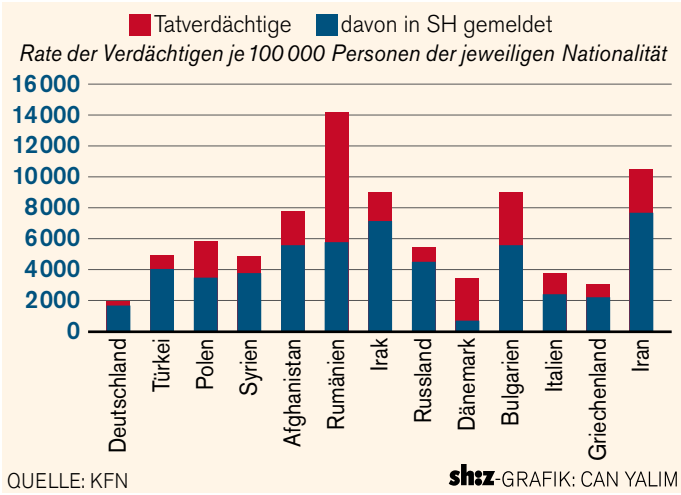
KIEL Nach Einschätzung des schleswig-holsteinischen Verfassungsschutzes sind die Voraussetzungen für eine Beobachtung der AfD nicht gegeben. Der Verfassungsschutz beobachtet extremistische Bestrebungen, die das Ziel haben, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beseitigen, hieß es dazu gestern aus dem Innenministerium. „Diese Bestrebungen – also nicht einzelne radikale oder polemische Meinungen – müssen eine aktiv-kämpferische, aggressive Haltung gegenüber der bestehenden Verfassungsordnung an den Tag legen“, sagte ein Sprecher. Es müssten tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht einer extremistischen Bestrebung vorliegen.

Ino

KIEL Im Herbst 2015 kamen die Flüchtlinge nach Schleswig-Holstein – und die Polizei registrierte einen sprunghaften Anstieg von Straftaten mit ausländischen Verdächtigen. Wegen der erbitterten Debatte um die Flüchtlingskriminalität gab das Landeskriminalamt (LKA) die jetzt vorgestellte Studie in Auftrag. Sie zeigt: Ausländer fallen vorwiegend durch Diebstähle und Rohheitsdelikte auf, also solche Straftaten, bei denen es zu Gewaltanwendung kommt. Aber: Die Mehrheit der Opfer, etwa bei den Körperverletzungen, sind Ausländer selbst (53,8 Prozent im Jahr 2016). Zudem gibt es Unterschiede zwischen den Nationalitäten. Die größte Flüchtlingsgruppe, Menschen aus Syrien, weist eine deutlich niedrigere Rate an Verdächtigen auf als etwa Flüchtlinge aus dem Irak, Iran

Innenminister besorgt über kriminelle Ausländer – er sieht schnellere Asylverfahren und Familienzusammenführung als Lösung

TATVERDÄCHTIGE NACH NATIONALITÄT



QUELLE: KFN sh:z GRAFIK: CAN YALIM

oder Afghanistan. Die höchste Belastung errechneten die Forscher für Rumänen. Und zwar dann, wenn man nicht nur die gemeldeten Tatverdächtigen betrachtet, sondern auch die reisenden Täter (siehe Grafik).

Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) sagte: „Für mich liegt der Schlüssel zur Lösung der Probleme in der Integration derjenigen, die auch bei uns bleiben.“ Handlungsbedarf gebe es aus Sicht der Landesregierung auf Bun-

desebene bei der Frage des Familiennachzugs. „Integration gelingt viel einfacher, wenn die Familie dabei ist. Das bestätigen zahlreiche Untersuchungen.“ Gleichzeitig müssten Asylverfahren beschleunigt werden. „Wir brauchen entweder schnell klare Bleibeperspektiven oder eine schnelle Ablehnung mit anschließender Rückführung.“ Die SPD-Polizeiexpertin Kathrin Wagner-Bockey erklärte, sie teile die Ansicht zu Familiennachzug und Integration: „Wer hier dauerhaft lebt, soll auch mit dem Herzen eine neue Heimat finden.“ Der FDP-Innenpolitiker Jan Marcus Rossa kritisierte die Studie, weil sie die Frage, „welche Kriminalitätsbelastung wir tatsächlich haben, nur sehr unzureichend beantwortet“. Für den AfD-Innenpolitiker Claus Schaffer hingegen ist die Stu-

die ein „Beleg für zugewanderte Kriminalität“. Was die Verfolgung der Straftaten angeht, ist die Polizei gut aufgestellt, betonte Grote gestern. Etliche Task Forces seien geschaffen worden, erklärte Peter Fritzsche, Leitender Kriminaldirektor im LKA: Es gibt eine zentrale Auswertestelle für straffällige Zuwanderer, einen Ermittlungstrupp, der aufenthaltsrechtliche Maßnahmen prüft, und einen Rückführungstrupp der sich mit in den Flieger setzt. Laut Kriminalstatistik, die der Innenminister kommende Woche vorstellen will, geht der Anteil der Ausländer an den Tatverdächtigen mittlerweile wieder zurück. Von knapp zehn Prozent im Jahr 2016 auf nun 8,5 Prozent für 2017. Fritzsche: „Das ist eine klar abnehmende Tendenz.“ Eckard Gehm

Sechs Verletzte bei Unfall mit Schulbus

SCHMALFELD Bei einem Unfall mit einem Schulbus sind gestern in Schmalfeld im Kreis Segeberg sechs Menschen verletzt worden, darunter vier Schulkinder. Der Bus war beim Abbiegen frontal mit dem Auto eines 35 Jahre alten Mannes zusammengestoßen, wie die Polizei mitteilte. Dabei wurde der 35 Jahre alte Autofahrer schwer verletzt, der 53 Jahre

alte Busfahrer leicht. Von den 17 Schulkindern in dem Bus erlitten vier nach Polizeiangaben leichte Verletzungen, die vor Ort behandelt werden konnten. Alle Kinder wurden anschließend mit einem Ersatzbus zum Unterricht gefahren. Als Unfallursache vermutete die Polizei, dass der Busfahrer die Vorfahrt missachtet hat.

Ino



Bus und Auto stießen frontal zusammen. FRIEDERICH

Lkw gerät auf die Gegenfahrbahn – Mann stirbt

NEUMÜNSTER Bei einem Verkehrsunfall am Rande von Neumünster ist gestern der Fahrer eines Kleintransporters tödlich verunglückt. Der 66-Jährige war am Vormittag mit seinem Auto auf der B205 frontal mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Seine Beifahrerin (45) wurde schwer verletzt, wie die Polizei mitteilte. Der Lastwagenfahrer (55) kam mit einem Schock ins Krankenhaus. Die Bundesstraße musste für mehrere Stunden gesperrt werden. Das führte zu Verkehrsbehinderungen. Nach ersten Erkenntnissen soll der in Richtung A7 gefahrene Lastwagen auf die Gegenspur geraten sein. Warum es dazu kam, stand zunächst nicht fest. Ino

Arbeiter klemmt Arm in Walze ein: Schwer verletzt

WIERSHOP Ein Arbeiter hat sich gestern bei einem Unfall im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) in Wiershop (Kreis Herzogtum-Lauenburg) schwer verletzt. Nach Polizeiangaben war er mit einem Arm in die Walze eines Förderbandes geraten und wurde dabei eingeklemmt. Ein Mitglied des Roten Kreuzes war zufällig vor Ort, leistete dem Verletzten mit Kollegen Erste Hilfe und ließ die Einsatzkräfte alarmieren. Mit einem Bagger wurde die Walze stabilisiert, während sie aus ihrer Verankerung gehoben wurde. Der schwerverletzte Mann kam in ein Krankenhaus. Die Walze gehört zu einer magnetischen Sortieranlage. tja

Neue Hoffnung bei quälendem Juckreiz

Eine aktuelle Studie* aus dem Jahr 2017 zeigt, dass die Pflege mit Linola PLUS ständigen und stark belastenden Juckreiz erheblich lindern kann. 91 Prozent der Anwender sagen, Linola PLUS habe ihre Lebensqualität verbessert.

Wer unter Juckreiz leidet, ahnt, was diese 91 Prozent bedeuten. Hinter diesem Erfolg steckt eine Cremerezeptur, die ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Am Ende dieser klinischen Studie war der Juckreiz bei drei von fünf Anwendern sogar ganz verschwunden.

Extrakt aus der Wurzel ... Ein Extrakt aus der Echinacea-Wurzel, verbunden mit wertvoller Linolsäure, ist das Wirkgeheimnis dieses einzigartigen „grünen“ Linola.



Ständiges Jucken und Kratzen können zu einer echten Belastung werden

* Clinical In Use-Study WO 3308, Hamburg 2017, Publikation in Vorbereitung

Von der medizinischen Pflege mit Linola PLUS können alle profitieren, die unter chronischem Juckreiz oder Neurodermitis leiden. Babys und Kinder wie auch Erwachsene.

Empfehlung bei Juckreiz

Mit dem „PLUS“ verweisen diese Linola Produkte auf ihre besondere Wirkung gegen Juckreiz. Linola PLUS erhalten Sie in Ihrer Apotheke als Creme und als Hautmilch.



Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Linola® PLUS Creme, PZN 11230720 (50 ml).

Nachrichten

Probleme mit der Schilddrüse

KIEL Etwa jede achte Schleswig-Holsteinerin (12,5 Prozent) hat Probleme mit der Schilddrüse. Nach Angaben der Barmer Krankenkasse leiden 9,5 Prozent der Frauen an einer Unterfunktion und drei Prozent an einer Überfunktion. Grund dafür seien starke Hormonschwankungen, teilte die Barmer gestern in Kiel mit. Unter den Männern komme es lediglich bei 2,2 Prozent zu einer Unterfunktion der Schilddrüse, nicht einmal ein Prozent leiden an einer Überfunktion. Durch eine Unterfunktion treten unter anderem Müdigkeit, Konzentrationsprobleme oder Gewichtszunahme auf. Kennzeichen einer Überfunktion sind Herzklopfen, Schwitzen oder Konzentrationsstörungen. *epd*

Cannabiszucht als Zufallsfund

BAD SEGEBERG Bei einem Einsatz wegen eines Wasserrohrbruchs in einem Mehrfamilienhaus in Nordstedt haben Polizei und Feuerwehr durch Zufall eine größere Cannabisplantage entdeckt. Als die Einsatzkräfte am Sonntag am Ort des Geschehens ankamen, war durch den Rohrbruch in der Dachgeschosswohnung bereits Wasser bis in die Kellerräume geflossen. Um weitere Schäden zu vermeiden, öffnete die Feuerwehr alle Wohnungen, in denen keine Bewohner angetroffen wurden. Hinter einer der Türen stießen die Beamten dann auf eine Plantage mit 240 Cannabispflanzen, so ein Sprecher der Polizei Bad Segeberg. Der 26-jährige Wohnungsinhaber erhielt eine Strafanzeige. *Ino*

Frau und Hund aus Eis gerettet

HEILIGHENHAFEN Rettungskräfte haben gestern eine Frau und ihren Hund gerettet, die auf der Ostsee bei Heiligenhafen im Kreis Ostholstein ins Eis eingebrochen waren. Die 53 Jahre alte Frau war auf das Eis gelaufen, um ihren Hund zurückzuholen, der sich losgerissen hatte, wie die Polizei mitteilte. Dabei sei sie etwa 80 Meter vom Ufer entfernt ins Eis eingebrochen. Mit Hilfe von Schlauchbooten und mit Seilen gesichert näherten sich Feuerwehrleute und retteten die völlig erschöpfte Frau aus dem 2,50 Meter tiefen Wasser. Sie wurde stark unterkühlt in ein Krankenhaus gebracht. Der Hund wurde von der Feuerwehr gerettet und zu einem Tierarzt gebracht. *Ino*

„Politik wird immer noch von Männern dominiert“

Die jüngste und erste schwarze Abgeordnete im Kieler Landtag über benachteiligte Bevölkerungsgruppen in der Politik

Frau Touré, als studentische und wissenschaftliche Mitarbeiterin haben Sie bereits einen Einblick in den Alltag von Abgeordneten bekommen können. Jetzt gehören Sie selbst dazu. Ist alles wie erwartet?

Alles wie erwartet ist es definitiv nicht. Ich habe natürlich einen guten Einblick gewinnen können als Mitarbeiterin einer Bundestagsabgeordneten, aber die Verantwortung nun selbst zu tragen, ist etwas anderes. Alles, was man sagt, was man politisch bewegt, findet im eigenen Namen statt. Das ist sehr viel Verantwortung. Es macht mir aber auch sehr viel Spaß.

Sie haben in Kiel Politikwissenschaften studiert, was nicht unbedingt bedeutet, dass man in die Politik geht. Was würden Sie wohl gerade tun, wenn Sie nicht Abgeordnete der Grünen im Landtag wären?

Das stimmt. Mit dem Ziel habe ich das Studium auch nicht begonnen. Im Laufe des Studiums habe ich mich entschieden den Grünen beizutreten. Für mich die Partei, die am authentischen für humane Flüchtlings- und Frauenpolitik einsteht. Meine Eltern sind aus Mali geflohen, und ich wusste deshalb, was es bedeutet in Deutschland als „Flüchtlingsfamilie“ zu leben und wie schwer es sein kann. Ich wollte Politik machen, um mich dafür einzusetzen, dass man von Anfang an in Deutschland arbeiten darf, dass die Abschlüsse aus dem Ausland anerkannt werden, dass man als Flüchtlingskind in den Kindergarten gehen darf, das war bei meiner Schwester und mir damals nicht so, – dass man sein darf wie alle anderen. Ich bin von einer extrem starken und feministischen Mutter großgezogen worden. Zu merken, dass da draußen dennoch Ungleichheit herrscht und Frauen vieles nicht zugetraut wird und verwehrt wird, hat mich motiviert, Politik zu machen.

Denken Sie, Sie haben als

Frau in der Politik ein härteres Los gezogen als Männer?

Ich glaube, dass man immer ein härteres Los zieht, wenn man sich in ein Metier begibt, in dem bestimmte Bevölkerungsgruppen unterrepräsentiert sind. Politik wurde viele Jahrzehnte lang von Männern dominiert, weil nur sie Zugang hatten. Man merkt das heute immer noch. Man merkt das an den Strukturen. Man merkt es auch an Umgangsformen. Wenn man so etwas verändern möchte, ist das natürlich gar nicht so einfach. Aber ich nehme die Herausforderung gerne an Politik anders zu denken, zu gestalten und vor allem unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu erreichen, die sich bislang nicht angesprochen fühlen. Unter anderem, weil sie sich nicht repräsentiert sehen in unseren Parlamenten. Das ist mein erklärtes politisches Ziel, mehr Menschen zu erreichen.

Finden Sie, Frauen sollten in Parlamenten besser repräsentiert sein? Warum?

Ja, absolut. Parlamente sollten Orte der Repräsentation der Gesellschaft sein. Was man beobachten kann, ist, dass im Landtag in Schleswig-Holstein, aber auch im Deutschen Bundestag lediglich 30 Prozent Frauen vertreten sind. Das spiegelt unsere Gesellschaft definitiv nicht wider. Aber auch viele andere Gruppen sind nicht vertreten. Menschen, die nicht-akademische Berufe ausüben, jung oder migrantisch sind. Und unsere Gesellschaft ist nun einmal divers. Wir haben viele verschiedene Menschen, die unterschiedliche Perspektiven mitbringen, und die können sehr hilfreich sein bei Entscheidungen, die die gesamte Gesellschaft betreffen.

In Bezug auf Ihr Alter: Vor welche Herausforderungen werden Sie als Abgeordnete gestellt?

Ich sehe vor allem die Möglichkeiten: Als junge Abgeordnete kenne ich meine Generation und weiß, wie und wo ich sie erreichen kann. Den meisten po-



„Zu merken, dass da draußen dennoch Ungleichheit herrscht und Frauen vieles nicht zugetraut wird und verwehrt wird, hat mich motiviert, Politik zu machen.“

Aminata Touré (25)
Landtags-Abgeordnete der Grünen

litischen Austausch habe ich über mein Instagram-Konto. Ich lade dort immer hoch, was ich den Tag über so mache, und da spreche ich mit vielen. Aber es gibt natürlich Menschen, die einen unterschätzen, weil ich in der Regel circa 20 Jahre jünger bin und bereits viel Verantwortung trage. Davon zeige ich mich aber in der Regel unbeeindruckt. Es hat ja die (von Jusobundeschef Kevin Kühnert bei Twitter angestoßene, Anm. d. Red.) Debatte zu #diesejugenleute gegeben, und da haben

viele junge Politiker und Politikerinnen davon berichtet, wie oft sie nicht ernst genommen werden oder müde belächelt werden. Ich finde das respektlos, wenn junge Menschen nicht ernst genommen werden. Die politischen Diskussionen, die derzeit breit diskutiert werden, zeigen, dass junge Menschen vielleicht gar nicht so unerfahren und unpolitisch sind, wie ihnen gerne vorgeworfen wird. Sie sind in der Lage gesamtgesellschaftliche Debatten loszutreten. Um nur zwei

Beispiele zu nennen: Die Diskussion um schärfere Waffengesetze in den USA wird von jungen Menschen angeführt oder die Diskussion, die Kevin Kühnert gemeinsam mit den Jusos losgetreten hat, zur Frage der politischen Erneuerung.

Haben Sie ein Beispiel für etwas, das Sie sich in den letzten Monaten, in Bezug auf Ihr Alter und/oder Geschlecht anhören mussten?

„Wenn Sie mal in mein Alter kommen, dann werden Sie das erst verstehen!“, „Mensch, Sie haben ja ganz schön weiße Zähne und sprechen sehr gut Deutsch für eine Ausländerin. Das kriege ich selten mit!“, „Sie sind da als Frau natürlich sehr emotional bei der Debatte.“ – Die Liste ist lang. Ich musste mir unzählige Dinge anhören. Vor allem auch in Bezug auf meine Hautfarbe oder Herkunft meiner Eltern. Aber so geht es ja nicht nur mir. Viele kennen es, auf Grund ihres Alters, Geschlechts und/oder Hautfarbe anders behandelt zu werden.

Nun sind Sie zwar die jüngste Abgeordnete, allerdings nicht die einzige junge. Gibt es eine Art „Ersti“-Clique? Vielleicht sogar eine WhatsApp-Gruppe?

(Lacht) Nein, es gibt keine WhatsApp-Gruppe. Zumindest weiß ich von keiner. Die meisten neuen jungen Abgeordneten sind tatsächlich junge Männer und von der CDU und FDP. Sind alle eigentlich ganz nett, und wir arbeiten soweit gut zusammen.

Sollten mehr junge Menschen in die Politik?

Ja, unbedingt. Warum auch nicht? Aber es gibt ja auch viele junge Menschen, die sich politisch engagieren. Es fehlt nicht an jungen und klugen Köpfen. Es fehlt an Strukturen, die jungen Menschen das Politisch-Sein in einer Organisation auch attraktiv machen. Mehr Online-Beteiligungsprozesse. Weniger formalistische Sitzungen.

Interview: Marle Liebelt

Klammern Kommunen geht es deutlich besser

Vor allem kreisfreie Städte bleiben aber überschuldet

KIEL Die finanzschwachen Kommunen in Schleswig-Holstein haben sich in den vergangenen Jahren deutlich mehr Luft verschafft. Das geht aus einem Bericht von Innenstaatssekretärin Kristina Herbst (CDU) hervor, der heute (Donnerstag) dem Finanzausschuss des Landtages vorgelegt wird. „Für das Jahr 2016 weisen nahezu alle Konsolidierungskommunen positive Jahresabschlüsse aus oder erwarten diese. Lediglich die Städte Flens-

burg und Bad Segeberg melden noch Defizite“, heißt es in dem Bericht. Die Kreise und kreisangehörigen Gemeinden haben ihre aufgelaufenen Jahresfehlbeträge rund ein Drittel auf etwa 53 Millionen Euro gesenkt. „Somit konnten seit dem Jahr 2012 in dieser Gruppe die aufgelaufenen Defizite um rund 166 Millionen Euro oder 75 Prozent abgebaut werden.“

Die kreisfreien Städte haben rund 96 Millionen Euro an Defiziten im Jahr 2016 abgebaut.

„Bei einzelnen Kommunen werden auch Ende 2018 hohe aufgelaufene Defizite bestehen.“

Kristina Herbst (CDU)
Innenstaatssekretärin

„Dies wäre ohne die Eigenanstrengungen der Kommunen sowie die Konsolidierungshilfen nicht gelungen“, schreibt Herbst. „Darüber hinaus haben die Kreise Dithmarschen und Pinneberg das Erreichen des

Konsolidierungsziels im Jahr 2016 gemeldet. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies zukünftig weiteren Kommunen gelingen wird.“ Ein Anzeichen dafür sei, dass 2017 Konsolidierungshilfen lediglich nur den vier kreisfreien Städten sowie dem Kreis Schleswig-Flensburg und der Gemeinde Pellworm ausgezahlt werden mussten. Allerdings warnt Herbst: „Die positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die aufgelaufe-

nen Defizite der Konsolidierungskommunen Ende 2016 noch rund 784 Millionen Euro betragen, wovon rund 730 Millionen auf die kreisfreien Städte entfallen.

Das Ministerium geht davon aus, dass alle Kommunen dauerhaft strukturell ausgeglichene Haushalte schaffen und den Schuldenabbau vorantreiben. Herbst: „Gleichwohl werden bei einzelnen Kommunen auch Ende 2018 noch hohe aufgelaufene Defizite bestehen.“ *ky*

Schleswig-Holstein

Tragödie nach Trinkgelage – 43-Jähriger gesteht Totschlag

KIEL Mit einer Entschuldigung bei der Familie und einem Geständnis hat gestern ein Totschlagsprozess in Kiel begonnen. Das Opfer starb laut Anklage nach einem Trinkgelage und einem heftig eskalierenden Streit in Neumünster. Die Staatsanwältin geht von Totschlag aus. Demnach schlug und würgte der 43 Jahre alte Angeklagte seinen Bekannten Anfang September 2017, bevor er

den drei Jahre älteren Mann mit einem Geschirrtuch erstickte.

Vor der Tat hatte sich der Angeklagte nach der Nachtschicht in einer Gemeinschaftswohnung polnischer Arbeiter mit Kollegen zu einem Umtrunk zusammengesetzt. Doch der eigentlich freudige Anlass – der Mann wollte auf die bevorstehende Geburt einer Enkelin anstoßen – endete in einer Tragödie. Er sei mit dem späteren

Opfer während des Trinkens in
Streit geraten.

Man habe demnach mehrere Flaschen Wodka geleert, als der Mann ihn plötzlich am Revers gepackt, geschüttelt und beleidigt habe, sagte der Angeklagte. „Ich habe reagiert.“ Dann wisse er nur noch, dass er auf dem Opfer saß, eine Hand am Hals, eine gegen den Mund gepresst. Nach Zeugenaussagen hatte das Opfer den Angeklagten zu-

vor mehrfach als eine Art Geizhals beschimpft. Nach der Tat habe er den Toten entsetzt in sein Bett gelegt und die Leiche abgedeckt, schilderte der 43-jährige Familienvater. Dann habe er Bekannte angerufen, die die Polizei alarmieren sollten. Er habe auch einen seiner Mitbewohner geweckt, ihm den Toten gezeigt und die Tat gestanden. Seiner Frau in Polen sagte er demzufolge, es sei eine

Tragödie passiert und er kommt lange nicht nach Hause.

Beim ersten Tatgeständnis und seiner Festnahme wirkte der Angeklagte nach Angaben von Zeugen ruhig. Man habe keine sichtbaren Anzeichen einer Alkoholisierung wahrgenommen. Eine Gerichtsmedizinerin sagte, der Tote habe mehr als drei Promille Alkohol im Blut gehabt, der Angeklagte mehr als 1,4 Promille. Der 43-

Jährige, gelernter Automechaniker, arbeitete seit längerem bei der Post in Neumünster, zunächst als Leiharbeiter, dann als Angestellter. Zuvor hatte er in Deutschland und im europäischen Ausland unter anderem auf einer Werft und in einem Schlachtbetrieb gearbeitet.

Der Prozess ist auf vier Verhandlungstage festgesetzt. Das Urteil könnte demnach Mitte März verkündet werden. *lno*

111 JAHRE EDEKA

Wir feiern den Preis!

Dr. Oetker Pizza Tradizionale
 tiefgefroren, versch. Sorten
 z.B. Salame Romano 370g,
 1kg = € 5,08, Packung

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 37%
1.88

Melitta gemahlener Bohnenkaffee
 versch. Sorten
 500g Packung
 1kg = € 7,18

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 36%
3.59

Mehr Infos auf edeka.de/wwf

Knacker* mit oder ohne Knoblauch 100g SUPER-KNÜLLER 0.69	Erdbeeren aus Spanien Klasse I 400g Schale 1kg = € 4,43 400g Schale! NUR BEI EDEKA 1.77	Himbeeren oder Heidelbeeren aus Spanien oder Brombeeren aus Mexiko Klasse I 125g Schale 100g = € 1,59 NUR BEI EDEKA 1.99	Zucchini aus Spanien Klasse I 1kg NUR BEI EDEKA 1.49	Frühlingsgarten mit 2 Primeln, 1 Gänseblümchen, 1 Hornveilchen, 1 Vergissmeinnicht und 1 Zwiebelblume 6er Pack SUPER-KNÜLLER 3.99
Schweinefleisch-Pfanne* Gyros Art und weitere Varianten 1kg SUPER-KNÜLLER 4.99	Frische deutsche Kalbsleber* feinste Scheiben 100g SUPER-KNÜLLER 1.79	Lätta Halbfettmargarine Original oder mit Joghurt 500g Becher 1kg = € 1,76 SUPER-KNÜLLER Sie sparen 50% 0.88	Milram Quark versch. Sorten z.B. Sour Cream, 200g Becher, 100g = € 0,35 SUPER-KNÜLLER Sie sparen 30% 0.69	Danone Activia Joghurt oder Fruchtpüree versch. Sorten z.B. Joghurt Erdbeere, 4x 125g = 500g, 1kg = € 2,58 Packung SUPER-KNÜLLER Sie sparen 35% 1.29
Hohes C Fruchtsäfte versch. Sorten 1l PET-Flasche SUPER-KNÜLLER Sie sparen 44% 0.99	Barilla Pasta versch. Ausformungen z.B. Spaghetti n.5, 500g Packung 1kg = € 1,54 SUPER-KNÜLLER Sie sparen 51% 0.77	Lorenz Crunchips versch. Sorten, 175g 100g = € 0,50 oder Erdnuß Locken z.B. Classic, 225g, 100g = € 0,39 Beutel SUPER-KNÜLLER 0.88	Milka Tafelschokolade versch. Sorten z.B. Alpenmilch 270g, 1kg = € 6,96, Tafel SUPER-KNÜLLER Sie sparen 37% 1.88	Zentis Frühstücks-Konfitüre versch. Sorten oder Original Aachener Pflümli 200g Becher 100g = € 0,35 SUPER-KNÜLLER Sie sparen 36% 0.69

Speisequark
 40% Fett i.Tr.
 250g Packung
 100g = € 0,34

NUR BEI EDEKA
0.85

Caffè Crema gemahlener Kaffee
 vakuumverpackt
 Fairtrade-zertifiziert
 2x 250g =
 500g Packung
 1kg = € 9,98

NUR BEI EDEKA
4.99

Himbeeren tiefgefroren
 300g Packung
 1kg = € 9,63

NUR BEI EDEKA
2.89

Unsere Stars für Sie zum Wochenende

Ab Donnerstag für Sie gültig!

Merci Petits versch. Sorten
 125g Packung
 100g = € 1,03

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 27%
1.29

Red Bull Energy Drink
 koffeinhaltig, versch.
 Sorten, 250ml Dose
 (zzgl. € 0,25 Pfand)
 100ml = € 0,36

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 18%
0.89

Sauerkirschen
 entsteint und gezuckert
 Abtropfgewicht: 350g
 680g Glas
 1kg = € 2,54

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 35%
0.89

Schauma Shampoo versch. Sorten
 2x 400ml Flasche = 800ml Doppelpackung
 1l = € 2,49

SUPER-KNÜLLER
 Sie sparen 31%
1.99

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag, 10.03.2018, KW 10. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Alle weiteren Informationen der Firma und Anschrift Ihres EDEKA-Marktes finden Sie unter www.edeka.de/marktsuche oder unter der Telefonnummer 0800 333 52 11 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).

Alle Angebote schon am Sonntag! edeka.de/sonntag

Mehr Infos auf fb.com/edeka oder edeka.de

Hamburg

Nachrichten

Helgoland-Fähre auf Weltreise

HAMBURG/HELGOLAND Der neue Helgoland-Katamaran hat nach knapp einem Jahr Bauzeit die philippinische Werft verlassen und ist auf dem Weg nach Hamburg. Das Schiff mit Platz für bis zu 692 Passagiere werde in den kommenden Tagen eine Gesamtstrecke von 10 294 Seemeilen (19 065 Kilometer) zurücklegen, teilte die Geschäftsführerin der Flensburger FRS Helgoline GmbH, Birte Dettmers, gestern mit. Auf seiner Reise werde es das Südchinesische Meer, den Indischen Ozean, den Golf von Aden und das Rote Meer durchqueren. Die Reise dauere zirka 28 Tage. *Ino*

Erste Störche kehren zurück

HAMBURG Die ersten Störche sind aus ihrem Winterlager im Süden nach Hamburg zurückgekehrt. Unter anderem seien sie in Neuengamme, in Altengamme und in Kirchwerder gesichtet worden, teilte der Naturschutzbund (Nabu) gestern mit. Insgesamt seien fünf Exemplare gemeldet worden. Laut Nabu gab es vergangenen Sommer 29 Storchenpaare in Hamburg. *Ino*

ANZEIGE

Höchst dosiert

10 mg

BIOTIN H FORTE

Das Schönheits-Vitamin für Haut und Haare

Arzneibuchqualität
 Von höchster Reinheit
 Nur in Apotheken erhältlich!

CANEA Pharma GmbH 22419 Hamburg, www.canea.de
 Biotin H FORTE Anwendungsgebiete: Vorbeugung und Behandlung eines Biotin-Mangels. (Die Vorbeugung ist weniger als 0,2 mg Biotin am Tag äquivalent.) Behandlung eines Biotin-Mangels beim sehr seltenen Biotin-abhängigen, multiplen Carboxylmangel. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

AfD will nicht mit Pegida arbeiten

HAMBURG Hamburger AfD-Bürgerschaftsabgeordnete haben sich klar gegen eine Pegida-Zusammenarbeit ausgesprochen. In einem Brief an die Bundespartei bezeichneten der Co-Fraktionsvorsitzende Jörn Kruse und drei weitere eine Zusammenarbeit mit Pegida als „Katastrophe“ für die Partei. Man dürfe sich im Westen die Wahlchancen nicht durch ein paar AfD-Mitglieder kaputt machen lassen, deren Gedankengut man nicht teile und man nicht toleriere, heißt es in dem Brief. Zuvor hatte der Parteikonvent der AfD beschlossen, dass AfD-Mitglieder in Zukunft bei Kundgebungen des Pegida-Bündnisses auftreten dürfen. *Ino*

Erfolg für Airport-Anrainer

Nach Ärger um zugeparkte Straßen: Erweiterung der Anwohnerparkzone am Flughafen wird geprüft



Die Gegend in der Nähe des Hamburger Flughafens ist ein Geheimtipp für sparsame Fluggäste. Dagegen kämpften Anwohner mit einer Petition. WETZNER

Alsterkrugchaussee im Süden über den U-Bahnhof Fuhlsbüttel Nord und die Straße Moorreye im Osten bis zum Krohnstieg im Norden. LBV-Mitarbeiter wollen in den kommenden Wochen durchzählen, wie viele der dort abgestellten Autos auswärtige Kennzeichen tragen. Die Kennzeichenerhebung an bestimmten Stichtagen werde anonym erfolgen, so die Zusage. Ermittelt werden solle, welche Nutzergruppen den Parkraum belegen. Polizei, der Bezirk Nord sowie der Flughafen begleiten die Prüfungen.

Mit dem anhaltend starken Wachstum des Helmut-Schmidt-Airports habe sich auch das Fremdarker-Problem beständig verschärft, be-

klagen die Anwohner um Endo Dietrich, der die Petition gestartet hat. „Unsere Straßen werden immer mehr

zum Kundenparkplatz des Flughafens“, es herrsche „Parkraumnotstand“. Eigene Zählungen ergaben demnach, dass manche Nebenstraßen zur Hälfte von Flugpassagieren zugeparkt werden.

Dass Hamburg die Zügel bei dem Thema anzieht, hatte der Senat bereits im Februar klargemacht. Damals kündigte der LBV eine erhebliche Erweiterung des Anwohnerparks auf St. Pauli an. Auf dem Kiez und in einem weiteren Umkreis erhalten Bewohner ab dem Frühjahr strikten Vorrang, auswärtige Kfz-Besitzer sollen dort auf wenigen Plätzen nur noch höchstens drei Stunden parken dürfen.

Markus Lorenz



Innovationspark – Brutkästen für Hamburgs Zukunft

HAMBURG Bis zu 20 000 Arbeitsplätze, rund 150 Millionen Euro Investitionen: Hamburg will seine vier Innovationspark massiv ausbauen, um dort Wissenschaft und Wirtschaft fruchtbar zusammenzubringen. „Wir dürfen nicht nur im Elfenbeinturm forschen, und keiner hat’s gemerkt“, sagte Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos) gestern bei der Vorstellung der Pläne. „Der Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft ist von allergrößter Wichtigkeit für Hamburg.“ Vorbilder sind die Einrichtungen in Garching bei München sowie in Berlin-Adlershof.

Gedacht sind die Parks als eine Art Brutkasten (Inkubator), in dem sich Forscher und junge Unternehmer gegenseitig pushen. In kreativem Klima sollen wissenschaftliche Erkenntnisse zunächst zu unternehmerischen Gründungskonzepten und später zu marktfähigen Produkten reifen. Horch sieht in einem solchen Wis-

senstransfer die Zukunft des Wirtschaftsstandortes. Anders sei der Wohlstand in Hamburg nicht zu halten.

Wachsen sollen die Parks in den kommenden zehn Jahren um wissenschaftliche Kerne herum, die an den vier Orten bereits bestehen:

„Wir dürfen nicht nur im Elfenbeinturm forschen, und keiner merkt’s.“

Frank Horch
Wirtschaftsminister

> Bahrenfeld

Dort sind bereits etliche namhafte Forschungseinrichtungen ansässig oder befinden sich im Aufbau. Dazu gehören das Deutsche Elektronen-Synchrotron (Desy), der Lasertunnel XFEL sowie Institute für Bio-, Nano- und Strukturwissenschaften. Das Innovationszentrum Bahrenfeld steht kurz vor Baubeginn und soll 2019 in Betrieb gehen.

> Bergedorf

Als Ankerinstitut fungiert der Life-Sciences-Campus der HAW, Nachbarn sind ein Fraunhofer-Institut und das Laser Zentrum Nord. Forschungsschwerpunkte liegen auf Windenergie, 3D-Lasertechnologie, Energiespeicherung, Optische Technologien sowie Netze/Netzintegration. Nebenan soll eine große Innovationsparkfläche entstehen.

> Harburg

Im Innovationspark-Standort Harburg dominieren mit der TUHH als Ankerinstitut Green Technologies, Luftfahrt/Maritimes, Medizintechnik und die Querschnittsthemen Digitalisierung und Materialwissenschaften.

> Finkenwerder

Der Schwerpunkt in Finkenwerder liegt auf der Luftfahrt. Der Standort auf der Rischhalbinsel ist bereits ein Innovationspark mit dem Ankerunternehmen Airbus und dem ZAL Tech Center als Technologiezentrum. *mlo*

Vertrauen gegenüber Olaf Scholz sinkt

HAMBURG Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) hat laut einer Umfrage spürbar an Vertrauen verloren. Waren vor zwei Jahren noch zwei von drei Hamburgern (69 Prozent) zufrieden mit der politischen Arbeit ihres Bürgermeisters, ist es aktuell nur noch jeder Zweite (51 Prozent), geht aus einer Befragung des Politikforschungsinstituts Policy Matters im Auftrag der Wochenzeitung „Die Zeit“ hervor. Der Anteil der Unzufriedenen sei im selben Zeitraum von 24 auf 42 Prozent gestiegen. Ein wesentlicher Grund für das abnehmende Vertrauen in den Bürgermeister sei wohl der G20-Gipfel im vergangenen Jahr. Jeder zweite Befragte erklärte, er vertraue Scholz seither weniger als zuvor.

Die Umfrage ergab, dass auch die SPD in der Wählergunst verlor. Kam die Partei bei der Bürgerschaftswahl 2015 noch auf 45,6 Prozent der Stimmen, wären es nur noch 28 Prozent, wenn an diesem Sonntag in Hamburg gewählt würde. Für die in Hamburg traditionell starke SPD wäre es das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte.

Auf Scholz’ designierten Nachfolger als Bürgermeister, den SPD-Fraktionschef Andreas Dressel, blicken die Wähler mit Skepsis. Nur jeder Fünfte glaubt, dass er ein guter Bürgermeister wird. Die Mehrheit der Befragten gibt an, Dressel nicht zu kennen oder ihn nicht beurteilen zu können. Für die Umfrage wurden zwischen dem 23. Februar und dem 2. März 1025 Hamburger Wahlberechtigte befragt. *Ino*

„Gesundheitskiosk“ zieht positive Bilanz

HAMBURG Die Initiatoren des Hamburger „Gesundheitskiosks“ haben eine positive Zwischenbilanz ihres Projekts gezogen. Demnach seien seit der Eröffnung vor knapp einem halben Jahr zirka 1000 Beratungsgespräche in acht Sprachen geführt worden, teilte der Verband niedergelassener Ärzte gestern mit. Der Kiosk habe die Gesundheitsversorgung „revolutioniert“. Ziel des nach eigenen Angaben bun-

desweit einmaligen Projekts sei es, benachteiligten Menschen einen niedrigschwelligen Einstieg zu Gesundheitsförderung und Prävention zu ermöglichen. Somit würden auch Ärzte, deren Praxen überfüllt seien, entlastet. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Finanziert wird der Kiosk mit seinen vier Vollzeitstellen in den ersten drei Jahren mit 6,3 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds. *Ino*

Verdi droht mit Streiks bei Essensversorger

HAMBURG Die Gewerkschaft Verdi droht mit Streiks bei der Hauswirtschaftstochter des Hamburger Kita-Anbieters Elbkinder. Die Arbeitnehmervertreter forderten gestern den Arbeitgeber Stadt Hamburg auf, sein Verhandlungsangebot nachzubessern. Die Tochterfirma Elbkinder Kita Servicegesellschaft (EKSG) ist für die Essensversorgung in den mehr als

180 Kindertagesstätten mit zirka 30 000 Kindern zuständig. Nach der 3. Verhandlungsrunde für die etwa 750 EKSG-Beschäftigten liegt das Arbeitsangebot bei einem Lohnzuwachs zum 1. März 2018 von 2,5 Prozent und erneut 2,5 Prozent in einem Jahr, bei einer Tariflaufzeit von 26 Monaten. Verdi fordert hingegen 10 Prozent mehr Geld. *Ino*

Nordschleswig

Termine – Apenrade – Tingleff – Tondern – Hadersleben – Sonderburg

Das Programm zur Sportmesse

TINGLEFF/TINGLEV Bei der Vereins- und Sportmesse, die am Sonnabend, 10. März, stattfindet, erwartet die Besucher ein umfangreiches Programm. Um 10 Uhr startet die Veranstaltung des Deutschen Jugendverbands für Nordschleswig in der deutschen Turnhalle. So können die jungen Gäste ab 11 Uhr beim „Trille-Trolle-Handball“ mitmachen. Ab 12.30 Uhr gibt es eine Rhönrad-Vorführung, und die Besucher können danach selbst in das Rad steigen. Um 11.30 Uhr startet ein halbstündiger Hip-Hop-Workshop, und um 12 Uhr beginnt die 15-minütige Sitz-Gymnastik. Außerdem stehen unter anderem Niedrigseilgarten, Parkour und viele weitere Aktivitäten bereit. Mehr Info unter www.djfn.dk. *jrp*

Spruch des Tages

„Es ist nicht fair, wenn 10 Prozent für Monate die Bürde tragen, während 90 Prozent gar nichts merken.“ Michael Ziegler, der Unterhändler der Kommunen (KL), begründet so die Aussperrungspolitik im Zuge der Lohnverhandlungen in den Kommunen.

Todesfälle

Ingrid Gutierrez Fernandez geb. Larsen, Apenrade, 73 Jahre;
Anna Holm, Hadersleben, 80 Jahre;
Vibeke Tonnesen, Hadersleben, 69 Jahre;
Ingeborg Bonde, Ulkebüll, 88 Jahre;
Johanne Christine Christensen, Rinkeniss, 83 Jahre;
Hans Nicolai Sørensen, Tondern, 79 Jahre;
Esta Lind, Woyens, 98 J.;
Kaj Møller, Gramm, 83 J.;
Leif Petersen, Rødding, 89 Jahre;
Gunhild Kjær Schou, Starup, 103 Jahre;
Aksel Mark Jensen, Rinkeniss, 92 Jahre;
Karin Hansine Mattesen, Bredebro, 76 Jahre;
Gurli Holm Ebsen, Gramm, 64 Jahre;
Agnete Cederholm, Sonderburg, 92 Jahre;
Christine Marie Straarup, Broacker, 95 Jahre;
Rita Lilian Christensen, Hadersleben, 96 Jahre;
Kristian Eriksen, Hörup, 96 Jahre;
Mogens Nielsen, Frörup, 72 Jahre;
Astrid Andreassen, Wittstedt, 83 Jahre.

Gegen doppelte Staatsbürgerschaft für die Minderheiten

Jens Andresen im Interview mit DK4: Kein Verständnis für umstrittene Grenzäußerung von Søren Espersen

KOPENHAGEN Der Vorsitzende von „Grænseforeningen“, Jens Andresen, ist persönlich gegen die neu geschaffene Möglichkeit der doppelten Staatsbürgerschaft für Angehörige der beiden Minderheiten im Grenzland. „Das macht das Bild nur unklar“, sagte Andresen in einem Interview in der Sendereihe „Dansk-tysk med Matlok“ im Fernsehsender DK4. Andresen, 1947 in der Nähe von Leck geboren, war selbst deutscher Staatsbürger, wechselte 1965 nach Dänemark und wurde dann später dänischer Staatsbürger, aber er will auch selbst keine doppelte Staatsbürgerschaft.

Um Verständnis für deutsche Seite bemüht

Der in Nordschleswig bekannte Venstre-Politiker, der dem nordschleswigschen Amtsrat, dem Stadtrat von Tondern und zuletzt auch dem Regionsrat Süddänemark angehört hat, ist seit der Gründung von „Grænseforeningen“ 1920 der erste Vorsitzende, der südlich der Grenze geboren ist. Er übernahm als Stellvertreter den Posten nach der Ernennung von Mette Bock zur Kulturministerin im November 2016. Seine Familie war stark dänisch-orientiert und gab nach seinen Worten erst in den 60er Jahren die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung mit Dänemark auf. Da seine Familie aber auch deutsche Wurzeln hatte, war sie auch stets um Anerkennung und Verständnis für die deutsche Seite bemüht. „In den 50er und 60er Jahren gab es viel Misstrauen gegenüber Deutschland und den Deutschen, und es war damals schwer vorherzusagen, dass wir die so guten heutigen Verhältnisse so schnell erreichen würden“, erinnert



Jens Andresen beim Fernseh-Interview

DK4

sich Andresen.

In den 50er und 60er Jahren änderte auch der dänische Grenzverein seine frühere Wiedervereinigungs-Strategie und definierte seine Rolle neu als „Front und Brücke“.

Für offenes Dänentum

„In gewisser Weise gilt dies ja noch heute, auf jeden Fall Brücke. Unsere Aufgabe besteht darin, dänische Sprache und Kultur zu stärken, insofern gewissermaßen auch Front, aber Zusammenarbeit lautet heute die Überschrift in einer Realität, in der die Brückenfunktion im Vordergrund steht.“

Jens Andresen tritt nachdrücklich für die heutige Zielsetzung im „Grænseforening“ ein: für ein offenes Dänentum („for en åben danskhed“). Er verweist darauf, dass der Begriff vom offenen Dänentum südlich der Grenze erfunden worden ist – also nichts mit der Radikalen Venstre

oder DF zu tun hat. „Die Dänen sind immer weltoffen gewesen – auch gegenüber auswärtigen Strömungen, z. B. durch die Seefahrt, aber auch durch deutsche, französische und nun vor allem englisch-amerikanische Einflüsse. Wenn sich die dänische Kultur gegenüber dieser Offenheit verschließt, dann kann sie mit ihren fünf Millionen Menschen nicht überleben“, meint Andresen.

Äußerung wirkt provozierend

Wenn er von dänischer Offenheit spricht, fällt ihm auch das Wort Vaterlandsliebe ein. Ihm gehe es „ganz bewusst auch um die eigenen dänischen Werte“. „Das ist wohl im Kern Vaterlandsliebe. Diese Werte sind zwar nicht heilig, aber eben sehr hoch einzuschätzen und nicht zu vernachlässigen.“

Der DF-Politiker Søren Espersen hatte in einem früheren DK4-Interview mit Siegfried Matlok mit seinem

Wunsch nach einer Grenzänderung nicht nur in Dänemark für großes Aufsehen gesorgt. Der Vorsitzende von Grænseforening stellt unmissverständlich fest: „Das war nicht seine klügste Äußerung. Sie wirkte provozierend. Wenn dies die Haltung von Søren Espersen oder von DF ist, dann hat man die Realitäten im heutigen Grenzland nicht ganz verstanden. Ein klares Nein dazu von Grænseforeningen“, betont Andresen.

Grænseforening hat Berechtigung

Haben die Minderheiten angesichts des heute so vorbildlichen deutsch-dänischen Verhältnisses noch eine Berechtigung, braucht man überhaupt noch Grænseforeningen, so lautete eine Interviewfrage an Jens Andresen.

„Solange es eine dänische Minderheit gibt, solange wird es auch Grænseforeningen geben, denn um die politische Mehrheit von einer halben Milliarde Kronen durch das Folketing für die dänische Minderheit zu sichern, braucht man eine volkliche Organisation, die dies stützt. Und das ist eben die Aufgabe von Grænseforeningen“, sagte Andresen.

Er hoffe, dass künftig noch mehr Menschen als die zurzeit rund 12.000 Mitglieder in Dänemark die Arbeit des Vereins unterstützen, um mit Informationen darüber beizutragen, wie Deutsche und Dänen sich heute in gegenseitigem Respekt begegnen können. Das Interview mit Jens Andresen wird heute ab 14.20 Uhr auf DK4 ausgestrahlt. *DN*

Das Interview ist zu sehen unter: www.nordschleswiger.dk

Aktivklub lädt ein

NORDSCHLESWIG Der Vorsitzende des Aktivklub Nordschleswig, Tobias Klindt, lädt die Mitglieder zur Generalversammlung ein.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 22. März, im Haus Nordschleswig statt. Beginn der Vereinsversammlung ist um 16 Uhr. *jrp*

Leserbrief

Keine Kulturkrise

Derzeit werden in der Öffentlichkeit die Kulturstruktur und die Kulturarbeit diskutiert, ohne dass beides klar voneinander getrennt wird. Als Literatur-AG im Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger sind wir davon unmittelbar betroffen, ohne dass wir bisher gehört worden wären. Aus unserer Sicht ist es haltlos, von der Krise der Kultur oder der Krise der Kulturarbeit zu sprechen. Das kulturelle Angebot ist im Gegenteil durch die AGs noch vielfältiger und reichhaltiger geworden. Allerdings ist die Kultur der Kommunikation, des Gesprächs, des „Miteinanders“ durch diese verfrühte Kulturkrisenbeschworung beschädigt worden. Aus der Sicht der Literatur-AG stellt es sich so dar:

Auf der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses legte Kulturkonsulent Uffe Iwersen ein Papier vor mit der Anmerkung, dies seien seine Eindrücke, sei seine Meinung zum Erfolg, zur Entwicklung der KulturSTRUKTUR, also der Verfasstheit der Kulturarbeit in den Arbeitsgruppen. Es wurde beschlossen, dass dieses Papier in den einzelnen AGs besprochen und diskutiert werden sollte. Auf einer gemeinsamen Veranstaltung des Kulturausschusses und der AGs Anfang April, zu der der Kulturkonsulent einladen will, soll dieses Papier diskutiert werden unter der Fragestellung, ob sich die AG-Struktur bewährt hat, ob sie so oder anders fortgesetzt werden soll. Das ist (war?) alles offen. Und die Betroffenen sollen dort ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesen fünf Jahren AG-Struk-

tur austauschen. Wir, die „Träger“ dieser Kulturstruktur, der AGs, hatten bisher noch keine Möglichkeit dazu! Stattdessen sind inzwischen 1. Der Kulturkommentar von Uffe Iwersen und danach der Artikel einer Praktikantin des Nordschleswigers zu diesem Thema veröffentlicht worden und 2. der Leitartikel von Gwyn Nissen. Und das ist betrüblich. Denn beide erwecken beim Leser – und zwar immer mehr – den Eindruck, dass „die Kultur“ der Minderheit in einer Krise sei. Es handelt sich ja aber nur um ein Modell der Organisation eines Teils der Kulturarbeit, zu dessen Verlauf und Ausgang bitte erst mal die Beteiligten selbst Stellung nehmen möchten – und sollten.

Claudia Heinemann,
Vorsitzende Literatur-AG

Kristianshaab Kro

Kristianshaabvej 5 · 6372 Bylderup-Bov · Tlf. 29 61 16 96
kontakt@kristianshaab.dk · www.kristianshaab.dk

SAISONERÖFFNUNG
Freitag, den 9. März, 18.30 Uhr
Bayrischer Schweinebraten mit dunkler Biersoße, Rotkohl und Krautsalat.
Kartoffelknödel, Salzkartoffeln. **kr. 65,00**
Hierzu ein Bier 30 cl **kr. 99,00**
Sonabend, den 10. März, 18.30 Uhr
»Bayerischer Schnitzel mit Bratkartoffeln und Salat **kr. 119,-**
Sonntag, den 11. März, 18.30 Uhr
»Bayerischer Schnitzel mit Bratkartoffeln und Salat **kr. 119,-**
probieren Sie Gerichte unserer Speisekarte

Kig ind på Kristianshaab Kro
du kan også holde familie- og firmafester hos os

Find os på facebook
Kristianshaab Kro/ Camping

Et lille stykke **BAYERN** i Sønderjylland

Termine in Nordschleswig

Veranstaltungen

Apenrade

14 Uhr: Haus Nordschleswig, Apenrade: Grenzpendlerberatung
14.30 Uhr: Deutsche Schule Rothenkrug (Klubraum): Donnerstagsclub
15 Uhr: Bibliothek Apenrade: Makerspace-Workshop
16.30 Uhr: Bibliothek Apenrade: Artist Talk (mit Kajsa Vala)
18.30 Uhr: FOA Rothenkrug: Diskussionsveranstaltung zum Frauentag
19 Uhr: Feuerwache Loit: Infoveranstaltung zum Thema Dorf-Hausmeister
19.30 Uhr: Sønderjyllandskøbenhavn, Apenrade: Musik kennt keine Grenzen (Deutsche Schlager und Volksmusik)
19.30 Uhr: Damms Gård, Gråstenvej 12, Feldstedt: Musik und Geschichten (mit Mette und Børge Solkær)
20 Uhr: Nygadehuset: Kajsa Vala (Konzert)

Tingleff/Bau

9.30 Uhr: Reppelcenter bei Wollerup: Petanque-Winterunde
19 Uhr: Gemeinschaftsraum der Deutschen Schule Tingleff: Skatabend
19 Uhr: Bürgerhaus Tingleff: Generalversammlung des Tingleffer Ringreitervereins
19 Uhr: Cafeteria im Bilderupersportcenter: Generalversammlung des lokalhistorischen Vereins Tingleff

Tondern

19 Uhr: Schweizerhalle, Tondern: „Fasser Partner“, eine Show mit Tobias Dybvad

Hadersleben

19 Uhr: Filmabend in der Deutschen Bücherei Hadersleben; Einlass ab 18.30 Uhr

Sonderburg

10 Uhr: Bibliothek, Nr. Havnegade 15, Teater Riddersalen: Barnevognen
15 Uhr: KunstPunkt, Storegade 14, Augustenburg: Vortrag mit Künstlerin Dea Enna
17-21.30 Uhr: EUC Syd, Hilmar Finsensgade 18: Internationaler Frauentag
17 Uhr: Multikulturhaus, Nr. Havnegade 15: Führung
17 Uhr: Bibliothek Hörup: „Alte und neue Ausgrabungen in Nydam Mose“
18.30 Uhr: Lille Teater, Ladegårdsskov: Premiere 10. Gravensteiner Revue
19 Uhr: Café Solskin, Grundtvigs Allé 150: „Sundhed i Sønderborg – hvis ansvar er det?“
19 Uhr: Schlosskirche Gravenstein: Konzert mit „Activated“
19.30 Uhr: Theater Sonderburg: Komödie „Inden jeg fylder 67“
19.30 Uhr: Schloss Sonderburg: Vortrag über historische Gemälde
20 Uhr: Alsion-Konzertsaal:

Authentische Klänge



PRESSEFOTO

SONDERBURG Die dänisch-kubanische Sängerin und Schlagzeugin Emilie Espichicoque hat ihre Wurzeln in der Musikszene von Aarhus. Ihre selbst geschriebenen, von Soul, Rhythm and Blues und einem Hauch von Hip-Hop geprägten Songs sind heute ab 21 Uhr im Sønderborghus zu hören. Authentisch – so der Veranstalter.

nen, von Soul, Rhythm and Blues und einem Hauch von Hip-Hop geprägten Songs sind heute ab 21 Uhr im Sønderborghus zu hören. Authentisch – so der Veranstalter.

Chess in concert

20 Uhr: Kultursaal Halle Augustenburg: Als Revyen: „Det rene guld“
21 Uhr: Sønderborghus: Konzert mit Espichicoque



Öffnungszeiten

Apenrade

6-8 und 18-21 Uhr: Schwimmhalle Apenrade
7-22 Uhr: Offene Bibliotheken in Apenrade, Feldstedt (Damms Gård) und Rothenkrug; mit Personal: Apenrade (8-18 Uhr)
7-22 Uhr: Deutsche Zentralbücherei Apenrade, Westerstr. 30: Offene Bücherei; mit Personal: 10-18 Uhr
9-11.30 Uhr: Die Alte Schmiede, Skibbrogade 13

Tingleff/Bau

7-22 Uhr: Deutsche Bücherei Tingleff sowie die Bibliotheken in Pattburg und Tingleff mit dänischer Krankenversicherungskarte zugänglich

6-8 Uhr: Schwimmhalle Tingleff (Morgenschwimmer)
10-12 und 12.30-18 Uhr: Deutsche Bücherei Tingleff
10-17 Uhr: Kommunalen Recyclingplatz in Bau (Visherredsvej 1) inkl. angeschlossenen Secondhandladen
13-17 Uhr: Dän. Bibliothek in Tingleff
13-18 Uhr: Dänische Bibliothek in Bau
10-17 Uhr: Bibliothek Bau: Bürgerservice
14-17 Uhr: Schwimmhalle Bau
15-20 Uhr: Schwimmhalle Tingleff

Tondern

6-8, 14-16, 18-21 Uhr (20-21 Uhr nur für Erw.): Schwimmhalle Tondern
6-8, 14-16 und 19-21 Uhr: Schwimmhalle Scherrebek
10-12 und 15-17 Uhr: Schwimmhalle Arrild
10-18 Uhr: Deutsche Bücherei Tondern geöffnet

Hadersleben

7-22 Uhr: Deutsche Bücherei (Offene Bücherei)
7-21 Uhr: Stadtbüchereien (Off. Büchereien in Gramm, Woyens und Hadersleben)
9-18 Uhr: Sozialstätte Borgercafeen
10-17 Uhr: Sozialstätte Parasollen
10-17 Uhr: Stadtbücherei Gramm
10-17.30 Uhr: Stadtbücherei
10-18 Uhr: Deutsche Bücherei Hadersleben
12-16 Uhr: Kutschensammlung, Ausstellung
12-16 Uhr: Ehlerssammlung & Von Oberbergs Hus
13-16 Uhr: Museum, Dalgade 7
13-16 Uhr: Museum Gramm
13-17 Uhr: Sønderjysk Skolemuseum & Glockenmuseum, Oberleerte
18-19 Uhr: DSH Turnhalle: HT: Zirkeltraining für alle, mit Jan Sternkopf

Sonderburg

6-7.45 und 14-19 Uhr: Humlehøj-Hallenbad: Schwimmen für alle
8-22 Uhr: Offene Deutsche Bücherei, Nr. Havnegade 15 (mit Personal von 10-18 Uhr)
8-22 Uhr: Bibliothek, Nr. Havnegade 15 (mit Personal von 10-19 Uhr)
9-17 Uhr: Bürgerservice Norburg und Gravenstein
10-17 Uhr: Bürgerservice Sonderburg
13-17 Uhr: Bibliothek Gravenstein
13-16 Uhr: Schloss Sonderburg
13-17 Uhr: Bibliothek Norburg
18.30-20 Uhr: Hallenbad im Nordals Idrætscenter
19-21.30 Uhr: Humlehøj-Hallenbad: Schwimmen für Erwachsene



Kino

Apenrade

KINORAMA
H. P. Hanssens Gade 12,

6200 Aabenraa
Tickets: telefonisch über 74 62 98 99 oder online über www.kinorama.dk

16 Uhr Askedrengen i troldkongens sal
16.15 Uhr: Cirkeline, Coco og det vilde næsehorn
18 Uhr: Red Sparrow
18.15 und 20.30 Uhr: Så længe jeg lever
21 Uhr: Death Wish

Hadersleben

KOSMORAMA
Torvet 3, 6100 Haderslev
Ticketbestellung: telefonisch über 74 52 34 78 oder kosmorama6100.dk

18 Uhr: Askedrengen – I troldkongens hal
18.40 Uhr: Så længe jeg lever – Biografklub DK
20.20 Uhr: Red Sparrow
20.50 Uhr: Death Wish – En mand ser rødt

Sonderburg

KINORAMA
Borgen (Eing. Jernbanegade)
Ticketbestellung: telefonisch über 74 42 16 00 oder www.kinorama.dk

15 Uhr: Hodja fra Pjort
15.30 Uhr: Coco
16 Uhr: Cirkeline, Coco og det vilde næsehorn
16.30 Uhr: Jumanji
17 Uhr: Askedrengen i troldkongens sal
17.30 Uhr: Fifty Shades – Fri
18 Uhr: The Shape of Water
18/19 Uhr: Så længe jeg lever
20 Uhr: Game Night
20.30 Uhr: Black Panther
21 Uhr: Death Wish – en mand ser rødt
21 Uhr: Red Sparrow

NORDBORGBIO

Holmgade 4, 6430 Nordborg
Ticketbestellung: telefonisch über 74 45 17 00 oder www.nordborgbio.dk

19 Uhr: The Shape of Water

Tondern

BIOGRAFEN 1 & 2 TØNDER

Skibbroen 13, 6270 Tønder
Tickets: telef. 74 72 12 47 oder www.biografen1-2.dk

16 Uhr: Askedrengen i troldkongens sal
16 Uhr: Cirkeline, Coco og det vilde næsehorn
18.30 Uhr: Fifty Shades – Fri
18.30 Uhr: Så længe jeg lever
20.45 Uhr: Red Sparrow
20.45 Uhr: Death Wish – En mand ser rødt



Ausstellungen

Apenrade

8-18 Uhr: Haus Nordschleswig: Inga Pein Mikkelsen, Malerei
13-16 Uhr: Apenrader Museum/Schiffahrtsmuseum
11-17 Uhr: Kunstmuseum Schloss Brundlund

Tingleff/Bau

10-16.30 Uhr: Mechanisches Museum in Hockerup, Lundtoftvej 6A
9-16 Uhr: Lagermuseum des Nationalmuseums,

Börsenbericht

Der Leitindex C 25 an der Kopenhagener Börse ging gestern nach einem Plus von 0,4 Prozent bei 1.128,31 aus dem Handel. Die Investoren ließen sich nicht durch Aussicht auf

Lejrvej 83, Frøslee

Tondern

10-17 Uhr: Stadtmuseum u. Kunstmuseum in Tondern

Hadersleben

12-16 Uhr: Ehlerssammlung & Von Oberbergs Hus, Schlossstraße 22;
13-16 Uhr: Museum Grammer Tongrube, Fossilien

Sonderburg

12-16 Uhr: Augustiana, Palævej 1, Augustenburg: China Garden
13-17 Uhr: KunstPunkt, Storegade 14, Augustenburg: „Qvindfolk“



Flutzeiten

Havneby/Röm

6.30 und 18.46 Uhr

Wiedau-Schleuse

6.53 und 19.09 Uhr

Følg med i kursudviklingen på www.kreditbanken.dk



Notfall und Beratung

**NOTRUF
POLIZEI
ÄRZTENOTDIENST**

Telefon 112
Telefon 114
70 11 07 07

und Ole Cramer 74 64 40 04

APOTHEKEN

Apenrade:
Löwen-Apotheke 74 62 22 24
Schwanen-Apotheke 74 62 22 00
Broacker 74 44 11 04
Guderup 74 45 84 61
Hadersleben:
Hirsch-Apotheke 74 52 20 67
Löwen-Apotheke 74 52 24 43
Höruphaff 74 41 50 02
Norburg 74 45 14 05
Sonderburg:
Bahnhofsapotheke 74 42 35 02
Löwen-Apotheke 74 42 20 00
Tondern:
Cornelia Simon 74 72 11 15
Hauke Wattenberg 74 54 14 42
Woyens

DEUTSCHE PASTORATE

Volkskirche:
Apenrade:
Anke Krauskopf 74 62 22 19
Hadersleben:
Christa Hansen 74 52 36 55
Sonderburg:
Hauke Wattenberg 23 29 92 77
Tondern:
Achim Strehlke 74 72 23 55
Nordschleswigsche Gemeinde:
Bilderup-Bau:
Carsten Pfeiffer 74 76 22 17
Gravenstein:
Cornelia Simon 74 65 18 34
Hoyer/Lügumkloster:
Matthias Alpen 74 74 33 33
Süderwilstup:
Martin Witte 74 58 23 13
Tingleff:
Astrid Cramer-Kausch

**SOZIALDIENST
NORDSCHLESWIG**

**Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag 8-16 Uhr
Freitag 8-13 Uhr**

Familienberatungsbezirke:

Hadersleben, Christiansfeld,
Woyens, Rödding, Sommerstedt,
Gramm, Süderwilstup, Rothenkrug
und Apenrade
Jette Nielsen 74 52 88 07
Mobil 22 24 88 07
Sonderburg, Augustenburg, Norburg,
Südalens, Sundewitt, Gravenstein
und Broacker
Bodil Matzewska 74 65 00 77
Mobil 22 24 88 08

Bau, Lundtoft und Institutionen in Apenrade
Anika B. M. Skott 22 24 88 01
Mobil

Tingleff und Uk Karin Hansen 74 77 50 17
Mobil 22 24 88 06

Buhrkall und Rapstedt Alwine Holt 74 64 32 29
Mobil 22 24 88 04

Lügumkloster, Hoyer, Norder Rangstrup,
Scherrebek und Bredebro
Ilka Jankiewicz 74 83 48 48
Mobil 22 24 88 09

Tondern, Jeising, Seth und Abel Karin Müller 74 78 93 40
Mobil 22 24 88 03

Fragen zur Zustellung oder zum Abo

Anruf unter 74 62 38 80 oder E-Mail an vertrieb@nordschleswiger.dk

War es eine Heldentat?

Kritische Fragen zu Kapitän Gustav Schröder

APENRADE/AABENRAA „Erfüllte Kapitän Schröder im Grunde nicht nur die Befehle, die ihm aufgetragen worden waren? Ist das eine Heldentat?“, lautete eine Publikumsfrage in der Diskussionsrunde nach dem Vortrag des Hamburgers Jürgen Glaevecke (siehe Artikel rechts) über seinen Großonkel Gustav Schröder. Dieser war 1939 als Kapitän des HAPAG-Liners „St.Louis“ von Hamburg aus mit 937 auswanderungswilligen Juden über den Atlantik gefahren. Als sich sowohl Kuba als auch die USA weigerten, die Juden einreisen zu lassen, fuhr Schröder die Passagiere nach Belgien.

„Schröders Verdienst liegt in der Tatsache, dass er verhinderte, dass die Juden wieder nach Deutschland zurückgebracht wurden, da die Kubaner und Amerikaner die Einwanderung verweigerten“, erläuterte der ehemalige Chefredakteur Siegfried Matlok, die Situation, in der sich Schröder im Sommer 1939 befand. „Die Dankbarkeit der Überlebenden genügt, um den Heldenstatus zu bestätigen“, unterstrich Matlok ferner und unterstützte damit andere Publi-

kumsstimmen, die sehr wohl Schröders Handeln als eine Heldentat ansahen. Auf die Frage, ob Gustav Schröder sich selbst als Held gesehen hatte, antwortete der 52-jährige Glaevecke, dass er seinen Onkel „Gutte“ nur sieben Jahre lang erlebt hatte und daher kein persönliches Wissen über Schröders Selbsteinschätzung besitze. „Eigentlich kann ich mich nur daran erinnern, dass er bei einem Besuch in seine Trenchcoattasche griff und einen Riegel Wrigleys Spearmint Green Kaugummi hervorholte und mir gab“, erinnerte sich der Referent. In der Familie wurde der Onkel selbstverständlich verehrt.

„Die Stadt Hamburg hat meinen Onkel 2000 mit einer Gedenktafel an den Landungsbrücken gewürdigt“, berichtete Glaevecke ferner. „Als ich zum ersten Mal nach Hadersleben kam und vor seinem Geburtshaus stand, kam mir der Gedanke, dass auch dort eine Tafel angebracht werden müsste“, so einer der Gedanken Glaevckes, die er am Dienstagabend im Haus Nordschleswig an die Zuhörer im voll besetzten Vortragsraum weitergab.

pause



Volles Haus im Vortragsraum: Jürgen Glaevecke im Haus Nordschleswig.

PAUSE

Vortragsabend im Haus Nordschleswig

Veranstaltung über Gustav Schröder / Familie war eng mit der Minderheit verbunden

APENRADE/AABENRAA „Gustav Schröder ist in dänischen Kreisen praktisch unbekannt, obwohl seine Rettungsaktion der Rettung der dänischen Juden 1943 gleichkommt“, stellte der ehemalige Nordschleswiger-Chefredakteur Siegfried Matlok in seinen historischen Erläuterungen während der Vortragsveranstaltung am Dienstagabend im Haus Nordschleswig zum Thema Gustav Schröder fest.

„Georg Ferdinand Duck-

witz und Werner Best sind die in Dänemark bekannten Personen, die trotz ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP und dem Naziregime die nötigen Informationen durchsickern ließen, die die dänische Judenrettung ermöglichten.“

„Anlässlich des 75. Jahrestages soll dieser Aktion gedacht werden, aber des Kapitäns Gustav Schröder muss in diesem Zusammenhang auch gedacht werden“, führte der Publizist weiter aus. In einem Artikel im Nordschleswiger

(Ausgabe vom 3./4. Februar) hatte er den Werdegang des gebürtigen Haderslebensers und die später weltbekannte Fahrt des deutschen HAPAG Passagierschiffes „St.Louis“ beschrieben.

„Die Familie Schröder spielte eine wichtige Rolle in der deutschen Minderheit“, erzählte Matlok und zitierte einen Aufruf von Vater N. A. Schröder, den dieser am 2. November 1918 in der Zeitung veröffentlichen ließ.

Ein Veranstaltungsteilneh-

mer erkannte auf einem Foto, dass alle sechs Schröder-Brüder der NSDAP beigetreten waren. „Wer damals etwas werden wollte, musste Parteimitglied sein“, schallte die Antwort aus dem Publikum.

„Trotz seiner Parteizugehörigkeit genoss mein Onkel große Hochachtung“, wusste der Referent Jürgen Glaevecke hinzuzufügen.

„Seine Lebenseinstellung war: ‚Du sollst nie gegen einen Menschen etwas tun‘.“

pause

Verhinderte Landesherrn – die Herzöge von Augustenburg

Letzte Veranstaltung der „Schleswigschen Gespräche deutsch-dänische Begegnungen “ für dieses Winterhalbjahr

APENRADE/AABENRAA Die Vortragsreihe der „Schleswigschen Gespräche – deutsch-dänische Begegnungen“ wurde in diesem Winterhalbjahr mit einem Vortrag des Archivars am Landesarchiv Schleswig-Holstein, Dr. Jörg Rathjen, im Haus Nordschleswig abgeschlossen.

Dr. Rathjen hat 2008 das Augustenburgische Hausarchiv mit umfangreichen Archivalien zur Familiengeschichte, zu politischen Geschichte und zur Militärgeschichte sowie einer Vielzahl von Denkschriften des Erbrechtsfragen, die das Haus Augustenburg vor allem das 19. Jahrhundert hindurch beschäftigten, erschlossen und verzeichnet.

Aus dieser Kenntnis heraus hielt er einen Vortrag, der den Weg dieses Hauses aus bescheidenen Anfängen aufzeigte, bis zu jenen Momenten, an denen die Augustenburger an den Stufen mehrerer Throne standen, ohne je einen besetzen zu können.

Dem kleinen, nicht an der Herrschaft der Herzogtümer beteiligten Herzogtum Schleswig-Holstein-Sonderburg entstammend, mit herzoglichem Titel versehen,



Das Augustenburger Schloss

FOTOS: WIKIPEDIA

aber ohne ererbten Besitz erwarb Herzog Ernst Günter einige Höfe auf Alsen, die er zu einem Gutsbetrieb zusammenfasste. Dieses Gut mit einem bescheidenen Herrenhaus benannte er nach seiner Frau Auguste. Damit war das Haus Augustenburg gegründet, bei dem allerdings der mit dem Herzogstitel einhergehende fürstliche Repräsentationsanspruch und die wirtschaftlichen Grundlagen weit auseinanderklafften. Das einzige Pfund, mit dem die Augustenburger wuchern konnten, war ihr Titel und damit verbunden die Aussicht auf lukrative Heiraten sowie ihre

fürstliche Abkunft und damit verbundene Erbansprüche.

Indem man sich Erbanprüche auf das Herzogtum Plön gegen hohe Zahlungen vom dänischen König abkaufen ließ, wurde das Haus Augustenburg in die Lage versetzt, das spätbarocke fürstliche Schloss Augustenburg zu errichten. Zugleich gelangte man am Ende des 18. Jahrhunderts durch die Ehe Friedrich Christians II. mit der königlichen Prinzessin Louise Augusta in die unmittelbare Nähe des Hofes. Unter diesem Paar wurde Augustenburg, wie Dr. Rathjen aus dem Briefwechsel des Herzogspaares feststellen

konnte, zu einer Art Musenhof, der mit Klopstock, Herder und Schiller korrespondierte und der Aufklärung verbunden war.

Doch schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam es zum Bruch zwischen Augustenburg und dem Königshaus, als von Kopenhagen aus die Kandidatur Friedrich Christians II. für den schwedischen Thron hintertrieben wurde. Die folgenden Jahrzehnte waren davon geprägt, dass die Augustenburger Herzöge ihre Erbansprüche auf das Herzogtum Holstein – und aufgrund dessen Verbindung mit Schleswig – auch auf das Herzogtum Schles-

wig energisch vertraten. Dieser Anspruch führte Christian August II. von Augustenburg 1848 ins Bündnis mit der Schleswig-Holsteinischen Erhebung, sein Bruder Prinz Friedrich von Noer wurde der erste militärische Führer der Erhebung.

Mit der Niederlage der Schleswig-Holsteiner in diesem Ersten Schleswigschen Krieg mussten die Augustenburger auch jede Hoffnung auf die Landesherrschaft in den Herzogtümern begraben, mehr noch, sie wurden des Landes verwiesen. Allerdings konnten sie sich von der vom dänischen Staat zugestandenen Entschädigung für ihren Besitz fürstlich im niederschlesischen Primkenau einrichten.

Die Hoffnung, die Landesherrschaft in den Herzogtümern zu erreichen, flammte im Zweiten Schleswigschen Krieg von 1864 erneut auf. Jörg Rathjen berichtete vom Triumphzug Herzog Friedrichs VIII. im Windschatten der preußischen und österreichischen Truppen durch die Herzogtümer und von seinem Scheitern an den Plänen Bismarcks für Schleswig-Holstein. Auch wenn die Augustenburger keinen Thron

selbst besteigen konnten, so erfuhr Friedrich VIII. eine späte Genugtuung, indem seine älteste Tochter Viktoria Louise den preußischen Thronfolger heiratete und als Ehefrau Wilhelms II. 1888 deutsche Kaiserin wurde.

In direkter männlicher Linie starb das Haus Augustenburg 1921 aus, ein letzter männlicher Augustenburger starb schließlich 1931, nachdem dieses Fürstenhaus 300 Jahre Bestand gehabt hatte. Testamentarisch hatte dieser letzte Augustenburger die Übergabe des Hausarchivs der Familie an die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek in Kiel verfügt, von wo aus das Archiv schließlich ins Landesarchiv Schleswig-Holstein gelangt ist.

Frank Lubowitz



Christian August von Augustenburg (1798-1869)

Apenrade

LOKALREDAKTION
 für die Kommune
 Apenrade



Lokalredakteurin
 Anke Haagensen
 (aha)
 Telefon 7332 3060

Gesche Picolin
 (gp)
 Telefon 7332 3061

Skibbroen 4
 6200 Apenrade
 ape@nordschleswiger.dk

Unachtsamkeit führt zu Brand

LOIT/LØJT Weggeworfene, zu heiße Teelichter haben am späten Dienstagnachmittag aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Brand in dem Blumenladen „Drømme Blomster“ in Løjt Storegade in Loit geführt. Bei Ladenschluss waren ausgebrannte Teelichter in einen Müllschacht geworfen worden und hatten dort wohl das Feuer entfacht. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Ladenbesitzerin wird ziemlich wahrscheinlich mit einer Anzeige wegen Unachtsamkeit rechnen müssen. *aha*

Diebe stiegen durchs Dach

APENRADE/AABENRAA Einbrecher sind in der Nacht zu Mittwoch über das Dach in den Fahrradladen „Karstens cykel- og knallertservice“ an der Langrode eingestiegen. Gestohlen wurden etwa 4.000 Kronen in bar sowie eine digitale Kamera der Marke Samsung. Der Einbruch wurde gegen 0.40 Uhr verübt und von einer Überwachungsanlage aufgezeichnet. Das Material wird noch genauer ausgewertet, aber die Polizei spricht von mehreren Tätern. *aha*

Unfall auf der Autobahn

ROTHENKRUG/RØDEKRO Gestern Nachmittag überschlug sich kurz vor 17 Uhr ein Pkw auf der Autobahn in südlicher Fahrtrichtung kurz vor der Ausfahrt Rothenkrug/Apenrade Nord. Das Fahrzeug blieb in der Standspur liegen, weshalb der Verkehr während der Bergungsarbeiten einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden konnte. Allerdings kam es im Feierabendverkehr zu einigen Behinderungen und Staubildung.
 Das Auto hatte sich so verzogen, dass die beiden unverletzten Insassen ausstiegen mussten, bis sie von der Feuerwehr Hopttrup befreit worden waren. *aha*

„Ich zähle doch nicht die Schläge, wenn ich jemanden verprügele“

Zwei der Gewalttäter vom Dezember haben sich vor Sonderburger Schöffengericht verantwortet: 17-Jähriger muss ins Gefängnis

APENRADE/AABENRAA Sieben Monate Gefängnis für einen 17-jährigen Gewalttäter, davon drei, die dieser tatsächlich einsitzen muss. Die übrigen vier Monate werden ihm erlassen, wenn er sich in einer zweijährigen Bewährungsphase nichts zu schulden kommen lässt. Der 15-jährige Mittäter muss sich in sozialpädagogische Behandlung begeben.
 Beide Jungen mussten sich am Mittwoch vor dem Sonderburger Gericht verantworten. Im Dezember vergangenen Jahres hatten sie nachweislich einen Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig (DGN) auf brutale Art auf der Apenrader Schlittschuhbahn zusammengeschlagen.
 Es ging der Anklage um die besondere Schwere der Gewalt, die die beiden Jugendlichen gemeinsam mit einem 14-Jährigen angewandt hatten. Die beiden Jungen, der Ältere ohne festen Wohnsitz, und der Jüngere, wohnhaft in Rothenkrug, sollen demnach am 12. Dezember vergangenen Jahres auf der Apenrader Schlittschuhbahn den Gymnasiasten mit Fußtritten in Bauch, Rücken und an den Kopf übel zugerichtet haben (wir berichteten).
 Die Anklage forderte neun Monate Gefängnis für den 17-Jährigen, der früher schon wegen Körperverletzung belangt worden war. Dennoch bestimmte das Schöffengericht, dem Vorschlag des Verteidigers zu folgen und das Strafmaß herunterzusetzen. Da sie mit Turnschuhen zugetreten hatten, wurden die beiden nur wegen



Die Eishockey-Schläger standen tagelang quasi „griffbereit“ im Flur des Internats, da es sowohl im Vorfeld als auch nach dem Überfall auf einen DGN-Schüler zu Auseinandersetzungen zwischen den Gymnasiasten und den Aggressoren aus dem Ort gekommen war.
 ARCHIV: KARIN RIGGELSEN

einfacher Gewalt verurteilt.
 Die Angeklagten aber wirkten im Gerichtssaal, als gehe das Ganze sie nicht wirklich etwas an. Als etwa der Ältere angehört wurde, forderte die Richterin ihn wiederholt auf, dichter ans Mikrofon zu rücken. Er tat es nicht, verblieb in seiner entspannten Haltung. Auf die Frage, wie viele Schläge er dem Opfer

zugefügt habe, antwortete er: „Ich zähle doch nicht die Schläge, wenn ich jemanden verprügele.“
 Bei der Anhörung des ersten Zeugen, des DGN-lers, wurde die polizeiliche Dokumentation herumgereicht. Schwere Verletzungen an Augen und im Gesicht sowie am Arm waren eindeutig auszumachen. Er

war in der Situation einzig mit Schlittschuhen an den Füßen auf dem Eis, und somit in seinen Bewegungen eingeschränkt. Der Junge konnte, einmal hingefallen, nicht mehr aufstehen.
 Drei gegen einen auf der Eisbahn. Für das Gericht nur einfache Gewalt. *gp*

Es geschah aus heiterem Himmel

Opfer erhielt Tritte gegen den Körper und gegen den Kopf / Mitschülerin bestätigt weitgehend den Tathergang

APENRADE/AABENRAA Vor dem Sonderburger Gericht wurden in oben stehender Verhandlung drei Zeugen angehört: das Opfer, dessen Mitschülerin sowie ein 13-Jähriger, der offenbar aus dem Freundeskreis der Angeklagten stammt.
 Das Opfer, ein Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig, erzählt, dass er am Vortag (Montag, 11. Dezember) des Vorfalls mit der Eishockey-AG auf der Schlittschuhbahn im „Genforeningshaven“ trainiert hatte, wo die beiden Aggressoren bereits aktiv gewesen waren. Hier hatten sie mit anderen zusammen mit

Schneebällen auf die Schüler gezielt. Einer aus der Gruppe habe eine Waffe gehabt. Die Schüler hatten die Polizei gerufen (wir berichteten).
 Als das Opfer in spe dann die Jungen auf sich zukommen sieht (ohne Schlittschuhe), ruft es die Polizei. Außerdem macht der Schüler mit dem Mobiltelefon ein Foto der Täter. Es dient in der Verhandlung der Beweisführung. „Was hast du gegen mich?“, habe der Angeklagte gefragt, und den Schüler aufgefordert, das Bild zu löschen. Das tut dieser nicht. Die Gewalt nimmt ihren Lauf.
 Das Opfer schreibt, ihm sei das Adrenalin durch den

Körper geschossen, er habe gespürt, dass eine Schlägerei im Anzug war. Er habe gerufen: „Ich hasse euch“, dem Hauptaggressor die Ohrenstöpsel herausgerissen und damit nach ihm geschlagen. Habe sich dann von ihm weggedrückt und so rückwärts auf den Schlittschuhen Distanz gewonnen.
 Einer der beiden anderen habe ihn dann geschubst, weshalb er hinfiel. Zunächst auf den Rücken, wo er die ersten Tritte in die Seite abbekommt. Es gelingt ihm, sich in eine vermeintliche Sicherheitsposition zu bringen, kniend, mit den Armen um den Kopf. Das Opfer

meint, alle drei hätten es geschlagen und getreten. Nein, das habe er zwar nicht sehen können, es sei alles so schnell gegangen. Aber die Tritte seien von mehreren Seiten gekommen. Die Täter hätten es auf den Kopf abgesehen gehabt.
 Dann wird die Mitschülerin angehört. Wie sich zeigt, kennt sie den älteren Angeklagten durch eine gemeinsame Bekannte. Den Jüngeren kennt sie vom Hörensagen. Sie habe am 12. Dezember in unmittelbarer Nähe der Schlittschuhbahn gestanden und mit einem Freund auf einen Bus gewartet, von der Eisbahn abge- wandt. Sie habe mitbekommen, dass der Mitschüler „aus heiterem Himmel“ aufs Eis runtergezogen wurde. Sie könne nicht mit Sicherheit sagen, welcher der drei dabei aktiv war.
 Die Gymnasiastin meinte, alle drei Aggressoren hätten zugetreten. Der jüngere Angeklagte habe ihrem Mitschüler einen Schlag auf den Hinterkopf zugefügt. Der Verteidiger versucht sein Glück: Ob sie sicher sei, dass der Jüngere beteiligt gewesen sei an den Schlägen und Tritten. Er sei auf jeden Fall dabei gewesen. Genauer festlegen mochte sie sich aber nicht. *gp*

Angriff auf Internat: Beweisfoto nicht eindeutig

APENRADE/AABENRAA Als es in der gestrigen Verhandlung gegen die zwei Jungen um den Angriff auf das Internat des DGN ging, am Abend des 13. Dezember, wurde ein Detailfoto der beschädigten Tür gezeigt. Ein schlechter Schwarz-weiß-Ausdruck. In seiner Beweisführung gelang es dem Verteidiger des Älteren, das Gericht zu überzeugen, dass das kein

Beweis sei. Man sehe nicht, um welche Tür es sich handele. Und schon gar nicht, ob die DGN-ler das nicht selbst verursacht hätten, weshalb sein Mandant dieser Tat nicht bezichtigt werden könne. Das Schöffengericht unter dem Vorsitz von Richertin Ulla From Petersen sah das ähnlich: Der 17-Jährige wurde diesbezüglich freigesprochen. *gp*

Schulklasse im Gerichtssaal: Vorbeugung

APENRADE/AABENRAA In der gestrigen Verhandlung gegen die zwei Apenrader Gewalttäter war eine achte Klasse der Sonderburger Humlehøj-Schule anwesend. Die Lehrerin für Gesellschaftskunde sah den Besuch unter anderem als Präventivmaßnahme an. Die Schüler seien mehr oder weniger gleichaltrig wie der jüngere Angeklagte, begründete die Pädagogin die gestrige Exkursion ins Gericht. *gp*

Zusatzstrafe für 15-Jährigen: Bußgeld für frisiertes Moped

APENRADE/AABENRAA Ein weiteres Vergehen, dessen der jüngere der beiden gestern vor Gericht bezichtigt wurde, war das Fahren eines aufgemotzten Mopeds. Der 15-Jährige war am 11. Januar erwischt worden, als er ein für 30 Stundenkilometer zugelassenes Gefährt fuhr, das auf 49 Stundenkilometer Höchstgeschwindigkeit frisiert worden war. Er muss 1.500 Kronen Strafe bezahlen. *gp*

Apenrade

Neue Pächter für Traditionschenke

APENRADE/AABENRAA
Das „Hjørnet“ in Apenrade hat ein neues Pächterpaar. Lya und Freddy Tækker übernehmen die Traditionshchenke am nördlichen Ende der Fußgängerzone, die Ende Februar geschlossen wurde, weil sich der Pächter Topper Tækker Thomsen auf seine Haarstudios konzentrieren wollte. Dem aufmerksamen Leser wird sicherlich die Namensgleichheit nicht entgangen sein; tatsächlich bleibt das „Hjørnet“ quasi in der Familie. Lya und Freddy Tækker betreiben auch das „Tækkes“ am Søndertorv. *JV/aha*

Delegation fährt nach Braine

APENRADE/AABENRAA
Die Kommune Apenrade wird am 11. November mit einer offiziellen Delegation an den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges im nordfranzösischen Braine teilnehmen. „Wir werden uns den Kollegen aus der Kommune Hadersleben anschließen“, kündigt Bürgermeister Thomas Andresen (V) an. Noch steht nicht fest, wer an den Feierlichkeiten auf dem „nord-schleswigschen“ Gefallenfriedhof teilnimmt, da ja auch in Nordschleswig einige Feierlichkeiten zu erwarten sind. *aha*

Auszeichnung für Loit-Trainer

LOIT/LØJT Der 24-jährige Daniel Broders aus Loit Kirkeby ist vom dänischen Fußballverband DBU (Dansk Boldspil Union) mit dem Nachwuchstrainer-Preis ausgezeichnet worden. Trotz seines jungen Alters kann er schon auf eine zehnjährige Trainerkarriere zurückblicken. Er hat sich hochgearbeitet – er hat mit Kinder- und Jugendmannschaften angefangen und trainiert jetzt sowohl die erste Männer- als auch die Frauenmannschaft bei Løjt IF. Darüber hinaus engagiert er sich in der Vorstandsarbeit. „Die Auszeichnung bedeutet mir irreviel; es ist eine tolle Anerkennung“, sagt Daniel Broders gegenüber den Kollgen von JydskeVestkysten. *aha*

Familiennotizen

GEBURTSTAGE
HELLEWATT/HELLEVAD
Hans Roth, Hovedgade 15, Hellewatt, kann heute seinen 70. Geburtstag feiern.

ROTHENKRUG/RØDEKRO
Meierist Tom Jürgensen, Hvedmarken 10, Rothenkrug, vollendet am heutigen Donnerstag, 8. März, sein 60. Lebensjahr.



Gunnar Pedersen stellt den anwesenden Herren sein neuestes Projekt „Aabenraa Vrigge Laug“ vor. Auf dem Foto sind zudem im Vordergrund Gerhard Kinze (l.; Germania Sonderburg) und Günther Andersen (r.; Germania und Nordschleswigscher Ruder-Verband), am mittleren Tisch sitzt dem ARV-Vorsitzenden Peter Asmussen Vizebürgermeister Ejler Schütt gegenüber.

FOTOS: GERD LARSEN

Jubiläumsabend trotzte dem „Schneechaos“

APENRADE/AABENRAA
Trotz Grippewelle und „Schneechaos“ konnte der Vorsitzende des Apenrader Rudervereins (ARV), Peter Asmussen, 57 Gäste zum 60. Herrenabend begrüßen. Vertreter der deutschen Vereine sowie der benachbarten Wassersportvereine waren ebenso erschienen wie Rudervereinsmitglieder und auswärtige Gäste. Herrenabend-Veteran Gunnar Pedersen stellte erstmalig sein neuestes Projekt vor: Aabenraa Vrigge Laug (Apenrader Wrigg-zunft). Die klassische Fort-

bewegungsart des Wriggens – mit nur einem Riemen, in Häfen und Kanälen gebräuchlich – soll, wenn es nach Pedersen geht, künftig eine publikumswirksame Aktivität bei der jährlichen Kongelig-Classic-Regatta werden. Auch ein Gast von außerhalb ergriff das Wort. In Begleitung des Apenraders Rudi Kardel war Bolko von Pfeil aus Hamburg gekommen. Als Enkel des Schiffsreeders Jacob Jebsen hatte er mit seiner Familie einige Nachkriegsjahre in Apenrade verbracht. Mit ihm konnte sich



Bolko von Pfeil war aus Hamburg zum Herrenabend angereist. Er ist ein Enkel von Schiffsreeeder Jacob Jebsen (rechts neben ihm Bürgervereinsvorsitzender Hans Chr. Bock, hinter von Pfeil ist Knud Rasmussen (Vorstandsmitglied von Aabenraa Windsurfing Club) zu sehen.

mancher im Saal an die Zeit erinnern, als am Strandweg noch kein Ruderverein, dafür aber eine Eisbude stand und der deutsche Schulunterricht in den Räumen des damaligen Theater-Hotels stattfinden musste. Eine große Verlosung mit vielen gespendeten Preisen rundete den Abend ab. Das Erbsessen und die Redebeiträge wurden umrahmt von Seemanns- und Heimatliedern, auf der Gitarre begleitet von Ruderkamerad Gerhard Kinze von der Germania Sonderburg. *Kurt Seifert*

Doppelsieg im Dreisprung

AAIG-Leichtathletik-Nachwuchs überraschte bei Landesmeisterschaften

APENRADE/AABENRAA Solweig Mærsk Johannsen und Victoria Niebuhr vom Apenrader Sportverein AAIG sorgten bei den dänischen Hallen-Landesmeisterschaften für den Leichtathletik-Nachwuchs wohl für die größte Überraschung. Sie landeten mit persönlichen Bestleistungen von 10,71 bzw. 10,21 Metern im Dreisprung einen Doppelsieg in der Altersklasse der 14- und 15-Jährigen. Victoria fügte ihrer Silbermedaille auch eine bronzene im Hochsprung hinzu. Sie überquerte die Latte bei 1,44 m. In der gleichen Altersgruppe gewann Mads Krogsgaard Nielsen das Kugelstoßen mit hervorragenden 12,86 Metern. In der Gruppe der 16- bis 17-Jährigen gewann Signe Raahauge den 60-Meter-Sprint in 8,53 Sekunden und wurde Dritte im Weitsprung mit einer Weite von 4,14 Metern. In dieser Altersgruppe holte Kilian David den

dritten Rang im Kugelsptößen mit 9,16 Metern. Bei den 13-Jährigen konnte Anne Sofie Bech Michelsen gleich zwei zweite Plätze einheimsen – im Hochsprung mit 1,37 Metern und über 60 m Hürden in 11,07 Sekunden. Das sehr gute Abschnei-

den bei den Landesmeisterschaften zeigt, dass in Apenrade guter Leichtathletiknachwuchs nachkommt, obwohl mehrere der besten Leichtathleten studien- und ausbildungsbedingt verzogen sind und dafür jetzt in anderen Vereinsfarben an den Start gehen. *aha*



Anne Sofie Bech Michelsen (l.) holt Silber im Hochsprung und im Hürdensprint. AAIG

Weniger Raucher

Apenrader leben gesünder als Regionsdurchschnitt

APENRADE/AABENRAA Die Apenrader leben durchweg gesünder als der Regionsdurchschnitt; sie sind aber gestresster als bei einer ähnlichen Untersuchung vor sieben Jahren oder fühlen sich psychisch unter Druck. „Das Gesundheitsprofil gibt uns einen wichtigen Fingerzeig darüber, wie die Bürger Apenrades ihren Gesundheitszustand und ihr Wohlbefinden selbst erleben“, sagt der Vorsitzende des zuständigen Ausschusses für Soziales und Gesundheit in der Kommune Apenrade, Karsten Meyer Olesen (Soz.). Die Ergebnisse wird die Kommune nutzen, um ihre gesundheitsfördernden und vorbeugenden Maßnahmen noch zielgerichteter und systematischer aufzuwickeln, kündigt er an. Der Anteil der Apenrader, die mehr trinken, als die von der Gesundheitsbehörde empfohlene Menge (sieben alkoholische Getränke für

Frauen und 14 für Männer – pro Woche), ist seit 2010 von 18 auf 13 Prozent gesunken. Das ist positiv. Allerdings ist die Gruppe derjenigen, die zur Hochrisikogruppe zählen (14 Getränke für Frauen; 21 für Männer), nur um ein Prozent gefallen. Die Anzahl der Nichtraucher ist von 45 (2010) auf 49,5 Prozent gestiegen. Allerdings greifen weiterhin 19 Prozent der Bürger Apenrades täglich zum Glimmstängel; 2010 waren es 21 Prozent. Die Anzahl der Übergewichtigen ist von 55 auf 58 Prozent gestiegen. Schwer übergewichtig sind mittlerweile 20,5 Prozent gegenüber 16 Prozent im Jahr 2010. Darüber hinaus gaben diesmal auch mehr Apenrader an, sich psychisch schlecht zu fühlen oder gestresst zu sein. An der Umfrage im Jahr 2017 haben sich 1.700 Bürger aus der Kommune Apenrade beteiligt. Befragt wurden 2.500 Apenrader.

Tingleff

LOKALREDAKTION
für den Raum
Tingleff/Pattburg



Kjeld Thomsen
(kjt)
Telefon 7464 4803

Hauptstraße 100
6360 Tingleff
tin@nordschleswiger.dk

Heiratsabsicht
verschwiegen

FRÖSLEE/ELLUND Am Autobahngrenzübergang Fröslee ist Dienstagvormittag ein junger Marokkaner von der dänischen Polizei zurückgewiesen und an die Kollegen der Bundespolizei übergeben worden.

Der 32-Jährige legte den Beamten ein Schengenvisum vor. Dieses galt allerdings nur für einen kurzfristigen Aufenthalt. Es stellte sich heraus, dass der Mann in Dänemark heiraten wollte und beim Visumsantrag falsche Angaben gemacht hatte. Das Visum wurde annulliert und der Marokkaner an die Auländerbehörde übergeben. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Visumerschleichens und unerlaubten Aufenthalts.

Volkstanz im
Reppelcenter

REPEL/REBBØL Kommen Dienstag, 13. März, findet ab 19.30 Uhr der nächste Volkstanzabend im Reppelcenter statt. Angeleitet werden die Tänzer von Frede Moos und musikalisch begleitet von den „spillemænd“ Solvej Sørensen und Ruth Heder. Nach der Kaffeepause stehen noch Lotto und gemeinsames Singen auf dem Programm. Veranstalter sind das Reppelcenter, der Grenzverein und die Seniorenorganisation „Ældre Sagen“. Neueinsteiger sind herzlich willkommen, so der Hinweis von Centerleiter Andreas Brandenhoff.

Skat im
Bürgerhaus

TINGLEFF/TINGLEV 14 Kartenspieler nahmen am jüngsten Skatturnier im Tingleffer Bürgerhaus teil. Durchgang eins verlief verhältnismäßig punktarmer. 789 Zähler reichten Thomas Bonnichsen, um den ersten Platz zu belegen. Nur ganz knapp dahinter folgten Freddy Møller (783 Punkte) und Jørn Bach (778). In Durchgang zwei waren die Punktabstände größer. Es gewann Freddy Møller mit 1.134 Punkten vor Detlev Petersen (982) und Gerd Andresen (764).



Übergangslösung
in Süderhaff

SÜDERHAFF/SØNDERHAV Jens Enemark, der die Pacht des Parkplatzareals mit der ehemaligen Imbissbude Annies Kiosk in Süderhaff übernommen hat, wollte eigentlich Mitte März mit einer neuen Bude wiedereröffnen. Der Zeitplan ist allerdings nicht einzuhalten, weshalb Enemark auf eine Notlösung zurückgreift und den Betrieb mit einem kleinen Imbisswagen aufgenommen hat. „Im Bauantrag galt es noch einige Details zu klären. Das ist erfolgt. Ich gehe davon aus, dass der neue Imbiss um den 9. und 10. April da ist. Er wird in zwei Abschnitten in einer Halle gebaut und dann nach Süderhaff befördert“, so Enemark. Er beschäftigt Mitarbeiter weiter, die bei der verstorbenen Vorgängerin Annie Bøgild tätig waren. kjt

„Du warst ein Volltreffer
für den Sozialdienst Tingleff“

Frauke Petersen auf Generalversammlung mit Lob und Präsenten verabschiedet

TINGLEFF/TINGLEV Da werden künftig wohl mehr Boller als Torten aufgetischt. Torten waren bei Frauke Petersen stets favorisiert, wenn Veranstaltungen des Sozialdienstes Tingleff geplant wurden. Auf der Generalversammlung gestern in der deutschen Schule schied Frauke Petersen als Vorstandsmitglied und Vorsitzende auf eigenen Wunsch aus. „Es kann also mehr Boller geben“, bemerkte Petersen mit einem Lachen. Nach ihrem Tätigkeitsbericht, den Berichten von Familienberaterin Karin Hansen, Kassiererin Gisela Schirmacher sowie von Seniorenratsmitglied Hans Christian Bock näherte sich für Frauke Petersen das Ende ihrer letzten Generalversammlung als Vorsitzende. Im Namen des Sozialdienstes dankte Vorstandsmitglied Hella Hartung für unermüdlichen, gründlichen und immer zuverlässigen Einsatz. Frauke Petersen sei 1998 als Nachfolgerin von Nis Peter Hansen ins kalte Wasser geworfen worden, habe aber immer alles im Griff gehabt und sei eine Bereicherung gewesen. „Du warst ein Volltreffer für den Sozialdienst Tingleff“, so Hella Hartung



Hella Hartung dankte Frauke Petersen für unermüdlichen Einsatz als Vorsitzende des Tingleffer Sozialdienstes. HPB

in der Laudatio. Sie überreichte Blumen und präsentierte ein Geschenk – eine Tour in Frauke Petersens alte Heimat Hamdorf. Busfahrt und Kaffee frei. Torte selbstverständlich auch! Auch Kathe Feldstedt richtete noch

einmal einen großen Dank an Frauke Petersen für tolle Reisen. Die Nachfolge von Frauke Petersen wird der Vorstand auf einer konstituierenden Sitzung bestimmen. Neu in den Vorstand wurde Dorte Schulz gewählt. kjt

Kuchenschmaus im Museum

PATTBURG/PADBORG Das Museum „Oldemorstoft“ in Pattburg hält an der Tradition fest und lädt Ostersonn-

tag, 25. März, zum Kuchenschmaus nach guter, alter nordschleswigscher Art ein. Das „Sønderjysk kaffebord“



Süßspeisen kommen im „Oldemorstoft“ wieder auf den Tisch. ARCHIV

findet von 14.30 bis 16.30 Uhr im Museumscafé am Bovvej 2 statt. Kuchen und Kaffee satt gibt es für 110 Kronen.

Die Anzahl Plätze ist begrenzt, und der Ticketverkauf ist laut Museumsinspektor Mads Mikkel Tørsleff schon ganz gut angelaufen. Anmeldefrist ist der 9. März. Wer sich die Kaffeetafel nicht entgehen lassen möchte, sollte sich schleunigst anmelden über die E-Mail museumoldemorstoft@aa-benraa.dk oder über die Internetseite „booksonderjylland.dk“. kjt

Turnshow in Bilderup

BÜLDERUP/BYLDERUP Der Gymnastikverein „BOG“ (Bylderup og Omegns Gymnastikforening) lädt kommenden Sonntag, 10. März, zu seinem traditionsreichen Showtag im Bilderuper Sportcenter ein. Ab 13.15

Uhr werden verschiedene Gruppen zeigen, was sie so draufhaben und was sie einstudiert haben. Auch Gästeteams werden darbieten. Den Abschluss bildet gegen 17 Uhr ein Gemeinschaftssessen.

Für die Aufmerksamkeit
zu unserer
goldenen Hochzeit
sagen wir herzlichen Dank.
Christa und Harald Søndergaard

Tondern

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Tondern

Lokalredakteurin
Brigitta Lassen
(bi)
Telefon 7472 1918

Journalistin
Monika Thomsen
(mon)

Osterstraße 3
6270 Tondern
ton@nordschleswiger.dk

Mann wurde
gewalttätig

TÖNDERN Dienstagabend ist ein Mann wegen eines Gewaltdelikts in Tondern festgenommen worden. Der 47-Jährige hatte in einer Wohnung an der Jernbanegade eine 52-jährige Bekannte geschlagen und getreten. Er wurde gestern dem Haftrichter vorgeführt. Dieser verhängte für die Dauer von vier Wochen eine Untersuchungshaft, wie von Polizeisprecher Jens Peter Rudbeck zu erfahren ist. Der Gerichtstermin fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das Opfer wurde zum Glück nicht schwer verletzt.

Festival schwirrt
wieder aus

TÖNDERN/TÖNDER Das Tønder Festival will wieder die Kopenhagener auf den Geschmack des Festivals bringen. In Zusammenarbeit mit DR Koncerthuset präsentiert das Festival am Donnerstag, 7. Juni, den amerikanischen Soul- und Rootsrock-Musiker Anderson East und seine Band. Das vom Festival veranstaltete Konzert mit dem kanadischen Songschreiber Colter Wall im Januar in Lille Vega war komplett ausverkauft. „Wir möchten gerne den Abstand zwischen Kopenhagen und Tondern verkürzen. Mit den Auftritten im Vega und in Koncerthuset teilen wir unsere Begeisterung für diese tollen Künstler mit dem Publikum in der Hauptstadt. Zudem bringen wir etwas von der Stimmung und der Atmosphäre des Festivals mit“, so Maria Theessink, künstlerische Leiterin des Festivals.

Familiennotiz

TODESFALL
TÖNDERN Der frühere Bankdirektor Hans Nicolai Sørensen, Tondern, ist still entschlafen. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 13. März, 13.30 Uhr, in der Christkirche in Tondern statt. Anstelle von Blumen bittet die Familie um eine Spende für Kræftens Bekæmpelse unter 4183 0001155, Kennwort „Hans Nicolai Sørensen“.

Unterstand authentisch nachgebaut

Manfred Petersen werkelt an einem Unterstand, wie er im Ersten Weltkrieg in Frankreich aussah

TÖNDERN/TÖNDER Mit der Säge stutzt Manfred Petersen derzeit im Garnisons- und Zeppelinmuseum in Tondern dünne Baumstämme zurecht. Er bohrt und schraubt auch alte Blechplatten an den Wänden fest. Der Vorsitzende des Museums baut in der Stätte am Gasværkvej einen Unterstand, der einem Bunker an der Front in Frankreich während des Ersten Weltkriegs nachempfunden werden soll.

„Es soll so authentisch wie möglich sein“, erklärt Petersen und zeigt auf Bilder. Das eine zeigt deutsche Soldaten während eines Plauderstündchens in einer Laube vor dem Unterstand anno 1914-1918 in Frankreich. „Ich baue den Unterstand von Leutnant Lorenzen aus Feldstedt nach. Es soll wie im Bunker sein, und die Gegenstände sollen auch zeigen, wie sie damals gehaust haben. Eigentlich fehlen mir nur noch zwei ausgestopfte Ratten“, so Petersen.

Beide Söhne des Lehrers Lorenzen aus Feldstedt waren im Ersten Weltkrieg an der Front. Der eine als Flieger, der andere als Beobachter. „Der eine ist gefallen“, berichtet Petersen. „Wir haben auch ein entsprechendes Maschinengewehr und Uniformen. Einer der Soldaten soll sitzen, und



Manfred Petersen in dem Unterstand, der sich im Museumsinneren im Werden befindet.

der andere soll liegen“, so Petersen, während er veranschaulicht, wie das Bett zusammengebaut werden soll. „Es wird alles so gemacht, wie es sein soll“, sagt er. Die Zeit drängt, und Pe-

tersen macht sich nach der erklären den Unterbrechung wieder an die ehrenamtliche Bauarbeit. Der Unterstand soll nicht nur zu Saisonbeginn im Mai fertig sein, sondern schon in

zwei Wochen, wenn dort ein Treffen der nordschleswigschen Museumskollegen stattfinden soll. Noch mutet die Stelle, wo das Treffen stattfinden soll, wie eine Baustelle an.

Marschensteig geht im Sommer in die Testphase

Die Streckenführung durch Nordermühle stößt im Ort nicht ausschließlich auf Zustimmung

TÖNDERN/TÖNDER Der Technische Ausschuss hat die Streckenführung des im Rahmen der Tonderner Marsch Initiative geplanten Wandersteigs gebilligt. Der Vorschlag findet in Nordermühle jedoch nicht nur Zustimmung. Einige Bürger haben sich dafür eingesetzt, dass die Strecke um den Ort herum auf dem Deich entlang der Wiedau führt. „Wir haben uns aber dafür entschieden, dass die Route wegen der natur- und kulturhistorischen Werte durch den Ort führen soll. Zudem handelt es sich um einen öffentlichen Asphaltweg“, erläutert der Vorsitzende des Technischen Ausschusses, Bo Jessen (V).

Das spannende Projekt bietet reichlich Gelegenheit für Naturerlebnisse. Die 52 Kilometer lange Testversion wird im Juni eröffnet. Im Sommer 2019 folgt dann nach dem Vorlauf die richtige Eröffnung. „Dann werden auch die Schleifen, die es ebenfalls auf 52 Kilometer bringen, fertig sein“, erläutert die kommunale Fachbereichsleiterin für Umwelt und Natur, Christa Jørgensen. Diese Strecken mit Ausgangspunkt von Hoyer und Ruttebüll/Legan ermöglichen den Wan-

derern Rundtouren. Sie wurden in Zusammenarbeit mit der Wanderweggilde ausgearbeitet, die aus örtlichen Bürgern besteht.

Auch die geplanten Anlaufpunkte für die Vermittlung der Geschichte bei dem Schöpfwerk in Legan, an der Wiedausschleuse sowie in der Mühle in Hoyer werden dann fertig sein. Bei den Kleigräben im Margrethen-

koog ist ein Vogel-Beobachtungspunkt geplant. Im Laufe von 2018/2019 sollen auf dem Marschensteig fünf sogenannte „Kaffee-Flecke“ errichtet werden. Dort soll es die Möglichkeit geben, eine Rast einzulegen und die mitgebrachte Verpflegung zu genießen. Das genaue Design befindet sich noch in der Entwicklungsphase.

Es wird auch bei der Umsetzung des unbefestigten Wanderwegs ein enger Kontakt zum Deichverband gehalten, der der größte Grundbesitzer ist. Die Nordea-Stiftung fördert das Projekt mit 16,5 Millionen Kronen.

Da der Marschensteig durch Ortschaften und an Rastplätzen vorbeiführt, wo es öffentliche Toiletten gibt, sei die Strecke im Vergleich mit anderen längeren Wanderpfaden relativ gut bestückt. Auf der Strecke Ruttebüll-Hoyer ist eine Toilette angestrebt, evtl. im Zusammenhang mit einem Shelter-Platz.

VIER ECKPUNKTE

- Die Strecke führt durch den Teil der Tonderner Marsch mit den größten natur- und kulturhistorischen Werten
- Der Aussicht wegen geht es vorrangig auf den Deichen entlang. Zudem hebt sich der Wandersteig damit von anderen dänischen Strecken ab.
- Attraktive Orte wie Hoyer, Mögeltondern, Tondern, Ruttebüll und Nordermühle werden passiert.
- Mit der Wiedausschleuse, der Schleuse in Hoyer und Legan, geht es an natürlichen „Start-Stellen“ für Marschwanderungen vorbei.



Der Turm der Wiedausschleuse erhält zwei neue Etagen mit einer Aussichtsplattform.

Leserbrief

Godt for Højer – ros til udvalget
Børn- og Skoleudvalget i Tønder Kommune besluttede på deres møde i tirsdags, at de ikke ville anbefale en lukning af den kommunale dagpleje i Højer.

Det synes jeg er meget glædeligt, og jeg kan kun bakke op om denne beslutning, og derfor skal udvalget roses. At sagen har været behandlet to gange, og været en tur rundt om økonomiudvalget, betyder ikke noget

for mig i den henseende, når resultatet blot er det rigtige. Og det er det efter min opfattelse. Som jeg tidligere har tilkendegivet, har jeg svært ved at forstå, at vi på den ene side investerer millioner i Højer og omegn, og på den anden side havde overvejelser om at lukke den kommunale dagpleje. Det havde efter min opfattelse været det helt forkerte signal at sende til Højers befolkning, og i særdeleshed et helt forkert signal til

mulige småbørnsforældre. Vi skal efter min opfattelse være endog meget varsom med at lukke servicefaciliteter som daginstitutioner, dagplejere, skoler mv., medmindre driften er faglig uansvarlig eller brugerne – forældrene – selv anmoder om det. Vi må ikke lukke vore institutioner mv. på grund af kortsigtede besparelser. Vi som politikere skal altid stille os følgende spørgsmål før vi træffer en afgørelse: Er det vi gør her godt for

Tønder Kommune, godt for Tønder Kommunes omdømme? Kun hvis vi klart kan sige ja, skal vi fortsætte, ellers ikke. Vi skal sammen udvikle vores kommune, og ikke afvikle den. Derfor endnu engang ros til Børn- og Skoleudvalget.

Claus Hansen
Medlem af økonomiudvalget,
Liberal Alliance
Søgårdsvej 22
6240 Løgumkloster

Hadersleben

LOKALREDAKTION
 für die Kommune
 Hadersleben



Lokalredaktørin
 Ute Levisen
 (lev)
 Telefon 7452 3915

Karin Friedrichsen
 (kef)

Posthusvinget 4
 6100 Hadersleben
 had@nordschleswiger.dk

Neuer Vorstand
 von HER

TÖRNING Nach der soeben überstandenen Generalversammlung des Haderslebener Wirtschaftsrates HER setzt sich dessen Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Landwirt Johan Schmidt, Damkjærgård. Poul Brændekilde, Jyske Bank, Ellen Mathiesen, Dansk Autohjælp, Arne Iversen, Dani-Tech, John Hartvig Mølgaard, Provas, Jan Kleemann, EUC, Preben Hildebrandt, Jakob Lei, Aarø Vingård, und Kjeld Søberg, Søberg VVS, ergänzen das Team.

Familiennachrichten

TODESFÄLLE
HADERSLEBEN Anna Holm ist verstorben. Die Beisetzung findet am Freitag, 9. März, ab 12.30 Uhr von der Alt Haderslebener Kirche aus statt.

HADERSLEBEN Vibeke Tonnesen ist verstorben. Die Beisetzung findet am Sonnabend, 10. März, ab 14 Uhr von der Herzog-Hans-Kirche aus statt.

SKRYDSTRUP Esta Lind ist im Alter von 98 Jahren verstorben. Die Beerdigung findet am Sonnabend, 10. März, ab 13 Uhr von der Kirche zu Skrydstrup aus statt.

RÖDDING Leif Petersen ist verstorben. Die Trauerstunde findet am Dienstag, 13. März, ab 13 Uhr vom Friedhof der Röddinger Gemeindekirche aus statt.

STARUP Gunhild Kjær Schau ist verstorben. Die Beerdigung findet am Freitag, 9. März, ab 11 Uhr von der Kirche in Starup aus statt.

GOLDENE HOCHZEIT
SCHOTTBURG Else und Harry Faaborg, Jels Skovvej 15, feiern am Freitag, 9. März, ihre goldene Hochzeit.

GEBURTSTAG
OBERJERSDAL Anna Kathrine Poczkaj, Brombærvej 16, feiert am Freitag, 9. März, ihren 60. Geburtstag.

Die Trier-Fresken von Sct. Severin

Ein Team von drei Kunstkonservatorinnen restauriert mit hohem Aufwand Malereien von Kai Trier in der denkmalgeschützten Schule

HADERSLEBEN/HADERSLEV „Es sind fantastische Male- reien!“ – Elizabeth Baadsgaard von „Kunstkonser- vingen“, Zentrum der dani- schen Museen zur Bewah- rung von Kunst, ist die Leite- rin des dreiköpfigen Teams, das seit nunmehr drei Wo- chen mit der Restaurierung der Wandmalereien des Künstlers Kai Tier in der Sct. Severin-Schule befasst ist. Dank finanzieller Unter- stützung der A.-P.-Møller- Stiftung können die gut 100 Quadratmeter umfassenden Wandmalereien des Wahl- Haderslebens in neuem Glanz erstrahlen. 530.000 Kronen kostet die Instand- setzung der Fresken, die nach Einschätzung von Ex- perten des Nationalmuse- ums von kulturhistorischem Wert sind. Am Mittwo- chnamittag lud die Schullei- tung Interessierte ein, den Konservatorinnen bei der Ar- beit über die Schulter zu schauen. Eine Gelegenheit, die sich vor allem viele Kunstinteressierte nicht ent- gehen ließen. Auf diesen ers- ten inoffiziellen Tag der offe- nen Tür sollen in Regie des Haderslebener Kunstvereins weitere Führungen durch das Schulgebäude mit seinen fan- tastischen, farbenprächtigen



Noch eine Woche werden die drei Expertinnen mit der Restaurierung beschäftigt sein.
 UTE LEVISEN

Fresken folgen, wie Schullei- ter Erling Conradsen ankün- digte. Gebannt lauschten die Besucher den Ausführungen

achen restauriert werden. Nicht nur der Zahn der Zeit zeichnete die Bilder, sondern auch Kritzeleien aus vergan- genen Jahrzehnten. Manche wird man auch fürder erah- nen – wenn man denn weiß, dass sie da sind.
 Ute Levisen

Eingabe gegen Kaufpläne

Sozialdemokraten und Volkssozialisten reichen Klage bei „Tilsynet“ ein

HADERSLEBEN/HADERSLEV Henrik Rønnow, Chef der So- zialdemokraten im Stadtrat, und Stadtratspolitiker Bent Iversen (SF) haben gegen den im Vorjahr von einer po- litischen Mehrheit beschlos- senen Kauf der ehemaligen Psychiatriegebäude am Damm Klage bei „Tilsynet“ eingereicht. Bei dem Erwerb handele es sich um eine För- derung des privaten Senio- rensektors, argumentieren die Politiker. Wie berichtet, beabsichtigt die Kommune, das Gebäude gemeinsam mit Danske Diakonhjem zu kau- fen. Bürgermeister H. P. Geil (V) hatte den Gegnern der Pläne vorgeworfen, unseriös zu agieren: Wenn man nicht wolle, dass die Privatwirt-

schaft in Hadersleben fast 40 Mio. Kronen investiere, hätte man dies früher sagen müs- sen. „Völliger Quatsch“, kon- terter Rønnow am Mittwoch. Die Verhandlungen seien hinter geschlossenen Türen geführt worden, und die So- zialdemokraten hätten auch dort dagegen gestimmt: „Diese Pläne werden seit zwölf Monaten diskutiert. Es hat zahllose Möglichkeiten gegeben, eine Brücke zu schlagen!“ – Da der Kaufbe- schluss im Vorjahr fiel, wird auch der Kaufpreis im Haus- halt für das Vorjahr verbucht. Aber, so Rønnow, der Kauf- preis sei der kleinste Teil: Die Instandsetzung der Gebäude würde zwischen 30 und 40

Millionen Kronen kosten. Diese Summe aber sei bislang in keinem Budget berück- sichtigt worden. Hinzu kommt, dass es bislang, so Rønnow, keinen Verwen- dungszweck für die Gebäude gebe, eine Behauptung, gegen die u. a. Holger Mikkelsen (V) auf der Ratssitzung opponiert hatte, wobei kon- krete Vorschläge im Stadtrat nicht genannt wurden. Jens Chr. Gjesing (Soz.) hatte das Dilemma wie folgt formu- liert: Verwendungsmöglich- keiten seien zwar erörtert worden, aber eher „auf philo- sophischer Ebene“. Jetzt hei- ße es, abwarten, so Bent Iver- sen, der sich optimistisch zeigt, dass die Klage Erfolg hat.
 Ute Levisen

Filmabend in der deutschen Bücherei

HADERSLEBEN/HADERSLEV Am heutigen Donnerstag, 8. März, beginnt um 19 Uhr der Filmabend in der Deut- schen Bücherei Hadersleben, Aastrupvej 9. Dort werden – gefördert vom Bund Deutscher Nord- schleswiger – ausgewählte

Kurzfilme und Filme der Me- dienklasse der Haderslebe- ner Kathedralschule präsen- tiert. Durch den Abend führt der Kieler Filmwissenschaft- ler Felix Arnold. Der Eintritt beträgt 20 Kronen – Schüler und Studenten frei. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

By & Land lädt zum Vortrag ein

HADERSLEBEN Der Verein By & Land Hadersleben lädt am Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr, zu einem Vor- tragsabend über Architektur in den Lesesaal des Histori- schen Archivs am Bispn ein.

„Können wir in altem Stil neu bauen?“ – So lautet ein Schwerpunkt, dem sich Pro- jektleiter Johan Westh Hage, „Bygningskultur Danmark“, widmen wird. Alle sind will- kommen; der Eintritt ist frei.

Leserbrief

F-35: Åbenhed og dialog Ovenstående ord er blevet te- maet for den fortsatte debat omkring de nye F-35 jageres placering på Skrydstrup Fly- veplads. I såvel byrådsmed- lem Henrik Rønnow, S., som flere andre lokale beboeres læserbrevsindlæg har disse ord været grundlaget for en vis stilstand i de lidt for hek- tiske debatproblematikker, der i efteråret blev båret frem og hvor man kunne frygte, at

beslutningen om placeringen af de nye F-35 fly på Skryd- strup Flyveplads kunne blive tvivlsom. Efter forsvars- ministerens møde må vi gå fra at alle, der var skeptiske og følte at beslutninger blev trukket ned over hovederne på dem, var ved borgermødet d. 1/3 i Vojens Hallerne. Samt indrømmelser af en vis form for manglende dialog med de nærmeste boligerejere på fly- vestationen og en omlægning

af de enkelte tekniske foran- staltninger på flyvepladsen, er grundlaget for at vi nu må tro på, den helt primære og overordnede beslutning: at de nye F-35 fly får hjemsted på Skrydstrup Flyveplads og at Haderslev Kommune der- med fortsat er en god for- svarskommune.

Kaj Kongsted,
 Hiort Lorenzens Vej 58.2.3,
 6100 Haderslev

KOSMORAMA

Kosmorama

Torvet 3

6100 Haderslev

Tlf. 7452 3478

www.kosmorama1-2.dk

STORT BILLEDE

STOR LYD

STORE OPLEVELSER!

Se meget mere på www.kosmorama1-2.dk, hvor du også kan købe eller reservere billetter hele døgnet!

Sonderburg

LOKALREDAKTION
 für die Kommune
 Sonderburg


Ruth Nielsen
 (m)
 Telefon 7442 4241


Ilse Marie Jacobsen
 (rie)
 Telefon 7442 4241

Perlegade 53
 6400 Sonderburg
 son@nordschleswiger.dk

Kaserne – nur ein Bewerber

SONDERBURG Die Kommune hat die Kaserne unter Sonderbedingungen zum Verkauf angeboten (Präqualifikation). Sie will nicht jedes Projekt akzeptieren. Es hat Interessen gegeben, wie Bürgermeister Erik Lauritzen erklärt. Aber nur das Gravensteiner Telefonunternehmen Ipnordic hat ein Angebot abgegeben.

Bis gestern musste Ipnordic sein Projekt konkretisieren, mit Angabe der Kaufsumme. Das hat die Firma getan, wie Thorben G. Jensen bestätigt. Mehr darf er nicht sagen. Zum Inhalt des Projekts darf sich nur die Kommune äußern. Projektleiter Jørgen Eriksen war bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen.
 RN

Saftiges Bußgeld für Stryhns

GRAVENSTEIN 80.000 Kronen Bußgeld muss das Unternehmen Stryhns als Besitzer von Graasten Salater bezahlen, weil es eine Partie verschimmelter Mayonnaise nicht aus dem Handel entfernt hatte, trotz Hinweisen von Kunden.

Bei der Mayonnaise handelt es sich um die Marke „Den Ægte Mayonnaise“ in einer 375-Gramm-Flasche. In der Partie mit Verpackungsdatum 13. November (2017) wurde Schimmel in einigen Flaschen festgestellt.
 RN

Innerhalb der Mauern

SONDERBURG Henri Nathansens Theaterstück „Indenfor murene“ ist eine Aufführung, die auch heute noch aktuell sein dürfte. Jüdin Esther hat sich mit einem Christen verlobt. Er ist Sohn des größten Todfeinds ihres Vaters Levin. Siegt die Toleranz über das Verstocktsein – siegt die Liebe?

Das Stück des Folketeatret wird am Mittwoch, 14. März, ab 19.30 Uhr im Sonderburger Theater präsentiert. Karten gibt es auf www.sonderborgteaterforening.dk oder Tel. 70202096.
 rie

Maritime Gärten auf Broackerland

Broager Forum: „Låddenmosen“ als natürliche Unterrichtsstätte für alle Altersgruppen / Alternative Wohnformen

BROACKER/BROAGER An Ideen mangelt es wahrhaft nicht, wie Broacker und Broackerland sich so entwickeln können, dass es attraktiv für alle Generationen, Zuzügler und Urlauber wird. Auf dem Treffen von „Broager Forum“ am Dienstag im Broagerhus wurden Ideen genannt, die die Anwesenden für umsetzbar hielten und begeisterten. Nach dem Motto „Nicht kleckern, sondern klotzen“ sollen die Bürger „groß denken“, forderte der Vorsitzende Dennis Kinastowski.

„Broagerland ist von Wasser umgeben. Da bieten sich doch maritime Gärten an“, nannte er eine Idee der aktiven Dorfgilden.

Eine andere erwähnte Ingebeth Clausen, Vorsitzende der Dorfgilde Schmöl: Es geht um Baugrundstücke, die Mangelware in Broacker sind. Warum nur in Broacker bauen?, fragte sie und verwies auf die Orte Dünth, Schelde und Schottsbüll. Dort könnten sogar alternative Wohnformen entstehen, wie für Alleinlebende oder ältere Paare, denen ihr Haus zu groß geworden ist. Denn diese Wohnangebote sind rar.



Ingebeth Clausen präsentierte Ideen der Gilde in Schmöl.
 RN

Eine weitere Idee der Gilde: eine Geschwindigkeitsbegrenzung für ganz Broackerland. Mit 50 km/h über die Halbinsel fahren, hätte auch seine Reize, vor allem für Touristen.

Eine dritte Idee: Essen im Ziegel-eimuseum Cathrinesminde à la Ziegeleiarbeiter um 1900.

Eine andere Idee hatte Daniel

Staugaard (V). Er hatte sich den grünen Flecken „Låddenmosen“ angesehen. Das Feuchtgebiet würde sich hervorragend als Unterrichtsstätte für Natur- und Technikfächer eignen. Die Finanzierung dürfte kein Problem sein: Über Geld für derartige Vorhaben verfüge der Ausschuss Landbezirke, Natur und Lebensmittel.

Es gab auch Stimmen, die davor warnten, Pläne zu erarbeiten, ohne zu wissen, ob es Restriktionen gibt. Darüber solle sich niemand Gedanken machen, so Christel Leiendecker (SP), Mitglied im Verein „Broager Kultur“. Sie machte darauf aufmerksam, dass die Kommune für Derartiges Berater habe, die kostenlos angefordert werden können.

Das gehört zum Projekt „Stadtstrategie“, die die Kommune für Broacker ausgearbeitet hat, mit Vorschlägen der Bürger. Diese ist bis zum 6. April in der Anhörung und war Basis des Treffens am Dienstag.

In der Strategie werden Einsatzgebiete genannt wie „Ein schöner Ort zum Wohnen“. Dazu könnte eine Ortsmitte beitragen, die zum

Treffpunkt umgewandelt wird, auch für Veranstaltungen, ein Park mit Skateranlage und Spielplatz (da müsste die Kirche als Besitzer einbezogen werden), Spielplätze, Pfadsystem, das attraktive Stätten verbindet.

„Broagerland ist von Wasser umgeben. Da bieten sich doch maritime Gärten an.“

Dennis Kinastowski
 Vorsitzender „Broager Forum“

Der neu gegründete Gewerbeverein arbeitet bereits an Plänen, wie Markttag am 1. Juni und Weihnachtsmarkt, für die kommunale Mittel eingeworben werden können.

Die Einsatzgebiete sollen in Arbeitsgruppen konkretisiert und erarbeitet werden. Dafür werden Bürger gebraucht. Diese hofft „Broager Forum“ am 21. März zu bekommen. Dann führt der Verein seine Generalversammlung durch.
 RN

Vereine müssen in die Schulen

75 Personen beteiligten sich am kommunalen Kick-Off-Treffen im Skansen und informierten sich

SONDERBURG/SØNDERBORG Bewegung ist wichtig, nicht zuletzt auch für Schüler. Die Kinder sollen mit gesunden Hobbys aufwachsen – Sport und Bewegung müssen ein fester Bestandteil des Schulalltags werden. Und für Sportvereine in der Kommune könnten die jungen Sportler der heiß ersehnte Nachwuchs werden.

Deshalb haben die kommunalen Ausschüsse Kinder und Jugend, Gesundheit, Kultur, Sport, Handel und Tourismus 150.000 Kronen für ein neues Projekt abgezweigt. Die Vereine sollen in den Schulen feste Kurse durchführen. In den kommenden Jahren können sie sich die Kosten für Unterrichtsmaterial, Geräte und Trainerstunden zurückerstatten lassen.

In der Skansen-Halle hat „Vidensby Sønderborg“ am Dienstagmittag ein Kick-Off-Treffen durchgeführt. 75 Vertreter von Schulen und Vereinen erhielten viele Informationen über die neuen Möglichkeiten.

„Es ist total wichtig. Wir können es nur zusammen



Klaus Klaris hieß die zahlreich erschienenen Teilnehmer willkommen.

KARIN RIGGELSEN

schaffen. Vielleicht schaffen wir es, dass Schule unterhaltener wird“, erklärte Klaus Klaris (V), Vorsitzender des Ausschusses Kinder und Ausbildung. Den Kindern muss über die Türschwelle geholfen werden. Aber sie sollen spüren, dass ein gemeinsames Projekt viel bedeuten

kann, stellte er fest. Die Trainer können aus dem kommunalen Topf mit 125 Kronen pro Stunde entlohnt werden. Laut einer Analyse hat sich jeder vierte Schüler, der in der Schule einen Sport-Kursus absolvierte, anschließend auch in einen Verein gemeldet.

Die Vereine müssen bis spätestens 23. April ein Gesuch bei Vidensby Sønderborg einreichen. Sie erhalten am 1. Mai eine Antwort, ob sie bei dem ersten halbjährigen Projekt dabei sind. Bis spätestens 1. Oktober können Vereine sich um die Herbst-Runde

des neuen Konzepts bewerben.

Den Anwesenden wurde ein konkretes Projekt vorgestellt. Sønderborg Roklub hat in der Ulkebüller Schule einen wöchentlichen Kursus durchgeführt. Das Projekt hat allen etwas gebracht – so wurde die Klasse 7C beim Ro Battle 2017 die stärkste Klasse im Ergometertraining.

„Es war ein tolles Erlebnis. Die Kinder waren sehr unterschiedlich: Einige waren hoch motiviert, andere wollten nicht mal ihre Mütze abnehmen. Aber alle waren anschließend völlig begeistert“, stellte Birte Rasmussen vom Ruderklub fest. Das Projekt hat auch aktive Ruderer in den Bann gezogen. 16 ließen sich als Trainer ausbilden.

Das Schulprojekt hat dem Ruderclub viel Gutes gebracht: gute Erlebnisse, eine gute Zusammenarbeit mit Kindern, einen enormen Zusammenhalt und mehr Aktivitäten im Klub. So konnte die stillgelegte Jugendabteilung erneut eingerichtet werden, wie Birte Rasmussen erzählte.
 rie

20-Jähriger muss ins Gefängnis

SONDERBURG Für einen 20-jährigen Mann, seine Freundin und seine Familie war gestern kein guter Tag. Der Mann wurde wegen Drogen und Waffenbesitzes zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der seit Januar in U-Haft sitzende Mann nahm das Urteil an. Er wurde sofort zurück ins Gefängnis gebracht.

Bei dem Mann, der mit sei-

ner Freundin in Gravenstein wohnt, hat die Polizei am 30. Januar einen Schlagring, eine elektrische Pistole, 426 Gr. Amphetamin, 119,15 Gr. Haschisch, 0,75 Gr. Skunk und 100 Tabletten gefunden. Das Amphetamin lag in der Gefriertruhe.

Der Angeklagte war gestern voll geständig. Das Amphetamin war nicht sein eigenes. „Das hab ich für einen

Bekannten aufbewahrt“, erklärte er. Er gab aber zu, dass der Bekannte das Amphetamin verkaufen wollte. Bevor die Richterinnen das Urteil fällte, bat er um Verständnis. „Es macht mich traurig, was ich getan habe. Jetzt zahl ich den Preis dafür“, erklärte der Mann, der im Gefängnis einen Entzug macht. Seine Freundin schluchzte verzweifelt.
 rie

Unsere liebe Mutter und Oma

Ursula Hansen

* 18. März 1928 † 4. März 2018

ist still entschlafen.

In Liebe

**Klaus und Karin
 Pinelopi und Dimitri**

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 10. März 2018, um 11.00 Uhr von der Gravensteiner Kapelle aus statt.

Sonderburg

Ein Fachwerkhaus aus Legosteinen

Kristian Beuschau hat vierte Version seines Modells bei Lego-Ideas eingereicht / Er braucht 10.000 Unterstützer, damit sein Modell produziert wird

SØNDERBY Was wünscht Mann sich zum 40. Geburtstag, wenn Mann meint, nichts zu brauchen? Kristian Beuschau dachte an seine dreijährige Tochter Nana und wusste, irgendetwas mit Lego. Er kriegte eine rote Eisenbahn. Das war 2012. 2018 hat er im Anbau seines Hauses in Sønderby einen 45 Quadratmeter großen Raum, der vollgestopft ist mit Legosteinen, sortiert nach Größe und Farben in Plastikkästen oder Bausätzen wie das berühmte Mausoleum „Tadsch Mahal“ mit 6.000 Steinen sowie Bauten, darunter Häuser, ja ganze Straßenzüge, Eisenbahnen, Flughafen, Kränen, Bauernhöfen mit Viehzucht. Er träumt davon, die unzähligen Bauten mal zu einer Stadt zusammenzusetzen.

„Du siehst, wie es größer wird. Du kannst anbauen oder von vorn anfangen. Und du Benutzt deine Fantasie“.

Kristian Beuschau
Lego-Enthusiast

Vorerst aber ist seine Legomanie auf ein anderes Projekt gerichtet, das, wenn es glückt, ihm neben Bekanntheit weltweit auch Geld einbringen wird. Beuschau hat „Lego-Ideas“ für sich entdeckt. Hält Lego sein Modell für produktionsfähig, wird es hergestellt, und er bekommt ein Prozent vom Jahresumsatz.

Seine Lego-Idee muss er auf „Lego-Idea“ veröffentlichen. Innerhalb von 60 Tagen muss er 100 Unterstüt-

zer dafür gewinnen. Gelingt das, hat er ein Jahr Zeit, weitere 10.000 Lego-Fans für sein Modell zu erwärmen. Der Konzern wird seine Idee prüfen, ehe er sie gutheißt und für die Produktion freigibt.

Kristian Beuschau hat ein Fachwerkhaus gewählt, da es so ein Haus nicht im Lego-Programm gibt. Es ist als Modular-Haus konzipiert, d. h., es kann mit anderen zusammengesteckt werden.

Für den Bau hat er das Programm „Lego Digital Design“ genutzt. Mit einem Klick kann er jede noch so kleine Änderung vornehmen so wie Klötze mit anderen Farben austauschen. Erfindergeist wurde notwendig beim Fachwerk, das es ja als Baustein nicht gibt.

Und doch: Das eingereichte Modell ist die vierte Version. Das Erste hatte er im Facebook dem Verein „afol (adult fan of lego – erwachsene Fans von Lego)“ vorgestellt. Die verpassten ihm einen tüchtigen Dämpfer: Ein Lego-Idea-Modell darf maximal 2.500 Bausteine haben, seines hatte 3.500. Auch da war wieder Pffiffigkeit gefragt, die Lösung einleuchtend und doch ...

Da ist es gut, dass der Ingenieur bei einem größeren Unternehmen auf Alsen in der Testabteilung arbeitet. Geduld und Ausdauer muss ein Lego-Bauer schon mitbringen. „Wenn etwas nicht geht, musst du eben eine Lösung finden. Es gibt keine Probleme, nur Lösungen.“

Die nunmehr vierte Versi-



Ein Haus mit Fachwerk sollte es sein, so Designer, Architekt und Lego-Bauer Kristian Beuschau. FOTOS: RN

on hat er einer Qualitätskontrolle unterzogen. Es ist seine Frau Melanie, die über die Tauglichkeit entscheidet. Sie ist seine Sparringspartnerin.

Kristian Beuschau nutzt das Internet auch bei der Beschaffung von Bausteinen. Da gibt es zwei Adressen. Im

Netz gibt es alles. „Ich musste nur einen Teil kaufen, den Rest habe ich auf Lager. Das Teuerste ist eigentlich das Porto“, sagt er zu Bestellungen, hauptsächlich von europäischen Anbietern, da ist die Transportzeit kürzer. Er schaut sich auch auf Messen

um, wie die in Scherrebek mit internationaler Kundschaft.

An Lego fasziniert ihn der Schaffensprozess, vom Konstruieren bis hin zum Bauen. „Du siehst, wie es größer wird. Du kannst anbauen oder von vorn anfangen. Und du nutzt deine Fantasie“, lis-

tet er die Vorteile auf. Er verhehlt aber auch nicht seinen fachlichen Stolz, wenn andere seine Bauten gut finden. Das fördert seine Motivation.

Nicht zu vergessen das Spielen mit Lego, mit Tochter Nana, die eine Vorliebe für Drachen hat, in allen Größen und Farben, Papa Kristian bevorzugt hingegen so Konkretes wie „Städte, ich bin eher ein Creator“.

Dass er für Lego eventuell einen Verkaufsschlager entwirft, stört ihn nicht: „Es werden 10.000 produziert, auf der Erde gibt es acht Milliarden Menschen. Nee, ich fühle mich nicht ausgenutzt.“

Wer Kristian Beuschau unterstützen möchte, kann das auf seiner Facebookseite tun oder über Lego Ideas, Rubrik „Treehouse“. Gestern hatte Beuschau auf seiner Seite schon 89 Unterstützer.

Bisher sind bei Lego 60.000 Ideen registriert, allerdings haben nur gut 40 die notwendigen 10.000 Unterstützer gehabt. RN



Tochter Nana ist begeistert von den Drachen, die sie auch zum Spielen mit ihrem Papa nutzt.



Auf (bisher noch) 45 Quadratmetern hat Kristian Beuschau seine Lego-Bauten und Klötze in Kästen deponiert.

MP Günther soll über Fähre entscheiden

BRUNSNIS Die geplante Fahrradfähre zwischen Brunsnis und Deutschland hat am 20. Februar ein Nein von Langballigau erhalten. Dort darf die Fähre nicht anlegen, so der Bescheid des Stadtrats. Das wird mit der Konkurrenz mit der Fähre Feodora II. begründet. Damit will sich die Projektleitung, die Dorfgilde Brunsnis-Iller-Busholm (BIB), nicht abfinden. Nun werden Politiker aus Dänemark und Deutschland aktiv. Das meldet JV.

Der Kulturausschussvorsitzende Stephan Kleinschmidt (SP) will Langballigaus Bürgermeister kontaktieren, denn die Kunden der beiden Fähren seien nicht dieselben.

Manfred Wilner-Höfer (Grünen) vom Kreisrat Schleswig-Flensburg will die Fährproblematik dem Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU) am 20. März vorlegen. Wilner-Höfer nennt die Fährentscheidung der Langballigauer kontraproduktiv. *rie*

SØNDERBURG/SØNDERBORG 1.767 Bürger (70,7 Prozent) haben auf die Umfrage zu ihrem Gesundheitsprofil reagiert, die 2017 durchgeführt wurde (die dritte nach 2010 und 2013). Das Fazit unterscheidet sich kaum vom nationalen Trend: Sonderburger leben ungesünder. Es gibt mehr Übergewichtige, mehr mit einem ungesunden Ernährungsmuster

und mehr psychisch Kranke.

Helge Larsen (Soz.) als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses versteht es nicht: „Das stimmt nachdenklich und ist paradox. Wir wissen mehr über Gesundheit, und trotzdem geht es den falschen Weg. Es macht mir Sorgen, dass die Anzahl der Raucher stagniert, dass sich weniger bewegen und mehr ungesund leben, trotz

all des Wissens darüber. Wir bieten viele vorbeugende Maßnahmen an, aber die Zahlen zeigen mir auch, dass wir anders denken und neue Wege gehen müssen.“

Sorge bereitet ihm auch, dass Gesundheit eine soziale Schlagseite hat: Bürger mit schlechterer Ausbildung leben ungesünder, gedeihen schlechter und sind häufiger krank als Gutausbildete.

Es sind auch mehr Frauen, vor allem jüngere, die sich gestresst fühlen, mehr Bürger, die lange krank und sportlich passiv sind und nicht genug schlafen.

Einige Lichtblicke aber gibt es: Mehr Bürger halten sich bei ihrem Alkoholkonsum an die Vorgabe der Gesundheitsbehörde, und mehr Bürger haben ein soziales Netzwerk. RN

IN ZAHLEN

Wirtschaftliche Situation: 5,6 % halten ihre für schlecht (2013: 7,7 %) Stress: 17,1 % (2010: 12,6) Raucher: 18,5 % rauchen täglich (2010: 22,1, 2013: 17,5) Ungesundes Ernährungsmuster: 18 % (2010: 13,7) Übergewicht: 57,1 % (2010: 52,1), davon 19,9 % schwer übergewichtig (2010: 15,6)

Sonderburger leben weniger gesund

Umfrage zum Gesundheitsprofil enthüllt: Sozialer Status ist mitentscheidend

Jazz mit Campagnol

SØNDERBURG/SØNDERBORG Claudia Campagnol spielt diverse Instrumente, komponiert und produziert. Sie präsentiert einen gediegenen Jazzstil, verknüpft mit dem einzigartigen Flair für Improvisationen. Sie hat mit Weltstars wie Stevie Wonder, Peter Bernstein und Lars Landgren auf der Bühne gestanden. Ihre Konzerte werden hochgelobt.

Claudia Campagnol ist eine Roma, in Budapest gebo-

ren, in Schweden aufgewachsen, wo sie an der Musikhochschule in Malmö studiert hat. Sie wohnt in Kopenhagen, mit ihrem schwedisch-italienischen Mann, dem Schlagzeuger Niclas Campagnol.

Auf Einladung des Sønderborg Jazzclub gastiert sie am Sonntag, 11. März, im Sønderborghus. Beginn ist 15 Uhr. Der Eintritt an der Kasse kostet 140, Studierende bezahlen 50 Kronen. RN

Familiennachrichten

DIENTSTJUBILÄUM SØNDERBURG Monika Knudsen feiert Sonnabend ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Distrikt Nordalsen.

GOLDENE HOCHZEIT HAGENBERG Bodil und Hans Rasmussen können morgen goldene Hochzeit feiern.

TODESFÄLLE SØNDERBURG Nach kurzer Krankheit ist der 79-jährige

Erik Hamann Christensen verstorben. Er wird am Sonnabend, 11 Uhr, von der Kirche zu Ulkebüll aus beigesetzt.

Agnete Cederholm ist 92-jährig entschlafen. Die Beisetzung wird in aller Stille stattfinden.

Heute wird die 88-jährige Ingeborg Bonde um 12.30 Uhr von der Marienkirche aus beigesetzt. Das Datum wurde geändert.

RINKENIS Johanne Christine Christensen ist nach längerer Krankheit mit 84 Jahren entschlafen. Sie wird heute, 13 Uhr, von der Kreuzkirche zu Rinkenise beigesetzt.

BROACKER Die 95-jährige Christine Marie Straarup ist im Broacker Pflegezentrum entschlafen. Die Beerdigung findet am Freitag, 11 Uhr, von der Kirche zu Broacker aus statt.

Dänemark

Kultur – Politik – Aus der Region

Leitartikel

Eine Frage der Technik

Und weg war das Netz. Rund 1,8 Millionen TDC-Kunden erlebten zu Beginn der Woche etwas in unserer Zeit Ungewöhnliches: Sie konnten nicht mehr telefonieren. Termine konnten nicht vereinbart oder abgesagt werden, an Arbeitsplätzen schwiegen die Telefone stille, und einen Tag lang waren die Mobiltelefonisten auf sich allein gestellt – oder auf Bekannte, die ein anderes Netz nutzten und deren Handy man mal eben leihen durfte. Zwar waren SMS und Online-Zugänge weiterhin möglich, aber ein Gespräch über SMS kann mühsam sein. Kurzum: Innerhalb eines Tages dämmerte den TDC-Kunden und allen um sie herum, wie abhängig unser Alltag von Technik, Netzen und digitalen Lösungen ist. Wie verlässlich sind unsere Systeme?

Je perfekter die Welt automatisiert und systematisiert ist, desto größer sind die Gefahren, wenn die Technik ausfällt. Nun war es „nur“ das Telefonnetz von TDC. Doch was, wenn es zu flächendeckenden Netzausfällen kommt, weil Router, Überseekabel oder Satellitensysteme hops gegangen sind? Keine E-Mails, keine Messenger-Nachrichten, kein Instagram und keine Telefonate, keine Zeitungsseiten, die per Mausklick an die Druckerei gesendet werden, keine Überweisungen, die getätigt werden können, keine Kartenzahlung an der Supermarkt- oder Tankstellenkasse. Und eine Stufe elementarer: keine Wasserversorgung, keine Fernwärme, die, über Satellit gesteuert, beispielsweise die hauseigene Zentralheizung regelt. Dann wird es im Winter im Eigenheim schon mal ungemütlich bis gefährlich. Denn nicht jeder hat einen Ofen und einen Stapel Holz parat, um einzuheizen. Mit Blick auf die vergangenen

Frostwochen stehen Menschen dann vor ganz elementaren und ernsten Problemen. Was machen wir in solchen Fällen? Rüber zum Nachbarn mit Kamin und dort im Wohnzimmer übernachten? Man fragt sich unwillkürlich: Wie sehen die Pläne der Regierung, der Regionen, der Kommunen und der Mobilfunk- und IT-Systembetreiber aus? Gibt es welche? Wenn ja, wie wird die Umsetzung kommuniziert, wenn es im Notfall keine Netze mehr gibt? Schickt die Kommune dann Boten übers Land?

Solch große Störungen wie nun bei TDC haben auch einen Vorteil: Sie schärfen das öffentliche Bewusstsein für die Verwundbarkeit der Infrastruktur in unserer Kommunikationsgesellschaft. Die Sache ist die: Wir leben gut und bequem in der Illusion, alles unter Kontrolle zu haben, dass alles ohne große Anstrengungen läuft. Das Wasser kommt aus dem Hahn und die Wärme aus der Heizung, sobald ich sie aufdrehe. Am Lautsprecher des Handys ist der Bruder in Kanada, sobald ich einen Knopf drücke. Aber weiß ich, wie all das funktioniert? Habe ich die Kontrolle darüber? Wohl kaum und in meinem Fall: Ganz sicher nicht. Es ist eine Illusion, die aber im Großen und Ganzen gut funktioniert. Auf die ich mich verlasse. Keine Ahnung, wie meine Heizung, mein Handy konstruiert ist – aber es funktioniert. Meistens. Wenn nicht, lande ich in meiner Realität.

Wir können kaum mehr ohne die neuen Hilfsmittel leben. Doch können wir gut mal darüber nachdenken, was wir täten, wenn wir es müssten.

 **Sara Wasmund**
wasmund@nordschleswiger.dk

Flüchtlingshilfe ist die drittbeste NGO

KOPENHAGEN Die dänische Hilfsorganisation Dansk Flygningehjælp kann sich als die drittbeste NGO der Welt bezeichnen. Die Organisation lag im vergangenen Jahr noch auf dem vierten Platz. Die Glaubwürdigkeit und Transparenz sind unter anderem der Grund dafür, dass die Flüchtlingshilfe Plätze gutmachte. Jährlich kürt das Unternehmen NGO Advisor, mit Hauptsitz in Genf, die besten nichtstaatlichen Organisationen.

„Wir sind unglaublich stolz, dass wir einen dritten Platz bekommen haben. Ich sehe das als eine Anerkennung für die Qualität und Effektivität unserer Arbeit“, sagt der Generalsekretär der Flüchtlingshilfe, Christian Friis Bach. Es ist das fünfte Jahr in Folge, dass die Organisation eine Top-5-Platzierung bekommt. Die ersten beiden Plätze belegten die Entwicklungshilfeorganisation BRAC und die „Ärzte ohne Grenzen“. *Ritzau/jt*

Streik – Ministerin stellt Aussperrung in Aussicht

Als Gegenreaktion auf die von den Gewerkschaften angekündigten Streiks droht der Staat mit Ausschluss

KOPENHAGEN Innovationsministerin Sophie Løhde (V) hat am Mittwoch mit der Aussperrung, dem sogenannten Lockout, von 120.000 Staatsangestellten gedroht. Die Gewerkschaften hatten zuvor Streiks in Aussicht gestellt. Der Lockout könnte laut Ministerin am 10. April beginnen. Das teilte das Finanzministerium mit. Sophie Løhde, Verhandlungsführerin für die staatlichen Arbeitgeber, präsentierte ihre Pläne auf einer Pressekonferenz. Sie sehe keinen anderen Ausweg, nachdem man sich mit den Streikwarnungen der Staatsbediensteten auseinandergesetzt habe.

„Wir haben die Streikwarnungen der gewerkschaften durchgesehen, und es ist eindeutig, dass darauf spekuliert wird, dort zu streiken, wo es am meisten wehtut“, so Løhde. „Ich bin mir bewusst, dass so ein Lockout eine große Sache ist. Aber ich sehe keinen anderen Ausweg.“

Die Aussperrung würde so gut wie alle Staatsbediensteten berühren, laut Ministerium wären das insgesamt 180.000 Mitarbeiter. Ausgenommen wäre lediglich der Mitarbeiterstab des Geheimdienstes. Dass die Gewerkschaften jene Arbeitsplätze ausgesucht hätten, an denen ein Streik am meisten wehtue, sei „eine unhaltbare Situation“, so Løhde. „Daher sieht sich das Finanzministerium leider gezwungen, mit einer Warnung eines umfassenden Lockouts zu reagieren, um Druck auszuüben, damit ein Verhandlungsergebnis erzielt wird und es zu keinen Streiks kommt.“

Hintergrund sind Verhandlungen zwi-



Ministerin Sophie Løhde ist Verhandlungsführerin für den Staat. SCANPIX

TARIFVERHANDLUNGEN – WORUM ES GEHT

- ❑ Für 745.000 Angestellte im öffentlichen Dienst müssen neue Tarifverträge ausgehandelt werden, wenn die bestehenden zum 1. April auslaufen
- ❑ Die Verhandlungen sind Ende Februar zusammengebrochen
- ❑ Die Gewerkschaften haben mit Streiks ab dem 4. April gedroht
- ❑ Innovationsministerin Sophie Løhde,

Unterhändlerin der staatlichen Arbeitgeber, hat am Mittwoch einen umfassenden Lockout von 120.000 Angestellten in Aussicht gestellt. Auch Kommunen und Regionen können mit einem Lockout drohen – sie kamen am späten Mittwoch zu Gesprächen zusammen

- ❑ Die öffentlich Angestellten fordern unter anderem deutliche Lohnsteigerungen

schen öffentlichen Angestellten mit dem Staat, den Regionen und Kommunen, die Mitte Februar zusammengebrochen waren.

Die Angestellten fordern unter anderem Lohnerhöhungen, eine bezahlte Mittagspause und Änderungen jener Arbeitszeiten, die 2013 per Gesetz be-

schlossen worden waren. „Ich hoffe, dass wir uns in der Schlichtungssituation auf ein Ergebnis einigen können, damit wir den ganz großen Konflikt umgehen können. Es wäre bedauerlich für alle Partner, und für richtig viele Dänen würde es das Alltagsleben sehr beschwerlich machen“, so Løhde. *swa*

Millionär will alle Bußgelder für Verschleierung übernehmen

Jede Frau soll selbst entscheiden dürfen, ob sie sich verschleierte oder nicht, sagt Geschäftsmann Nekkaz

KOPENHAGEN Die dänische Regierung diskutiert seit Monaten über ein sogenanntes Vermummungsverbot, das u. a. muslimischen Frauen in Dänemark verbieten soll, ihr Gesicht mit Burkas oder Niqabs zu verschleiern. Der algerische Millionär Rachid Nekkaz will diesen Frauen helfen und künftig die Bußgelder wegen Tragens einer Gesichtverschleierung übernehmen, die sie in Dänemark erwarten, berichtet Kristeligt Dagbladet.

„Ich werde alles dafür tun, dieses dänische Gesetz nichtig zu machen. Das bedeutet, dass ich sämtliche Bußgelder bezahlen werde, die diesbezüglich in Dänemark verhängt werden. In anderen Ländern wie Frankreich und Belgien ist es mir gelungen, die Vermummungsverbote so zu neutralisieren, dass sie nicht länger an-

gewandt werden“, so Nekkaz zur Zeitung. Nach eigener Aussage hat er in Frankreich, Belgien, der Schweiz, den Niederlanden, Österreich und Deutschland bereits 1.538 Bußgelder im Gesamtwert von

„Ich werde alles dafür tun, dieses dänische Gesetz nichtig zu machen. Das bedeutet, dass ich sämtliche Bußgelder bezahlen werde, die diesbezüglich in Dänemark verhängt werden.“
Rachid Nekkaz
Algerischer Millionär

mehr als zwei Mio. Kronen übernommen. Der Kampf des Geschäftsmannes, der als Sohn algerischer Einwanderer in den Problemvierteln der Pariser Banlieues aufwuchs, später Philosophie und Ge-

schichte studierte und mit einem Start-up-Unternehmen schließlich zum Millionär wurde, begann 2011 in Frankreich. Damals wurde es gesetzlich verboten, im öffentlichen Raum sein Gesicht zu verschleiern. Als das Gesetz in Kraft trat, hat Nekkaz einen „Fonds für die Verteidigung der Freiheit und der Laizität“ gegründet und diesen mit einem Startkapital von umgerechnet 7,5 Millionen Kronen ausgestattet. Seitdem begleicht der Millionär fast täglich entsprechende Bußgelder.

„Ich persönlich lehne den Ganzkörperschleier ab“, erklärte Nekkaz im Interview mit „Spiegel Online“, „aber in einem freien Land sollte jede Frau selbst entscheiden dürfen, ob sie sich verschleiert oder nicht. Und nicht der Staat.“ *D. Dose*

Jeder dritte Job mit Auslandshandel verbunden

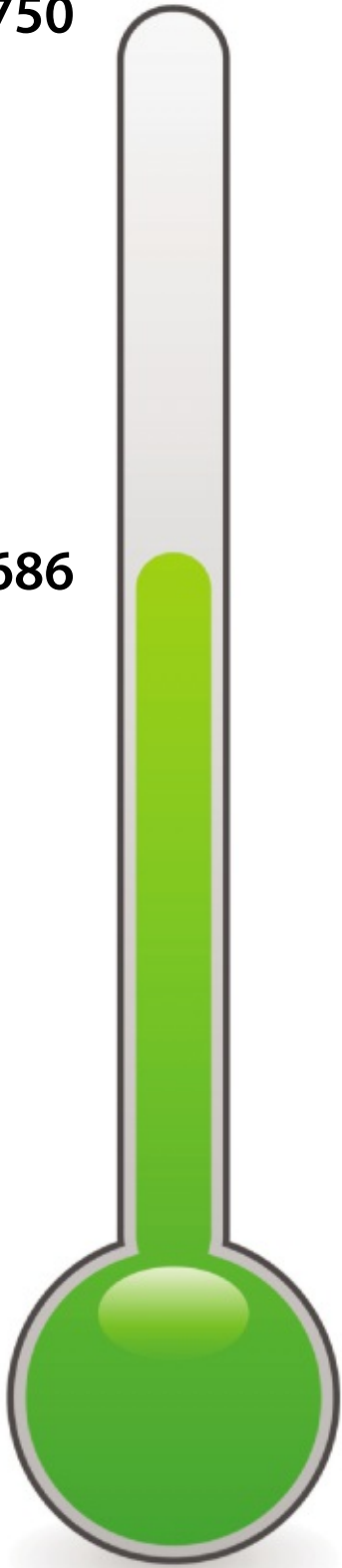
KOPENHAGEN Der globale Freihandel hat eine große Bedeutung für die dänische Wirtschaft. Das zeigt ein neuer Bericht des Wirtschaftsunternehmens Copenhagen Economics, der im Auftrag des dänischen Gewerbeministeriums angefertigt wurde. „Dieser Bericht zeigt, dass Dänemarks

Wohlstand eng mit dem Auslandshandel verbunden ist“, sagt Gewerbe minister, Brian Mikkelsen (Konservative). Darüber hinaus unterstreiche er, dass die dänischen Unternehmen seit 1992 hervorragende Handelsbeziehungen auf dem EU-Markt, aber auch in fernen Ländern etabliert haben, so der Mi-

nister. Laut Bericht exportieren dänische Unternehmen jährlich Waren im Wert von 1,1 Billionen Kronen und schaffen dadurch mehr als 800.000 Jobs in Dänemark. Bei einer Gesamtzahl von 2,7 Millionen Arbeitsplätzen ist demnach jeder dritte Job mit dem Export verbunden. *Ritzau/jt*

9.750

6.686



MINORITY SAFEPACK INITIATIVE

DU BIST NICHT ALLEIN. EINE MILLION
UNTERSCHRIFTEN FÜR DIE VIELFALT EUROPAS

Unterstützen Sie Europas nationale Minderheiten mit Ihrer Unterschrift!

www.bdn.dk/mspi
oder füllen Sie das unten stehende Formular aus

Schwelle: Um erfolgreich zu sein, muss eine europäische Bürgerinitiative insgesamt eine Million Unterstützungsbekundungen erhalten, davon in mindestens sieben Ländern jeweils eine Mindestanzahl.
In Dänemark liegt diese Zahl bei 9.750.

Formular per Post an: Citizens' Committee of the „Minority SafePack Initiative“ / c/o Federal Union of European Nationalities (FUEN) / Schiffbrücke 41 D-24939 Flensburg
oder beim Bund Deutscher Nordschleswiger (Haus Nordschleswig), in den Filialen der deutschen Büchereien in Nordschleswig oder bei der Tageszeitung Der Nordschleswiger abgeben.



Europäische Bürgerinitiative: Minority SafePack – eine Million Unterschriften für die Vielfalt Europas

Europäische Bürgerinitiative: Minority SafePack - eine Million Unterschriften für die Vielfalt Europas
Wir fordern die EU auf, den Schutz für Angehörige nationaler Minderheiten und Sprachminderheiten zu verbessern sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Union zu stärken.

Ziele der Europäischen Bürgerinitiative Minority SafePack Initiative
Wir fordern die EU auf, eine Reihe von Rechtsakten zu verabschieden, um den Schutz für Angehörige nationaler und sprachlicher Minderheiten zu verbessern sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Union zu stärken. Diese umfassen politische Maßnahmen in den Bereichen Regional- und Minderheitensprachen, Bildung und Kultur, Regionalpolitik, Partizipation, Gleichheit, audiovisuelle Mediendienste und andere mediale Inhalte sowie regionale (staatliche) Förderungen.

Alle Felder in Großbuchstaben ausfüllen,
damit Ihre Stimme zählt!

Hiermit bestätige ich, dass die in diesem Formular gemachten Angaben zutreffend sind und ich diese geplante Bürgerinitiative bisher noch nicht unterstützt habe.

Vollständiger Vorname		Familienname
Straße, Nr.		
PLZ	Wohnort	Land (z.B. Dänemark)
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit
Datum, Unterschrift		

Vollständiger Vorname		Familienname
Straße, Nr.		
PLZ	Wohnort	Land (z.B. Dänemark)
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit
Datum, Unterschrift		

Erklärung zum Datenschutz: Gemäß Artikel 10 der Richtlinie 95/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Oktober 1995 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr werden die auf diesem Formular für die Organisatoren der geplanten Initiative bereitgestellten personenbezogenen Daten nur der zuständigen Behörde für die Zwecke der Prüfung und Bescheinigung der Zahl der eingegangenen gültigen Unterstützungsbekundungen für die geplante Bürgerinitiative zur Verfügung gestellt (siehe Artikel 8 der Verordnung (EU) Nr. 211/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 2011 über die Bürgerinitiative) und, sofern dies notwendig ist, für die Zwecke der rechtlichen oder verwaltungstechnischen Verfahren im Zusammenhang mit der geplanten Bürgerinitiative weiterverarbeitet (siehe Artikel 12 der Verordnung (EU) Nr. 211/2011). Die Angaben dürfen für keine anderen Zwecke verwendet werden. Die betroffenen Personen haben das Recht auf Zugang zu ihren personenbezogenen Daten. Alle Unterstützungsbekundungen werden spätestens 18 Monate nach Registrierung der geplanten Bürgerinitiative oder – wenn entsprechende rechtliche oder verwaltungstechnische Verfahren laufen – spätestens eine Woche nach Abschluss der betreffenden Verfahren vernichtet. • Die auf diesem Formular angegebenen Unterzeichner haben ihren Wohnsitz in oder sind Staatsbürger von (im Ausland lebende Bürger, sofern sie die zuständigen Behörden ihres Landes über ihren Wohnsitz in Kenntnis gesetzt haben): Deutschland. • Registriernummer der Europäischen Kommission: EC(2017)000004 • Datum der Registrierung: 03/04/2017 • Internetadresse dieser geplanten Bürgerinitiative im Register der Europäischen Kommission: <http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/initiatives/ongoing/details/2017/000004> • Namen und E-Mail-Adressen der registrierten Kontaktpersonen: Hans Heinrich HANSEN (hans.heinrich.hansen@minority-safe-pack.eu), Hunor KELEMEN (kelemen.hunor@minority-safe-pack.eu) • Namen der übrigen registrierten Organisatoren: Jannewietske Annie DE VRIES, Anke SPOORENDONK, Alois DURNWALDER, Karl-Heinz LAMBERTZ, Valentin INZKO • Website dieser geplanten Bürgerinitiative: www.minority-safe-pack.eu

Kultur

Nachrichten

Neues Zentrum für Chorverband

BERLIN Mehr als eine Million Menschen singen in Deutschland im Chor, 15 000 Gesangsensembles sind im Verband organisiert: Jetzt bekommt der Deutsche Chorverband auch ein eigenes Zentrum in Berlin. Mit Kosten von 12,7 Millionen Euro entsteht im Bezirk Neukölln von April an bis Herbst 2019 das Deutsche Chorzentrum mit knapp 2000 Quadratmetern Nutzfläche. Proberäume, Archiv, Büros und ein Musikkindergarten gehören dazu. Das Projekt setze ein Zeichen für die Amateurmusik, erklärte Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU), aus deren Etat 2,1 Millionen Euro Förderung kommen. *dpa*

„Junge Freiheit“ nicht auf Messe

LEIPZIG Die rechtsgerichtete Wochenzeitung „Junge Freiheit“ (JF) hat ihre Teilnahme an der Leipziger Buchmesse (15. bis 18. März) zurückgezogen. Durch eine „einseitige und ungünstige Standplatzierung in einem von der Messe konstruierten „rechtsextremen Block von Verlagen“ sei eine Messteilnahme „absolut rufschädigend und wirtschaftlich sinnlos“, teilte JF-Geschäftsführer Dieter Stein gestern mit. Messedirektor Oliver Zille hatte zu einem früheren Zeitpunkt erklärt, dass Verlage aus dem rechten Spektrum ebenso in Leipzig ausstellen dürften wie alle anderen Kunden auch, solange sich die Publikationen im Rahmen der Gesetze bewegen. *dpa*

Pritzker-Preis für Inder Doshi

CHICAGO Der renommierte Pritzker-Preis für Architektur geht in diesem Jahr an den Inder Balkrishna Doshi. Der stark von Le Corbusier beeinflusste 90-Jährige habe bewiesen, dass Kunst und Architektur der Menschheit dienen, hieß es in der Mitteilung der Hyatt Foundation. Die Stiftung vergibt den mit 100 000 Dollar dotierten Preis jährlich, der als weltweit wichtigste Auszeichnung für Architekten gilt. Doshi ist vor allem bekannt für ein Projekt zu bezahlbarem Wohnraum im indischen Indore. Dort baute er 1989 das Aranya Low Cost Housing, in dem heute 80 000 Menschen leben. *dpa*

Geld und Grundsätze für die Kultur

Ministerin Karin Prien besucht Landeskulturkonferenz

RENDSBURG Es hat etwas gedauert, bis Karin Prien als Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur einen Termin für den Landeskulturverband gefunden hatte. Es war ein offenes Geheimnis, dass die ersten Monate nach ihrer Amtseinführung vor allem den Schulen im Land gewidmet waren.

Am Dienstagabend folgte sie nun der Einladung zur Landeskulturkonferenz 2018 nach Rendsburg – und es nimmt kaum Wunder, dass der größte Saal des Nordkollegs bestens gefüllt war mit Kulturvertretern aus jedem Winkel des Landes. Gekommen waren auch die kulturpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen, Anette Röttger (CDU), Marlies Fritzen (Grüne) und Anita Klahn (FDP).

Man könnte im Nachhinein von einem Punktsieg für die Ministerin sprechen, denn sie hatte nicht nur klare Förderzusagen im Gepäck, sondern trug auch interessante Blickwinkel auf größere Kontexte vor. Allem voran zitierte sie aus dem Schlussbericht der Enquete-Kommission des Bundestags von 2007: „Kultur ist kein Ornament. Sie ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut. Es ist Aufgabe der Politik, dieses Fundament zu sichern und zu stärken.“ In diesem Sinne, so Prien, sei das Motto dieser Konferenz „Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik“ genau auf ihrer Linie. „Wir begreifen Kulturpolitik als Querschnittsaufgabe“, betonte sie und forderte zugleich ihre Amtskollegen im Kieler Kabinett auf, auch in ihren Ressorts mehr die kulturpolitischen Aspekte zu berücksichtigen – bis hin zum Finanz- und Wirtschaftsministerium: „Alles, was wir in die Kultur stecken, ist auch Investition in die Zukunft.“ Mit Blick auf die welt-

politische Lage betonte Prien die Bedeutung von der Freiheit der Kunst als „Gradmesser“, Demokratie sei ohne Kultur gar nicht denkbar – und ein Abhängen von Bildern käme für sie in schleswig-holsteinischen Museen nicht infrage.

Für ihr eigenes Haus greift sie die gute Tradition ihrer Amtsvorgängerin auf: „Ich möchte, dass das Ministerium eine Adresse für Kunst in Schleswig-Holstein wird.“ Mehr noch: Auch die Kunst im öffentlichen Raum möchte sie wiederbeleben. Nicht ohne Stolz verkündete die Ministerin das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen: Immerhin steigt der Kulturetat des Landes mit 4,8 Millionen Euro um fast zehn Prozent – einiges davon fließt in die kulturelle Bildung; so bekommen die Musikschulen 475 000 Euro mehr, die jüdischen Landesverbände 300 000 Euro, die digitalen Knotenpunkte 200 000 Euro, die Museen 100 000 Euro und die Gedenkstättenarbeit 75 000 Euro.

Auch das Projekt „Kultur trifft Schule“ soll weitergeführt werden. 2,5 Millionen Euro sind über das Programm Impuls für die freie Kulturszene vorgesehen – die Förderrichtlinien dazu erscheinen in Kürze. Allerdings räumte Prien ein: „Schleswig-Holstein ist im Ländervergleich bescheiden.“

In der anschließenden Diskussion kamen freilich manche Bedenken und Forderungen zum Ausdruck, etwa von der Streetworkerin Andrea Wieczorek, die davor warnte, Kultur auf Kunst zu reduzieren und zugleich ermunterte, Gelder auch bei Firmen einzuwerben: „Wer nicht fragt, hat schon verloren.“ Letzteres war Wasser auf die Mühlen der Ministerin, die längst nicht alle finanziellen Begehrlichkeiten bedienen kann. *Jens Rönnau*

Ein Bild, das allen Deutschen gehört



BONN Wer die Halle mit den Neuerwerbungen der Kunstsammlung des Bundes ansteuert, hört die Klänge der deutschen Nationalhymne. Das klingt vertraut – und sehr deutsch. Oder doch nicht? Je näher der Besucher der dunklen Nische mit den versteckten Lautsprecherboxen kommt, desto weniger versteht er. Denn die Toninstallation des nigerianischen Künstlers Emeka Ogboh lässt die deutsche Hymne in zehn afrikanischen Stamessprachen erklingen.

Ogbohs Arbeit ist gleichsam Programm der Ausstellung, „Deutschland ist keine Insel. Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland“, die heute in der Bundeskunsthalle in Bonn zu sehen ist. „Deutschland ist ein sehr internationales Kunstland“, sagt Stefan Berg, Mitglied der fünfköpfigen Expertenkommission, die von 2012 bis 2016 rund 170 Werke für den Bund,

also für die deutschen Bürger, angekauft hat. Die Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Installationen, Fotografien und Videoarbeiten sollen einen Überblick über die aktuelle Kunstproduktion in Deutschland geben. 150 von ihnen, darunter auch Matti Brauns Werk „Ohne Titel, 2014“ (Foto) werden bis zum 27. Mai in der Bundeskunsthalle präsentiert – „im Sinne eines Rechenschaftsberichts“, wie Bundeskunsthallenchef Rein Wolfs sagt. Etwa alle fünf Jahre präsentiert der Bund die neuesten Ankäufe seiner Sammlung, die mittlerweile 1750 Werke umfasst und das Ziel hat, die Entwicklungen der Kunst in Deutschland festzuhalten. Ausgewählt werden die Werke von einer fünfköpfigen Expertenkommission, die alle fünf Jahre neu berufen wird und zu der dieses Mal auch die Leiterin der Kieler Kunsthalle, Anette Hüsich, gehörte. *sh:z*

Berliner Museen erhalten wertvolle Sammlung

BERLIN Die Staatlichen Museen zu Berlin haben ein bedeutendes Konvolut aus zwei Gemälden, 46 Zeichnungen und 52 druckgrafischen Werken von Max Beckmann (1884-1950) erhalten. Für die Sammlungen der Nationalgalerie und des Kupferstichkabinetts wurde zudem ein Gemälde von Hans Purrmann (1880-1966) übergeben, teilten die Staatlichen Museen gestern mit. Zur Verfügung

gestellt wurden die Arbeiten von der Kunsthistorikerin und Max Beckmann-Forscherin Barbara Malwine Auguste Göpel (1922-2017). Sie war die Witwe des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), dessen Rolle im Nationalsozialismus zu tiefst ambivalent war, erklärten die Staatlichen Museen zu Berlin. Göpel sei seit Februar 1942 für den „Sonderauftrag Linz“ aktiv am NS-Kunstraub

beteiligt gewesen. Zugleich habe er seinen als „entartet“ diffamierten Künstlerfreund Max Beckmann vor dem Zugriff der Nationalsozialisten geschützt. Nach 1945 habe er sich mit seiner Gattin in der Forschung zur Kunst der klassischen Moderne und zum Werk Beckmanns und Purrmanns verdient gemacht. Den Staatlichen Museen zu Berlin komme bei der Annahme der Werke eine moralisch-

ethische Verantwortung zu, hieß es weiter. Zwar habe die eingehende Prüfung des Zentralarchivs bei allen vermachten Arbeiten keinen konkreten Verdacht auf Raubkunst ergeben; viele der Werke habe Göpel direkt von den Künstlern erworben. „Da sich eine lückenlose Provenienzkklärung gerade für Arbeiten auf Papier in vielen Fällen aber als schwierig gestaltet, sehen sich die Staatlichen Museen zu

Berlin auch weiterhin zu einer sorgfältigen Provenienzforschung und einem kritischen Umgang mit dem Erbe gemäß der Washingtoner Prinzipien verpflichtet“, hieß es weiter. Die vermachten Werke sollen im Herbst 2018 in einer gemeinsamen Sonderausstellung der Nationalgalerie und des Kupferstichkabinetts gezeigt werden. Auch die Biografie Erhard Göpels soll dabei thematisiert werden. *epd*

Politik

Nachrichten

Lange Strafen für „Gruppe Freital“

DRESDEN Im Prozess gegen die rechtsextreme „Gruppe Freital“ hat das Oberlandesgericht Dresden lange Haftstrafen verhängt. Die sieben angeklagten Männer und eine Frau wurden gestern unter anderem wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Herbeiführens von Sprengstoffexplosionen und versuchten Mordes beziehungsweise Beihilfe dazu schuldig gesprochen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die Gruppe aufgrund rechtsextremer Gesinnung in wechselnder Besetzung und Tatbeteiligung 2015 insgesamt fünf Sprengstoffanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte und politische Gegner in Freital und Dresden verübt hat. Die beiden als Rädelführer angeklagten Timo S. (29) und Patrick F. (26) wurden zu zehn Jahren sowie neun Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der zur Tatzeit erst 18 Jahre alte Justin S., der im Prozess umfangreich ausgesagt hatte, erhielt eine Jugendfreiheitsstrafe von vier Jahren. Die einzige Frau in der Gruppe, die 29-jährige Maria K., wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünfeneinhalb Jahren verurteilt. Die übrigen vier Verurteilten im Alter von 27, 30, 39 und 40 Jahren erhielten Freiheitsstrafen zwischen acht und fünf Jahren.

dpa

Berlusconi für Lega-Chef

ROM Italiens Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi will den Chef der rechtspopulistischen Lega-Partei, Matteo Salvini, bei der Bildung einer möglichen Regierung unterstützen. „Ich bin überzeugt, dass wir Erfolg haben werden“, sagte der Chef der konservativen Forza Italia der Zeitung „Corriere della Sera“. Er warb zugleich um Politiker, die seiner Mitte-Rechts-Allianz im Parlament zu einer Mehrheit verhelfen könnten. Allerdings greift auch die Fünf-Sterne-Protestpartei nach der Macht in Rom. Das Bündnis aus seiner Forza Italia, der Lega und kleineren Rechtsparteien schaffte es auf rund 37 Prozent, verpasste aber sowohl im Abgeordnetenhaus als auch im Senat die notwendige Mehrheit. Der Chef der populistischen Fünf-Sterne-Bewegung, Luigi Di Maio, die mit mehr als 32 Prozent stärkste Einzelpartei geworden war, hatte sich offen für Gespräche mit allen politischen Kräften gezeigt.

dpa



ADOBE STOCK / MONTAGE: ULI NOBIS

Europas Antwort an die USA steht

Spürbar höhere Zölle für Motorräder, Bourbon, kalifornischen Orangensaft und Erdnussbutter

BRÜSSEL Bohnen, Boote und Bourbon – sollte US-Präsident Donald Trump wirklich die Zölle auf Stahl und Aluminium anheben, weiß die EU seit Mittwoch, welche Produkte aus den USA sie im Gegenzug teurer machen will. Besonders ärgert die Europäische Kommission, dass Trump seine Maßnahme mit der nationalen Sicherheit begründet und die Union somit zum Gegner erklärt. Noch ist zwar nichts geschehen. Doch die EU hat sich schon einmal gewappnet. Auf sechs Seiten trug die Brüsseler Behörde in den vergangenen Tagen zusammen, welche amerikanischen Produkte mit zusätzlichen Abgaben belegt werden könnten: Cranberries, Bohnen, Erdnussbutter, Mais, T-Shirts, Herrenschuhe, kalifornischer Orangensaft, Makeup- und Kosmetikartikel, Sportboote und Motorräder – insgesamt

wären Waren und Produkte im Wert von rund 2,8 Milliarden Euro betroffen, heißt es in dem Papier, das vorerst noch unveröffentlicht bleibt. Unser Brüsseler Büro konnte es dennoch einsehen. Auch für Whiskey, Zigarren und Zigaretten sowie übrigen Tabak will die EU-Kommission statt der bisher üblichen 75 Prozent an Zöllen deutlich mehr von den USA verlangen. Außerdem hat Brüssel die amerikanische Aluminiumproduktion im Visier. Auf fast einhalb Seiten drehen sich die EU-Strafmaßnahmen nur um Produkte der Stahlindustrie, die Trump mit seinem Protektionismus eigentlich schützen will – und sie damit umgekehrt für ein europäisches Embargo freigeben würde. Doch noch ist es nicht so weit. EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström, die die Antwort der Gemeinschaft gestern in

Brüssel präsentierte, zeigte sich gestern sogar noch hoffnungsvoll, dass Washington auf die Maßnahme entweder ganz verzichtet – oder zumindest die EU ausnehmen werde. Denn: „Es ist einfach unfair“, eine Abschottung der USA auf die rechtliche Grundlage des Arti-

„Wir sind doch keine Bedrohung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten, sondern Verbündete.“

Cecilia Malmström
EU-Handelskommissarin

kels 232 des „Trade Expansion Actes“ aus dem Jahr 1962 zu stellen. „Wir sind doch keine Bedrohung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten, sondern Verbündete“, betonte Malmström. „Wir sind immer noch zuversichtlich, ei-

nen großen Handelskrieg vermeiden zu können.“ Deswegen habe die Kommission „in enger Übereinstimmung mit den Mitgliedstaaten“ auch eine dreistufige Antwort ausgearbeitet: An erster Stelle steht eine Klage bei der Welthandelsorganisation (WTO). Außerdem müsse die Behörde die europäische Stahlbranche schützen – vor weiteren Billigimporten, die sich nach den USA nun neue Märkte suchen würden. Erst an dritter Stelle listet das Dokument höhere Abgaben auf US-Waren auf. Brüssel will erkennbar niemanden verärgern. Dabei gibt man sich durchaus selbstkritisch. Denn der Vorwurf Trumps, sein Land sei von anderen „abgezockt worden“, scheint nicht völlig aus der Luft gegriffen. Je nachdem, wer welche Statistik in die Hand nimmt, ergeben diese durchaus Nachteile zu Lasten der Verei-

nigten Staaten – aber auch umgekehrt. Laut WTO erhoben die USA 2016 Einfuhrzölle von im Schnitt 3,5 Prozent. Die EU forderte 5,2 Prozent von ihren amerikanischen Freunden. Während Washington auf importierte Pkw nur 2,5 Prozent Zoll veranschlagt, langt die Union mit zehn Prozent deutlich spürbarer hin – bei Nutzfahrzeugen sei es genau umgekehrt, bestätigte Malmström. Noch drastischer fallen die Unterschiede bei Tabak auf: Die USA schlagen 350 Prozent drauf, die EU nur 75 Prozent. Das seien alles Ungleichgewichte, die beide Seiten eigentlich im TTIP-Freihandelsabkommen beseitigen wollten. Davon kann derzeit keine Rede mehr sein. Dennoch gab sich die Handelskommissarin der EU gestern zurückhaltend: „Wir bitten die USA, das alles nochmal zu überdenken“, sagte sie.

Detlef Drewes

Das „House of Chaos“ lichtet sich



Verlässt das Weiße Haus: Trumps Wirtschaftsberater Gary Cohn.

DPA

wiederholte. „Wir sind als Land über viele Jahre misshandelt worden und das wird nicht mehr passieren.“ Die Europäische Union habe die USA „nicht sehr gut behandelt, und es ist eine sehr, sehr unfaire Situation“. Sollte die EU Gegenmaßnahmen gegen die angekündigten Strafzölle beschließen, werde er nicht tatenlos zusehen. „Dann belegen wir ihre Autos mit einer Steuer von 25 Prozent – und glaubt mir, dann machen sie es nicht sehr lange.“ Die Öffentlichkeit erlebte Trump ungefiltert und ohne

das Gegengewicht Cohns, der das Handtuch geworfen hatte. Der jüngste Abgang in einem Weißen Haus, das Spötter schon „House of Chaos“ getauft haben. Und vermutlich nicht der letzte, wie der Präsident selber andeutete. „Es wird Leute geben, die sich verändern.“ Auf dem Absprung oder der Abschlusliste stehen die letzten „Erwachsenen“, die den von früheren Mitarbeitern als erratisch, herrisch und unberechenbar beschriebenen Präsidenten bisher vor den schlimmsten Fehlritten zurückhielten: Sicherheitsberater H.R. McMaster, Stabschef John Kelly und Justizminister Don McGhan. Auch Rex Tillerson gilt als Wackelkandidat. „Ich mag Streit“, räumt Trump seinen Regierungsstil ein, der im ersten Amtsjahr zu einem unvergleichlichen Aderlass im Weißen Haus geführt hat. Mehr als ein Drittel aller Mitarbeiter sind verschwunden. „Ich möchte zwei Leute mit entgegengesetzten Standpunkten, ..., und treffe

dann eine Entscheidung.“ „Der Rücktritt des „Globalisten“ Cohn hinterlässt nun ein Vakuum, das sich die Protektionisten in Trumps Mannschaft zu nutze machen. Der von Cohn ins Eisenhower Executive Building verbannte Handelsberater des Präsidenten, Peter Navarro, und der 80-jährige Handelsminister und Trump-Intimus Wilbur Ross bestärken Trump nun ohne Gegengewicht in seinen Instinkten. Von Navarro stammt die Sicht, dass andere Länder sich gar keinen Handelskrieg gegen die USA leisten könnten. Darum leitete Trump ab, ein solch ein Konflikt ließe sich leicht gewinnen. Der Abgang des bulligen Cohn, der sich weder von Trump noch sonst jemanden einschüchtern ließ, verunsichert die Märkte und ausländische Verbündete gleichermaßen. Galt er doch als die letzte Stimme der wirtschaftspolitischen Vernunft und wichtiger Ansprechpartner im Weißen Haus.

Thomas J. Spang

Pornodarstellerin reicht Klage gegen Trump ein

LOS ANGELES Die Pornodarstellerin Stephanie Clifford will mit einer Klage gegen US-Präsident Donald Trump erreichen, dass eine umstrittene Vertraulichkeitsvereinbarung für ungültig erklärt wird. Die als „Stormy Daniels“ agierende Clifford reichte in Los Angeles die Klage ein. Die Pornodarstellerin behauptet, sie habe eine Affäre mit Trump gehabt. In der Vereinbarung hatte sich die 38-Jährige verpflichtet, nicht öffentlich über eine sexuelle Begegnung zu sprechen. Clifford und ihr Anwalt behaupten in der Klageschrift, nicht Trump, sondern nur dessen Anwalt Michael Cohen habe 2016 die Vereinbarung zur Nichtveröffentlichung von Details einer Affäre zwischen Trump und der Schauspielerin unterschrieben. Damit sei aus ihrer Sicht die Abmachung „hinfällig und nichtig“.



Stephanie Clifford

dpa

Politik

Nachrichten

SPD: Morgen sind Minister klar

BERLIN/HAMBURG Die Hamburger werden spätestens morgen Klarheit über den erwarteten Wechsel von Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) nach Berlin haben. Die SPD will die Besetzung ihrer sechs Ministerien in der erneuten Großen Koalition morgen beschließen und verkünden. Um 8 Uhr wird die Parteispitze, das Präsidium, tagen, um 9 Uhr folgt dann der 45-köpfige Parteivorstand, für 10 Uhr ist eine Pressekonferenz geplant, teilte der Parteisprecher gestern mit. Es wird erwartet, dass Scholz Bundesfinanzminister und Vizekanzler werden soll. Mit Spannung wird erwartet, wer Außenminister wird – Amtsinhaber Sigmar Gabriel werden wegen seines zerrütteten Verhältnisses zu Scholz und der designierten SPD-Chefin Andrea Nahles kaum noch Chancen eingeräumt. Ihm könnte der bisherige Justizminister Heiko Maas nachfolgen. Als Überraschungspersonalie für das Amt der Familienministerin wird die aus Ostdeutschland stammende Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln, Franziska Giffey, gehandelt. Außerdem wird die SPD die Ressorts Arbeit/Soziales, Justiz und Umwelt besetzen. Am 14. März soll Angela Merkel (CDU) im Bundestag zur Kanzlerin gewählt werden. *dpa*

Kopftuchverbot ist rechtens

MÜNCHEN Das Kopftuchverbot für muslimische Rechtsreferendarinnen in Bayern ist nach einem Urteil des dortigen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) zulässig. Die VGH-Richter hoben gestern in München eine frühere Entscheidung des Augsburger Verwaltungsgerichts auf (Az.: 3 BV 16.2040). Demnach hatte das bayerische Justizministerium zulässigerweise in der Vergangenheit Studentinnen, die aus religiösen Gründen Kopftuch tragen, dies bei der „Ausübung hoheitlicher Tätigkeiten mit Außenwirkung“ untersagt. Der Freistaat begründet das Kopftuchverbot mit der Neutralitätspflicht der Gerichte. Die klagende Jurastudentin hatte deswegen während ihrer Ausbildung beim Augsburger Amtsgericht im Unterschied zu einer anderen Referendarin nicht mit am Richtertisch Platz nehmen dürfen. Das Verwaltungsgericht in Augsburg hatte darin 2016 eine Diskriminierung gesehen. *dpa*

Bund schließt Frieden mit den Skippern

Der Streit um Traditionsschiffe ist endgültig beigelegt

BERLIN Anderthalb Jahre hat er gedauert – nun ist der Streit zwischen dem Bundesverkehrsressort und den deutschen Traditionsschiffen über strengere Auflagen für ihre alten Dampfer und Segler endgültig beigelegt: Der scheidende kommissarische Minister Christian Schmidt unterzeichnete gestern in Berlin die lang umkämpfte und letztlich etwas entschärfte neue Sicherheitsverordnung für die Schiffe. Anwesend waren bei der Feierstunde auch Vertreter der Skipper-Szene. Die Verordnung tritt ab sofort in Kraft und damit pünktlich zu Beginn der neuen Saison.

Schmidt lobte die Skipper für ihr Engagement: „Es ist erfreulich, dass wir in Deutschland das Gefühl für Tradition nicht

Bei den neuen Sicherheitsauflagen geht es um besseren Brandschutz auf den meist hölzernen alten Schiffen und um eine bessere Ausbildung der ehrenamtlichen Besatzungen. Dazu hatte Schmidts Vorgänger und Parteifreund Alexander Dobrindt einen langen Katalog aufgestellt, der teure Umbauten an den Schiffen und zeitraubende Schulungsmaßnahmen der Crews vorsah. Schmidt hat nicht alles zurückgenommen – doch ist er den Skippern in wichtigen Punkten entgegengekommen. So haben die Verbände erreicht, dass nur noch drei Crewmitglieder eine Seediensttauglichkeit wie in der Berufsschiffahrt nachweisen müssen – nicht mehr alle, wie die Szene befürchtet hatte. Bei den Umbauten gibt es nun Ausnahmefälle, in denen Auflagen nicht befolgt werden müssen – wenn sie auf einem Schiff baulich nicht umgesetzt werden können oder das historisch Besondere gefährden würden.

Zudem stellt der Bund den Skippern einen Fonds bereit, aus dem er Umbauten fördert. Einen Betrag nannte Schmidt gestern zwar nicht, doch zuletzt war von 20 Millionen Euro die Rede. Der Haushaltsausschuss des Bundestags muss allerdings noch zustimmen. Der sei aber „wohlwollend“, sagte Schmidt. Und schließlich hat der Minister noch zwei Ombudsleute bestellt, die künftig in Streitfragen schlichten sollen. Die eine ist die ehemalige Wedeler Grünen-Bundestagsabgeordnete Valerie Wilms, der andere der Ex-Präsident des Hamburger Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie, Peter Ehlers. Verkehrsexpertin Wilms sagte, am besten sei es, wenn die Ombudsleute gar nicht zum Einsatz kommen müssten. Sie ahnt aber schon: „Das eine oder andere werden wir doch klären müssen.“ *Henning Baethge*



Sie sollen künftig schlichten: Valerie Wilms und Peter Ehlers.

verloren haben“, sagte der CSU-Politiker. Gleichzeitig freute er sich, dass er nun „gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden“ eine Lösung gefunden habe, „die die Sicherheit für Besatzung und Passagiere erhält und stärkt“. Auch der Chef des Traditionsschiffer-Dachverbands GSHW, Jan Matthias Westermann, zeigte sich zufrieden über den Kompromiss. Ein „wichtiger Meilenstein“ bei der Einigung sei die Zusicherung des Bestandschutzes für die rund 100 Traditionsschiffe in Deutschland gewesen – darunter etwa der Flensburger Salondampfer „Alexandra“, das Kieler Segelschiff „Thor Heyerdahl“ oder der Glückstädter Zollkreuzer „Rigmor“.



Voraussichtlich zum letzten Mal in dieser Konstellation: Entwicklungshilfeminister Gerd Müller (v.li.), Außenminister und Vize-Kanzler Sigmar Gabriel, Kanzlerin Angela Merkel und Kanzleramtsminister Peter Altmaier. *DPA*

Das letzte Treffen im Kabinett – Bundeswehr-Einsätze verlängert

BERLIN In ihrer letzten Kabinettsitzung hat die bisherige Bundesregierung beschlossen, sechs Auslandseinsätze der Bundeswehr zu verlängern und zum Teil auszuweiten. Darunter sind die drei derzeit wichtigsten Missionen – in Mali, in Afghanistan und im Kampf gegen den IS im Irak und in Syrien. Zwar muss der Bundestag noch zustimmen, ein Ja mit den Stimmen von Union und SPD gilt aber als sicher.

Wegen der verschärften Sicherheitslage in Afghanistan sollen dort künftig statt 980 bis zu 1300 Soldaten im Einsatz sein. Die Beteiligung an der internationalen Mission Minusma in Mali soll von 1000 auf

1100 Soldaten steigen. Der Bundeswehr-Einsatz im Irak wird neu ausgerichtet: Neben der Ausbildung kurdischer Kämpfer im Norden des Landes sollen deutsche Soldaten auch den Aufbau der Streitkräfte im ganzen Land unterstützen, vor allem in der Region um Bagdad. Die Beteiligung deutscher Aufklärungs- und Tankflugzeuge am Anti-IS-Einsatz in Syrien und im Irak will die Regierung fortführen. In Afghanistan ist die Bundeswehr bereits seit 16 Jahren präsent. Nach dem Ende des Nato-Kampfeinsatzes 2013 war eigentlich der komplette Abzug ins Auge gefasst worden. Jetzt dürfte Afghanistan bald wieder zur größten Auslands-

mission werden. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hatte vor dem Kabinettsbeschluss gesagt, man brauche „Geduld und einen langen Atem“.

Die Grünen-Verteidigungsexpertin Agnieszka Brugger warf ihr daraufhin „leere Durchhalteparolen“ vor. Diese seien bei einem so schwierigen Einsatz „besonders verantwortungslos“, sagte Brugger unserer Redaktion. „Eine ehrliche Debatte über die Ziele des Militäreinsatzes und Kriterien für eine Exit-Strategie in Afghanistan sind dringend notwendig.“

Die geplante Neuausrichtung des Einsatzes im Irak und in Syrien nannte die Grünen-Politikerin „ein Mandat, in dem hochproblematische Komponenten mit sinnvollen Ansätzen wild vermischt werden“. Zudem fehle dem Einsatz weiter eine eindeutige völkerrechtliche Legitimation. Von der Leyen wies die rechtlichen Bedenken zurück. „Das Mandat ist auf einer sicheren völkerrechtlichen Basis“, sagte die Ministerin. Die irakische Regierung habe zu dem Einsatz eingeladen. Außerdem stehe die Bundeswehr dort „Seite an Seite“ mit EU, UN und Nato. *Jörg Gierse*



Ein deutscher Blauhelmsoldat unterhält sich während einer Patrouille in der Stadt Gao im Norden Malis mit einem Kind. 1100 Soldaten sollen künftig dort im Einsatz sein – 100 mehr als jetzt. *DPA*

Scharfe Kritik an Syrien-Reise von AfD-Abgeordneten

DAMASKUS/BERLIN Die Bundesregierung hat einen Besuch von AfD-Abgeordneten bei ranghohen Vertretern der Regierung von Präsident Baschar al-Assad scharf kritisiert. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte gestern in Berlin: „Das syrische Regime zeigt jeden Tag, wie menschenverachtend es vorgeht“. Das Leiden von Zivilisten in Idlib, Aleppo und Ost-Ghuta sei „ein Leiden, das Präsident Assad befiehlt oder in Kauf nimmt“. „Wer dieses Regime hofiert, der disqualifiziert sich selbst“, fügte er

hinzu. Eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes betonte, das Ministerium sei über die Reise der AfD-Abgeordneten vorab nicht informiert worden.

Der nordrhein-westfälische Landtagsabgeordnete Christian Blex veröffentlichte auf seiner Facebook-Seite Bilder von einem Treffen mit dem Staatsminister für nationale Versöhnung, Ali Haidar, am Dienstagabend in Damaskus.

Die AfD-Gruppe hält sich seit Anfang der Woche in Syrien auf. Ihr gehören Abgeordnete des Bundestages und des

nordrhein-westfälischen Landtages an. Die AfD-ler hatten am Montag den regierungsnahen Großmufti von Syrien, Ahmed Hassun, getroffen. Dieser hatte 2011 für den Fall einer westlichen Militärintervention gedroht, Selbstmordattentäter nach Europa und Amerika zu schicken. Die AfD-Abgeordneten wollten mit ihrem Besuch auch ihre Forderung nach einer Rückkehr von Flüchtlingen nach Syrien unterstreichen.

CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer

sagte, die AfD-Parlamentarier unterstützten „diejenigen, die durch den Krieg in Syrien dafür verantwortlich sind, dass sich überhaupt so viele Menschen auf der Flucht befinden und so viele Menschen nicht in der Heimat bleiben können“.

Der Repräsentant des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR in Deutschland, Dominik Bartsch, erklärte: „In Syrien gibt es jetzt seit sieben Jahren einen grausamen Konflikt mit Hunderttausenden Toten und Millionen Flüchtlingen. Jeden Tag sterben Menschen, auch diese

Woche, auch heute.“ Um die Situation in dem Land zu erfassen, bedürfe es einer genauen Analyse, keines Kurzbesuchs. Aus Sicht des UNHCR seien Rückführungen nach Syrien derzeit verfrüht.

Der AfD-Vorsitzende Jörg Meuthen stellte sich hinter die Parlamentarier-Gruppe. Er sagte der „Bild“-Zeitung, die „völlig überzogenen Reaktionen von CDU- und SPD-Abgeordneten“ belegten nur, dass diese Parteien jede außenpolitische Kompetenz verloren hätten. *dpa*

Aus der Region

Region in Kürze

Folk beim Winterkonzert

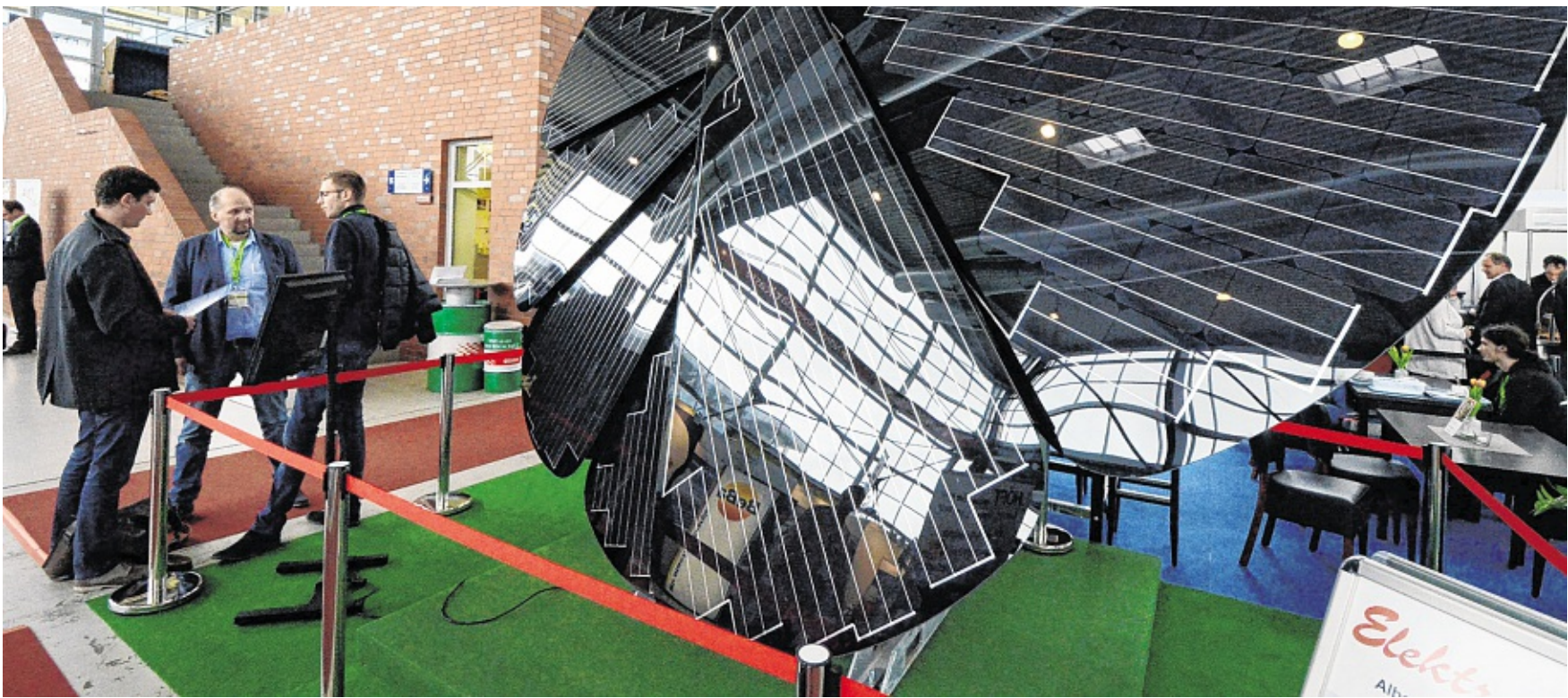
HUSUM Der irische Singer-Songwriter Rhob Cunningham aus Dublin ist ein musikalischer Weltenbummler, der mit seiner Gitarre und seinen Songs rastlos unterwegs ist und selten irgendwo länger bleibt. Er ist zu Gast beim Winterkonzert im Bahnhofsrestaurant Husum am Donnerstag, 15. März, ab 19 Uhr. Die Veranstalter versprechen Alternative-Folk vom Feinsten, gepaart mit Charme und Bühnenpräsenz.

Sufi-Festival im Jensen-Kolleg

BREKLUM Religiöse islamische Sufi-Musik steht am Wochenende 23. bis 25. März auf dem Programm des Christian-Jensen-Kollegs in Breklum, zu dem das Flensburger Institut für Atemzentrierte Stimmbildung einlädt. Anmeldung: Telefon 0461/ 992 65 06. Auf dem Programm stehen unter anderem Atmen und Tönen, Derwisch-Drehen, Herzsingen und ein Konzert.

Tricks, um nichts zu vergessen

RISUM-LINDHOLM „Mit wenigen Tricks nichts mehr vergessen“ lautet der Vortrag den der Landwirt, Läufer und Gedächtnistrainer Jürgen Petersen morgen ab 20 Uhr auf Plattdeutsch im Andersen-Haus in Klockries (Risum-Lindholm) hält. Er hat eine Technik entwickelt, die das Laufen mit dem Gedächtnistraining verbindet und sie „Brain-running“ genannt.



Netzwerken und Fachgespräche sind auch bei der New Energy Programm, zudem werden viele Verbraucher beraten.

BANDIXEN

Neue Impulse für die Energiewende

Minister Robert Habeck eröffnet am 15. März die New Energy in Husum mit mehr als 100 Ausstellern

HUSUM Nächste Woche ist es soweit: Am Donnerstag, 15. März, startet die „New Energy 2018“. Vier Tage lang ist dann die Messe Husum & Congress die Adresse für alle Themen und Innovationen rund um Erneuerbare Energien. Erwartet werden rund 10000 Besucher – und zum Auftakt ein prominenter Gast: Robert Habeck, Minister für Umwelt in Schleswig-Holstein und Parteichef der Grünen, eröffnet die Messe um 10.30 Uhr.

Die mehr als 100 Aussteller der New Energy zeigen anschaulich, wie jeder Einzelne – ob Privatmann oder Gewerbetreibender – grüne Energien effektiv nutzen kann. Mit zahlreichen Beratungsangeboten und Beispielen aus der Praxis wird der jeweils aktuelle Stand in den Bereichen Energiespeicherung, Bauen,

Sanieren und Modernisieren sowie Klimatechnik vorgestellt.

Eine besonders große Rolle nimmt erneut die Elektromobilität ein. Verschiedene Anbieter von E-Fahrzeugen laden zu Testfahrten auf dem Messe-Außengelände ein.

„Die Energiewende ist zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden.“

Messe Husum & Congress

Ausprobiert werden können die Modelle Tesla Model X90 D und Roadster, Audi e-tron, BMW i3, BMW 220 Active Tourer, Hyundai IONIQ, Nissan Leaf, Nissan ENV 200 (Kastenwagen) und Renault ZOE.

Wie ein Komplettumbau der Energieversorgung reali-

siert werden kann – von einzelnen Anlagen bis hin zu Null- oder Plusenergiehäusern, von Quartierslösungen in Stadtteilen oder Dörfern bis hin zu Erneuerbare-Energie-Projekten in ganzen Regionen – darüber informiert der Branchenverband „watt 2.0“ an einem Gemeinschaftsstand und in seinem Fachforum mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionsrunden sowohl für Fachleute, als auch (am Wochenende) für Verbraucher. Auf dem Themen-Plan stehen Wasserstoff, Energierecht und „Akzeptanz durch Dialog“.

Das Gelingen der Energie-, Wärme- und Verkehrswende hängt von der Mitwirkung vieler Akteure ab, sind die Veranstalter überzeugt: Neben Wirtschaft, Politik und Energieversorgern sind danach engagierte Bürger ge-

fragt. Von der New Energy geht der Appell aus, dass jeder etwas tun kann: beispielsweise Ökostrom nutzen, Solarmodule aufs Dach setzen, sich an Mieterstrom beteiligen, das Auto mit anderen teilen, Bürgerenergieprojekte unterstützen, Energiegenossen werden oder den Bankberater fragen, welche Förderprogramme es gibt. „Die Energiewende ist zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden, und sie beginnt im Kopf. Die Sensibilisierung für ein klimabewusstes Verhalten ist daher auch ein Kommunikationsauftrag“, heißt es.

Premiere feiert in diesem Jahr eine „Energieroute für Nachwuchsforscher“, mit der Kinder und Jugendliche zu ausgesuchten Ständen der Messe geführt werden – so kann im Unterricht durchge-

nommener Stoff noch ergänzt werden. Außerdem gibt es für Arbeitsuchende sowie für Schüler und Studenten eine extra gekennzeichnete „Jobroute“ und eine „Jobwall“ für grüne Berufe.

Unter dem Motto „Zukunft gestalten“ hatte die Messe einen Fotowettbewerb zu den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Nachhaltiges Leben“ ausgerufen. 14 Motive stehen nun bei einem Publikumsvoting zur Auswahl auf www.facebook.com/NewEnergyHusum: Aus den fünf beliebtesten Fotos wählt eine Jury drei Sieger aus. Der erste Preis ist ein Wochenende mit einem BMW vom Autohaus Bauer.

sh:z

➤ Öffnungszeiten: vom 15. bis zum 17. März, jeweils von 10 bis 18 Uhr und am 18. März von 10 bis 17 Uhr.

Kein Oktoberfest mehr in Leck

Derzeitige militärische Auftragslage ermöglicht es der Bundeswehr nicht mehr, Personal und Halle zur Verfügung zu stellen

LECK Gerade einmal 16 von 221 Mitgliedern waren zur Jahresversammlung gekommen, um sich vom Vorstand des Bürgerfestvereins Leck die Bilanz des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf 2018 geben zu lassen. Und Letztgenannter bot eine große Enttäuschung: Das so beliebte Oktoberfest, das der Verein zusammen mit der Bundeswehr veranstaltet, wird es vorerst nicht mehr geben.

Wie Vorsitzender Ingo Ehlers erklärte, sei dem Bürgerfestverein die Entscheidung seitens der Bundeswehr vorgegeben worden. „Dass es das Oktoberfest nicht mehr gibt, ist sicherlich ein großer Verlust für viele, für den Bürgerfestverein natürlich auch aus finanzieller Sicht. Aber wir bleiben dran an dem Thema“, so die knappe Erklärung des Vorsitzenden zu diesem Ver-

lust im Veranstaltungskalender.

Auf Nachfrage unserer Zeitung erklärte Fregattenkapitän Günther Brassel, Kommandeur des Bataillons Elektronische Kampfführung 911:

„Sicherlich ein großer Verlust. Wir bleiben aber dran an dem Thema Oktoberfest.“

Ingo Ehlers
Vorsitzender Bürgerfestverein

„Meinem Verband stehen diverse Auslandseinsätze und Übungen ins Haus, sodass es mir die derzeitige militärische Auftragslage bis auf Weiteres nicht erlaubt, sowohl Personal als auch eben genau diese Halle für das Oktoberfest abzustellen. Denn in dieser Halle setzen wir einsatzrelevantes Großgerät instand. Hingegen braucht mein Personal

zusammen mit dem des Bürgerfestvereins und der Traditionsgemeinschaft mehrere Wochen für den Auf- und Abbau. Diese Zeit haben wir nicht mehr. Mir ist aber auch klar, dass eine Veranstaltung wie das hiesige Oktoberfest gerade von dieser Atmosphäre und seinem einmaligen Charakter lebt, da wäre alles andere kontraproduktiv, also eine Verlegung an einen anderen Ort. Es tut mir auch persönlich leid, zumal ich letztes Jahr erstmalig selber dabei war und genau dieses Flair erleben durfte.“

So bleibt einzig die Hoffnung und abzuwarten, ob und wenn ja, wann es wieder ein Oktoberfest geben wird, das sicherlich von vielen Gästen als gesellschaftlicher Höhepunkt in der Region angesehen wird.

Ingo Ehlers konnte aber auch viel Positives berichten.



O'zapft is: Doch in Leck wird es bis auf Weiteres kein Oktoberfest mehr geben.

HANSEMANN

„Wir können auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken, wenn wir auf unseren Veranstaltungskalender schauen und unserem Steuerberater glauben dürfen.“

So waren nicht nur die Augarten Partys und das Bürgerfest gut besucht, auch Aktionen wie die Kanufahrt im Rah-

men der Ferienpassaktion wurden von deutlich mehr Kindern in Anspruch genommen und das Oktoberfest – zusammen mit der Bundeswehr ausgerichtet – war ein absoluter Erfolg.

Doch bereits für die kommende Augarten-Saison wird es deutliche Änderungen ge-

ben. So werden die erste und dritte Party im Augarten – am Sonnabend 2. Juni und 4. August – jeweils mit einem DJ stattfinden. „Wir haben lange diskutiert und uns letztendlich für zwei DJs entschieden, denn mit einer Live-Band ist nicht automatisch gute Stimmung garantiert. Hingegen waren die bisherigen Schlagernächte mit DJ Thorsten Homann stets ein absoluter Renner“, erklärte Ehlers den Vorstandsbeschluss.

„Was natürlich bleibt“, so Ingo Ehlers in seinem Bericht: „Wir werden auch in Zukunft unsere Veranstaltungen kostenfrei anbieten, solange dies zu finanzieren geht. Leider sind sich jedoch immer noch viele Gäste nicht der Tatsache bewusst, dass alle Helfer des Vereins dieses ehrenamtlich tun. Unser einziger Lohn ist der Dank und das freundliche Lächeln.“

dh

Sport

SPORTREDAKTION

Sportredakteur
Jens Kragh Iversen
(jki)
Telefon 7332 3057

Volontär
Timo Fleth (tf)
Telefon 7332 3041

Skibbroen 4
6200 Apenrade
sport@nordschleswiger.dk

Fuglsang ohne Chance

SAINT-ETIENNE Auf der vierten Etappe der Radrundfahrt Paris-Nizza hat Jakob Fuglsang im Einzelzeitfahren einen Spitzenrang verpasst. Fuglsang, der nach einem Sturz auf der ersten Etappe ohne Chance im Gesamtklassement ist, musste sich mit Platz 18 begnügen. *Ritzau/tf*

Entwarnung bei Damgaard

MAGDEBURG Handballer Michael Damgaard hat Glück im Unglück gehabt. In der Partie gegen den TVB Stuttgart war Damgaard kurz vor dem Ende unglücklich umgeknickt. Der zuvor befürchtete Bruch im Knöchel hat sich nicht bestätigt. Damit steht der Nationalspieler vor einer Ausfallzeit von nur 14 Tagen. *Ritzau/tf*

Karriereende mit 33 Jahren

ESBJERG Der in Esbjerg spielende Fußballer Jesper Jørgensen hat seine Karriere mit 33 Jahren beendet. Anhaltende Knieprobleme nach nicht weniger als fünf Operationen haben Jørgensen zu dem Schritt bewogen. *Ritzau/tf*

Magnussen mit Test zufrieden

BARCELONA Formel-1-Rennfahrer Kevin Magnussen war mit den Testfahrten in seinem Haas-Boliden in Barcelona zufrieden. Nach guten 96 Runden hatte der 25-Jährige nur wenig auszusetzen. „Das war ein guter Tag. Wir konnten sehr gut mit dem Auto und den Systemen arbeiten. Auch die Witterungsbedingungen waren denen der Saison deutlich näher. Wir sind zwar immer noch nicht ganz da, wo wir sein wollen, aber wir nähern uns stetig an“, so Kevin Magnussen. *Ritzau/tf*

Ein Fuß in beiden Lagern

Für Thorsten Fries und Hans Martin Asmussen wird das Handballspiel zwischen SønderjyskE und TMT ein Treffen mit der Vergangenheit

SONDERBURG/TONDERN

Wenn in der Skansen in Sønderburg heute für das Nachbarschaftsduell zwischen den Handballern von SønderjyskE und TM Tønder ab 18.30 Uhr der Anpfiff ertönt, werden nicht nur die Fans elektrisiert sein. Auch für SønderjyskEs Torhüter Thorsten Fries und TMTs Hans Martin Asmussen steht eine besondere Begegnung, unabhängig der tabellarischen Ausgangslage, bevor. Beide Handballer haben in ihrer Karriere mit mehr als einem Bein im Lager des Gegners gestanden.

„Erst einmal vorweg, ich bin Profisportler und natürlich zu 100 Prozent meinem Arbeitgeber gegenüber loyal. Wenn das gesagt ist, habe ich SønderjyskE und insbesondere Morten Henriksen enorm viel zu verdanken“, so der aus Pebersmark stammende Hans Martin Asmussen. Asmussen hat seine ersten Schritte im Erwachsenenhandball bei den Hellblauen gemacht und für acht Spielzeiten das SønderjyskE-Trikot getragen. Ein Umstand, der den 30-Jährigen sehr geprägt hat. „Alles das, was ich als Handballer kann und darstelle, habe ich in der Zeit dort gelernt. Das hat mich maßgeblich geprägt“, so Hans Martin Asmussen, der nicht verhehlt, dass noch eine Portion hellblaues Blut in seinen Adern fließt.

Für den aus Seeth stammenden Thorsten Fries war



Thorsten Fries hat seine Jugend beim TMT verbracht. KARIN RIGGELSEN

die Heimspielstätte von TM Tønder in den Jugendjahren das zweite Wohnzimmer. „Ich habe meine Jugend in Tøndern in der Halle verbracht. Viele der jetzigen Spieler in der ersten Mannschaft kenne ich gut, und die tollen Erinnerungen an die Zeit sind hängen geblieben“, so Fries, der gerade in der vergangenen Saison einige Spiele in Tøndern als Zuschauer besucht hat. Der 25-Jährige hat sich ge-

nauso wie Hans Martin Asmussen die Spiele gegen den Rivalen im Kalender dick angestrichen. „Das sind Spiele, die eine extra Gänsehaut für den Spieler, der aus der Region kommt, geben. Als Nordschleswiger gehören die Spiele gegen TM Tønder zu den wichtigsten der Saison“, so Fries. „Auch als ich in Randers gespielt habe, waren die Duelle gegen SønderjyskE für



Hans Martin Asmussen spielte lange für die Hellblauen. FH

mich etwas Besonderes. Durch den Wechsel nach Tøndern hat das ganz sicher nicht abgenommen“, so Asmussen. Zurückhalten wird sich der 30-Jährige im Derby allerdings deshalb noch lange nicht. „Ich wünsche mir für TM Tønder das Beste, aber nicht weit dahinter kommt dann auch SønderjyskE. Im Spiel zählt aber nur der Sieg für TM Tønder. Wir haben eine sehr fokussierte Trainings-

woche hinter uns und stehen unter Zugzwang. Allerdings durch das Derby nicht mehr als ohnehin schon“, so Hans Martin Asmussen. Thorsten Fries geht auch nicht davon aus, irgendwelche Gefangenen gegen TM Tønder zu machen. „TM Tønder darf gerne viele Spiele gewinnen, und ich drücke auch gerne die Daumen. Aber das Spiel gegen uns nicht“, so Fries mit einem breiten Schmunzeln. *tf*

Frans Nielsen hart am Kopf getroffen

BOSTON Eishockeyspieler Frans Nielsen hatte bei der 5:6-Niederlage nach Verlängerung der Detroit Red Wings gegen die Boston Bruins einen kurzen Arbeitstag. Bereits im ersten Drittel musste Nielsen einen Check an den Kopf einstecken und konnte die Partie danach nicht fortsetzen. Bis dahin hatte Nielsen aber sein Tor-

konto in der laufenden Saison mit einem Treffer auf 14 aufgestockt. Genauere Angaben über die Schwere der Verletzung konnte Trainer Jeff Bashill nicht machen. „Ich vermute, dass er uns eine ganze Weile fehlen wird, aber die genaue Antwort kenne ich noch nicht“, so Bashill. *Ritzau/tf*

Termine stehen fest

Esbjerg Energy und SønderjyskE haben Spielzeitpunkte festgelegt

genauen Spielzeitpunkte der ersten vier Begegnungen vereinigt. So startet SønderjyskE am 9. März ab 19.30 Uhr in Esbjerg. Nachfolgend gibt es das zweite Duell am 11. März ab 16 Uhr in Woyens, bevor es am 13. März ab 20.30 Uhr zum dritten Spiel der Viertelfinalserie in Esbjerg kommt. Im Übrigen ein Spiel, das von

TV2Sport im Fernsehen übertragen wird. Die vierte Partie ist für den 16. März ab 19.30 Uhr in Woyens terminiert. Sollten weitere Spiele für den Einzug in das Halbfinale der Playoffs benötigt werden, stehen als Spieltage noch der 18. März in Esbjerg, der 20. März in Woyens und der 23. März in Esbjerg zur Verfügung. *tf*

SønderjyskE-Handballerinnen souverän eine Runde weiter

LEMVIG Die SønderjyskE-Handballerinnen haben die Hürde in der fünften Pokalrunde problemlos übersprungen. Gegen die in der 3. Division spielenden Gastgeberinnen von GNIF Lemvig reichte es am Ende zu einem deutlichen 33:11-Erfolg. Dabei konnte SønderjyskE-

Trainerin Olivera Kecman allen hellblauen Spielerinnen Einsatzminuten geben und zudem der noch zur U18 gehörenden Torhüterin Mie Mortensen zum Debüt bei der Ligamannschaft verhelfen. Dem zuletzt durch zwei Niederlagen geschundenen Selbstvertrauen hat der lo-

ckere Sieg in jedem Fall gutgetan. Nicht bei dem Pokalabenteuer dabei waren Yasmin Sieljacks, Celina Hehnel Hansen, Helena Løjborg und Torhüterin Hafdis Renötdottir, die entweder geschont wurden oder an Verletzungen laborieren. *tf*

HANDBALL

HANDBALL-LIGA FRAUEN
Aarhus United – Viborg HK 24:25
HC Odense – Team Esbjerg 33:23

1. København	20	559:476	33:7
2. HC Odense	21	569:492	31:11
3. FC Midtjylland	20	499:438	28:12
4. Viborg HK	21	543:496	27:15
5. Team Esbjerg	21	535:507	26:16
6. Nykøbing	20	548:525	25:15
7. Silkeborg-Voel	20	530:510	22:18
8. Randers	20	466:471	16:24
9. Holstebro	20	476:513	16:24
10. Aarhus	21	457:511	12:30
11. Ringkøbing	20	462:548	5:35
12. Ajax	20	411:568	3:37

2. DIVISION MÄNNER
AGF Århus – Faaborg 31:26

1. HC Odense	16	432:349	29:3
2. Give Fremad	17	476:440	22:12
3. GOG 2	15	409:381	21:9
4. Faaborg	18	501:489	21:15
5. Skovbakken	16	414:381	20:12
6. AGF Århus	16	439:414	17:15
7. SUS Nyborg	16	414:423	15:17
8. Kolding IF 2	16	372:413	11:21
9. Frčia	17	403:412	11:23
10. HEI Skæring 2	16	390:441	7:25
11. Svendborg	15	316:423	4:26

U12 JUNGES B ST. 1
SGI Esbjerg 2 – Løgum IF 9:10

1. Saxborg	5	70:42	10:0
2. Løgum IF	6	73:69	9:3
3. Kongeå HK	5	58:52	5:5
4. SGI Esbjerg 2	6	56:63	2:10
5. Bryndum	4	36:67	0:8

Sport

Eingeworfen

Fairplay vom Feinsten

VON MATTHIAS WOHLRAB

Im Fußball ist Fairplay, nun ja, nicht gerade in Mode. Täuschungen, Trickserien und Theatralik gehören zum Alltag. Dass es so weit kommen konnte, ist nicht wirklich eine Überraschung. Es geht um (zu) viel Geld. Und die Größten ihrer Zunft sind keine Vorbilder, umgeben von Scharen gieriger Berater lassen sie es fast ausnahmslos an Charakter und Haltung vermissen.

Weltstar Neymar von Paris St. Germain etwa beging jüngst in einem Pokalspiel ein Foul, streckte seinem am Boden liegenden Kontrahenten die Hand entgegen, um ihm vermeintlich aufzuhelfen – doch als dieser zupacken wollte, zog Neymar die Hand zurück und lachte höhnisch.

Anders als der ansonsten eher weinerliche Brasilianer hat die österreichische Biathletin Lisa Theresa Hauser das Wesen des Sports verstanden. Für ihr Verhalten bei einem Weltcup-Rennen in Oberhof ist die 24-Jährige mit dem Fairplay-Preis des deutschen Sports ausgezeichnet worden. Hauser war ihrer deutschen Konkurrentin Vanessa Hinz versehentlich auf den Stock getreten, der auf der Strecke liegen blieb. Hauser reichte Hinz daraufhin einen ihrer eigenen Stöcke, damit diese ihr Rennen unbehindert fortsetzen konnte. Die Österreicherin selbst lief mit nur einem Stock weiter, stürzte und schied aus. Sie handelte selbstlos, ohne Berechnung, ohne Bedenkzeit.

Sie hat in diesem einen Moment mehr für den Sport getan, als es der weltweit gefeierte Fußballstar Neymar mutmaßlich in seiner kompletten Karriere schaffen wird.

Sport in Zahlen

FUSSBALL CHAMPIONS LEAGUE

Achtelfinale, Rückspiele:

Tottenham H. – Juventus Turin (Hinspiel 2:2, Turin weiter)	1:2
Manchester City – FC Basel (Hinspiel 4:0, Manchester weiter)	1:2
Paris St. Germain – Real Madrid (Hinspiel 1:3, Madrid weiter)	1:2
FC Liverpool – FC Porto (Hinspiel 5:0, Liverpool weiter)	0:0

3. LIGA

SV Wehen Wiesbaden – Spfr. Lotte	3:1
SC Paderborn – 1. FC Magdeburg	1:1
VfL Osnabrück – SV Meppen (N)	2:2
SpVgg Unterhaching (N) – RW Erfurt	1:1
Hallescher FC – W. Bremen II	1:0
Fortuna Köln – Chemnitz FC	3:0
FSV Zwickau – Hansa Rostock	1:0
VfR Aalen – Preußen Münster	0:0
Karlsruher SC (A) – SGS Großaspach	3:1

1. Paderborn	27	57:28	54
2. Magdeburg	27	42:26	54
3. Karlsruhe (A)	28	33:21	51
4. Wiesbaden	27	55:24	50
5. Fort. Köln	28	45:29	50
6. Rostock	27	37:25	47
7. Unterhaching (N)	28	42:40	43
8. VfR Aalen	28	39:35	40
9. SV Meppen (N)	26	31:32	37
10. Würzburg (A)	27	35:38	37
11. Zwickau	27	28:35	34
12. Osnabrück	27	37:43	33
13. Großaspach	27	34:42	33
14. Münster	28	32:37	32
15. Jena (N)	26	28:33	32
16. Halle	28	35:41	32
17. SF Lotte	28	33:44	30
18. Chemnitz	27	32:54	22
19. W. Bremen II	28	25:47	19
20. RW Erfurt	27	16:42	19

REGIONALLIGA

Hamburger SV II – Eintracht Norderstedt	5:1
Eintr. Braunschweig II – FC St. Pauli II	1:1

„Scheich matt!“

Wieder Aus im Viertelfinale der Champions League: Paris-Projekt in Frage gestellt



Unzufrieden: Nationalspieler Julian Draxler konnte seine späte Einwechslung nicht nachvollziehen.

terstützung im Kreis seiner millionenschweren Schützlinge gehofft hatte, werden die Worte von Weltmeister Julian Draxler den Spanier schnell eines Besseren belehrt haben.

Der 24-Jährige zeigte im Interview des ZDF kein Verständnis dafür, dass der Coach sich mit seiner Einwechslung bis zur 76. Minute Zeit ließ. „Ich war überrascht

und ein bisschen sauer.“ Das Portal „Sports.fr“ hat keine Zweifel: „Die Zukunft von Emery findet nicht in Paris statt“, hieß es kategorisch.

Dem 46 Jahre alten Basken werden fast genau ein Jahr nach dem 1:6-Desaster in Barcelona nicht nur die schlechten Ergebnisse, sondern auch viele taktische und personelle Fehlentscheidungen angelastet. Auch Bundestrainer Joachim Löw wunderte sich auf der Tribüne über die taktische Ausrichtung der Pariser, mit drei eher defensiven Mittelfeldkräften, die die Offensivabteilung mit Edinson Cavani, Angel de Maria und Mbappé kaum in Szene setzen konnten.

Bei der Suche nach einem Emery-Ersatz steht Real-Trainer Zinedine Zidane übrigens nach Medienberichten neben dem früheren Barcelona-Trainer Luis Enrique und Brasilien-Coach Tite ganz oben auf der „Wunschliste“ der Ölscheichs.

Zidane saß wegen des frühen Aus der Königlichen im nationalen Pokal und des schlechten Abschneidens in der Primera División, wo man der Titelverteidigung bei 15 Punkten Rückstand auf Tabellenführer Barcelona bereits ade gesagt hat, lange auf dem Schleuderstuhl. Doch zum richtigen Zeitpunkt beweist er Qualitäten eines Stehaufmännchens.

Nach den zwei Champions-League-Titeln in Serie und dem Formtief seiner Schützlinge ist er wieder obenauf. „Eine neue Meisterleistung von Zidane“, lobte die Zeitung „Marca“.

Fußball kompakt

Juventus Turin kämpft sich ins Viertelfinale

Königsklasse: Manchester City und Vorjahresfinalist Juventus Turin haben das Viertelfinale der Champions League erreicht. Die „Alte Dame“ drehte gestern die Partie bei Tottenham Hotspur nach einem 0:1-Rückstand noch und gewann 2:1 (0:1). Im Hinspiel hatten sich beide Mannschaften 2:2 getrennt. City musste sich nach einer ganz schwachen Leistung dem FC Basel vor eigenem Publikum mit 1:2 (1:1) geschlagen geben, hatte das Weiterkommen aber schon durch einen 4:0-Hinspielsieg praktisch perfekt gemacht.

Stadionverbot: Der 1. FC Köln hat die mutmaßlichen Urheber der massiven Beleidigungen gegen VfB-Stuttgart-Torhüter Ron-Robert Zieler ermittelt. Die inakzeptablen verbalen Ausfälle seien von zwei Einzelpersonen ausgegangen, erklärte der FC gestern. Weder die FC-Ultras

Spekulationen um Sturmjuwel: Arp auf die Insel?

HAMBURG Der drohende Premieren-Abstieg des Bundesligisten Hamburger SV zieht Fußball-Deutschland weiter in seinen Bann. Kein Tag vergeht, an dem sich nicht zahlreiche Branchengrößen zur dramatischen Lage des Traditionsvereins äußern – gestern unter anderem die Clubidole Uwe Seeler und Horst Hrubesch sowie Martin Kind, Präsident des Ligakonkurrenten Hannover 96. „Ein Abstieg ist keine Chance, sondern eine Katastrophe“, ließ Kind die HSV-Bosse wissen und verwies unter anderem auf die drohenden Probleme auf dem Transfermarkt: „Spieler müssten verkauft werden. Aber die interessierten Clubs wissen, dass der HSV unbedingt Geld braucht – das drückt den Preis.“

Derweil nehmen die Gerüchte um mögliche Abgänge weiter Fahrt auf. Laut „Sport Bild“ zieht es das 18-jährige Sturmjuwel Jann-Fiete Arp möglicherweise auf die britische Insel zu Tottenham Hotspur. Der Premier-League-Club soll zehn Millionen Euro für Arp bieten. In der Bundesliga gelten Leverkusen und Leipzig als potenzielle neue Arbeitgeber für den gebürtigen Schleswig-Holsteiner, dessen Kontrakt 2019 ausläuft.

Andre Hahn steht offenbar auf der Wunschliste des FC Augsburg. Und auch für das HSV-Torhüterduo scheint es einen Markt zu geben: Christian Mathenia liebäugelt mit einem Wechsel nach England, an Julian Pollersbeck sind Frankfurt und Köln interessiert.



Für Dortmunds Coach Peter Stöger geht es heute auch um die eigene Zukunft.

Für Borussia Dortmund ist unterdessen Verlieren seit dem Amtsantritt von Coach Stöger fast zum Fremdwort geworden. Was dem Team des Österreichers im Vergleich mit früheren BVB-Trainern jedoch irgendwie abhanden gekommen scheint, ist begeisterter Offensivfußball. Dennoch: Im Hinspiel gegen RB Salzburg könnte Stögers Werbung um ein weiteres Engagement beim BVB über das Saisonende hinaus forciert werden, wenn es ihm und der Mannschaft gelingt, mit einer fantasievollen Fußball-Gala die Kritiker noch mehr zu besänftigen.

Gelingt so etwas im Endspurt der aktuellen Spielzeit sogar konstant, soll Peter Bosz-Nachfolger Stöger laut BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke erster Ansprechpartner sein, wenn es um die Postenvergabe für die kommende Saison geht. Er sei „ein außergewöhnlich guter Trainer“, betonte Watzke bereits mehrfach.

noch andere Fangruppierungen seien verantwortlich. Der Verein hat ein Stadionverbotsverfahren gegen beide Personen eingeleitet.

Missverständnis: Sanchez Watt vom englischen Sechstligisten Hemel Hempstead hat wegen eines kuriosen Missverständnisses mit Schiedsrichter Dean Hulme die Rote Karte gesehen. Hulme wollte den Ex-Spieler des FC Arsenal im Spiel gegen East Thurrock wegen Ballwegschlagens verwarren und fragte ihn deshalb nach dem Namen. Watt antwortete pflichtbewusst mehrfach mit seinem Namen, was Schiedsrichter Hulme aber als sarkastische Gegenfrage („What?“) verstand und ihn zunächst vom Platz stellte. Erst Kapitän Jordan Parkes konnte das Missverständnis aufklären. Schiedsrichter Hulme nahm den Platzverweis anschließend zurück.

Das reinste Terminchaos

EHF contra HBL: Spiele des THW Kiel in der Handball-Bundesliga und in der Champions League am selben Tag angesetzt / Lösung bis heute Vormittag

KIEL Nächste Runde im Ter-
minstreit zwischen der Euro-
päischen Handball-Föderati-
on (EHF) und der Handball-
Bundesliga (HBL): Der euro-
päische Dachverband hat die
Achtelfinal-Hinspiele des
THW Kiel (gegen Pick Sze-
ged) und der Rhein-Neckar
Löwen (gegen Vive Kielce) in
der Champions League auf
den 24. März terminiert. Für
den selben Tag hatte zuvor die
HBL das Bundesliga-Topspiel
zwischen dem Rekordmeister
Kiel und dem Titelverteidiger
aus Mannheim angesetzt, das
von der ARD ab 18.10 Uhr live
übertragen wird.

„Das ist gegen die Interes-
sen des gesamten Handballs“,
sagte HBL-Geschäftsführer
Frank Bohmann und sprach
von „unglaublicher Unprofes-
sionalität“ seitens der EHF:
„Mit einem Live-Spiel in der
ARD erreichen wir mehr Zu-
schauer als bei sämtlichen
Champions-League-Spielen
der Löwen und Kiel in dieser
Saison zusammen. Wir wer-
den unser Bundesliga-Spiel
an dem geplanten Termin
austragen.“

Die jetzt auftretenden Pro-
bleme bei den Spielansetzun-
gen seien laut EHF-Mitteilung
von gestern „vorhersehbar“
gewesen. „Sie wurden von der
HBL allerdings nicht berück-
sichtigt“, heißt es in dem
Schreiben. Unter Berücksich-



Gespannter Blick: Noch wissen die THW-Spieler und Trainer Alfred Gislason (r.) nicht, wann die Achtelfinalspele der Champions League gegen den ungarischen Club Pick Szeged stattfinden.

tigung der zur Verfügung ste-
henden Möglichkeiten habe
die EHF die betreffenden Ver-
eine informiert, dass entwe-
der den Regularien Folge zu
leisten ist, oder das Heim-
recht im Achtelfinale ge-
tauscht werden kann. Dann
käme auch ein anderer Ter-
min als der 24. März in Frage.
Dies würde allerdings bedeu-
ten, dass die beiden deut-
schen Mannschaften im
Rückspiel auswärts antreten

würden – ein vermeintlich
großer Nachteil.

Um das zu vermeiden, wür-
de der THW sogar eine riesige
Belastung auf sich nehmen.
„Neben diversen weiteren
Termin-Vorschlägen sind wir
bereit, uns auf zwei Spiele in-
nerhalb von 24 Stunden ein-
zulassen, um die Situation im
Sinne des Handballs zu lö-
sen“, sagte Viktor Szilagyi,
Sportlicher Leiter des THW.
Das hieße, die Kieler würden

am Sonnabend gegen die Lö-
wen spielen und einen Tag
später bei Pick Szeged auflau-
fen. Eine Lösung, die bei der
EHF – offenbar auch wegen
der schlechten Außenwir-
kung – nicht gewünscht ist.

Die EHF räumte der HBL
nun eine verlängerte Ent-
scheidungsfrist bis heute Vor-
mittag ein. Ursprünglich soll-
ten sich der Ligaverband und
die deutschen Clubs bis Mitt-
wochvormittag entscheiden.

Zuvor hatten es sowohl
Kiels ungarischer Gegner Pick
Szeged als auch Löwen-Kon-
trahent Vive Kielce (Polen)
abgelehnt, ihre Heimspiele
am 21. oder 22. März auszu-
tragen. „Unter Berücksichti-
gung der Hallenverfügbar-
keit, der TV-Situation in Po-
len und Ungarn sowie der
Priorität, die dem jeweils he-
imischen TV-Markt einge-
räumt wird, war es nicht an-
ders möglich, als die Spiele auf

Sonnabend, 24. März (Anwurf
16 Uhr in Kielce, 18 Uhr in
Szeged) zu terminieren“,
schrieb die EHF.

Auch die SG Flensburg-
Handewitt steht im Hinblick
auf ihr Achtelfinale gegen IFK
Kristianstad im Dunkeln. Im-
mer noch ist unklar, wann die
Duelle mit den Südschweden
stattfinden. Wunschtermine
der SG sind der 25. März
(Sonntag) für das Auswärts-
spiel und der 28. März (Mitt-
woch) für die Partie in der
Flens-Arena. „Das wäre sport-
lich fair“, sagte Manager
Dierk Schmäschke mit Blick
auf die umrahmenden Bun-
desliga-Spiele am 22. März
(Donnerstag) in Magdeburg
und am 1. April (Sonntag)
zu Hause gegen Leipzig. Aller-
dings, so Schmäschke, zeige
sich zunehmend, dass auch
die Gegner die SG-Termine
im Auge hätten und es ihnen
legen komme, wenn die
Pause für die Flensburger
möglichst kurz ausfällt.

Die letzte Entscheidung
liegt aber immer bei der EHF.
Ursprünglich war der SG zu-
gesagt worden, dass diese bis
Dienstagnachmittag gefallen
sein sollte, doch auch gestern
wartete man in Flensburg ver-
geblich auf Informationen aus
Wien. „Wir sind genervt, weil
wir Reise und Unterkunft pla-
nen müssen“, sagte
Schmäschke. *jw/hl/dpa/sid*

Sport in Zahlen

HANDBALL	
DHB-POKAL, MÄNNER	
Viertelfinale:	
Füchse Berlin – SC Magdeburg	-
Hannover-Burgdorf – FA Göppingen	31:30
Rhein-N. Löwen – DHfK Leipzig	35:23
HSG Wetzlar – TVB Stuttgart	25:21

> damit TSV Hannover-Burgdorf, Rhein-Neckar Löwen und HSG Wetzlar für das Final Four in Hamburg qualifiziert)

Sport im TV

DONNERSTAG, 8. MÄRZ
16:00 EUROSPORT Radsport.
Paris - Nizza: 5. Etappe (live)
17:10 ZDF Biathlon. Weltcup:
10 km Sprint Herren (live)
21:00 SPORT1 Fußball. Europa
League, Achtelfinalhinspiel: RB
Leipzig – Zenit St. Petersburg
(live) / anschließend Highlights
weiterer Partien

Fahnenträgerin bei den Paralympics: Schaffelhuber oder Eskau?

PYEONGCHANG Der Deut-
sche Behindertensportver-
band wird heute um 11 Uhr
deutscher Zeit (19
Uhr Ortszeit) be-
kannt geben, wer
bei der Eröff-
nungsfeier der
Winter-Paralympics in Pye-
ongchang die deutsche Fah-
ne tragen wird. Mit ziemli-
cher Sicherheit wird es eine
Frau werden, denn die Favo-
ritinnen heißen **Anna Schaf-
felhuber** (Foto, links) und
Andrea Eskau (rechts).



Die 25 Jahre alte Schaffel-
huber (Bayerbach) war mit
fünf Goldmedaillen bei fünf
Starts in den alpi-
nen Wettbewer-
ben bei den vorhe-
rigen Spielen in
Sotschi 2014 der
große Star. Sie ist Deutsch-
lands aktuelle Behinderten-
sportlerin des Jahres und er-
hielt diese Auszeichnung
2017 bereits zum fünften
Mal. Schaffelhuber war zwar
schon einmal Fahnenträge-
rin, 2010 in Vancouver aller-



dings bei der Schlussfeier als
damals 17-Jährige.

Die 46 Jahre alte Eskau
(Magdeburg) ist die einzige
Starterin in Pyeongchang,
die schon bei Sommer- und
bei Winter-Paralympics Gold
gewonnen hat. Insgesamt ge-
wann sie mit dem Handbike
im Sommer sowie im Lang-
lauf und Biathlon schon
sechs Mal. Eskau gilt als mei-
nungsstarke Athletin. „Na-
türlich würde eine solche Eh-
re jedem etwas bedeuten“,
sagte sie zu diesem Thema.

Mit München-Wehmut zu den Paralympics in Pyeongchang

PYEONGCHANG Als Verena
Bentele zum Flughafen fuhr,
überkam sie die große Weh-
mut. Denn die 36-Jährige,
nach ihrem Fünffach-Erfolg
2010 in Vancouver „Magdale-
na Neuner des Behinderten-
sports“ genannt, dachte jede
Sekunde daran: Diese Para-
lympics, die morgen in Süd-
korea beginnen, hätten auch
in München stattfinden kön-
nen. „Ich wäre gerne mit dem
Regionalexpress nach Gar-
misch gefahren“, sagt die
heutige Behindertenbeauf-
tragte der Bundesregierung,
die 2011 das paralympische
Gesicht der deutschen Be-
werbung war: „Ich bin sicher,
dass wir sehr gute Rahmen-
bedingungen bieten und als
echte Wintersport-Nation
für eine besondere Stim-
mung hätten sorgen kön-
nen.“ Auch für Friedhelm Ju-
lius Beucher ist es nach fast
sieben Jahren wie eine offene
Wunde. „Es ist immer noch
eine sehr schmerzhafte Erin-
nerung“, sagt der Präsident
des Deutschen Behinderten-
sportverbandes (DBS) mit
Blick auf den 6. Juli 2011, den
Tag der Vergabe der Spiele an
Pyeongchang.

Beucher ist seit jeher ein
harscher und beharrlicher
Kritiker der Vergabe von
Welsportereignissen an für
ihn nicht geeignete Länder.

Im Fall von Südkorea kriti-
siert er das Umweltkonzept
und die fehlende Nachhaltig-
keit: „Jedes Mal, wenn ich
darüber rede, ärgere ich mich
und muss aufpassen, noch ei-
nigermäßen diplomatisch zu
sein.“ Als Beucher die Olym-
pischen Spiele in Pyeong-
chang vor dem Fernseher
verfolgte, ärgerte er sich auch
noch über die leeren Zu-
schauerränge „Geringe Zu-
schauerzahlen drücken
Gleichgültigkeit aus. Und das
ist kein Phänomen, das erst
während der Wettkämpfe
entstanden ist, sondern das
vorher absehbar war“, sagt
er. „Wenn die Spiele in
Deutschland stattgefunden
hätten, hätte man eher be-
fürchten müssen, dass viele
Tickets teuer auf den
Schwarzmarkt kommen.“

Auch Karl Quade, in Südko-
rea zum zwölften Mal in Serie
Chef de Mission des deut-
schen Teams, denkt noch mit
Verbitterung an „jenen denk-
würdigen Tag, an dem das
niederschmetternde Ergeb-
nis aus Durban bekannt ge-
geben wurde“. Mit 63:25
stimmte das IOC damals für
Pyeongchang. „München,
Garmisch-Partenkirchen
und die weiteren Standorte
wären tolle Gastgeber gewe-
sen, vor allem wenn ich an die
ökologische Seite denke“,



Friedhelm Julius Beucher ist nicht glücklich über die Vergabe der Spiele nach Südkorea.

sagt Quade: „Aber das war
beim IOC offensichtlich
nicht so relevant.“

Bei den Sportlern herr-
schen gemischte Gefühle.
„Für meine ersten Paralym-
pics bin ich eigentlich ganz
froh, dass sie nicht zu Hause
sind“, sagt die nordische Ath-
letin Clara Klug (23), gebür-
tig und wohnhaft in Mün-
chen: „Es ist sowieso schon
alles sehr aufregend und sehr
spannend. Ich bin nur trau-
rig, dass es München nicht
für 2022 geworden ist. Aber
mei, jetzt ist es so.“ Teamkol-
legin Anja Wicker denkt ähn-
lich. „Es wäre schon verrückt,
wenn man einfach so ins Au-
to steigen würde, um zu
Olympia zu fahren“, sagt sie.
Für das Erlebnis sei es aber
gar nicht so schlecht, zu Pa-
ralympics zu fliegen.

Wirtschaft

Nachrichten

Erfinderische Chinesen

BRÜSSEL/MÜNCHEN Chinas Aufholjagd bei Innovationen trägt weitere Früchte: Im vergangenen Jahr setzte sich der chinesische Telekommunikationsausrüster Huawei mit 2398 Patentanmeldungen an die Spitze der weltweit erfindungsreichsten Unternehmen, wie das Europäische Patentamt gestern bekannt gab. Erstmals in der Geschichte des EPA hatte damit ein Unternehmen aus dem Reich der Mitte die Nase bei den weltweit wichtigsten Anmeldern vorn. Am kräftigsten zulegen unter den zehn erfindungsreichsten Firmen konnte Siemens. Mit einem Anmeldeplus von fast 19 Prozent arbeitete sich der Elektronikonzern vom sechsten auf den zweiten Platz vor. *dpa*

Mehr Reisen ins Ausland

BERLIN Die Zahl der Auslandsreisen wird laut einer Branchenprognose in diesem Jahr um rund 5 Prozent zunehmen. Das wäre ein etwas geringerer Anstieg als 2017. Im vergangenen Jahr wurden demnach global 1,152 Milliarden Auslandsreisen gezählt, ein Plus von 6,5 Prozent im Vergleich zu 2016. *dpa*

KIEL Rekorde ist man vom Seehafen Kiel gewohnt. Ein Zuwachs bei den Kreuzfahrtpassagieren um 17 Prozent – wie er im laufenden Jahr erwartet wird – sprengt jedoch alle bisherigen Maßstäbe. „In diesem Jahr werden im Kieler Hafen mehr als 2,1 Millionen Reisende erwartet, davon erstmals 600 000 Kreuzfahrtpassagiere und über 1,5 Millionen Fahrgäste“, verkündet gestern Hafenchef Dirk Claus unmittelbar vor seiner Abreise zur Internationalen Tourismusbörse in Berlin. „Mit unserem Auftritt auf der ITB unterstreichen wir die wachsende Bedeutung des Seetourismus für das Land Schleswig-Holstein.“ Kreuzfahrten seien der Wachstumsmarkt in Nordeuropa. Jedes Jahr generierten Passagiere Umsätze in Höhe von gut 50 Millionen Euro allein in Kiel. Aber auch Städte wie Schleswig, Lübeck und Hamburg profitieren laut Claus von internationalen Kreuzfahrtgästen, die Tagesausflüge unternehmen. Schon das vergangene Jahr galt als bestes Kreuzfahrtjahr der Kieler Geschichte. Über die Terminalanlagen gingen erstmals mehr als eine halbe Million Reisende an oder von Bord – was einer Zunahme um sechs Prozent entsprach. In der diesjährigen Saison sind 166 Anläufe von 32 verschiedenen Kreuzfahrtschiffen gemeldet. Im Vor-



Auch das Kreuzfahrtschiff Regal Princess schaute bereits in Kiel vorbei.

PRINCESS CRUISES

jahr wurde Kiel 143 Mal (2016: 147) von 29 verschiedenen Schiffen mit einer Gesamttonnage von über 10 Millionen BRZ angelaufen. „Die Gesamttonnage steigt in diesem Jahr erstmals auf über 11 Millionen BRZ“, so Claus. Die Saison beginnt am 6. April mit der „Boudicca“ der Fred. Olsen Cruise Lines. Häufigste Gäste sind die Schiffe von AIDA/Costa, TUI Cruises und MSC, wobei AIDA den Kieler Hafen mit fünf Schiffen anlauft. Größtes Schiff ist die „MSC Preziosa“ (139 000 BRZ), die am 28. April erstmals auf der

Förde zu sehen ist. Highlights der Saison sind der Anlauf der neuen „Mein Schiff 1“ am 27. April sowie sieben weitere Erstanläufe – darunter Cunards

„Kiel zählt zu den beliebtesten Passagierhäfen Nordeuropas.“

Dirk Claus
Hafenchef

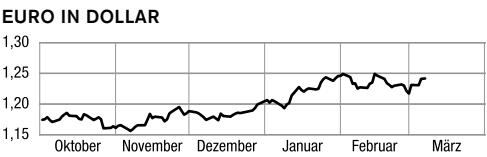
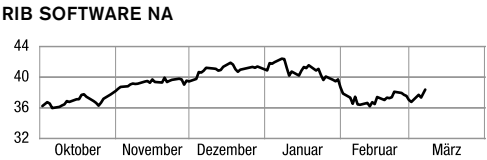
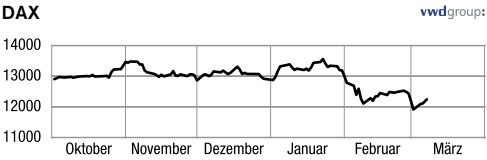
„Queen Victoria“, die am 17. Juli am Ostseekai festmacht. Zur Kieler Woche (16. bis 24. Juni) werden 14 Anläufe erwartet, darunter zwei von Flussschif-

fen. Neu in Kiel sind die US-Reederei Viking Ocean Cruises und die spanischen Reederei Pullmantur Cruises. Im Fährverkehr ist Kiel im täglichen Liniendienst mit der norwegischen Hauptstadt Oslo (Color Line), Göteborg (Stena Line) und Klaipeda (DFDS) verbunden. Claus: „Kiel ist Marktführer im Fährverkehr ins Baltikum, nach Westschweden sowie Norwegen und zählt zu den beliebtesten Passagierhäfen Nordeuropas.“ Um den Ansturm der Touristen bewältigen zu können, wird im Spätsommer mit dem Bau eines

zweiten Terminalgebäudes am Ostseekai begonnen. Geplant ist ein 3700 Quadratmeter großes zweigeschossiges Gebäude, das in Form und Funktion das bestehende Terminal zeitgemäß ergänzt. Eröffnet wird der Neubau zur Saison 2019. Vergessen wird häufig, dass die Landeshauptstadt auch im Güterumschlag zulegt. Kiel hat in 2017 die Sieben-Millionen-Marke überschritten. 7,4 Tonnen wurden verladen beziehungsweise gelöscht. Dies entspricht einem Plus von 14,3 Prozent und ist das bisher beste Ergebnis des Seehafens. *kim*

DAX	MDAX	TECDAX	E-STOXX 50	EUR - USD	ROHÖL	GOLD
12.245,36	25.834,99	2.595,39	3.377,36	1,2417	64,12	1.325,50
+1,09%	+0,39%	+1,08%	+0,58%	+0,05%	-2,09%	-0,97%

MONATSANALYSEN



TAGESANALYSEN

OPTIMISTEN SETZEN SICH TROTZ COHN-RÜCKTRITT DURCH
Nach einer Berg- und Talfahrt hat der deutsche Aktienmarkt am Mittwoch fester geschlossen. An den Börsen ringen die Pessimisten und Optimisten um die Vorherrschaft. Heute haben sich die Optimisten durchgesetzt - sie hoffen darauf, dass US-Präsident Donald Trump die angekündigten Strafzölle nicht oder nicht im vollen Umfang umsetzen wird. Der Rücktritt des obersten Wirtschaftsberaters im Weißen Haus und überzeugten Freihändlers, Gary Cohn, belastete nicht nachhaltig. Im Handel geht man aber von einer Fortsetzung des volatilen Geschäfts aus. Der DAX gewann 1,1 Prozent auf 12.245 Punkte, wobei auch ein leicht auf 1,2400 Dollar nachgebender Euro etwas stützte. Deutsche Post blieben mit plus 0,2 Prozent hinter dem Gesamtmarkt zurück. (Dow Jones)

GEWINNER/VERLIERER AUS DEM HDAX

07.03.2018 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

1. RIB Software	+ 8,01
2. Sartorius Vz.	+ 4,67
3. Lufthansa vNA	+ 3,70
4. Aixtron	+ 3,65
5. GFT Tech.	+ 3,52
6. Zalando	+ 3,26
7. Fresenius	+ 3,21
8. Vonovia NA	+ 2,79

1. Ceconomy St.	- 6,92
2. Pfeiffer Vac.	- 5,44
3. Jungheinrich	- 4,43
4. Steinhoff Int.	- 3,56
5. Nordex	- 2,06
6. Dt. PfandbB	- 2,04
7. Evonik	- 1,82
8. Evotec	- 1,77

WÄHRUNGEN

aus Sicht der Bank	Sorten	Devisen	
07.03.2018	Ank.	Verk.	Brief
Australien (AUD)	1,52	1,64	1,58
Dänemark (DKK)	7,20	7,70	7,43
Großbrit. (GBP)	0,87	0,92	0,89
Japan (JPY)	126,37	135,44	130,97
Kanada (CAD)	1,54	1,66	1,60
Norwegen (NOK)	9,24	10,03	9,65
Polen (PLN)	3,76	4,50	4,17
Schweden (SEK)	9,78	10,64	10,21
Schweiz (CHF)	1,13	1,21	1,16
Tschechien (CZK)	24,06	26,54	25,00
Türkei (TRY)	4,24	5,02	4,69
USA (USD)	1,20	1,28	1,24

MÜNZEN & METALLE

Münzen	Ank.	Verk.
Krugerrand (1 oz)	1.077,00	1.107,00
Tscherw. (10 Rubel)	249,00	290,00
20 Mark Witt. II	242,50	263,00
Vreneli (20 Fr.)	198,50	211,50
Philharmoniker (1 oz)	1.072,00	1.111,00
Edelmetalle		
Gold (1 kg)	34.253,00	34.829,00
Gold (1 oz)	1.066,50	1.098,00
Platin (1 oz)	740,00	974,61
Silber (1 kg)	416,50	552,04
NE-Metalle		
Del-Notiz	560,61	563,12
Kupfer MK	660,14	660,14
Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise)		

MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basisszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefr.	0,00 %
Spitzenrefinanzierung	0,25 %
Umlaufrendite	0,46 %
Staatsanleihen Rendite 10 Jahre	
Deutschland	0,66 %
Großbritannien	1,50 %
Italien	1,95 %
Japan	0,05 %
Schweiz	0,09 %
Spanien	1,36 %
USA	2,86 %

INVESTMENTFONDS

Deka	Ausg. 07.03.	Rückn. 07.03.	Rückn. 06.03.
AriDeka CF	68,53	65,11	65,64
Corp.Bd. Euro CF	57,01	55,35	55,34
Deka ImmoB Europa	48,42	46,00	46,00
Deka ImmoB Global	57,45	54,58	54,55
Deka-Conv.Akt CF	167,79	161,73	164,50
Deka-Conv.Rent CF	47,75	46,02	46,03
Deka-Eu.Stocks CF	40,91	39,43	39,75
DekaFonds CF	114,93	109,19	110,48
Deka-GlbConRent CF	40,57	39,10	39,15
Deka-MegaTrends CF	72,41	69,79	70,14
Deka-RentenReal	37,04	35,96	35,94
DekaRent-Intern. CF	18,84	18,29	18,33
DekaStruk.5Chance+	158,31	155,21	153,91
DekaStruk.5Chance+	235,58	230,96	228,16
DekaStruk.5Ertrag	102,38	100,37	100,35
DekaStruk.5Ertrag+	105,18	103,12	102,98
DekaStruk.5Wachst.	111,02	108,84	108,43
GlobalChampions CF	172,29	166,06	167,02

GlobalResources CF	72,68	70,05	70,76
RenditDeka	24,27	23,56	23,57
UmweltInvest CF	130,16	125,46	129,93
Deutsche Asset Management (DWS)			
Deut.Inv.GlbEqLC	261,58	248,50	244,13
DWS Akkumula	1.046,74	996,89	1.005,50
DWS Convertibles	132,58	128,72	128,78
DWS Deutschland	242,57	231,01	231,64
DWS Eurorenta	57,29	55,62	55,68
DWS Flexizins +	68,13	68,13	68,13
DWS Gold plus	1.612,61	1.565,64	1.568,85
DWS Investa	183,91	175,15	175,91
DWS Inter-Renta LD	14,90	14,46	14,45
DWS Rend.Opt.4 S	102,07	102,07	102,07
DWS Top Asien	174,24	167,53	168,96
DWS Top Dividen LD	117,82	112,20	112,91
DWS Top Europe	145,06	139,48	140,17
DWS Top World	101,92	98,00	98,88
DWS VermBt LD	154,67	147,30	148,71
DWS VermBt LR	19,32	18,75	18,76

* = Kurs Vortag oder letzt verfügbar, kursv = nicht in Euro

Union Investment			
Priv.Fonds:Flex.	105,83	105,83	105,66
Priv.Fonds:FlexPro	136,32	136,32	135,67
PrivFdKonseq.	99,17	99,17	99,18
PrivFdKonseq.pro	116,53	116,53	116,30
PrivFdKontr.	129,47	129,47	129,27
PrivFdKontr.pro	147,63	147,63	147,29
UniAbsoluterEnet-A	48,13	48,13	48,00
UniAbsoluterErt.A	48,52	47,57	47,44
UniEuroAktien	71,47	68,07	67,95
UniEuroRenta	67,59	65,62	65,64
UniFonds	55,40	52,76	52,54
UniGlobal	211,10	201,05	201,07
UniImmoDt.	96,05	91,48	91,48
UniImmoEuropa	57,52	54,78	54,78
UniImmoGlobal	53,12	50,59	50,60
UniKonzept: Port A	45,34	43,60	43,45
UniOpt4	99,13	99,13	99,12
UniRak	119,51	116,03	115,87
UniRak Conserva A	116,09	113,81	113,76
UniStrat: Konserv.	70,17	68,13	68,10

DAX

	Schluss Div.	Schluss 07.03.	Schluss 06.03.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Adidas NA	2,00	174,60	173,90	0,40	202,10	163,45
Allianz vNA	7,60	188,62	186,84	0,95	206,85	167,00
BASF NA	3,00	84,65	83,48	1,40	98,80	78,97
Bayer NA	2,70	97,10	95,70	1,46	123,90	91,51
Beiersdorf	0,70	87,42	87,54	-0,14	102,00	85,12
BMW St.	3,50	84,86	84,16	0,83	97,50	77,07
Commerzbank		12,24	12,22	0,16	13,82	7,63
Continental	4,25	220,30	220,20	0,05	257,40	186,55
Daimler NA	3,25	67,85	67,57	0,41	76,48	59,01
Dt. Bank NA	0,19	13,18	12,86	2,44	17,69	12,37
Dt. Börse NA	2,35	109,05	107,05	1,87	111,10	77,25
Dt. Post NA	1,05	36,74	36,65	0,25	41,36	30,52
Dt. Telekom	0,60	13,16	13,20	-0,30	18,15	12,72
E.ON NA	0,21	8,42	8,39	0,44	10,81	6,70
Fres. M.C.St.	0,96	84,02	83,00	1,23	93,82	75,53

	Schluss Div.	Schluss 07.03.	Schluss 06.03.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Fresenius	0,62	65,00	62,98	3,21	80,07	60,15
Heidelb.Cem.	1,60	81,70	81,04	0,81	96,16	76,94
Henkel Vz.	1,62	109,20	108,40	0,74	129,90	103,00
Infineon NA	0,25	22,70	22,44	1,16	25,50	16,79
Linde z.U.		184,15	181,50	1,46	217,90	151,10
Lufthansa vNA	0,50	27,75	26,76	3,70	31,26	17,44
Merck	1,20	81,10	79,74	1,71	115,20	77,42
Münch. R. vNA	8,60	183,05	182,20	0,47	199,00	166,60
ProS.Sat.1	1,90	28,32	28,13	0,68	41,77	24,50
RWE St.		17,57	17,36	1,24	23,32	13,62
SAP	1,25	86,68	84,55	2,52	100,70	82,05
Siemens NA	3,70	104,44	103,96	0,46	133,50	102,10
thyssenkrupp	0,15	21,54	21,34	0,94	27,07	20,67
Vonovia NA	1,12	38,38	37,34	2,79	42,68	31,92
VW Vz.	2,06	156,00	157,00	-0,64	192,46	124,75

MDAX

	Schluss Div.	Schluss 07.03.	Schluss 06.03.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
A. Springer	1,90	72,45	72,30	0,21	74,40	49,51
Aareal Bank	2,00	39,75	39,40	0,89	41,93	33,35
Airbus	1,35	95,67	96,09	-0,44	99,97	68,25
Alstria Off.	0,52	12,20	12,06	1,16	13,49	11,19
Aurubis	1,45	67,90	66,40	2,26	86,80	56,64
Brenntag NA	1,05	50,82	50,26	1,11	56,32	43,02
Ceconomy St.	0,26	10,10	10,85	-6,92	13,40	8,85
Covestro	1,35	89,16	88,46	0,79	95,78	61,95
CTS Eventim	0,98	39,28	38,74	1,39	43,28	33,64
Dt. EuroShop	1,40	30,02	30,28	-0,86	39,41	28,96
Dt. PfandbB	1,05	13,90	14,19	-2,04	15,50	10,35
Dt. Wohnen	0,74	34,67	34,34	0,96	38,18	30,33
Dürr	2,10	93,54	94,00	-0,49	120,55	76,69
Evonik	1,15	28,13	28,65	-1,82	32,99	26,76
Fielmann	1,80	67,05	67,55	-0,72	77,70	65,93
Fraport	1,50	83,86	82,68	1,43	97,26	58,02
Fuchs P. Vz.	0,89	47,38	47,30	0,17	51,91	41,00
GEA Group	0,80	38,18	37,67	1,35	42,88	34,06
Gerresheimer	1,05	64,75	64,10	1,01	78,25	59,61
Grand City	0,68	18,86	18,59	1,45	20,22	16,56
Hann. Rück.NA	5,00	112,00	110,80	1,08	116,50	94,65
Hella	0,92	54,80	55,15	-0,63	59,10	38,03
Hochtief	2,60	136,30	134,50	1,34	174,00	129,20
Hugo Boss NA	2,60	72,70	72,64	0,08	81,34	61,15
Innogy	1,60	34,47	34,36	0,32	42,68	28,86

	Div.	Schluss 07.03.	Schluss 06.03.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Jungheinrich	0,44	36,66	38,36	-4,43	42,94	28,33
K+S NA	0,30	23,44	23,29	0,64	24,74	18,92
Kion Group	0,80	71,34	71,84	-0,70	81,95	57,38
Krones	1,55	108,30	105,80	2,36	121,25	98,70
Lanxess	0,70	67,46	66,32	1,72	74,78	58,89
LEG ImmoB.	2,76	86,92	85,54	1,61	98,54	79,22
Leoni NA	0,50	53,28	53,56	-0,52	66,20	38,65
Metz ST	0,70	15,30	15,21	0,62	20,07	15,19
MTU Aero	1,90	134,30	134,40	-0,07	156,80	114,75
Orma Group	0,95	59,85	58,80	1,79	65,95	40,10
Osram Licht	1,11	63,96	64,20	-0,37	79,58	54,80
Reinmetall	1,45	106,15	105,50	0,62	116,80	71,11
RTL Group	1,00	70,25	71,35	-1,54	76,49	59,85
Schalgtitz	0,30	45,58	44,35	2,77	52,48	29,74
Schaeffler	0,50	13,15	13,03	0,96	16,78	11,31
Stada vNA	0,72	86,40	86,28	0,14	90,24	53,41
teinhoff Int.	0,03	0,29	0,30	-3,56	5,07	0,26
trier	1,10	56,60	57,35	-1,31	66,40	45,49
üd Zucker	0,45	15,03	15,13	-0,63	23,97	14,51
ymrise	0,85	65,28	65,08	0,31	73,70	56,91
AG Imm.	0,57	15,59	15,35	1,56	16,70	12,35
alanx	1,35	34,94	34,80	0,40	37,38	30,66
inper	0,55	25,25	25,13	0,48	26,64	14,05
Wacker Chemie	2,00	132,60	133,50	-0,67	176,80	90,59
alando		45,90	44,45	3,26	49,90	35,43

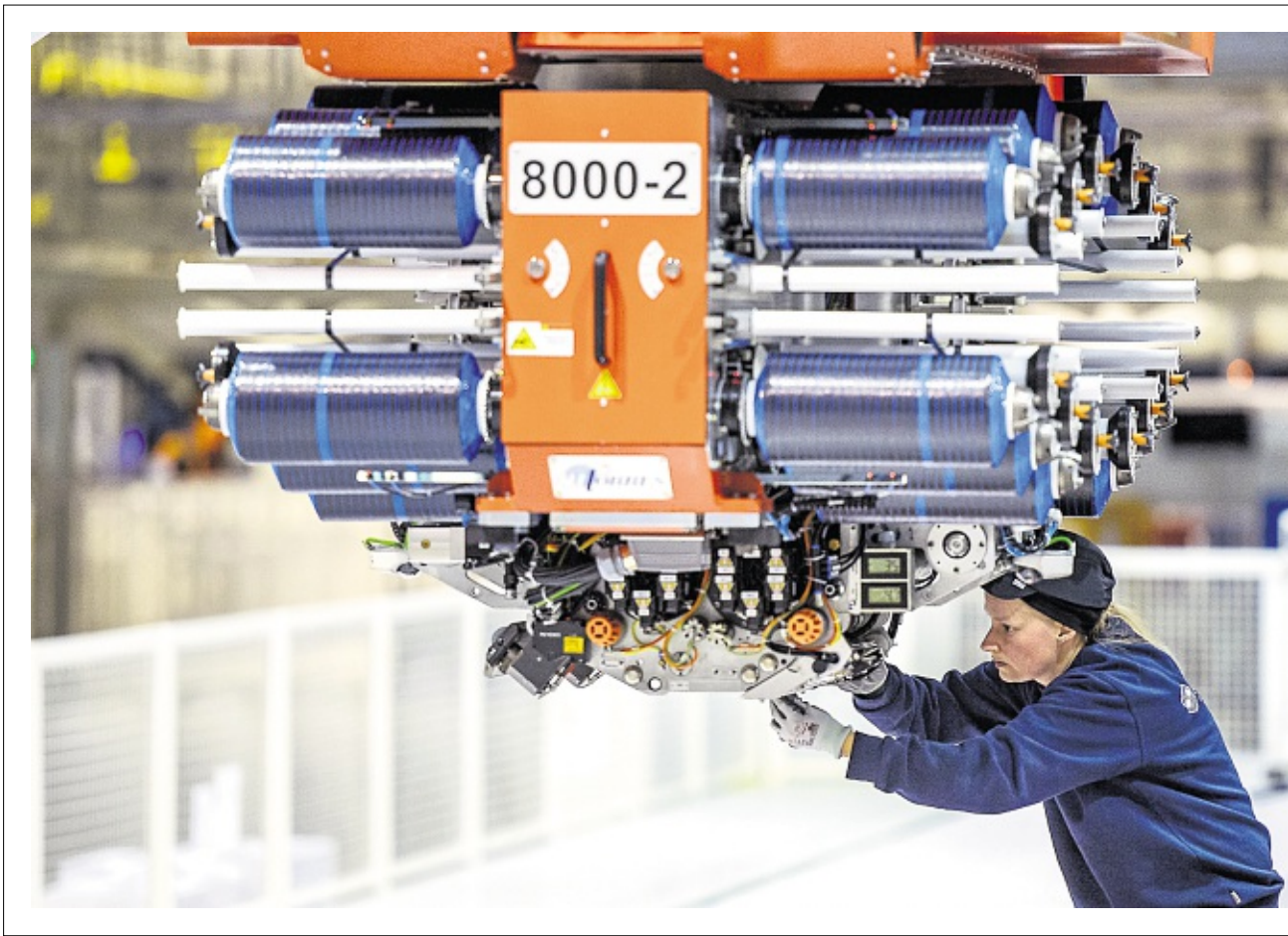
Nachrichten

Rekord beim Paketversand

BONN Der Boom im Online-Handel hat das Geschäft der Deutschen Post weiter angekurbelt. Vergangenes Jahr habe man in Deutschland 1,32 Milliarden Pakete verschickt und damit knapp acht Prozent mehr als ein Jahr zuvor, teilte der Bonner Konzern mit. Das war ein Höchstwert. Wachstumstreiber sind zudem die lukrativen Express-Dienste, mit denen Firmenkunden Dokumente, Ersatzteile und andere Dinge verschicken. Die Zahl der zeitkritischen internationalen Sendungen von DHL Express legte im Jahresvergleich um 10 Prozent zu – auf 888 000 pro Tag. Bei der Vorstellung der Bilanz des Jahres 2017 war die Führungsriege des Unternehmens zufrieden. „Es war ein sehr gutes Jahr“, sagte Konzernchef Frank Appel. Der Umsatz kletterte um 5,4 Prozent auf 60,4 Milliarden Euro, der Betriebsgewinn (Ebit) stieg den Angaben zufolge um 7,2 Prozent auf 3,74 Milliarden Euro. *dpa*

1141 Euro Erfolgsprämie

HANNOVER Der Autozulieferer und Reifenhersteller Continental schüttet eine Erfolgsprämie von insgesamt mehr als 170 Millionen Euro an seine Mitarbeiter in aller Welt aus. Damit wächst die Bonussumme um etwa 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Beschäftigten in Deutschland erhielten im April je 1141 Euro als Prämie für 2017, erklärte das Unternehmen. Die Berechnungsgrundlage variere von Land zu Land, daher bekämen die Mitarbeiter je nach Land 1141 oder 571 Euro. *dpa*



3700 Jobs bei Airbus bedroht

TOULOUSE Wegen einer dramatischen Auftragsflaute bei zwei Flugzeug-Baureihen stellt Airbus bis zu 3700 Stellen in Deutschland und drei anderen Ländern auf den Prüfstand. Der Hersteller zeigte sich aber zuversichtlich, „den meisten der betroffenen Mitarbeitern“ neue Stellen im Unternehmen anbieten zu können. Eine konkrete Zahl wurde gestern nicht genannt. In Deutschland gebe es „besondere Herausforderungen für die Werke in Bremen und Augsburg“, hieß es. Wie viele Jobs am Standort Deutschland betroffen sein könnten, blieb offen. Und so müssen auch die Mitarbeiter an Standorten wie Hamburg und Stade (das Foto zeigt einen Industrieroboter, der die Flügel für den Airbus A350 XWB herstellt) weiter um ihre Arbeitsplätze bangen. *dpa*

Sieg für Kieler Kammerrebell

Gericht gibt Klage gegen Zwangsbeiträge der IHK Kiel statt / Richter halten auch Alimentierung von Künstlern für unzulässig

KIEL Nach dem Hamburger Vorbild sorgen inzwischen bundesweit „Kammerrebell“ für Unruhe und fordern mehr Transparenz, Demokratie und Kostenbewusstsein. In Schleswig-Holstein hat jetzt die IHK Kiel eine empfindliche Niederlage vor Gericht einstecken müssen. Das Verwaltungsgericht Schleswig hat einen Beitragsbescheid in Höhe von 151 Euro aufgehoben, den das Inkassobüro Wissner in Quickborn für das Jahr 2016 zahlen sollte.

Wissner hatte dagegen Klage eingereicht. Er hält Kammern in der heutigen Form für nicht mehr zeitgemäß und ist „aus Prinzip gegen die Zwangsmitgliedschaft und Zwangsbeiträge“. Das, was er

in den vergangenen 30 Jahren von der IHK zu Kiel als beitragspflichtige Serviceleistung bekommen habe, „waren Hochglanzbroschüren mit Themen, die mich nicht interessieren und ein simples Mitteilungsheft“.

Die Klage gegen zu hohe Rücklagen der IHK sei nur ein Vehikel gewesen, um den Protest gegen die Arbeit der Kammer in Kiel laut zu machen. Konkret ging es in dem Prozess um die Höhe der Ausgleichsrücklage, die die IHK für konjunkturbedingte Einnahmerückgänge bildet. Die sei zu hoch, findet Wissner. Zu Recht, finden die Richter.

„Für die IHK kommt das Urteil völlig überraschend“, wie der stellvertretende Geschäftsführer Marcus Schween

en auf Anfrage mitteilt. Derzeit werde geprüft, ob man einen Antrag auf Zulassung der Berufung stelle. „Wir sind traditionell sehr restriktiv mit Mitgliederbeiträgen verfahren“.

„Für die IHK kommt das Urteil völlig überraschend.“
Marcus Schween
IHK Kiel

ren, es gibt keine großen Vermögenssummen.“ Die beklagte Ausgleichsrücklage für schlechte Zeiten betrage 6,8 Millionen Euro. Davon seien aber nur zwei Millionen Euro liquide Mittel. „Das würde gerade mal ausreichen, um den Kammerbetrieb drei Monate am Laufen zu halten“, recht-

fertigt sich Schween. „Es gab in der Vergangenheit aber nie den Fall, dass die Beitrags-einbrüche so hoch waren, dass man so hohe Rücklagen gebraucht hätte“, gibt Wissner zu Bedenken.

Auch seine Kritik an zu hohen Instandhaltungsrücklagen teilten die Richter genauso wie sie den 50 000-Euro-Fonds für künstlerische Einrichtungsgegenstände für unzulässig halten. Das Gericht bemängelte, dass die Alimentierung schleswig-holsteinscher Künstler aus Zwangsbeiträgen nicht zu den Aufgaben einer IHK gehört und die IHK Kiel ohnehin nicht für ganz Schleswig-Holstein zuständig ist. Der Fonds wurde aufgelöst. 2016 hatte das Bundesver-

waltungsgericht entschieden, dass Kammern die Beiträge ihrer Mitgliedsbetriebe nicht dafür verwenden dürfen, eine zu hohe Rücklage zu bilden. Der Bundesverband für freie Kammern (BffK) feierte das Urteil damals als Durchbruch und riet seinen Mitgliedern, zu denen Wissner gehört, gegen die Kammern vor Ort zu klagen. Mit dem Richterspruch sei der pauschalen Rücklagenbildung in Millionenhöhe für nicht kalkulierte und bezifferte Risiken in den Kammern ein Ende gesetzt.

Nach Schätzungen des BffK müssten bundesweit alleine in der Industrie- und Handelskammern rund 450 Millionen Euro an rechtswidrig gebildeten Rücklagen aufgelöst werden. *Margret Kiosz*

Nordakademie – 25 Jahre Erfolgsgeschichte

ELMSHORN Das Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte einer der größten und erfolgreichsten privaten Hochschulen in Deutschland wurde gestern mit einem großen Festakt gefeiert. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther war aus Kiel angereist und betonte in seiner Festrede die „bemerkenswerte Erfolgsgeschichte“ der angesehen Nordakademie in Elmshorn. „Es ist das Verdienst der Wirtschaft in Norddeutschland, dass diese Hochschule mit ihren praxisnahen Studiengängen und exzellenten Studienbedingungen Teil unserer Hochschullandschaft ist.“ Die Landesregierung habe diesen Weg von Anfang an begleitet und werde dies auch künftig tun, sagte Günther im dichtbesetzten Audimax vor mehreren hundert Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. „Trotz stetig steigender Studierendenzahlen und der Aus-



„Trotz stetig steigender Studierendenzahlen und der Ausweitung des Lehrbetriebs stehen in der Nordakademie die Qualität und nicht die Quantität der Lehre im Vordergrund“, lobte Ministerpräsident Daniel Günther das Konzept der Hochschule.

weitung des Lehrbetriebs stehen in der Nordakademie die Qualität und nicht die Quantität der Lehre im Vordergrund“, so der Ministerpräsident weiter. Der Regierungschef würdigte zudem die innovativen Studiengänge und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Gerade die Digitalisierung

biete Chancen, die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. „Auch auf diesem Wege trägt die Nordakademie ihren Teil zu einer erfolgreichen Zukunft im echten Norden bei“, so Günther.

Dass die Nordakademie nicht nur aus Sicht des Landesvaters ein Erfolgsprojekt ist, wurde auch dadurch deutlich, dass alle

neun Redner im Laufe der fast zweistündigen Veranstaltung durchweg Lobeshymnen anstimmten.

Im Februar 1993 wurde unter Federführung des Arbeitgeberverbandes Nordmetall die Hochschule der Wirtschaft von norddeutschen Unternehmen gegründet. Damals startete der Lehrbetrieb mit knapp 200 Studenten in gemieteten Räumen am S-Bahnhof Pinneberg. Heute unterhält die Hochschule einen modernen Campus für 1500 Studierende in Elmshorn und hat einen Standort mit 700 Studienplätzen im Dockland Hamburg. Nordmetall-Präsident Thomas Lambusch würdigte das stete Wachstum der Hochschule „von der Wirtschaft für die Wirtschaft“. „Die mehr als 5000 Alumni der Hochschule stehen für akademische Klasse im Norden“, erklärte Lambusch in seinem Grußwort am Rednerpult.

Holger Baas

2,5 Millionen Diesel nachgerüstet

BERLIN Mehr als ein halbes Jahr nach dem Dieselpfahl haben die deutschen Autobauer 2,5 Millionen der 5,3 Millionen zugesagten Software-Updates für eine bessere Abgasreinigung abgearbeitet. Die rund 2,4 Millionen angeordneten Rückrufe von Volkswagen-Dieselaautos seien mit Stand Februar zu 92,3 Prozent erledigt, sagte ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums gestern in Berlin. Bei den anderen Modellen, für die eine neue Motorsoftware freiwillig und bereits vom Kraftfahrtbundesamt genehmigt sei, betrage die Teilnahmekosten bisher 72 Prozent.

Beim Nationalen Forum Diesel im August 2017 hatten die deutschen Autobauer zugesagt, bei rund 5,3 Millionen Diesel-PKW in den Schadstoffklassen Euro 5 und 6 die Stickoxid-Emissionen mit

neuer Motorsoftware um durchschnittlich 25 bis 30 Prozent bis Jahresende 2018 zu reduzieren. Die Frage nach Sanktionen, falls das nicht eingehalten werde, stelle sich derzeit nicht, sagte der Ministeriumssprecher.

Ein Sprecher des Umweltministeriums bekräftigte die Einschätzung des Ressorts, dass Software-Updates nicht ausreichen dürften und technische Nachrüstungen direkt am Motor auf Kosten der Automobilindustrie notwendig seien. Das Umweltbundesamt hatte berechnet, dass die Updates und die erwartbare Erneuerung der Dieselflotte nur an wenigen Orten mit zu schmutziger Luft unmittelbar zur Einhaltung der Grenzwerte führen werden. Die Updates sollen helfen, Fahrverbote für Diesel in Städten zu vermeiden. *dpa*

Familie

Nachrichten

Kinoreife meist ab fünf Jahren

BAIERBRUNN Wann sind Kinder bereit für den ersten Kinofilm? Unter fünf Jahren sind Mädchen und Jungen mit dem Geschehen auf der Leinwand meist noch überfordert. Sie haben zu wenig Distanz zu den Figuren, und der Film nimmt sie emotional zu stark mit. Ältere können damit meist besser umgehen, erklärt Diplom-Pädagogin Sabine Eder in der Zeitschrift „Baby und Familie“. Im Idealfall geht das Kind beim ersten Film mit den Eltern ins Kino – und nicht mit den Eltern eines Freundes. Denn auch Fünfjährige brauchen die beruhigende Hand einer vertrauten Person oder eine Schulter zum Anlehnen. 45 Minuten Filmlänge reichen beim ersten Mal völlig aus. *gms*

Welche Pflege bei Demenz?

BERLIN Nicht nur, wer sich nicht mehr anziehen oder waschen kann, hat Anspruch auf Pflegeleistungen. Das gilt auch, wenn jemand aufgrund einer Demenzerkrankung auf Hilfe angewiesen ist, betont die Deutsche Alzheimer Gesellschaft. So spielt etwa auch eine Rolle, wie gut sich jemand zeitlich orientieren kann, ob er in der Lage ist, sich wettergemäß anzukleiden oder ob er von Ängsten geplagt ist. Angehörige von Demenzpatienten können sich auch im Umgang mit aggressivem Verhalten unterstützen lassen. Einen Überblick über die Bereiche, in denen eventuell Hilfebedarf im Sinne der Pflegeversicherung besteht, gibt der kostenlose Selbsteinschätzungsbogen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. *gms*

Weinen vor Kindern erlaubt

HAMBURG Vor allem Alleinerziehende stehen vor der Herausforderung, für ihr Kind immer stark sein zu wollen. Auf Dauer kann das aber keiner leisten. Mütter und Väter dürfen sich deshalb ruhig erlauben, auch mal vor ihrem Kind zu weinen oder traurig zu sein. Wichtig ist aber, dass die Erwachsenen dabei klarmachen: „Ich kann meine Probleme alleine lösen. Du bist dafür nicht verantwortlich“, erklärt Psychotherapeutin Astrid Kreutz in der Zeitschrift „Brigitte Woman“. Das Gefühl, für Mutter oder Vater ein Partnerersatz zu sein, überfordere Kinder sonst. *gms*

Väter wollen oft mehr sein als nur der Ernährer der Familie – doch die Berufswelt und die Gesellschaft machen es ihnen nicht leicht

HAMBURG Wenn es um die Vereinbarkeit von Job und Familie geht, ist in der Regel von Müttern die Rede. Dabei haben auch Väter mit der Doppelbelastung zu kämpfen. Längst wollen nicht mehr alle Männer nur fürs Einkommen zuständig sein. Das Idealbild: einer, der Geld ranschafft, und sich trotzdem liebevoll um den Nachwuchs kümmert. Dem gerecht zu werden, ist aber gar nicht so einfach – zumal viele Männer ein Problem damit haben, sich helfen zu lassen. Doch wer nicht auf sich Acht gibt, rutscht schnell in einen Burnout hinein.

Gefährdet sind gerade Männer, die ihre Sache besonders gut machen wollen, sagt **Helen Heinemann**



(Foto) vom Institut für Burnout Prävention. Viele haben einerseits eine zu hohe Erwartungshaltung an sich selbst. Andererseits schlägt ihnen seitens der Arbeitgeber oft genug eisiger Wind entgegen, wenn sie auf Verständnis hoffen. Von Männern wird noch immer erwartet, dass sie mindestens 100 Prozent leisten – egal, wie viel Zeit sie in die Familienarbeit investieren.

Wer ein anderes Modell wählt, muss das selbstbewusst vertreten, sagt Diplom-Pädagoge Robert Richter. Auch Männer sollten ruhig Teilzeit fordern, wenn sie mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen wollen: „Viele Väter sagen mir dann: ‚Bei mir geht es nicht.‘ Dann frage ich: ‚Wieso geht das nicht? Was spricht dagegen? So rein faktisch? Welche Bindung besteht länger oder intensiver, die Bindung zum Kind oder die Bindung zum Arbeitgeber?‘“

Männertherapeut Björn Süfke hat die Erfahrung gemacht, dass Männer diskriminiert werden, wenn sie



Alles zu viel? Auch Väter kennen das. Wichtig ist dann, dass sie sich frühzeitig Unterstützung suchen.

DPA (2)

der Kinder wegen weniger arbeiten. Um mit dieser Situation besser umgehen zu können, hilft manchen ein gutes Netzwerk. Bei Elternzeit trifft wie dem des Hamburger Vereins „Väter“ können sich Väter austauschen und zum Beispiel über den Wiedereinstieg nach der Elternzeit sprechen, erklärt der Geschäftsführer des Vereins Roland Jenner.

Druck entsteht aber nicht nur durch die berufliche Situation, betont Heinemann. Viele Frauen geben ihren Männern das Gefühl, dass sie ihre Rolle als Vater nicht gut genug erfüllten. „Das ist total frustrierend für die Männer.“ Möchte die Mutter, dass sich der Vater mit einbringt, muss sie ihn machen lassen, sagt die Expertin.

Dabei gilt es, nicht die eigenen Maßstäbe eins zu eins zu übertragen. Wenn der Va-

ter bei Ausflügen mit dem Kind keine geschnittenen Apfelstücke dabei hat, ist das schließlich kein Weltuntergang. Es liegt aber natürlich auch an den Männern, die Partnerin mal wegzuschicken, um von Anfang an in Sachen Kinderbetreuung mitzuspielen.

„Immer mehr Männer beantragen eine Vater-Kind-Kur.“

Anne Schilling
Müttergenesungswerk

Aus Sicht des Erziehungswissenschaftlers Robert Richter gibt es keinen Grund, nach der Geburt eines Kindes in archaische Rollenmuster zurückzufallen – vor allem dann nicht, wenn beide vorher Spaß an ihren Jobs hatten. Im Gegenteil: Aus einer sehr unglei-

chen Aufgabenverteilung können ihm zufolge auch Probleme in der Partnerschaft resultieren. Und die sorgen für noch mehr Stress. Wer morgens schon vor dem ersten Meeting Verhandlungen übers Zähneputzen oder die richtige Garderobe für das Winterwetter führt, läuft aber so oder so Gefahr, irgendwann erschöpft zusammenzuklappen.

Das gilt für Väter ganz genauso wie für Mütter. Aus diesem Grund haben auch Männer mit Erschöpfungszuständen seit dem Jahr 2002 einen gesetzlichen Anspruch auf eine Vater-Kind-Kur. In 20 Kliniken in Deutschland gibt es inzwischen spezielle in der Regel dreiwöchige Programme, die sich gezielt an Väter richten. „Immer mehr Männer beantragen eine Vater-Kind-Kur“, sagt Anne Schilling vom Müttergenesungswerk.

Mit einem Urlaub ist eine solche Kur nicht zu verwechseln. Eine Auszeit soll es aber durchaus sein. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Bewegungsangebote, Gespräche über alltägliche Erziehungsfragen oder Vorträge zu gesundheitlichen Themen. Auch wie man mit dem Anspruch der Partnerin umgeht, wird dort mitunter thematisiert. Die Kinder fahren mit und werden vor Ort betreut.

Wer eine Vater-Kind-Kur beantragen möchte, kann sich zunächst beim Müttergenesungswerk beraten lassen. Der behandelnde Arzt muss ein Attest ausfüllen und möglichst genau begründen, warum er die Maßnahme für notwendig erachtet. Anschließend stellt der Vater einen Antrag bei der Krankenkasse und sucht sich eine passende Klinik für die Kur aus. *Eva Boller*

Energieräuber – so wird man sie los

HAMBURG Fast jeder hat einen oder mehrere im Freundeskreis: Energieräuber. Das sind Leute, die viel jammern, oft negativ sind und einen viel Energie kosten. Was tun?

Als Erstes gilt es, diese Räuber zu identifizieren. Dazu kann man seine Kontakte durchgehen und sich überlegen „Was wäre mein erster Impuls, wenn Person XY anruft?“ Hat man keine Lust, ranzugehen? Oder denkt man „Nicht der schon wieder?“ Beides sind Zeichen dafür, dass diese Leute einen viel Kraft kosten, erklärt Psychologin Felicitas Heyne in der Zeitschrift „Emotion“.

Um Energieräuber loszuwerden, gibt es verschiedene Taktiken: Wer will, dreht den Spieß einfach um und jammert die Nörgeltante im Freundeskreis einen Abend lang voll. Das kann eine lehrreiche Lektion sein. Manchmal hilft aber nur die direkte Konfrontation, etwa „Hör zu, das reicht mir jetzt! Ich möchte mir das jetzt nicht schon wieder anhören. Wir reden jetzt mal über was Nettes, oder ich lege auf.“ Anstrengenden Freunden kann man auch vorschlagen, etwas zu machen, bei dem man überhaupt nicht redet – zum Beispiel ins Kino gehen. *gms*

Nach Abschluss eines Erbvertrags sind Änderungen nicht mehr möglich

FRANKFURT/MAIN Durch einen Erbvertrag kann man die Vererbung des Nachlasses sehr genau regeln. Auf der anderen Seite kann die Regelung später nicht ohne Zustimmung aller Vertragspartner geändert oder ergänzt werden. Das Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main hat in einem Urteil (Az.: 7 U 78/16) festgestellt, dass der Vertragserbe nicht durch später verfügte Vermächtnisse beeinträchtigt werden darf, wie die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV) berichtet.

In dem verhandelten Fall

schlossen die Eltern 1980 einen Erbvertrag mit ihrem Sohn. Hier setzten sie sich gegenseitig und den Sohn nach dem Tod des Letztversterbenden zu Alleinerben ein. Nach dem Tod des Vaters errichtete die Mutter ein notarielles Testament, in dem sie dem Sohn ein zeitlich begrenztes Veräußerungsverbot über ein Nachlassgrundstück auferlegte und ein Vermächtnis für eine Freundin in Höhe von 20 000 Euro setzte.

Diese Änderungen sind allerdings unwirksam, erklärten die Richter. Denn nach dem Erbvertrag sollte der

Sohn den Nachlass nach dem Tode der Mutter allein und ohne Einschränkungen erhalten. Die neuerlichen Bestimmungen der Mutter schränken ihn aber gleich doppelt ein. Statt wie ein Eigentümer verfügen zu können, darf er ein Nachlassgrundstück nicht veräußern. Außerdem darf er den Nachlass nicht vollumfänglich für sich verwenden, sondern muss der Freundin der Mutter etwas abgeben. Da der Erbvertrag keinen Änderungsvorbehalt zugunsten der Mutter enthielt, war das notarielle Testament unwirksam. *tmm*

Leute

Singen, schauspielern und gewinnen



Anh Khoa Tran kann gut organisieren. DPA

BERLIN Wer ein Musical auf die Bühne bringen will, muss an vieles denken. Anh Khoa Tran weiß das genau. Der 15-Jährige hat mit etwa 100 Kindern und Jugendlichen das Musical Hairspray einstudiert und sich dabei um alles gekümmert. Mit dabei waren auch Jugendliche, die erst vor Kurzem nach Deutschland geflüchtet sind. Sie kamen etwa aus dem Land Syrien oder aus Ländern in Afrika. „Bei uns standen sie als Tänzer auf der Bühne“, erzählt Anh Khoa. Weil das alles so gut geklappt hat, bekamen er und die anderen einen Preis. Dazu kamen sie aus ihrer Heimat Wismar in Mecklenburg-Vorpommern nach Berlin.

Wirtschaft

Weltreise durch große Hallen

BERLIN Koffer packen und los! Viele Menschen verreisen gern und freuen sich schon lange vorher. Manche bereiten sich sogar darauf vor, indem sie eine riesige Messe besuchen. Die Messe heißt ITB und wurde gestern in der Stadt Berlin eröffnet. Dort kann man durch verschiedene Hallen laufen und dabei Länder aus der ganzen Welt entdecken. Die haben dort Stände aufgebaut, an denen sie über ihr Land informieren: mit Fotos, Filmen und Katalogen, aber auch Auftritten von Musikern zum Beispiel.

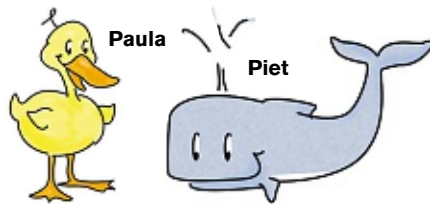
Fünf Fehler



Die KiNA-Redaktion



Ina Reinhart
Fördestraße 20
24944 Flensburg
E-Mail: KiNa@shz.de
Telefon: 0461/808 1073



Piet und Paula – entworfen von Heike Mahrt

Huhn statt Mülleimer

Eine Stadt in Frankreich hatte zu viel Biomüll. Sie fand eine tierische Lösung für ihr Problem.

COLMAR Wenn Hühnerhalter Thierry Remond im dampfenden Topf rührt, kommen die Hühner angerannt. Sie bekommen in seinem Garten Essensreste zu füttern.

Thierry Remond hat 22 Hühner, aber es sollen bald mehr werden. Denn die Stadt Colmar verschenkt Hühner. Colmar liegt in unserem Nachbarland Frankreich. Aber wieso verschenkt eine Stadt Hühner? Die Hühner können nicht nur Eier legen, sondern sie fressen auch Biomüll. Dort landet weder Plastik noch Papier, sondern zum Beispiel Obstschalen und Gemüsereste. Die Stadt Colmar hat ein Problem: zu viel Müll. Damit weniger Biomüll bei der Stadt ankommt, verschenkt sie Hennen, also weibliche Hühner.

Die Stadt hat schon mehr als 1000 Tiere vergeben. Weil die Hühner den Müll fressen, muss die Stadt weniger Abfälle verbrennen. Das spart Geld, außerdem hat Thierry Remond immer frische Eier. Tierschützer befürchten allerdings, dass uner-



Leckerer Müll: Thierry Remond füttert seine Hühnern unter anderem mit gekochten Essensresten. VIOLETTA KUHN

fahrene Hühnerhalter den Tieren ungesunde Abfälle geben könnten. Eine Ernährung nur aus Abfall sei nicht gut für die Hühner, sagen die Fachleute. Besonders gerne fressen Hühner Getreide wie Weizen und Mais.

NEU: SO ZEICHNEST DU...
... AUF DEM BAUERNHOF

Wer Hühner hält, braucht nicht unbedingt einen Hahn. Aber wenn man möchte, dass aus den Eiern auch Küken schlüpfen, braucht man ihn schon als Papa.

Wie man einen Hahn zeichnet, erfährst du heute in einer neuen Folge von unserer Zeichenanleitung „So zeichnest du...“. Und damit startet auch eine neue Serie.

Nachdem das Designdoppel einige Monate Malanleitungen aus der Meereswelt und dann ein Zikita-Special mit Einhörnern, Dinos und mehr gezeichnet haben, geht es jetzt auf den Bauernhof. Jeden Donnerstag gibt es da etwas Neues.

Der rätselhafte Code

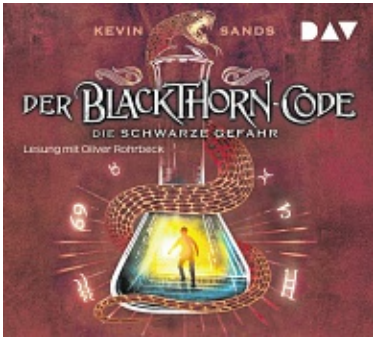
Ein Schatz, seltsame Wunderheiler und eine gefährliche Krankheit. Das sind die Zutaten für die spannende Geschichte um den 14-jährigen Christopher. Sie spielt in der Stadt London um das Jahr 1665. Dort lebt Christopher als Apotheker-Lehrling.

Sein Meister ist jedoch vor einiger Zeit gestorben. Er hat ihm aber einen Schatz hinterlassen. Allerdings hat sich der Meister etwas ausgedacht, damit niemand außer Christopher diesen Schatz findet.

Alle Hinweise dazu hat er in einem Rätsel versteckt. Wenn Christopher das löst, wird er den Schatz finden. Das Rätsel ist ziemlich knifflig und man versucht beim Hören immer mitzuraten.

Der andere Teil der Geschichte dreht sich um die Pest, die in London wütet. An dieser Krankheit sterben täglich viele Menschen.

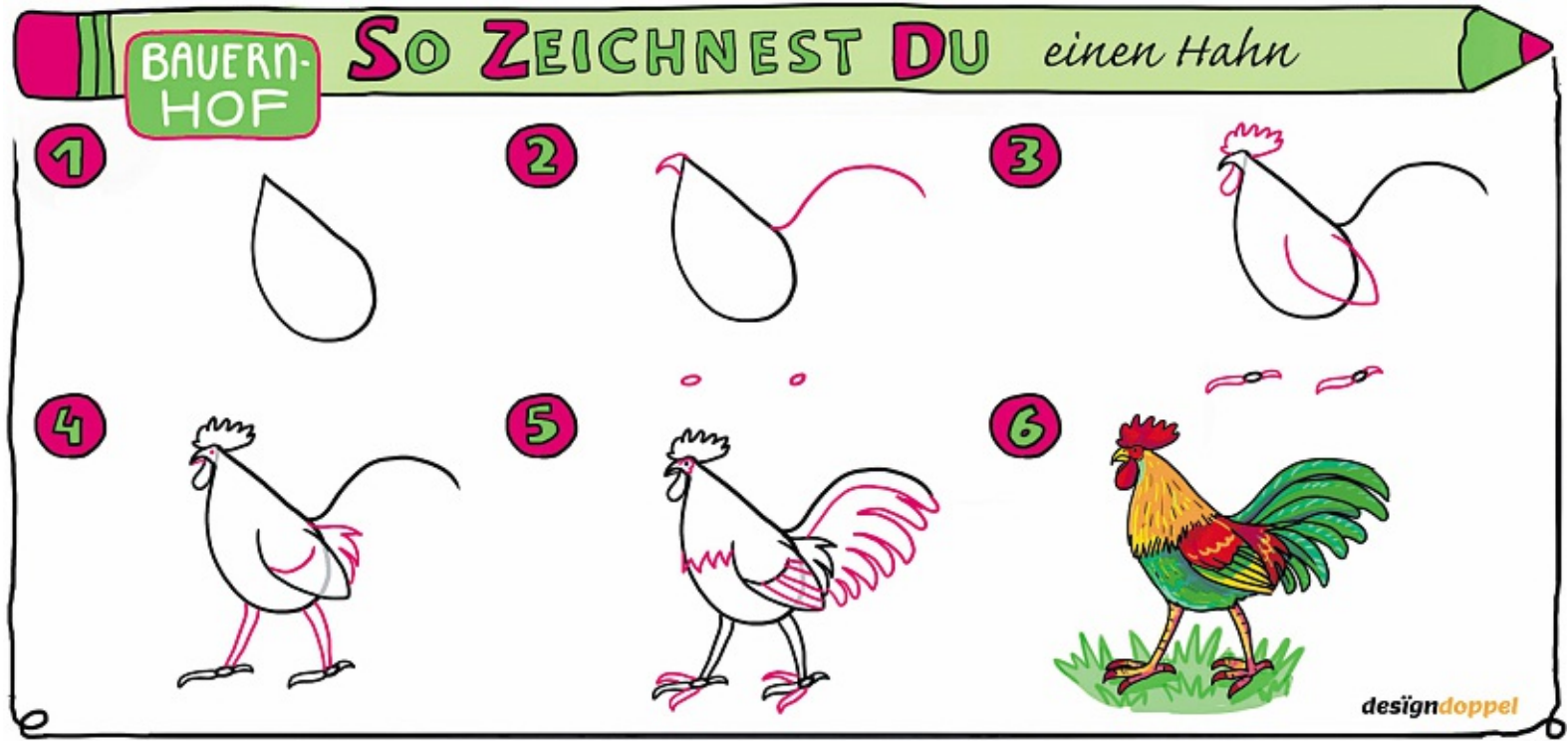
Christopher versucht, den Menschen zu helfen. Gleichzeitig taucht ein angeblicher Wunder-



zweite Teil der Serie um die Abenteuer von Christopher. Die Geschichten sind in sich abgeschlossen. Also versteht man den zweiten Teil auch, ohne den ersten Teil zu kennen. Aber die Geschichten sind so fesselnd, dass man gerne wissen möchte, was im ersten Band geschehen ist.

heiler in der Stadt auf. Er behauptet, die Pest heilen zu können. Christopher traut ihm nicht und nimmt ihn genauer unter die Lupe. „Die schwarze Gefahr“ ist der

Kevin Sands, „Der Blackthorn-Code – Die schwarze Gefahr“. Ab 11 Jahren. Hörbuch auf 6 CDs mit 7 Stunden Laufzeit. 12,99 Euro. Verlag: DAV.



Leute

In Kürze

Mit 70 noch Träume



1965: Peggy March landet den Hit „Mit 17 hat man noch Träume“. **2018:** Peggy March bei der Aufzeichnung einer MDR-Sendung. DPA (2)

„Mit 17 hat man noch Träume“, sang Peggy March einst, aber 53 Jahre später ist ihr klar: „Auch mit 70 habe ich noch Träume.“ Fünf Kilo abnehmen wolle sie, sagt die Schlagersängerin, die heute 70 Jahre alt wird. „Ich nehme mir vor, mehr Sport zu machen.“ Den Geburtstag wird sie auf einem Kreuzfahrtschiff in der Karibik verbringen, offiziell um zu arbeiten. Ihre Tochter werde sie auf dem Schiff besuchen. Peggy March: „Das war mein Geburtstagswunsch.“

Aufgefangen



Linken-Politikerin **Sahra Wagenknecht** (48) ist voll des Lobes über ihren Ehemann Oskar Lafontaine. „Wenn ich ins Saarland zurückkomme, wartet dort mein Mann und fängt mich auf“, sagte sie der Zeitschrift „Super Illu“.

Er weckt Wyk aus dem Winterschlaf

Mit Handglocke und in Uniform: Klingelmann Knudt Kloborg

verkündet im Inselstädtchen auf Föhr Nachrichten



Unüberhörbar: Die Glocke, mit der Klingelmann Knudt Kloborg in Wyk auf Föhr auf das Neueste von der Insel und der Welt aufmerksam macht. DPA

WYK Statt schneller News auf Facebook, Twitter und Co. Neuigkeiten per Handglocke und lauten Rufen: Der ehemalige Seemann Knudt Kloborg ist Klingelmann in Wyk auf Föhr. In der Saison schiebt er sein auffälliges Fahrrad drei bis vier Mal in der Woche durch das Inselstädtchen und gibt Veranstaltungstipps, Hinweise auf Märkte in den Inselorten oder verbreitet den neuesten Klatsch von der Insel. Manchmal mit echtem Neuigkeitswert, immer mit Augenzwinkern. Zwei, zweieinhalb Stunden ist er üblicherweise pro Tour unterwegs, je nach Nachrichtenlage und Stimmung. Immer mit dabei das Spendenschiffchen der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), für die Knudt mit großer Leidenschaft sammelt.

Seit 2009 ist der 69-Jährige der ehrenamtliche Ausrufer auf Föhr. Er übernahm damit ein traditionsreiches Amt, das seit 1979 nicht mehr besetzt war. Bereits im 19. Jahrhundert verkündeten Klingelmänner in Wyk amtliche Neuigkeiten; riefen aus, wo es frischen Fisch gab oder welcher Bauer Erntehelfer brauchte.

In den heutigen Zeiten, wo sich Nachrichten mittels moderner sozialer Medien im In-

ternet in Windeseile verbreiten, scheint Kloborg, der wie seine Vorgänger mit Handglocke und lauten Rufen auf seine Neuigkeiten aufmerksam macht, etwas aus der Zeit gefallen. Aber den Leuten gefällt er offensichtlich. Sie stecken ihm Zettel in den Briefkasten mit Neuigkeiten, die er mal ausrufen soll, sprechen ihn auf der Straße an. Und sein größter Wunsch, einmal eine Hochzeit ausrufen zu dürfen, ging 2017 in Erfüllung.

Zu seinem Ehrenamt kam der Mann mit dem strahlend weißen Vollbart als Rentner nach einem Besuch der Rumgatta in Flensburg. Seine Augen leuchten, als er die Geschichte erzählt. Damals entdeckte er einen Stand, der Glocken verkaufte. „Da hatte ich Interesse dran. Ne Glocke mit Holzgriff, das fand ich gut.“ Auch wenn er erst nicht genau wusste, was er damit anfangen sollte. Noch in Flensburg versuchte er sich

dann aber spontan als Ausrufer und scharte prompt eine Menge Leute um sich.

Zurück auf Föhr habe er dann seine Frau gefragt, was sie von der Idee halte, wenn er Klingelmann werde. Die fand das gut – nur eine weiße Kapitänsmütze sollte er sich zur Uniformjacke besorgen. „Meine Frau fand, mit Elbsegler zieht das nicht.“ Ein paar Wochen wird es noch dauern, bis das laute Schellen der Handglocke wieder in Wyk

auf Föhr zu hören ist. So gegen Ostern, wenn die Saison richtig beginnt, weckt Kloborg Wyk aus dem Winterschlaf.

Testweise hat er sich an diesem Tag Anfang März aber schon einmal die Uniform übergezogen und die Glocke geläutet. Im Dezember hat er ein neues Kniegelenk bekommen. Weitermachen will er trotzdem. „Ich hab ja mein Fahrrad, da kann ich mich ja abstützen.“ Im kommenden Jahr will Kloborg dann gleich doppelt feiern: Sein zehntes Klingelmann-Jubiläum und seinen 70. Geburtstag.

In einer Kladde hat Kloborg – der unter anderem als Koch zur See gefahren ist – seine Geschichten und Döntjes gesammelt, die er hin und wieder auch in einer urigen Hafenkneipe oder auf Veranstaltungen erzählt. Einige der Geschichten sind jetzt auch als Buch erschienen, das es in den Wyker Buchläden zu kaufen gibt.

Für viele Touristen ist Kloborg eine lieb gewonnene Urlaubsbekannntschaft. Einige schreiben ihm auch Postkarten aus der Heimat oder anderen Urlaubsregionen. Adresse: „Klingelmann, Wyk auf Föhr“. „Der Postbote, weiß wo der wohnt.“

Birgitta von Gyldenfeldt, dpa

Rätsel

Anwärter, Bewerber

Bedanken, Gebiss

zu vorgerückter Stunde

Auszeichnung, Medaille

geringe Entfernung

Beihälter, Hülle

Stück für drei Instrumente

Ausdruck des Sichfürchtens, Gruselns

Vermittler

Kanton der Schweiz

Stadt in Westfalen

Vorsilbe: gleich... ugs.: Orangensaft

Initialen von Adenauer 1967

große Trockenheit

Naturpark bei Neumünster (SH)

Meerwassertherapie

dt. Schauspielerin (Anna)

Fluss durch Bocholt (NRW)

Ge-schwätz, Klatsch

Bein-gelenk

Stadt am Regen männl. Nachkomme

Maßeinteilung an Messgeräten

eh. Mission in Afghanistan (Kf.)

Hilfe, Mitwirkung

frech, dreist

Stadt am Regen

Birken-gewächs

fertig gekocht

auszeichnen

europ. Staat (Landessprache)

Schräglage, Neigung

zu keiner Zeit

Beschreibung

Diele, Korridor

Feier, Party

poet.: Sage, Kunde

7

3

4

8

5

6

2

1

Auflösung des letzten Rätsels

B

E

E

O

I

S

E

G

R

I

M

R

O

B

E

K

A

P

K

U

E

R

O

L

N

E

N

I

N

K

A

A

S

T

R

E

I

N

B

O

D

O

I

N

N

E

E

E

S

E

N

S

O

B

E

R

H

A

L

A

R

U

M

P

E

R

M

A

N

E

N

T

I

C

K

U

N

R

U

H

E

M

I

S

M

E

T

E

R

K

I

M

O

N

O

X

P

E

N

1033

Sandiego (1-8)

Tageshoroskop



Widder 21.03. – 20.04.

Sie werden sich gegen Mittag besonders darum bemühen müssen, Ihr geradezu unerschöpfliches Kraft- und Energiepotenzial in positive Bahnen zu lenken.



Stier 21.04. – 20.05.

Der Umgang mit Ihnen dürfte derzeit nicht einfach sein. Ihre Vorgehensweise wird erhöhte Anforderungen an das Verständnis Ihrer Mitmenschen stellen.



Zwillinge 21.05. – 21.06.

Für entscheidende Schritte gibt es wesentlich bessere Tage. Das Leben hat aber auch spannende Seiten aufzuweisen, die nicht zu kurz kommen sollten.



Krebs 22.06. – 22.07.

Sie befinden sich im Aufwind. Kontakte zu Gleichgesinnten ergeben sich. Wer sozial und kulturell engagiert ist, darf sich über das Erreichte freuen.



Löwe 23.07. – 23.08.

Finanziell wird Sie eine Durststrecke beunruhigen. In einer persönlichen Aussprache mit einem Vorgesetzten könnte Ihnen Abhilfe signalisiert werden.



Jungfrau 24.08. – 23.09.

Sie laufen heute Gefahr, aus jeder kleinen Mücke einen Elefanten zu machen. Lieber einmal tief durchatmen und überlegen, bevor Sie heftig reagieren.



Waage 24.09. – 23.10.

Manches mag Ihnen heute recht verworren und unübersichtlich vorkommen. Doch ein jedes Problem trägt irgendwo auch den Keim für seine Lösung in sich.



Skorpion 24.10. – 22.11.

Die Spannung, die heute in der Luft liegt, wird selbst für diejenigen Menschen spürbar sein, die für Dinge dieser Art sonst eher unempfindlich sind.



Schütze 23.11. – 21.12.

Wer behutsam mit den eigenen Kräften umgeht, wird schnell spüren, dass die Energien wieder fließen und sich eine allgemeine Zufriedenheit einstellt.



Steinbock 22.12. – 20.01.

Auch wenn der Morgen in ruhigen Bahnen verläuft, sollten Sie sich nicht täuschen lassen. Es wird im Verlauf des Tages noch einiges auf Sie zukommen.



Wassermann 21.1. – 19.02.

Nervenkitzel pur, wenn die Glückssterne zwischendurch ein wenig an den Erfolgchancen rütteln. Noch ist es nicht klar, wie eine Sache ausgehen wird.



Fische 20.02. – 20.03.

Bei Ihrem Bestreben, alles richtig machen zu wollen, bemerken Sie gar nicht, wie verkrampft das Ganze wirkt. Es wird Zeit, vieles lockerer zu sehen.

Sudoku

mittel

Spielanleitung und Auflösung des letzten Rätsels:

In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl genau einmal vorkommt.

8	1	3	7	5	6	9	4	2
9	6	4	8	3	2	5	7	1
5	7	2	9	1	4	3	8	6
7	5	1	4	2	9	6	3	8
4	2	9	3	6	8	1	5	7
6	3	8	1	7	5	2	9	4
1	9	5	6	8	7	4	2	3
3	4	7	2	9	1	8	6	5
2	8	6	5	4	3	7	1	9

		2			4		3	5
4						6		1
			5	8	7			
	1				5	2		6
				7				
5		4	9				7	
			7	1	8			
1		5						3
9	2		6			1		

Fernsehen

ARD	ZDF	NDR	RTL	SAT 1	PRO 7	WDR
05.30 Morgenmagazin U.a.: Strafzölle für Europa – Die Kritik an den Plänen von Donald Trump wird auch in den USA stärker 09.05 Rote Rosen Telenovela 09.55 Sturm der Liebe 10.44 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Der Traum vom Broadway 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Quizduell 18.50 In aller Freundschaft 19.45 Wissen vor acht – Mensch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau	05.05 hallo deutschland 05.30 ARD-Morgenmagazin 09.00 heute Xpress 09.05 Volle Kanne Magazin. Gast: Lina Beckmann (Schauspielerin) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar Kollmar kommt. Krimiserie 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin U.a.: Gesundheitsgefahr durch Stickoxide – Bundesumweltamt mit neuer Studie 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 Biathlon: Weltcup 10 km Sprint Herren 19.00 heute Aus Kontiolahti (FIN) 19.20 Wetter 19.25 Notruf Hafenkante Wölfe und Giraffen	08.10 Sturm der Liebe 09.00 Nordmagazin 09.30 Hamburg Journal 10.00 S-H Magazin U.a.: Die Hochschule der Wirtschaft: 25 Jahre Nordakademie in Elmshorn 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 NaturNah 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 14.00 NDR/aktuell 14.15 die nordstory 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 NDR/aktuell 16.20 Mein Nachmittag 17.10 Eisbär, Affe & Co. 18.00 Schleswig-Holstein 18:00 U.a.: Wenn die Notaufnahme überfüllt ist 18.15 Typisch! 18.45 DAS! Gast: Ann-Kathrin Kramer (Schauspielerin) 19.30 S-H Magazin Jeder vierte Landwirt ist Burnout-gefährdet 20.00 Tagesschau	05.35 Explosiv – Das Magazin 06.00 Guten Morgen Deutschland Moderation: Susanna Ohlen, Jan Hahn 08.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 09.00 Unter uns Soap. Mit Pauline Angert 09.30 Betrugsfälle Doku-Soap 10.00 Die Trovatos – Detektive decken auf 11.00 Die Trovatos – Detektive decken auf 12.00 Punkt 12 Das RTL-Mittagsjournal 14.00 Der Blaulicht-Report 15.00 Verdachtsfälle – Spezial 16.00 Verdachtsfälle – Spezial 17.00 Betrugsfälle 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL aktuell 19.03 Wetter 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten	05.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Doku-Soap. Mitwirkende: Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schullien 12.00 Anwälte im Einsatz 13.00 Anwälte im Einsatz 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Berlin 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap. Mr. Right 17.30 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap. Vom anderen Stern. Die Scripted-Doku-Soap zeigt, wie Menschen mit Schicksalsschlägen und emotionalen Extremsituationen umgehen. 18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 19.00 Die Ruhrpottwache 19.55 Sat.1 Nachrichten	05.00 Malcolm mittendrin 05.45 New Girl 06.05 Mike & Molly 06.50 2 Broke Girls 07.45 The Big Bang Theory 08.55 Two and a Half Men 10.15 The Middle Sitcom 11.05 Mike & Molly Sitcom 11.55 How I Met Your Mother 12.50 2 Broke Girls 13.40 Two and a Half Men Hamburger und Mützen / Alte Flamme mit neuem Docht / Die Garderobenfrau 14.55 The Middle Der Kratzer / Das Thanksgiving-Fest 15.45 The Big Bang Theory Feynmans Van / Zurück nach 2003 / Duell in drei Jahren. Sitcom 17.00 taff Gestrandet im Paradies (3) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Gleichung mit einem Unbekannten / Die Lisa-Studie. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Heldin der Kinder – das Hexenkind	16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Eine Leiche zu viel 20.45 Krimireihe, D, 2004 21.45 WDR aktuell 22.10 frauTV 22 Magazin 22.40 Menschen hautnah 23.25 Das Lachen der Anderen – Comedy im Grenzbereich 00.10 Das Institut – Oase des Scheiterns
						
23.00: Polarisierend und frech greift Maren Kroymann Themen aus Politik und Gesellschaft auf.	20.15: Der Hypochonder Michael (Maximilian Grill) ist zur Überraschung aller wirklich krank.	20.15: Im Süden der Toskana gibt es kaum Tourismus. Vieles ist dort noch authentisch und wild.	20.15: Kasi (David Meier) soll mit Johanna (Romina Küper), die er heimlich liebt, ein Referat halten.	20.15: Der von Sandra (Kim Hawthorne) geleitete Nachrichtenkanal ist Ziel von Anschlägen.	15.45: Penny gesteht endlich ihrem Vater Wyatt (Keith Carradine), dass sie heimlich geheiratet hat.	
20.15 Gladbeck Drama, D, 2018 Mit Sascha Alexander Gersak, Alexander Scheer Regie: Kilian Riedhof 21.45 Das Geiseldrama von Gladbeck Danach war alles anders. Dokumentation 22.30 Tagesthemen 23.00 Kroymann 23.30 Schleich feiert Ottfried Fischer 00.15 Nachtmagazin 00.35 Gladbeck Drama, D, 2018. Mit Sascha Alexander Gersak 02.05 Das Geiseldrama von Gladbeck 02.53 Tagesschau	20.15 Der Bergdoktor Phantomschmerz. Arztserie. Mit Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Ronja Forcher 21.45 heute-journal 22.15 maybrit illner Streit um die Tafeln – wenn die Hilfe nicht für alle reicht Gäste: Annalena Baerbock (B'90/Grüne), Franziska Giffey (SPD) u.a. 23.15 Markus Lanz Talkshow 00.30 heute+ 00.45 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba, Warren Brown 02.25 Line of Duty Krimiserie 03.25 maybrit illner Talkshow 04.25 zdf.formstark 04.40 drehscheibe Magazin	20.15 Länder – Menschen – Abenteuer Der Süden der Toskana – Von San Gimignano zur Maremma Dokumentationsreihe 21.00 Länder – Menschen – Abenteuer Vom Schnee bis zu den Palmen – Mit dem Zug durch Graubünden 21.45 NDR/aktuell 22.00 Der Tatortreiniger Der Fluch / Nicht über mein Sofa / Angehörige. Comedyserie 23.20 Unterm Radar Thriller, D, 2015 00.50 extra 3 01.20 Zapp Das Medienmagazin 01.50 Kulturjournal 02.30 Tagesschau	20.15 Der Lehrer Wieso strahlt du wie'n Einhorn auf Heimurlaub? Comedyserie 21.15 Magda macht das schon! Heckenschützen. Sitcom 21.45 Beste Schwestern 22.15 Christine. Perfekt war gestern! Ich zeig Dir meins. Comedyserie 22.45 Christine. Perfekt war gestern! Glücklich allein Comedyserie. Mit Diana Amft 23.15 Nicht tot zu kriegen 23.35 Nicht tot zu kriegen 00.00 Nachtjournal 00.27 Das Wetter 00.35 Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei	20.15 Criminal Minds Neon-Terror. Krimiserie Mit Joe Mantegna 21.15 Criminal Minds Die Spitze des Eisbergs. Krimiserie. Mit Matthew Gray Gubler, Kirsten Vangsness 22.15 Criminal Minds Meine Taube. Krimiserie Mit Thomas Gibson 23.10 Elementary Die Zebra-Entführung. Krimiserie 00.05 Criminal Minds 01.00 Criminal Minds 01.40 Criminal Minds 02.20 Criminal Minds 03.00 Criminal Minds 03.40 Elementary 04.25 Auf Streife	20.15 Germany's next Topmodel – by Heidi Klum Jury: Heidi Klum, Thomas Hayo, Michael Michalsky Moderation: Heidi Klum 22.30 red. Magazin. Plastik-Wahnsinn XXL. Moderation: Annemarie Carpendale 23.30 Kiss Bang Love Show. Moderation: Annemarie Carpendale 00.30 iZombie Flug der lebenden Toten / Virtueller Realitätschock. Mysteryserie 02.05 Spätnachrichten 02.10 Supernatural 03.30 How I Met Your Mother Swarley / Atlantic City 04.10 Malcolm mittendrin	16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regional 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer 21.00 Schleich-Fernsehen 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Ringlsetter 22.45 Sedwitz 23.15 Wordboyz on the Road 23.45 Homo Digitalis. Reihe 23.55 Startrampe 00.25 Puls Festival

3 SAT	VOX	RTL II	ZDF NEO	PHOENIX	SPORT 1	DK 1
12.30 ECO 13.00 ZIB 13.15 Indonesien – ungezähmt 17.00 Namib – Zauber der Wüste 17.45 Neuseeland entdecken 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Die Biologie des Lachens 21.00 scobel 22.00 ZIB 2 22.25 Wüstenblume Drama, GB/D/A, 2009 00.20 Cahier Africain. Dokumentarfilm, D/CH, 2016 02.20 10vor10	15.00 Shopping Queen 16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner – Wer ist der Profi? 20.00 Prominent! Magazin 20.15 Marvel's The Avengers Fantasyfilm, USA, 2012 23.05 Redemption – Stunde der Vergeltung 02 Actionfilm, GB/USA, 2013 00.55 vox nachrichten	14.00 Köln 50667 15.00 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 16.00 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... 17.00 Schwestern – Volle Dosis Liebe 18.00 Köln 50667 19.00 Berlin – Tag & Nacht 20.00 RTL II News 20.15 Extrem sauber – Putzteufel im Messie-Chaos 21.15 Frauenaustausch – Hochzeitsspezial 23.15 Reality Alarm! 00.20 Der Todes-Twister. Actionfilm, CDN, 2008	14.10 Die Rettungsflyer 14.55 Heldt 15.40 Candice Renoir 16.30 Columbo: Blumen des Bösen Krimireihe, USA, 1972 17.45 Jaenicke: Im Einsatz für ... 20.00 Tagesschau 20.15 Das Duo. Sterben statt erben. Kriminalfilm, D, 2008 21.45 heute-show 22.15 Neo Magazin Royale 23.00 Sketch History 23.30 Orange is the New Black 00.25 Low Winter Sun. Krimiserie	16.45 Deutschland radikal – Internet, Hetze, Gewalt 17.30 Der Tag 18.00 Heirat ohne Liebe 18.30 Der Aufstand der Wale 19.15 Hannes Jaenicke: Im Einsatz für ... 20.00 Tagesschau 20.15 Tausendundein Tag – Neue Frauenpower in Saudi-Arabien 21.15 Surfen, um frei zu sein 21.45 heute-journal 22.15 Phoenix-Runde 23.00 Der Tag. Magazin 00.00 Phoenix-Runde	14.30 Storage Wars 15.00 Storage Wars 15.30 Storage Wars 16.00 Storage Wars 16.30 Container Wars 17.00 Container Wars 17.30 Storage Wars 17.45 Scoore! – Internationales Fußball-Magazin 18.30 Bundesliga aktuell 19.00 Fußball 21.00 Fußball. Europa League. Achtelfinale, Hinspiel: RB Leipzig – Zenit St. Petersburg. Aus Leipzig 23.00 Fußball 00.45 Teleshopping	15.20 Hercule Poirot 16.10 Hercule Poirot 17.00 Jordemoderner 17.50 TV Avisen 16:9 18.00 Antikduellen 18.30 TV Avisen mit Sporten 16:9 18.55 Vores Vejr 16:9 19.05 Aften-showet 19.55 TV Avisen 16:9 20.00 Spis og spar 20.45 En afrikansk affære 21.30 TV Avisen 16:9 21.55 Langt fra Borgen 22.20 Sporten 16:9 22.30 Kriminalkommissær Barnaby 23.58 OBS 00.00 Taggart
ARTE	KABEL 1	SUPER RTL	KIKA	SKY	EUROSPORT	TV 2
12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Solange es Menschen gibt. Melodram, USA, 1959 15.50 Feine Stoffe, ferne Länder 16.45 X:enius 17.10 Magische Gärten 17.40 360° Geo Reportage 18.35 Wildes Indochina 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Was Europa bewegt 20.15 Nachdem ich ihm begegnet bin 00.10 Der gekaufte Tod. Sci-Fi-Film, F/D, 1980	12.10 Cold Case 13.10 Castle 14.05 The Mentalist 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 Coach Carter. Sportfilm, USA/D, 2005 23.05 Ocean's 13. Gaunerkomödie, USA, 2007 01.25 Coach Carter. Sportfilm, D, 2005	14.40 Angelo! 15.00 E-Di 3000 15.30 Ninjago – Luftpiraten 15.55 Dragons 16.20 Zig & Sharko 16.45 Grizzly & die Lemmings 17.15 Ninjago – Tag der Erinnerungen (Teil 2) 17.45 Die Tom und Jerry Show 18.15 Sally Bollywood 18.45 WOW Die Entdeckerzone 19.15 Bugs Bunny & Looney Tunes 19.45 Angelo! 20.15 CSI: Miami. Krimiserie 23.45 Comedy total 00.25 Infomercials	16.00 Sagenhaft: Märchen aus aller Welt 16.10 Wendy 16.55 Horseland, die Pferderanch 17.35 Hexe Lilli 18.00 Shaun, das Schaf 18.15 Heidi 18.35 Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? – Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Unser Sandmännchen 19.50 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Dein Song 2018 19.50 logo! 20.00 Ki.Ka Live 20.10 Die Mädchen-WG	20.15 L'Auberge Espagnole – Barcelona für ein Jahr. Komödie, F/E, 2002 (Sky Emotion) 20.15 Girls Night Out. Komödie, USA, 2017 (Sky Cinema) 20.15 The Equalizer. Actionthriller, USA, 2014 (Sky Action) 22.00 The Founder. Drama, USA, 2016 (Sky Cinema) 22.20 L'Auberge Espagnole 2 – Wiedersehen in St. Petersburg. Romantikkomödie, F/GB, 2005 (Sky Emotion)	10.45 Radsport 12.00 FIFA World 12.30 Formel E 13.30 Fußball 14.00 FIFA World 14.30 Radsport 16.00 Radsport. Paris-Nizza. 5. Etappe. Aus Frankreich 17.30 Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren. Aus Kontiolahti (FIN) 19.00 Radsport 19.55 Eurosport News 20.00 Langlauf: Weltcup 21.00 Radsport 22.00 Radsport 23.00 Biathlon: Weltcup 00.10 Eurosport News 00.15 FIFA World	15.55 Cykling 16:9 17.30 Go! 17.55 Forårsvejr 18.00 Nyhederne 18.20 Regionale nyheder 18.25 Go! 18.55 Danmarks Radio 19.00 Nyhederne 19.30 Regionalprogram 20.00 Drommen om forårsferien 20.50 Station 2 21.40 Station 2 16:9 22.00 Nyhederne, Sporten og Vejr 22.27 Regionale nyheder 22.45 Natholdet 16:9 23.20 Rundt på gulvet 00.20 Grænsepatruljen

TAGESTIPP Wüstenblume



Fieht vor der Zwangsverheiratung mit einem älteren Mann bis nach London: Die Somalierin Waris (L. Kebede).

Die 13-jährige Somalierin Waris Dirie flüchtet zu Fuß durch die Wüste bis nach Mogadischu, um der Zwangsverheiratung mit einem alten Mann zu entgehen. Dank der Vermittlung ihrer Großmutter kommt Waris nach London, wo der somalische Botschafter die junge Frau wie eine Haussklavin hält. Mit der drohenden Rückkehr nach Somalia muss sie erneut alles hinter sich lassen. Mutterseelenallein streunt die obdachlose junge Frau durch London. Dabei lernt sie die quirlige Verkäuferin

Marilyn kennen, bei der sie Unterschlupf findet. Dank ihrer Hilfe lernt Waris auch Englisch und findet Arbeit in einem Burger-Restaurant. Dort wird der Starfotograf Terry Donaldson auf Waris aufmerksam und vermittelt sie an eine namhafte Modelagentur. Alles läuft bestens, bis Waris auf dem Weg zu ihrem ersten großen Job von Grenzbeamten verhaftet wird. Der illegalen Ausländerin droht die Abschiebung, der sie durch eine Scheinehe mit dem zudringlichen Hausmeister Neil entgeht.

3sat, 22.25

ANZEIGE

KNUTZEN
WOHNEN

TEPPICH
HOF
KNUTZEN



21⁹⁹
15⁹⁹ Stück

58 cm hoch

FRÜHLINGS-
WOCHEN

Hase »Karli« Lustige Ostergäste aus bemaltem Holz, die auch als Geschenk für jede Osterüberr-schung gut sind. 58 cm hoch.

Besuchen Sie uns in einer unserer Filialen.
Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter knutzen.de und teppichhof.de
Verwaltung: Knutzen Wohnen GmbH | Gutenbergstr. 12 | 24941 Flensburg

ANGEBOT GÜLTIG BIS 24.03.2018

HIGHLIGHTS

Das Duo Zur gleichen Zeit, als der Rentner Rudolf Berg erdrosselt wird, entgeht die Werbeagentur-Chefin Monika Fallersleben nur knapp einem Mordanschlag. Die Ermittler suchen nach einem Zusammenhang. **ZDF Neo, 20.15**

Ocean's 13 Als Danny Oceans treuherziger Mentor Reuben Tishkoff von seinem Geschäftspartner Willy Bank übers Ohr gehauen wird, starten Danny und sein Team eine Strafaktion gegen den skrupellosen Casinobesitzer. **Kabel 1, 23.05**

Panorama

In Kürze

Informatikerinnen häufig kinderlos

WIESBADEN Frauen mit Jobs in der Informations- und Kommunikationstechnik bleiben in Deutschland besonders häufig kinderlos. Bei ihnen beträgt der Anteil 40 Prozent. Das teilte gestern das Statistische Bundesamt mit. Besonders niedrig ist die Quote kinderloser Frauen dagegen mit 9 Prozent im Bereich der Reinigungsberufe, wie die zuletzt erhobenen Zahlen aus dem Jahr 2016 zeigen. Bei Akademikerinnen sank die Quote der Frauen ohne Kind leicht von 28 auf 27 Prozent, bei Frauen ohne akademischen Abschluss verharrte sie bei 20 Prozent. Insgesamt bleibt weiter jede fünfte Frau in Deutschland kinderlos. *dpa*

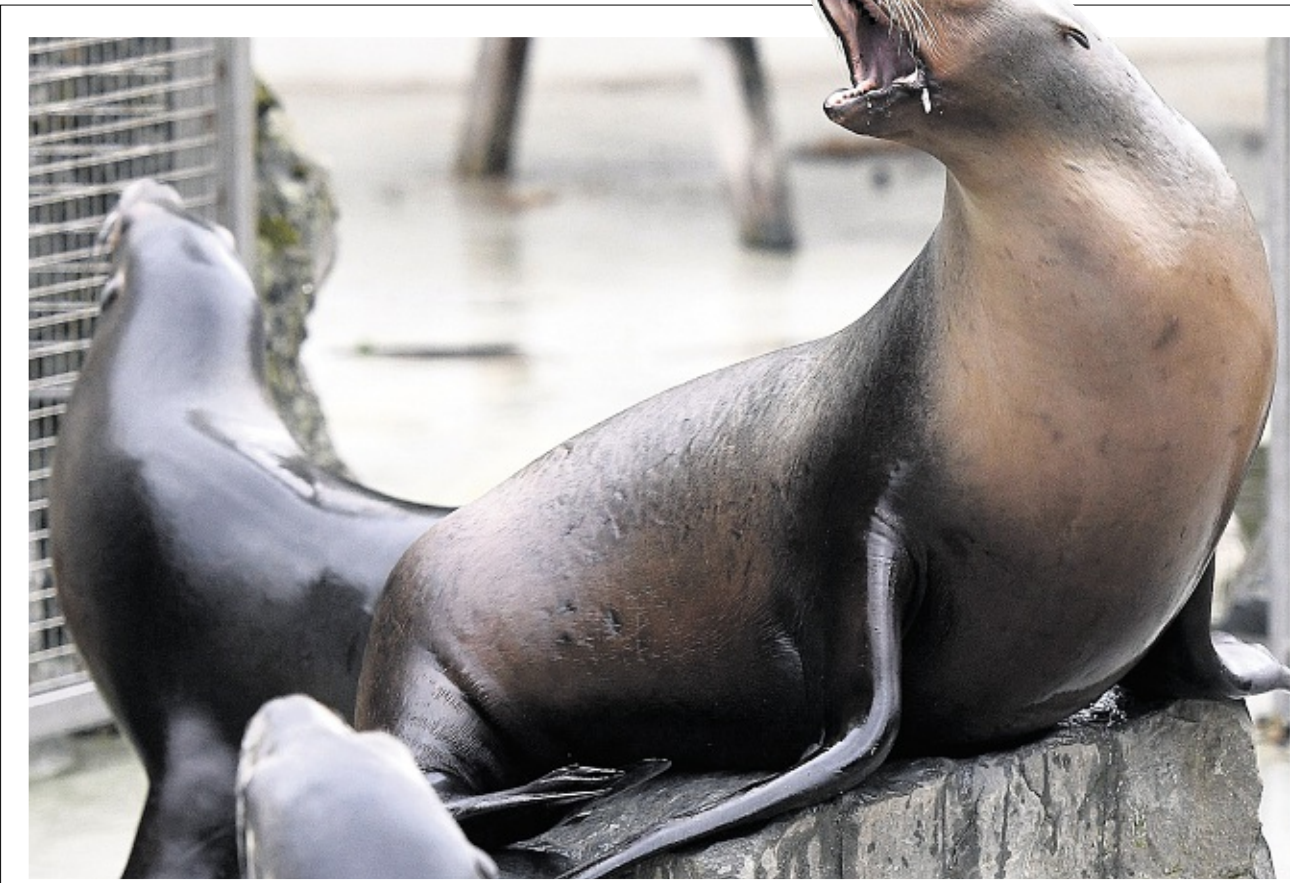
Lotto 6 aus 49

Zahlen am Mittwoch
Zahlen: 5 - 24 - 28 - 30 - 35 - 42
Superzahl: 1
Spiel 77: 8 0 4 6 9 9 8
Super 6: 7 3 5 1 6 1
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zu guter Letzt

Halbnackter sucht Hilfe bei Polizei

Ein Schlafwandler hat nur mit Boxershorts bekleidet in Pforzheim Zuflucht auf einer Polizeiwache gesucht. Er habe sich in der Nacht zu gestern offenbar selbst aus seiner Wohnung ausgesperrt und sei frierend durch die Innenstadt gelaufen, teilte die Polizei in Karlsruhe mit. Der 29-Jährige habe den Beamten erklärt, dass er öfter schlafwandle. Hilfe kam von der Mutter des Mannes, die über einen Zweitschlüssel verfügt und ihren Sohn in die Wohnung zurück begleitete.



Seelöwen in Köln zu laut? Behörde prüft Beschwerde

KÖLN Krach um die Seelöwen im Kölner Zoo: Weil sich eine Anwohnerin in ihrer Nachtruhe gestört fühlt, wird die Lautstärke der Seelöwen (Foto) nun von den Behörden geprüft. Derzeit würden Messungen ausgewertet, sagte gestern ein Sprecher der Bezirksregierung. Falls die Tiere tatsächlich zu laut seien, werde überlegt, welche Maßnahmen der Zoo dagegen ergreifen könnte. Der Zoo kann sich nicht erklären, was seine fünf kalifornischen Seelöwen zu nächtlicher Stunde Lautes treiben sollen. „Es sind Tiere. Man wohnt neben dem Zoo – da trompetet mal der Elefant“, sagte ein Zoosprecher. Der Tierpark will jetzt eine Kamera installieren, um dem Lärmproblem auf den Grund zu gehen. *dpa*

Wer hat an der Uhr gedreht?

Bis zu sechs Minuten gehen Radiowecker und Herd-Uhren nach – Grund: Streit auf dem Balkan

BERLIN Wenn Sie in den vergangenen Wochen zu spät zur Arbeit gekommen sind, können Sie es getrost auf Ihren Radiowecker schieben. Denn der liegt momentan einige Minuten hinter der offiziellen Zeit – in ganz Kontinentaleuropa. Grund dafür ist ein akuter Energiemangel. Für den verantwortlich ist ein Streit zwischen zwei Balkan-Ländern, teilte der europäische Netzbetreiberverband ENTSO-E gestern mit.

DIE TECHNIK: Viele Radiowecker und durch das Stromnetz gespeiste Uhren, wie etwa in Mikrowellenherde, nehmen die Netzspannungs-Frequenz von 50 Hertz als Taktgeber. Aus Kostengründen wird oftmals auf einen frequenzstabilen Quarz-Oszillator verzichtet. Diese netzabhängigen Uhren funktionierten bis dato dennoch recht zuverlässig. Denn



Obacht – nicht drauf verlassen! Diese Mikrowellen-Uhr ist von der Netzfrequenz abhängig. *DPA*

die Stromproduzenten halten die Frequenz im europäischen Netz im Mittel bei eben diesen 50 Hertz.

Abhängig vom Strombedarf schwankt die Frequenz um ein paar Hundertstel Hertz. Das ist normal. Wird aber mehr Strom benötigt als produziert wird, sinkt die Frequenz. Wird die Abweichung zu stark, gleichen die Versorger dies durch eine erhöhte Einspeisung aus.

DAS PROBLEM: Seit Mitte Januar gibt es eine starke Abweichung von dieser Netzfrequenz. Die betroffenen Uhren fielen

immer weiter hinter die anderen Systeme wie Langwellenfunk oder Internetzeit zurück – bis zu sechs Minuten. Jutta Hanson, Professorin an der TU Darmstadt, hält die Differenzen der vergangenen zwei Monate nicht für besorgniserregend: „Eine unangenehme, aber sicherlich nicht als kritisch einzuschätzende Erscheinung.“

DIE URSACHE: Dem Netzbetreiberverband ENTSO-E zufolge konnte der Ursprung der Abweichungen im Kontrollblock SMM (Serbien, Mazedonien, Montenegro) lokalisiert werden. Genauer: Im Kosovo und Serbien. Politische Spannungen zwischen den beiden Ländern sind offensichtlich verantwortlich für die Ungenauigkeit der Wecker. Dort gab es Streit um Strommengen, die zwischen den Ländern fließen. Die Netzbetreiber haben also versäumt,

die Netzfrequenz gemäß den internationalen Normen zu regeln. Die Abweichungen führten zum leichten Abfall der durchschnittlichen Frequenz.

Einen solchen Vorfall soll es im kontinentaleuropäischen Stromnetz noch nie zuvor gegeben haben. Bis die betroffenen Uhren wieder „normal“ laufen, wird es ein paar Wochen dauern. Laut ENTSO-E soll in dieser Woche die Abweichung abgestellt werden. Findet sich allerdings keine Lösung für die politische Stromkrise zwischen den beiden Balkan-Ländern, bleibt ein Restrisiko für erneute Abweichungen. *ghe/dpa*

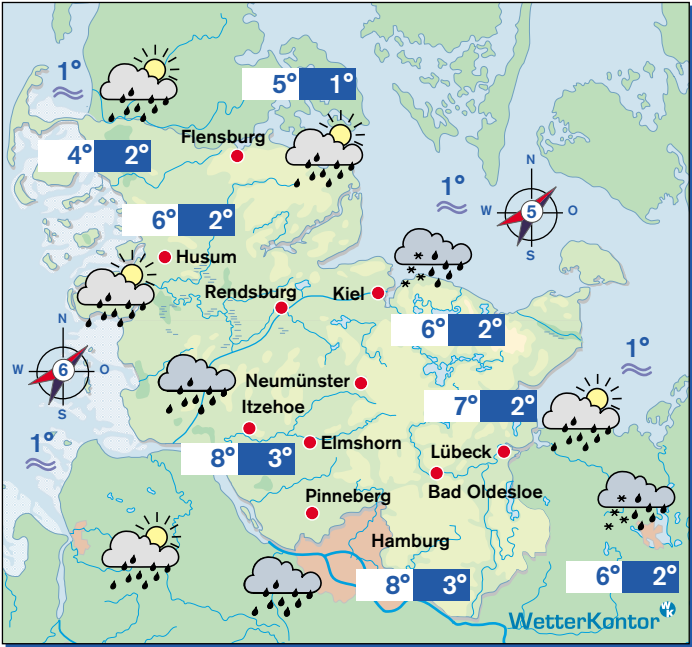
> Wer die aktuelle Netzfrequenz wissen möchte, kann diese über den Schweizer Versorger Swissgrid in Echtzeit abrufen. Dort wird auch die aufsummierte Netzzeitabweichung angezeigt. Die betrug gestern Nachmittag immer noch gut 345 Sekunden, das sind 5,75 Minuten.

> Internet: bit.ly/2oPcKwE

Verwaarlste Kinder: Eltern von Polizei gesucht

DÜSSELDORF Ein Elternpaar, das sieben seiner neun Kinder vernachlässigt und misshandelt haben soll, wird mit Haftbefehl gesucht. Der Grund: Die beiden Angeklagten waren zum Prozessbeginn gestern in Düsseldorf nicht erschienen. Der 30-Jährigen und dem 36-Jährigen werden Verletzung der Fürsorgepflicht und gefährliche Körperverletzung in jeweils sieben Fällen vorgeworfen. Der Vater der Kinder ist bereits wegen Gewalttaten verurteilt. 2014 war ein Baby des Paares in die Uniklinik Düsseldorf eingeliefert worden. Ärzte stellten Rippenbrüche und blaue Flecken fest. Als Ende Januar 2015 sieben Polizisten für eine Hausdurchsuchung bei der Familie auftauchten, bot sich ihnen ein drastisches Bild. Die Wohnung war völlig verdreckt und vermüllt gewesen. Der Prozess soll nun am 14. März beginnen. *dpa*

Wetter



VORHERSAGE
Tagsüber zeigt sich nur für kurze Zeit die Sonne. Sonst fällt Regen oder Sprühregen, anfangs ist stellenweise noch Schnee und Glätte im Spiel. 4 bis 8 Grad werden erreicht. Der Südwestwind weht mal mäßig bis frisch, mal schon stark. Die Gefahr von Sturmböen von 70 bis 90 km/h steigt später stellenweise.

WEITERE AUSSICHTEN
Morgen fällt zunächst noch häufig Sprühregen oder Regen. Später zieht trockenere Luft zu uns. Nur ganz vereinzelt lockern sich die Wolken für die Sonne auf. Die Temperaturen ändern sich vorerst kaum. Der Westwind weht mäßig bis frisch, in Böen örtlich stark bis stürmisch mit 70 bis 90, mitunter 100 km/h.

WASSERSTÄNDE

	Hochwasser	Niedrigwasser
Brunsbüttel	06:07 18:28	00:53 13:12
Büsum	04:40 17:02	10:46 23:01
Dagebüll	06:09 18:25	00:26 12:47
Elmshorn	08:08 20:25	03:45 16:03
Fri'koog-Hafen	05:05 17:21	01:53 14:21
Glückstadt	07:19 19:39	01:44 14:03
HH-St. Pauli	08:34 20:52	03:31 15:51
Hörnum-Hafen	06:00 18:13	12:08 ---
Husum	05:49 18:06	12:09 ---
Itzehoe	08:15 20:36	03:28 15:47
List-Hafen	06:32 18:45	00:23 12:45
Meldorf	04:40 16:59	10:58 23:13
Pellworm-Anl.	05:28 17:46	11:41 23:49
Schulau	08:09 20:27	02:54 15:14
Strucklahn.gsh.	05:30 17:48	11:41 23:49
Tönning	06:15 18:33	00:59 13:15
Westerland	04:38 16:57	11:39 23:54
Wittd./Amrum	05:20 17:34	11:58 ---
Wyk-Hafen	05:58 18:14	00:03 12:24

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

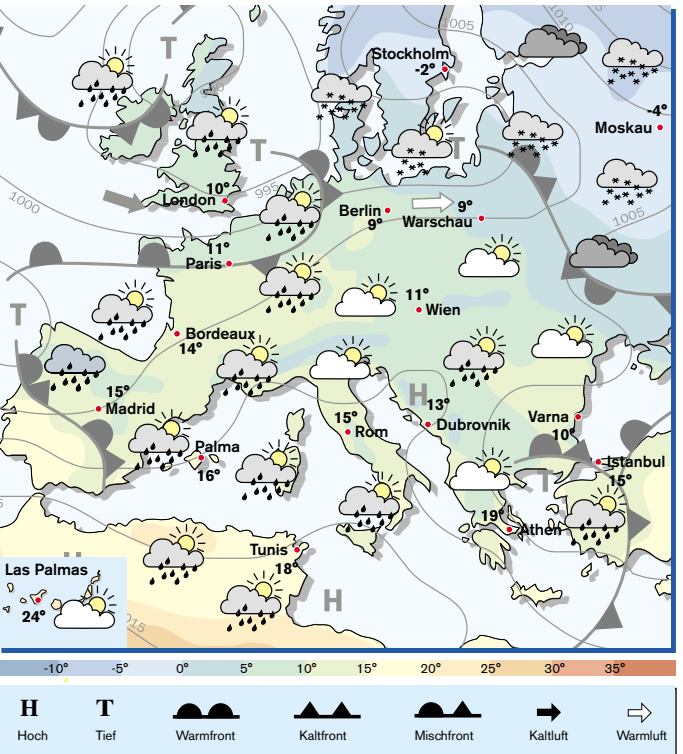
BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Es fällt vielen schwer, sich zu konzentrieren.

VOR 100 JAHREN

heiter, 4 Grad

☀️ ▲ 06:56	🌙 ▲ 00:51
☀️ ▼ 18:13	🌙 ▼ 10:00
09.03.	17.03.
24.03.	31.03.



WETTERLAGE
Ein neues Tief über der Nordsee lenkt seine Regenwolken mit immer mehr Wind nach Nordfrankreich und Mitteleuropa. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Regen- und Schneeschauer über der Ostsee und Polen deutlich ab, und es wird

zeitweise freundlicher. Auch über den Alpenländern scheint größtenteils die Sonne. Im Süden Skandinaviens und über dem Baltikum dauern die Schneefälle allerdings an. Im Südwesten Europas gibt es Schauer und Gewitter.

The background of the cover is a photograph of a young child with blonde hair, wearing a red jacket and a pink helmet with a cartoon character, climbing a large, mossy tree trunk. The child is secured by black safety straps. In the background, another child is visible, and the scene is set in a snowy, wooded area under a blue sky with bare branches.

WIR

NR. 13 / 8. MÄRZ 2018

Ich, die beste Ausgabe meiner selbst

Positive Psychologie
Das Konzept im DSSV

Reservegroßeltern
Sozialdienst in Aktion

Junge Spitzen
Party und Politik

Positive Psychologie – warum?

Stellen wir die Frage, was wir unseren Kindern für die Zukunft wünschen, heißt die etwas altmodisch angehauchte Antwort oft: Glück! Eltern, Lehrkräfte und Pädagogen können entscheidend dazu beitragen, dass ihre Kinder und Schüler zu glücklichen und verantwortlichen Erwachsenen werden.

Um dieses zu erreichen, ist es wichtig, sich vor Augen zu führen, dass die Kinder hierfür bestimmte Qualitäten benötigen, die häufig in ihrer Bedeutung unterschätzt werden, z. B. Optimismus, Vertrauen in die eigene Kompetenz (Selbstwertgefühl) und das Gefühl der Verbundenheit (soziale Kompetenz).

Hier wären wir dann auch schon bei den 24 Stärken, mit denen wir in unseren Schulen arbeiten, angelangt. Ein positives Klassenklima gibt den Schülern das Gefühl von Zugehörigkeit und Geborgenheit, denn nur wer sich wohlfühlt, kann auch den Kopf frei haben für die fachlichen Herausforderungen, die gestellt werden. Es geht darum, dass die Kinder ihre spezifischen Stärken,



Anke Tästensen

wie etwa Willenskraft, Mut, Hilfsbereitschaft und Kreativität mobilisieren, um ein optimistisches Lebensgefühl zu entwickeln. Hierbei stehen ihnen die pädagogischen Teams der jeweiligen Schule zur Seite, die sich mit der Forschung zur „Positiven Psychologie“ des Wissenschaftlers Martin

Seligmann auseinandergesetzt haben. Bisher ist noch in keinem Lehrplan das Glück der Schüler als explizites Lernziel aufgeführt, aber das kann sich ja möglicherweise bei der Überarbeitung der Lehrpläne des DSSV, die zurzeit initiiert wird, ändern.

Für unsere Schüler lautet die Devise am Ende eines Schultages, bevor sie nach Hause gehen: Nenne drei gute Dinge, die heute passiert sind! Es ist erstaunlich, wie viel positive Kraft bei diesen Abschlussgesprächen zum Vorschein kommt. Eine einfache Methode, die auch uns Erwachsenen guttun würde! Versuchen wir es doch einfach mal!

Anke Tästensen
Schulleiterin in Rapstedt und Osterhoist

Positiv psykologi – hvorfor det?

Når man spørger forældre, hvad de ønsker for deres børn, er svaret ofte: Lykke. Forældre, pædagoger og lærere kan være med til, at børn bliver lykkelige og ansvarlige voksne, men det kræver, at børnene udstyres med kompetencer som for eksempel optimisme, selvværd og sociale kompetencer.

I de tyske skoler i Sønderjylland arbejder vi med de 24 styrker. De er med til at skabe et godt klima i klasserne, idet de giver eleverne tryghed og en fornemmelse af at høre til. Det handler om at synliggøre børnenes styrker for dem selv og deres omgivelser. Det er med til at udvikle et optimistisk sind.

På de tyske skoler har de pædagogiske teams sat sig ind i forskningen omkring positiv psykologi – en anerkendt videnskab, som Martin Seligmann står bag. I dag findes lykke ingen steder i skolernes læreplaner, men hvem ved? De tyske skoler er ved at lave nye læreplaner, så det kunne jo være.

Når skoledagen er forbi, slutter eleverne i øvrigt af med at fortælle om dagens tre bedste ting. Det giver en enorm positivitet. Det er tilmed en enkel metode, som vi voksne også kunne have gavn af – måske skulle vi bare prøve det.



Herausgeber
BUND DEUTSCHER
NORDSCHLESWIGER

Verantwortlicher Redakteur
Gwyn Nissen

Redaktion
DER NORDSCHLESWIGER
Gwyn Nissen
Helge Möller
Sara Wasmund
Marlies Wiedenhaupt

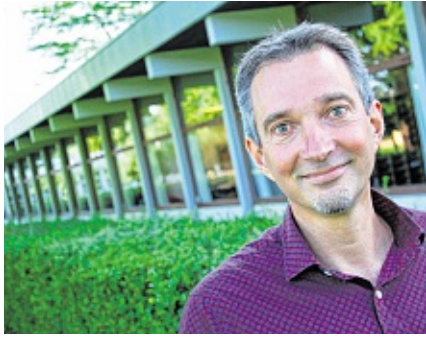
Fotos
Karin Riggelsen
Helge Möller
Sara Wasmund
Friedrich Hartung

Titelfoto
Karin Riggelsen

Layout
DER NORDSCHLESWIGER
André Mackus
Nina Tholander
und Marc Janku



Von der
positiven
Pädagogik



Vorn

Gute Zensuren am DGN

In diesem Jahr haben es die DGN-Abiturienten des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig in Apenrade (DGN) auf den fünften Platz im Zensurenranking der allgemeinbildenden dänischen Gymnasien (stx) geschafft. In der Region Süddänemark kommen sie sogar auf den ersten Platz. Der Notenschnitt beim DGN liegt bei 8,2. „Wir sind mit diesem Ergebnis sehr zufrieden“, sagt DGN-Rektor **Jens Mittag** und fügt hinzu: „Allerdings besteht Schule nicht nur aus Zensuren – auch wenn Rankings wichtig sind. Es gehört viel mehr dazu.“ *J. Peters*



Analyse

Gelder unter der Lupe

Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender des BDN, will die Verteilung der Zuwendungen, die an die Verbände der Minderheit gehen, überprüfen. Das System der Festbetragsfinanzierung funktioniere gut, so Jürgensen, doch habe das System auch seine Tücken, einige Verbände gerieten finanziell ins Hintertreffen. „Wir werden die Situation bei allen Verbänden analysieren, Handlungsbedarf sehen fast alle“, so Jürgensen, der auf eine einvernehmliche Lösung hofft. *hee*



Richtfest

Gutes DPA-Omen

Von Albträumen geplagt war Schulleiterin **Catarina Bartling** von der Deutschen Privatschule Apenrade aufgewacht: Stell dir vor, es ist Richtfest und niemand bringt eine Richtkrone mit. Das wäre ein äußerst schlechtes Omen für den neuen Anbau. Umsonst hat sich Bartling gesorgt: Ganze drei Richtkronen wurden Mitte Dezember an dem Dachsparren angebracht. Außerdem zerbarst das zerschmetterte Glas in viele Hundert Stücke – ebenfalls ein gutes Omen. Ein paar schlaflose Nächte hat das Projekt die Schulleiterin und den Architekten dennoch gekostet. Zum neuen Schuljahr soll der Anbau mit neuen Fachräumen, Klassenräumen und Küche nun fertig sein. *aha*

Umzug

Schulmuseum in Sonderburg

Das Deutsche Schulmuseum für Nordschleswig hat Anfang November die Sachen zusammengepackt und nach Sonderburg transportiert. Die Zeit am Apenrader Jørgensgård ist vorbei – Museumsleiter **Hauke Grella** hat die Gegenstände im Deutschen Museum wieder aufgestellt – vor dem Hintergrund der geplanten Umbauten dort zunächst in vorübergehender Form. *jrp*



Lahmgelegt

Bücherei übersteht Hackerangriff

Fast fünf Tage lang war Ende November das System der deutschen Büchereien in Nordschleswig durch einen Hackerangriff lahmgelegt. Die Hacker forderten sogar Lösegeld in Form der Internetwährung Bitcoins für das Freigeben der Daten – doch darauf einzugehen kam für Büchereidirektorin **Claudia Knauer** nicht infrage. Durch die Sicherheitskopie konnten IT-Experten die alten Daten wiederherstellen. Daten von Mitarbeitern und Kunden wurden nicht gestohlen. *Dominik Dose*

Näher am Ziel

MSPI auf der Schlussgeraden

Mit der Minority SafePack Initiative sollen Minderheitenrechte in Europa besser geschützt werden. Knapp 9.750 Stimmen aus Dänemark bis zum 3. April sind das Ziel, knapp 5.500 sind es bis jetzt (Stand Anfang März). Auf der Reisemesse „Ferie for alle“ in Herning konnten laut BDN-Koordinator **Thore Naujeck** über 2.000 Unterschriften gesammelt werden, und auf Messen und Veranstaltungen finden weitere Aktionen statt, um die nötige Anzahl Unterschriften zu sammeln. EU-weit ist die FUEN auf gutem Wege, insgesamt eine Million Unterschriften zu sammeln. Allerdings müssen sieben EU-Länder ihr Kontingent erreichen. *hm*

Eskalation

Angriff auf DGN-Internat

In Apenrade ist ein Streit Mitte Dezember eskaliert. Eine Gruppe von 10 bis 15 maskierten jungen Männern versuchte, in das Internat des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig einzudringen. Die erschrockenen Schüler verbarrikadierten sich im Gebäude und riefen die Notrufnummer der Polizei. Der Streit zwischen Schülern des DGN und einer Gruppe aus der Stadt hatte einige Tage vorher an der Apenrader Schlittschuhbahn begonnen. Ende Januar nahm die Polizei neun Jugendliche fest, aus dieser Gruppe heraus kam es zu mehreren schweren Straftaten, nicht nur am Internat.



Jugendverband

Jasper Andresen Cup Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig hat erstmals seit vielen Jahren wieder ein Hallenfußballturnier durchgeführt. Acht Mannschaften nahmen teil und Gewinner wurde das Team „Schwitzewampe“ bestehend aus jungen Spielern aus der Tingleffer Gegend. Das Turnier ist nach dem ersten Vorsitzenden **Jasper Andresen** benannt, weil der am Austragungstermin (3. März) Geburtstag hat...



Knivsberg

Autobahnschild für den Berg

Nach jahrelangem Einsatz ist das zweisprachige Hinweisschild an der E45 Anfang Januar in Position gebracht worden. Autofahrer werden auf 10,5 Quadratmetern auf den Knivsberg aufmerksam gemacht – auf Deutsch und Dänisch.



Kinder, was seid ihr positiv!

Nach zweijähriger Projektphase unterrichten mittlerweile alle Schulen und SFOs des DSSV nach dem System der Positiven Psychologie und der 24 Stärken.

Alles begann mit einem Workshop. Auf der Mitarbeiterversammlung des Deutschen Schul- und Sprachvereins in Nordschleswig erzählte eine eingeladene Pädagogin über ihre Arbeit mit den „24 Stärken“ und der Lernstilmethode. Der Funke der Begeisterung sprang über. Kurz darauf ließ der DSSV die ersten Schulen und Lehrkräfte in der Minderheit von der Referentin fortbilden. Was seitdem geschah, gleicht einer Erfolgsgeschichte auf allen Ebenen.

„Es ist so ein wertvolles Konzept.“

Nur zwei Jahre später sind die Lehrkräfte und Mitarbeiter aller Schulen und „Schulfreizeitordnungen“ (SFO) des DSSV fortgebildet. Positive Psychologie durchzieht die pädagogische Arbeit an allen Einrichtungen wie ein roter Faden.

Anke Tästensen, Schulleiterin in Rapstedt, war von Anfang an dabei und hat sich für das allumfassende Fortbildungsprojekt starkgemacht.

„Ich war sofort davon über-

zeugt: Das muss bei uns Kreise ziehen!“, erinnert sie sich. Und so nahmen die positiven Ereignisse im Februar 2016 ihren Lauf.

Mit DSSV-Schulrat Claus Diedrichsen hatten die Schulleiter von Anfang an einen Befürworter und Unterstützer an ihrer Seite. Aus einem einzelnen Workshop wurde ein großes Schulentwicklungsprojekt. Nachdem fünf Schulen ein Pilotprojekt durchlaufen hatten, folgten alle anderen. So wurde der Schulalltag von der Vorschule bis zur 10. Klasse buchstäblich positiv geprägt.

Und auch in den SFOs weht mittlerweile der Geist der Positiven Psychologie. „Nachmittags sollen die Kinder nach dem gleichen Grundprinzip betreut werden, daher war es sehr sinnvoll, auch die SFOs mitzunehmen“, sagt Anke Tästensen.

„Es ist so ein wertvolles Konzept: Ob Charakterstärken entwickeln, Stärken im Lehrerteam herausfinden und benennen, das alles hilft enorm dabei, Konflikte besser zu lösen oder ganz zu vermeiden.“

In der Rapstedter Schule geben die Schüler anhand von Smileys ihre Stimmung an,



Anke Tästensen ist Schulleiterin in Rapstedt und Osterhoist. Sie nahm am Pilotprojekt des DSSV teil – und war begeistert. HM

wenn sie morgens die Schule betreten. Eine Situation aus ihrer Schule ist Anke Tästensen unvergessen: „Zwei Mädchen haben sich gestritten. Da kommt ein Junge hinzu, der selbst nicht immer ganz einfach ist, und sagt zu dem einen Mädchen: Hast du denn nicht gesehen, dass es ihr heute nicht gut geht? Das Mädchen hat sich dafür dann schnell entschuldigt und zu dem an-

deren gesagt: Entschuldige, dass ich nicht gesehen habe, dass es dir schlecht geht. So lernen die Kinder ganz konkret, aufeinander zu achten, aber auch, ihre Stimmungen auszudrücken.“

Was mit einem kleinen Workshop für Lehrer begann – es ist mitten im Alltag der Kinder angekommen.

VON SARA WASMUND

POSITIVE SKOLEDAGE

Det begyndte for to år siden med et foredrag på et medarbejdermøde i de tyske skoler og børnehaver. I dag er det en læringsstil, der præger alle tyske skoler i Sønderjylland samt skolefritidsordningerne: Positiv Psykologi danner grundlaget for dagligdagen på alle skoler.

„Det er et enormt værdifuldt koncept“, siger skoleleder Anke Tästensen, der har været med fra begyndelsen og har båret projektet igennem i det tyske mindretals skoler.

Efter et pilotprojekt i fem skoler er Positiv Psykologi nu implementeret i alle mindretallets skoler – fra børnehave-klassen til 10. klasse.



Stärken stärken macht Schule

Die Schulentwicklung in Positiver Psychologie und dem Konzept der 24 Stärken verlief in drei Seminar-Modulen:

1. Die Mitarbeiter lernen in einem Seminar Theorie und Wissenschaft
2. Die Mitarbeiter erproben Methoden, wie sie das Gelernte im Alltag anwenden können und entwickeln eigene Konzepte.
3. Bei einem abschließenden pädagogischen Café tauschen sich die Schulen und Einrichtungen gegenseitig aus und präsentieren ihr Material.

„Und – welche Stärken brauchen wir heute?“

Drei Lehrkräfte aus der Deutschen Schule Buhrkall erzählen von ihren Erfahrungen.

Eltern schreiben Briefe

Semira Werner ist Klassenlehrerin der 7. Klasse. „Bei der Projektarbeit haben die Kinder die Stärken bewusst eingesetzt. Solche, die sonst eher nicht kreativ sind, haben sich auf ihre Stärkenliste berufen und die Kreativität bewusst eingesetzt. Mit Erfolg! Auch die Stärke Dankbarkeit ist in den Mittelpunkt gerückt. Viele waren dankbar dafür, dass ihnen geholfen wurde. Und sie waren in der Lage, es zu benennen. Auch bei den Eltern spüren wir den Effekt, den die Positive Psychologie mit sich bringt. Sie haben mitgemacht und ihren Kindern einen Brief geschrieben, in dem sie fünf Stärken des Kindes aufgezählt haben. Das war zum Teil sehr emotional für die Kinder, die Worte ihrer Eltern zu lesen. Es zeigt, wie wichtig es ist, die eigenen Stärken zu benennen, in Worte zu fassen.“

Stärkemonster in Aktion

Heidi Asmussen ist Klassenlehrerin in Klasse 1. „Bei uns stehen die Stärkemonster auf den Tischen. Mit den fünf Hauptstärken des Kindes darauf. So haben sie ihre Stärken immer vor Augen. Dadurch lernen sie auch, die eigenen Stärken zu dosieren. Teamfähigkeit ist beispielsweise eine Stärke, kann aber auch „zu viel“ werden. Auch die Eltern können besser mit dem Verhalten ihrer Kinder umgehen. Manche Mädchen zicken sich gerade deshalb an, weil sehr starke Persönlichkeiten aufeinander treffen. Wir haben das mit den Eltern besprochen – und es hilft ihnen im Umgang mit den Persönlichkeiten.“

Lob lässt wachsen

Margit Hinrichsen ist Klassenlehrerin der Vorklasse. „Um die Kinder vor dem Kunstunterricht ruhig zu kriegen, habe ich bislang immer gesagt: psst, ruhig,

jetzt werden wir still, bevor wir uns ans Werk machen. Heute frage ich vor dem Kunstunterricht im Kreis: Und – welche Stärken brauchen wir heute? Da fallen den Kindern dann schnell Kreativität und Selbstkontrolle ein sowie Ausdauer. Schnell ist man im Gespräch, und die Kinder werden von alleine ruhig. Wenn sie merken, dass es ihnen schwerfällt, appellieren sie an ihre Selbstkontrolle – und es funktioniert.“

Und noch ein Beispiel: Nach der Kunststunde hat mir ein Schüler, der sehr unruhig und laut sein kann, geholfen, die Pinsel sauber zu machen. Ich habe ihm gesagt: Da hast du deine Stärke Freundlichkeit gezeigt, vielen Dank. Man konnte geradezu sehen, wie der Schüler um ein paar Zentimeter gewachsen ist. Es ist wichtig, dass Kinder ein Lob nachvollziehen können. Sie verstehen, was gemeint ist.“

VON SARA WASMUND



MONSTRE PÅ BORDENE

I den tyske skole i Burkal/Saksborg har monstrene holdt deres indtog. Hvert barn har sit eget monster og på den står barnets fem fremtrædende styrker. Arbejdet med Positiv Psykologi i de tyske skoler i Sønderjylland påvirker ikke kun børnene, men også deres forældre, fortæller lærerne fra Burkal. Men det er først og fremmest børnene der vokser, når de får ros.



Maxx
1. Klasse

„Ich habe die Stärke
Ausdauer. Und die
brauche ich auch.“
Maxx

„Teamfähigkeit,
das hätte ich nicht
gedacht. Aber die
anderen haben mich
so eingeschätzt.“
Laura Victoria

„Durch die Tests und
die Beurteilung von
anderen habe ich
herausgefunden,
dass ich Mut habe.“
Sydney

„Ich habe durch das
Stärken-Konzept her-
ausgefunden, dass ich
Kreativität besitze.“
Dorthe



Lucas
5. Klasse



Sydney
7. Klasse



Dorthe
7. Klasse



Charakterstärken finden – Frageschema

Lese nachfolgende Aussagen, frage dich, ob sie zu dir passen und gebe Punkte							
1. Ich liebe es, etwas, was neu und anders ist, zu untersuchen.							
2. Ich möchte gern neue Dinge lernen.							
3. Ich bin offen gegenüber anderen Menschen.							
4. Ich denke, es macht Spaß, sich etwas Neues, Anderes auszudenken.							
5. Mir gelingt es gut, dafür zu sorgen, dass sich andere wohlfühlen.							
6. Ich glaube nicht, dass ich klug bin, aber meine Freunde sagen, dass ich es sei.							
7. Ich werde nicht ängstlich, selbst wenn ich bedroht werde.							
8. Was ich beginne, schließe ich auch ab.							
9. Ich bin, wer ich bin und versuche nicht, eine andere Person zu sein.							
10. Ich bin höflich und großzügig gegenüber anderen.							
11. Eine feste Beziehung zu Menschen, die mir viel bedeuten, ist mir wichtig.							
12. Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.							
13. Ich befolge Regeln.							
14. Ich kann gut planen und bekomme Dinge zum Laufen.							
15. Ich kann mich gut beherrschen, wenn es notwendig ist.							
16. Bevor ich etwas mache, denke ich gut darüber nach.							
17. Ich nehme mich selbst nicht so ernst.							
18. Ich sehe das Schöne in der Natur.							
19. Wenn mir etwas Gutes passiert, denke ich daran, wie viel Glück ich habe.							
20. Ich glaube daran, dass das, was ich gerne erreichen will, doch auch glücken sollte.							
21. Ich glaube an einen Gott.							
22. Ich vergebe, wenn eine Person etwas getan hat, das nicht in Ordnung ist.							
23. Ich mache oft lustige, humorvolle Bemerkungen.							
24. Ich bin energiegeladener.							

Stärken	s. 1	s. 2	s. 3	s. 4	s. 5	s. 6	Gesamt	Reihenfolge (höchste Punktzahl)
1. Neugier								
2. Wissbegier								
3. Offenheit								
4. Kreativität - Erfindergeist								
5. Soziale Intelligenz								
6. Perspektive - Weisheit								
7. Mut								
8. Beharrlichkeit								
9. Authentizität - Ehrlichkeit								
10. Freundlichkeit								
11. Fürsorglichkeit								
12. Liebe								
13. Loyalität - Zusammenarbeit								
14. Fair und vernünftig								
15. Führungsvermögen								
16. Selbstkontrolle								
17. Unsicht								
18. Bescheidenheit								
19. Wertschätzen von Schönheit								
20. Dankbarkeit								
21. Optimismus - Hoffnung								
22. Religiösität								
23. Vergebend								
24. Humor								

Die 24 Stärken – hier gehts zum Test

Bei der Positiven Psychologie geht es um die eigenen Stärken. Die Kinder beantworten eine Reihe von Fragen wie auf dem abgebildeten Bogen.

Aber kennst du deine eigenen Stärken? Einige vielleicht, aber andere sind einem möglicherweise gar nicht bewusst.

Auf der Homepage von Helle Fisker kann man sich selbst testen. Auf ihrer Seite www.helle-fisker.dk ganz runter scrollen – dort steht ein Link zum Test – oder hier den QR-Code scannen.



Heute fühle
ich mich ...



HVORDAN HAR DU DET I DAG?

De tyske skoler i Sønderjylland arbejder målrettet med positiv psykologi og børnenes følelser. Hvordan har du det i dag, bliver børnene spurgt om? Ved at de sætter ord på deres følelser, bliver børnene i den tyske skole i Aabenraa mere opmærksomme på deres eget velbefindende og på deres klassekammeraters følelser. „Børnene skal reflektere over deres følelser og hvorfor de har det, som de har det. Når eleverne er i stand til at tale om deres følelser, kan de også arbejde med deres styrker, fortæller Marion Köstlin, der er leder af skolens SFO.

Bei der SFO der Deutschen Privatschule Apenrade stehen **DIE GEFÜHLE** im Mittelpunkt

Wie fühlst du dich heute?“ „Ich fühle mich fröhlich, weil ich am Wochenende bei Oma und Opa war“, antwortet Noémie. „Ich fühle mich mutig, weil ich zum ersten Mal Schlittschuh gelaufen bin“, sagt Kevin. „Ich bin glücklich, weil ich in der Schule mit Melissa gespielt habe“, berichtet Nileh.

Marion Köstlin, Leiterin der SFO Apenrade, steht im KiM (Kind im Mittelpunkt) vor 13 Kindern. Die Schüler aus

der 0. Klasse sind gerade aus der Schule in die Nachmittagsbetreuung gekommen. Beim gemeinsamen Essen sprechen sie über ihren Schultag.

Anhand eines Stimmungsfächers kann jedes Kind erzählen, wie es sich fühlt. Sie können unterscheiden zwischen fröhlich, glücklich, mutig, wütend, ängstlich, traurig und langweilig. Für jedes Kind gibt es eine Wäscheklammer mit seinem Namen. Marion Köstlin heftet Noémies

Klammer an den fröhlichen Smiley, Kevins an den mutigen und Nilehs an den glücklichen. Dieses Ritual praktizieren sie seit einem halben Jahr. „Wir machen das jeden Tag. Das macht mich froh“, sagt die fünfjährige Noémie.

Gefühle erklären

„Die Kinder sollen reflektieren, wie es ihnen geht und warum es ihnen so geht“, erklärt die KiM-Leiterin. Den Fächer hat





„Wir machen
das jeden Tag.
Das macht
mich froh.“

Die Kinder in der SFO
Apenrade stellen für die
Fotografen die verschiedenen
Stimmungen entlang des
Barometers nach. Vorne (v. l.)
Melissa, Lucas und Kevin, hinten
Ibrahim, Jalte, Hajo und Noémie.
FOTOS: KARIN RIGGELSEN

sie zusammen mit den Kindern in der Projektwoche zum Thema „Positive Psychologie“ entwickelt. „Ich finde es schwierig, mit den jungen Schülern über Stärken zu reden, wenn sie nicht ihre Gefühle ausdrücken können. Deshalb habe ich an diesem Punkt angesetzt“, erzählt Köstlin. Sie ist froh über die Freiheit, die das Konzept der Positiven Psychologie von Helle Fisker bietet.

Gemeinsam haben sie Kinderbücher

mit unterschiedlichen Stärken gelesen. In einer Geschichte ging es um einen Jungen, der mutig war. Die Kinder konnten sich in den Jungen hineinversetzen und die Stärke „Mut“ nachvollziehen.

Positive Veränderung

„Seit die Kinder über ihre Gefühle sprechen, überwiegt das Positive im Alltag“, meint Marion Köstlin. „Sie können sich auch besser ausdrücken.“

Manchmal ist es immer noch schwierig, in Worte zu fassen, warum sie sich fröhlich oder traurig fühlen. Aber das ist Übungssache“, ergänzt sie.

Ab und zu kommt es vor, dass ein Kind, das nach der Schule traurig war, seine Wäscheklammer im Laufe des Nachmittages an eine neue Position setzt. Dann wissen nicht nur die anderen Kinder, sondern auch die Betreuer, dass der Konflikt gelöst ist.

VON KERRIN JENS



DAS SAGEN DIE LEHRER

„Auf einer Kanutour zeigte ein problematischer Junge Mut, Führungsqualität und Ausdauer – das hat seinen Status in der Klasse verändert.“

„Mir wurden die positiven Seiten der Kinder viel bewusster – vor allem die der Störenfriede.“

„Die Kinder lernen, ein Auge für die Stärken der anderen zu entwickeln – und betrachten nicht nur die negativen Dinge.“

„In den vergangenen 14 Tagen hatte ich keine Konflikte in meiner Klasse.“

„Wir haben eine gemeinsame Sprache erhalten, unter uns Erwachsenen und zwischen Kindern und Erwachsenen.“

Wie es jetzt weitergeht

An den Institutionen des DSSV hat das Projekt bereits tiefe Wurzeln geschlagen

Zwei Jahre lang haben Schulen, SFO und einige Mitarbeiter von Kindergärten das Konzept der Positiven Psychologie und der 24 Stärken erlernt. Mittlerweile ist das Denken vom Finden und Ausbilden der eigenen Stärken tief im Arbeitsalltag verwurzelt.

Und wie geht es nun weiter?

„Nun ist es die Aufgabe der Schulleiter, die Positive Psychologie im Alltag der Schulen und SFO am Leben zu halten“, sagt Projektleiterin Helle Fisker, die auch für weitere Workshops oder Vorträge sowie Beratungen zur Verfügung steht. Auch die Schulleiter werden untereinander in Sachen Positive Psychologie in Bewegung und regem Austausch bleiben.

Ob Smileyordnung, Stärke-Kisten oder Elternabende, an denen die Eltern gebeten werden, ihren Kindern einen Brief mit deren Stärken zu schreiben – an den Schulen des DSSV ist die Positive Psychologie längst im Schulalltag angekommen.

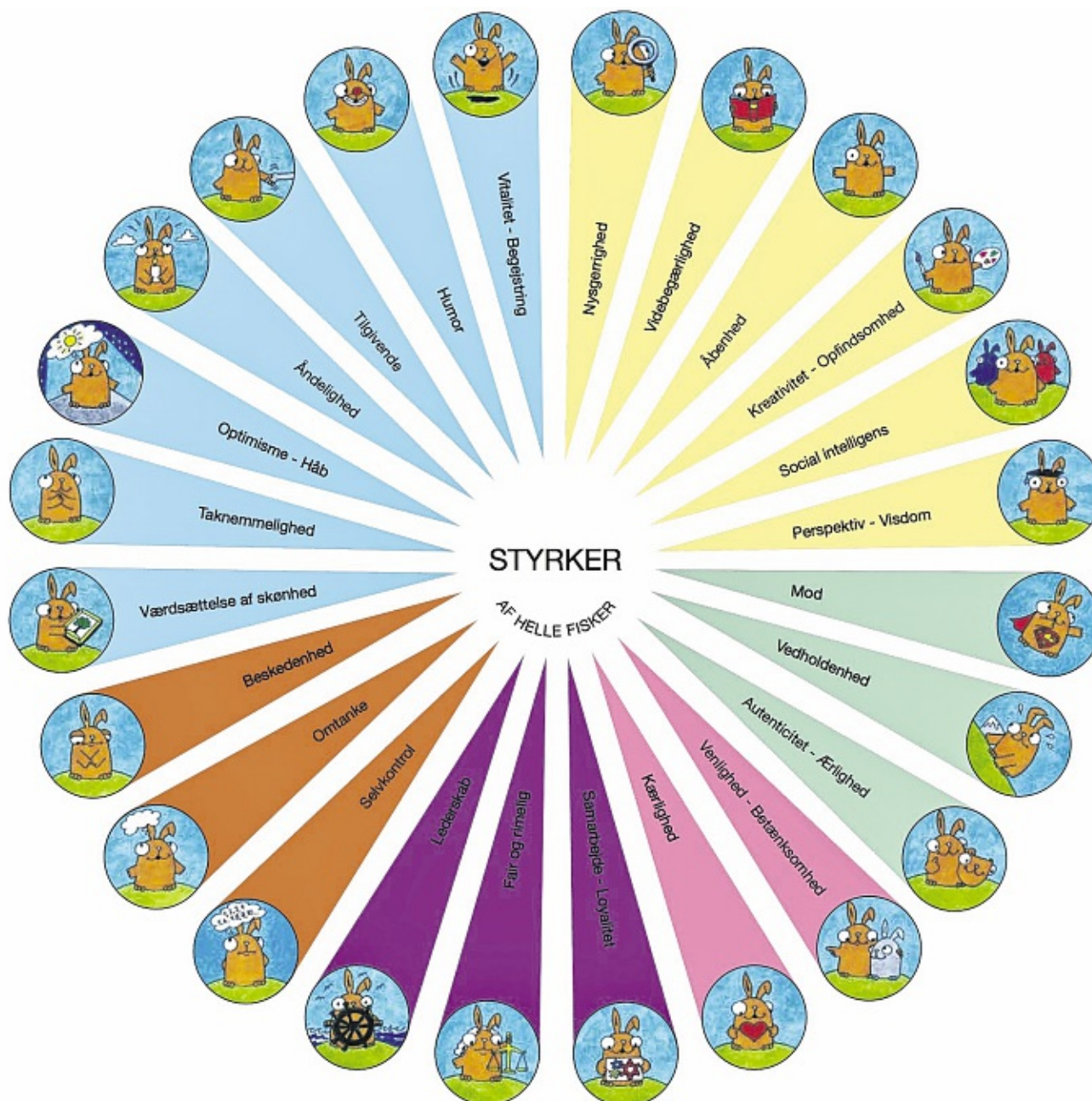
VON SARA WASMUND

OG HVAD NU?

De seneste to år har de tyske skoler i Sønderjylland arbejdet med projektet Positiv Psykologi. Og hvad så nu? „Nu skal skolelederne sikre, at der i dagligdagen arbejdes videre med Positiv Psykologi i skolerne og SFO“, siger Helle Fisker.

Sei die beste Ausgabe deiner selbst

Seit zwei Jahren helfen die deutschen Schulen in Nordschleswig den Kindern dabei, sich selbst besser kennenzulernen und an den eigenen Stärken zu wachsen. Referentin und Mentorin war in diesem Prozess Helle Fisker. In der W!R-Beilage gibt sie Einblicke in ihre Arbeit.



Positive Psychologie

Es ist schwer zu zeigen, wer man ist, wenn man es nicht weiß. Es sind Sätze wie diese, die Helle Fisker in ihrer Arbeit als pädagogische Beraterin bestärken. Sie vermittelt Lehrern, Pädagogen, Kindern und Jugendlichen: Sei du die beste Ausgabe deiner selbst. Sei dir deiner Stärken bewusst und sei gut in dem, wer du bist. Diese Botschaft hat sie an den deutschen Schulen des DSSV, an der Deutschen Nachschule Tingleff sowie an einigen SFOs und Kindergärten weitergegeben. Im Interview erzählt Helle Fisker von ihrer Arbeit.

„Wenn ich solche Berichte aus den Schulen höre, an denen ich meine Methode weitergegeben habe, dann weiß ich, warum ich meine Arbeit so liebe.“

Welchen Nutzen haben Kinder, haben die Schulen von deinem Konzept der Positiven Psychologie?

Ich will ein Beispiel direkt aus meinem Arbeitsalltag geben: Eine Schülerin war dafür bekannt, relativ aufbrausend und temperamentvoll zu sein, und der Schulalltag mit ihr war herausfordernd. Nachdem sie mein Konzept der 24 Stärken kennengelernt hatte, kam es eines Tages zu einer Situation, in der die Schülerin eigentlich ausgerastet wäre. Aber was macht sie? Sie sagt: Jetzt muss ich ganz dringend an der Schraube für meine Selbstkontrolle drehen. Ich warte zehn Sekunden, atme durch, und dann ist es schon nicht mehr so schlimm.“ Was war passiert? Das Mädchen hatte ihre Stärken und ihre Schwächen erkannt und gelernt, wie man mit ihnen umgeht. Und wenig später sagte sie zur Lehrerin: Es ist einfach fantastisch gut, ich selbst zu sein. Wenn ich solche Berichte aus den Schulen höre, an denen ich meine Methode weitergegeben habe, dann weiß ich, warum ich meine Arbeit so liebe.

Mit welchen Mitteln arbeitest du an den Institutionen?

Es gibt Vorschläge und Ideen, die ich mitbringe. Beispielsweise das Säulendiagramm mit den 24 Stärken, Smileys,



Seit über 20 Jahren arbeitet Helle Fisker an der Umsetzung und Stärkung von Talenten. Außerdem hilft sie, eigene Lernstile zu entdecken und zu entwickeln.

HELLE FISKER I DSSV

De tyske skoler i Sønderjylland har i deres arbejde med positiv psykologi allieret sig med en af landets fremmeste eksperter, Helle Fisker. Hun har masser af gode eksempler på, hvad det betyder for børnene, at være bevidst om egne styrker. Som for eksempel pigen, der normalt ville være flippet ud i skolen, men som pludselig siger, at „nu må jeg hellere skrue lidt på selvkontrollen.“ Det viser, at hun er blevet mere bevidst om sine styrker og svagheder og ved, hvordan hun skal håndtere dem.

die Emotionen darstellen oder mein Buch „Min selvbiografi“, mit dem die Kinder und Jugendlichen ihr Leben und ihre Lebenseinstellungen besser verstehen lernen. Auch das „Stärkenrad“ ist ein Entwurf, mit dem die Kinder lernen, ihre Stärken kennenzulernen. Denn manchmal muss man auch bei den Stärken etwas nach unten schrauben.

Warum das? Sind Stärken nicht immer zu begrüßen?

Im Prinzip schon. Aber starke Charaktereigenschaften müssen gut dosiert sein. Nehmen wir die Fähigkeit der Leiterschaft – Kinder, die darin stark sind, müssen lernen, über andere nicht zu bestimmen. Oder die Neugier – eine fantastische Eigenschaft. Aber niemand mag es, wenn jemand zu neugierig ist.

Welche Stärken müssen deiner Erfahrung nach am meisten gefördert und hervorgehoben werden?

Am häufigsten beobachte ich, dass die Stärken Selbstkontrolle, Ausdauer und Begeisterungsfähigkeit unterentwickelt sind.

„Das Wohlbefinden und das Miteinander in den Gruppen und Klassen verbessert sich. Weniger Streit und Missverständnisse – dadurch wird auch das Lernklima besser.“

Wie wirkt sich das Konzept der Positiven Psychologie konkret auf schulische Leistungen aus?

Die Rückmeldungen aus den Institutionen sind eindeutig: Das Wohlbefinden und das Miteinander in den Gruppen und Klassen verbessern sich. Weniger Streit und Missverständnisse – dadurch wird auch das Lernklima besser. Vor rund fünf Jahren fand an Schulen der Kommune Sonderburg eine Untersuchung statt. Es stellte sich heraus, dass es weniger Konflikte gab, dafür einen stärkeren Zusammenhalt und eine erhöhte Toleranz füreinander. Dadurch kehrte in den Klassen mehr Harmonie ein – und so können die Kinder viel entspannter lernen und sich auf den Unterricht konzentrieren.

VON SARA WASMUND

Pädagogik 2.0

Positive Psychologie – die 58-jährige Helle Fisker hat sie zu ihrem Lebensinhalt gemacht. Sie initiiert, entwickelt und führt Weiterbildungsverläufe durch, schreibt Bücher und stellt Lehrmaterialien her, hält Vorträge und veranstaltet Workshops.

Nach 16 Jahren als dänische Volksschullehrerin ging die ausgebildete Volksschullehrerin als Pädagogin beruflich neue Wege: Sie ließ sich nach dem Dunn-&-Dunn-Lernstil-Modell in der Kunde der Lernstile („Learning Styles“) in den USA ausbilden und erwarb Qualifikation und Zertifikat, die Methode lehren zu dürfen.

Ein weiteres Fundament ihrer pädagogischen Arbeit ist Positive Psychologie und speziell die Theorie des Systems der Positiven Psychologie und der eigenen 24 Stärken, die Martin Seligman entwickelt hat.

Für ihre Arbeit in Dänemark durfte Fisker mit Erlaubnis ihrer Tutoren die Modelle für ihr Lehrkonzept übernehmen und eigenständig weiterentwickeln. Auch die internationale Forscherin Barbara Fredrikson hat Fiskers pädagogisches Konzept geprägt, das sie nun auch den Einrichtungen des DSSV nahebringen konnte.

Fisker hat als eine der ersten Pädagogen in Dänemark, die Lernstile und Positive Psychologie in ihre Arbeit einbezogen. Mehrere Kommunen haben Fisker bereits engagiert, um die eigenen Pädagogen weiterzubilden.

Fisker hat mehrere Bücher zum Thema Positive Psychologie und Lernstile geschrieben, unter anderem „Positiv psykologi og styrketræning – skab trivsel, vækst og glæde“ (Akademisk Forlag, 2012) und „Lær med stil – læringsstilenes hvad, hvorfor, hvordan“ (Dansk psykologisk Forlag, 2011).

Fiskers Qualifikationen

- Dänisches Lehrerexamen
- Master in Lernprozessen (MLP)
- Psychotherapeutin (EI)
- Certified Learning Styles Trainer (CLST)
- Human Resource Developer (HRD)



Helle Fisker bei der Arbeit, hier an der Tingleffer Nachschule



Lehrerin Nina Dahlgaard steht mit ihren Schülern Sabhia Hansen Baglar und Mikkel Kapper im Physiklabor der Nachschule Tingleff. FOTOS: RIGGELSEN

Ausdauer – wenn die Physik zum Selbstversuch wird

Die Nachschule Tingleff wendet die 24 Stärken nicht nur im Schulalltag an, sondern auch im täglichen Zusammenleben. Ein Besuch vor Ort.

In der Physikstunde in der 10. Klasse steht eine schwere Aufgabe an der Tafel. Eine Formel soll gelöst werden. Der Lösungsweg scheint lang und kompliziert. Die Schüler werden unruhig und lustlos.

Die junge Lehrerin Nina Dahlgaard erinnert ihre Schüler, dass sie jetzt ihre Stärke „Ausdauer“ nutzen sollen. „Ihr tragt alle 24 Stärken in euch, jetzt müsst ihr eure Ausdauer aufdrehen“, sagt die 25-Jährige. Neben der Tafel hängt ein Stärkerad, sie stellt den Zeiger auf Ausdauer. Die Schüler fühlen sich ermutigt, durchzuhalten und die Aufgaben zu lösen.

In einer anderen Physikstunde möchte die Lehrerin ein Experiment machen. Dafür sollen sich die Schüler die Materialien selbst zusammensuchen. Kreativität ist gefragt. Nina Dahlgaard bestärkt ihre Schüler darin, sich

„Die wichtigste Stärke, die man im Physikunterricht braucht, ist Neugier.“

der Aufgabe von einem anderen Blickwinkel zu nähern.

„Die wichtigste Stärke, die man im Physikunterricht braucht, ist Neugier“, findet die Flensburgerin, die in Hadersleben studiert hat.

Stärken kennen

Seit zwei Jahren nutzen die Lehrer der Nachschule Tingleff „Positive Psychologie“ als Werkzeug. Jeder Schüler trägt einen Schlüsselanhänger mit seinen fünf Charakterstärken bei sich.

Mikkel Kappers Stärken sind Humor, Liebe, Wertschätzung, Weisheit und Dankbarkeit. „Wenn ich mir meiner

Stärken bewusst bin, kann ich sie viel besser einsetzen“, erzählt der 16-Jährige aus der 10. Klasse.

„Wenn ich mit meinen Freunden Zeit verbringe, bin ich dankbar, dass ich sie habe“, meint der Schüler aus Kolding. So zeigt sich seine Stärke „Dankbarkeit“ im Alltag.

Die Stärken seiner Mitschülerin Sabiha Hansen Baglars sind Freundlichkeit, Liebe, Offenheit, Neugier und soziale Intelligenz. „Wenn meine Freunde sagen, sie können etwas nicht, erinnere ich sie an ihre Stärken“, erzählt die 16-Jährige aus dem Ort Ølgod.

Tutorgruppen

Nina Dahlggaard ist nicht nur Sabhias und Mikkel Lehrerin, sondern auch ihre Tutorin. Einmal wöchentlich treffen sie sich in ihrer Tutorgruppe. Fast jeden Tag essen sie zusammen. „In meiner Tutorgruppe sind acht Schüler. Für den Gruppenzusammenhalt ist es wichtig, dass sie untereinander ihre Stärken kennen. So weiß jeder, wie der andere tickt“, erklärt die Tutorin. Das Zusammenleben sei dadurch entspannter geworden. Die Schüler nehmen anders aufeinander Rücksicht, ergänzt die 25-Jährige.

Bei der Positiven Psychologie nach Helle Fisker geht es nicht nur darum, alles immer positiv zu sehen und nur zu loben. „Die 24 Stärken helfen dabei, nicht mehr alles ‚totzuloben‘. Durch die konkrete Benennung von Dingen, die gut gelaufen sind, können die Schüler besser damit umgehen“, berichtet die Lehrerin. Als Beispiel verweist sie auf Sabhia Hansen Baglar. Die Zehntklässlerin hatte in einigen Fächern Probleme. Durch ihre Ausdauer hat sie es geschafft, am Ball zu bleiben und Stoff aufzuholen.

Der Fokus der Nachschule Tingleff liegt nicht nur auf dem Unterricht, sondern auch auf der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen. „Gerade in

der 10. Klasse sind die Jugendlichen in der Findungsphase. Da ist es umso besser, sich seiner Stärken bewusst zu sein“, findet die Lehrerin. Die Positive Psychologie ist für die Nachschule Tingleff kein zweijähriges Projekt. Es ist fest in den Schultag und in das Zusammen-

leben der Schüler integriert. „Ich merke, dass meine Schüler hinter dem Konzept stehen. Es ist von Anfang an gut angekommen. Sie können es ihr Leben lang anwenden, um sich und andere besser zu verstehen“, sagt Nina Dahlggaard.

VON KERRIN JENS

„Für den Gruppenzusammenhalt ist es wichtig, dass die Schüler untereinander ihre Stärken kennen. So weiß jeder, wie der andere tickt.“



Wo stehe ich? Das Stimmungsbarometer mit Drehfunktion in der Nachschule

GOD FOR SAMMENHOLDET

„Jeg kan mærke, at mine elever er med på konceptet „Positiv psykologi“. De kan bruge det resten af deres liv, for bedre at kunne forstå sig selv og andre“, fortæller lærer Nina Dahlggaard fra efterskolen Deutsche Nachschule Tingleff. For sammenholdet i gruppen er det vigtigt, at eleverne kender hinandens og deres egne styrker, siger hun. På den måde ved alle, hvordan den enkelte fungerer bedst.

„Darf ich bitte meinen Fuß wiederhaben?“

Endlich Schnee! Für die Kleinen im Deutschen Kindergarten Tingleff ist diese Form des Wassers genau der richtige Aggregatzustand. Sie toben in den weißen Flocken, und mittendrin steckt Lars Ravn, Naturpädagoge und Mitarbeiter des Kindergartens. Doch bevor er mit uns über Natur und Kinder sprechen kann, braucht er seinen Fuß wieder.

Ich habe gehört, Lars, du hast ein sehr spannendes Leben. Habe ich, ja. Ich bin in Apenrade aufgewachsen. Wir Kinder gingen jeden Tag in den Wald und fanden alles Mögliche: Gewölle oder auch Skelette von Rehen oder Kaninchen. Spannend war das und für mich eine glückliche Zeit. Ich war mit meinen Freunden zusammen, wir bewegten uns viel, waren neugierig und hatten eine Menge Spaß. Diese Dinge begleiten mich und bestimmen mein Leben. Nach meinem Wehrdienst wurde ich Vater, da war ich 24 Jahre alt. Mir wurde klar: Die Begeisterung für die Natur möchte ich meinen Kindern weitergeben. Denn die Natur kann etwas Besonderes. Sie tut uns gut.

Was kann die Natur?

Sie kann uns Ruhe geben und Verbundenheit. Nichts ist hektisch dort draußen, die Zeit bleibt stehen, und plötzlich sind drei, vier Stunden vergangen. Kinder können in der Natur

so viel lernen. Was fliegt da? Was ist das für ein Baum? Wieso wächst diese Pflanze dort und nicht woanders? Damals, mit 28 Jahren, als meine Kinder klein waren, begann ich eine Ausbildung zum friluftvejleder, ich wurde eine Art Outdoorexperte; Klettern, Kanu-, Mountainbike- und Skifahren standen auf dem Lehrplan. Ich habe mich seitdem ständig fortgebildet. 2014 ergriff ich die Möglichkeit, mich zum Naturvejleder ausbilden zu lassen.

Wie alt bist du jetzt?

60 Jahre.

Dann hast du gut 30 Jahre Erfahrung darin, Menschen für die Natur zu begeistern.

Genau. Damals während meiner Zeit zum Outdoorexperten habe ich erkannt: In der Natur kann man was für Kinder machen. Dort lernen sie richtig gut, draußen sein, das mögen sie richtig. Hier im Deutschen Kindergarten Tingleff toben sie heute im Schnee, aber auch auf Bäume klettern





Spaß muss sein – toben im Schnee mit Pädagoge Lars Ravn.

mögen Kinder ebenso wie nachts durch den Wald schleichen oder einfach am Feuer sitzen und dabei etwas schnitzen. Das begeistert sie. Viele Jahre lang habe ich Touren für Kinder angeboten, vier-, fünfmal im Jahr, fünf Tage lang, immer von Montag bis Freitag. Damals war ich bei DGI (Danske Gymnastik- og Idrætsforeninger). Es war eine schöne Zeit; die Kinder waren so begeistert und kamen immer wieder. Die Mobiltelefone haben wir gleich am Anfang unter Protest der Kinder eingesammelt. Aber am Freitag gab es immer wieder welche, die vergaßen glatt ihre Handys. Nach zehn Jahren wechselte ich in ein Projekt und bildete Erzieher aus

Im Tingleffer Kindergarten steht die Welt schon mal Kopf – und die Pädagogen hängen vom Baum ...

den Kommunen Sonderburg, Apenrade und Tønder in Naturpädagogik aus. Ich wollte mein Wissen weitergeben. Aber ich habe auch selbst viel gelernt zum Beispiel über Motorik. Doch Projekte sind zeitlich begrenzt, und so musste ich mir nach ein paar Jahren eine neue Stelle suchen. Bevor ich selbst eine Stellenanzeige aufgab, bekam ich ein Angebot vom dänischen Kindergarten in Apenrade, wo ich ebenfalls vier Jahre lang gearbeitet habe. Das war auch richtig schön. Dort wurde dann das Geld knapp, und ich musste mir wieder etwas Neues suchen. Ich kaufte mir ein altes Motorrad und wollte drei Monate lang durch Europa fahren. Am vierten Tag klingelte das Telefon, und ich bekam ein Jobangebot vom Deutschen Kindergarten Tingleff. Das hat mich sehr gefreut. Jetzt bin ich hier Tingleff, und die Arbeit gefällt mir richtig gut. Auch hier dreht sich meine Arbeit um Natur und Motorik, ich habe aber natürlich auch andere erzieherische Aufgaben.



Das Abenteuer Natur beginnt im Deutschen Kindergarten Tingleff direkt vor der Haustür.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Lars, du hast mehr als 30 Jahre Erfahrung als Naturpädagoge; wachsen Kinder heute anders auf als vor 20, 30 Jahren?

Also, wir haben schon Kinder, die Probleme mit der Motorik haben.

Mehr als früher?

Mehr als in den 80er Jahren, als meine Kinder klein waren. Aber es ist auch einiges passiert, vieles hat sich verändert. Ich denke, früher waren Kinder mehr draußen, haben getobt, zusammen gespielt. Da ist etwas verloren gegangen, Kinder sind heutzutage mehr drinnen und sitzen mehr. Auch die Familienstrukturen sind anders, oft arbeiten beide Eltern, zwei Autos stehen vor der Tür. Natürlich gibt es auch viele Sportangebote für Kinder, Schwimmen oder Fußball zum Beispiel. Ich denke, Kindergärten haben die Verantwortung, Grundmotorik zu vermitteln, darauf baut alles auf. Grundmotorik ist das Fundament, wenn es nicht stabil ist, dann kippt alles, es muss solide sein.

„Ich denke,
Kindergärten haben
die Verantwortung,
Grundmotorik
zu vermitteln,
darauf baut alles auf.“

Siehst du Smartphones, Computerspiele und das Internet als Problem?

All diese Dinge sind an sich kein Problem. Aber sie werden zum Problem, wenn man vergisst, die eigenen Kinder zu bewegen. Das ist nicht der Fehler des Computers. Der kommt ja nicht von allein ins Haus, der wird gekauft. Man muss achtgeben. Computer, Mobiltelefone und das Internet sind nicht dafür da, Kinder zu hüten. Kinder brauchen Bewegung und die Interaktion mit anderen Kindern. Sie wollen spielen, sie sind neugierig und wollen lernen. Jeden Tag versuchen wir hier im Kindergarten, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Kleinen auf ihre Kosten kommen und sich entwickeln können.

Kann man Kinder für die Natur begeistern?

Das hängt von den Erwachsenen ab. Haben sie Lust darauf, mit den Kindern zum Meer zu laufen, zu toben, Quatsch



Seiltanz, Sonnenstunden und Schneespaß – Pädagoge Lars Ravn bezieht draußen sein und Naturelemente gezielt in seine Arbeit ein.



zu machen? Wenn die Erwachsenen begeistert sind, dann sind es die Kinder meistens auch.

Viele Eltern sagen, wir können das nicht so wie du. Aber weißt du was, das Einzige, was zählt, ist, mit den Kindern zusammenzusein. Draußen sein, Feuer machen, Pfannkuchen braten, das ist das Beste, was Eltern machen können. Es geht nicht um das besondere „Event“ sondern um das Zusammensein. Der Rest kommt von allein. Dann fragt das Kind: „Papa, hast du ein Messer, zum Schnitzen?“ Und mit dem alten Zelt in der Garage lässt sich auch eine Nacht draußen verbringen. Manchmal wissen die Kinder nicht, was sie draußen tun sollen, das ist ja bloß weil sie es nicht gelernt haben, aber wenn man vorangeht, dann kommt die Begeisterung. Das habe ich auch bei meinen Kindern so gehalten.

Sind sie Naturfans geworden?

Ja, vor allem mein Sohn, aber auch meine Tochter sagt, Papa, ich erinnere mich, wie wir damals dies oder das draußen unternommen haben. Das macht sie jetzt auch mit ihren Kindern. Das ist doch schön, oder?

VON HELGE MÖLLER

MOBILEN ER IKKE BØRNEPASSER

Mobil, iPad, computerspil. De unge er ofte opslugt af den digitale verden. Men man skal passe på, at det ikke bliver til digital børnepasning. „Børn har brug for bevægelse og for at lege med andre børn“, siger Lars Ravn der også har et godt råd til forældrene: „Det handler blot om at være sammen med børnene og være tilstede. Det er ikke et event.“

Bücherei langweilig? Nicht bei uns

Die Zeiten, wo es in der Bücherei immer hieß „Pst – nicht so laut“ sind lange vorbei. Heute freuen wir uns über fröhliche Besucher, die unsere vielen Angebote ausprobieren. Auch wenn sich unter www.buecherei.dk im digitalen Bereich so einiges findet – vom Munzinger Archiv mit dem aktuellen „Spiegel“ und der Süddeutschen Zeitung bis zum gesamten Dudenwerk – noch mehr Spaß macht es, die Bücher in die Hand zu nehmen, die Spiele vor Ort zu spielen oder unsere Playstation bzw. Wii auf dem richtig großen Schirm auszuprobieren.

Wer als Nutzer einer der deutschen Büchereien in Nordschleswig registriert ist, kann sich an sieben Tagen in der Woche zwischen 7 und 22 Uhr selbst in die Bücherei hineinlassen und dort lesen, spielen oder sich gemeinsam mit Vergnügen die Zeit vertreiben. Hier ein paar Lese- und Spieltipps:

Für die ganz Kleinen

Bilderbücher faszinieren schon die ganz Kleinen. Bei „**Sport ist herrlich**“ zeigen Tiere, wie man sich bewegt. Schweine spielen gegen Hunde Fußball. Elche stehen auf dem Eis und versuchen, den Puck ins Tor zu bringen, und Frösche gehen angeln. Ole Könnecker ist ein Buch gelungen, das Kleine anregt und Großen genauso viel Spaß macht.

Eine wunderbar anrührende Geschichte über Freundschaft, Verlorengehen und Wiedergefundenwerden haben James Bowen, Garry Jenkins und Gerald Kelley in „**Bob, der Streuner ... und der kleine Hund**“ zu Papier gebracht. Große Bilder, kurze, zu Herzen gehende Texte – an diesem Buch haben die Vorleser auch Freude.

*

Für die etwas Älteren

„**Mama Muh**“ von Jujja Wielander und Sven Nordqvist (Übersetzung Maike Dörries) ist seit Jahren ein Renner. Viele Kinder, die mittlerweile in der Jugend-Ecke zu Hause sind, haben die Bücher verschlungen. Jetzt ist eine Comicfassung auf dem Markt. An die zwölf Einzelgeschichten mit einer überschaubaren Menge an Text können sich auch Leseanfänger heranwagen. Dass der Zusammenhang und die Figuren bekannt sind, macht die Sache leichter.

„**Wie war's früher? Kinder erzählen Weltgeschichte**“ von Steve Noon (Illustrationen) und Philip Wilkinson in der Übersetzung von Christiane Wagler zeigen einen ganz anderen Blick auf die Welt – aus der Höhe von 1,20 Meter ungefähr. Die Jungleser erfahren von Ihresgleichen, wie es in Sparta aussah, wie Susan während des Zweiten Weltkrieges aus London evakuiert wurde und was Josh Cathcart mit seiner bionischen Hand macht.

*

In der Bücherei finden sich nicht nur Bücher, sondern auch Spiele

Da ist das gute alte Memory, das in der Regel die Kinder viel besser spielen als die Erwachsenen. Aber bei der Ausgabe „**memory Deutschland**“ haben die Erwachsenen den Kindern vielleicht zumindest das Wissen voraus, was auf den Bildern zu sehen ist – das Brandenburger Tor, ein Strandkorb oder ein Fastnachtskostüm. Wer gar nicht weiterweiß, schaut auf dem beigegefügt Plakat nach. Lernen, ohne es zu merken. Es gibt schlechtere Arten, sich den Sonntag zu vertreiben.



Spiele mit doppeltem Nutzen sind auch die Tiptoi-Ausgaben. Für die Vier- bis Achtjährigen ist der „**Ratespaß auf Reisen**“ kurzweilige Unterhaltung. Die Spiele funktionieren nur mit dem tiptoi Stift, eine Art Minicomputer, der über die Spieleinheiten geführt wird. Auch den Stift verleiht die Bücherei.

Bei „**Das Geheimnis der Zahleninsel**“ geht es für die Fünf- bis Zehnjährigen ums Rechnen und ums Schätzesammeln. Mit dem tiptoi Stift macht das Spielen mehr Spaß, weil sich viele Möglichkeiten eröffnen.

*

Und mit Spielen geht es auf der Wii weiter. Das komplette Abenteuer von „**Minecraft**“ kann ebenso ausprobiert werden wie die Aktionen der Kleinen Hexe Bibi Blocksberg. Mit allerlei Bewegungsspielen können die Kinder ihre Eltern oder Großeltern herausfordern. Wer kann besser beim Curling schrubben? Wer bekommt den Ball beim Tennis besser übers Netz?

Für Jugendliche oder etwas ältere Kinder gibt es auf der Playstation natürlich **Fifa 2017**, aber auch „**Let's Sing mit deutschen Hits**“, und natürlich auch mit englischen! Es darf gerne ein bisschen lauter werden.

*

Hörbücher gibt es auch schon für kleine Kinder: „**Die kleine Hummel Bommel**“ ist so ein Glücksgriff. In der von Britta Sabbag und Maite Kelly gelesenen – und teils auch gesungenen – Fassung erfahren Kinder ab vier Jahren etwas über Mut und das Überwinden der eigenen Grenzen.

Für Kinder ab 8 Jahren ist „**Die furchtlosen zwei von Bahnsteig 3**“, gelesen von Peter Kaempfe, eines von vielen Hörbüchern, die lange Fahrten kurzweilig machen. Aber auch zu Hause auf dem Sofa sind solche Hörbücher genau das Richtige, um der Fantasie mühelos freien Lauf zu lassen. Kopfkino entsteht. Und wer Fantasie entwickelt, erprobt sich auch im Problemlösen. Ohne Vorstellungskraft gibt es keine Erneuerung.

*

Wer lesen will oder in der glücklichen Lage ist, einen willigen Vorleser zu Hause zu haben, findet für alle Altersklassen und Geschmäcker etwas. Ob das für die Entdecker der Lesewelt das „**Käferchaos**“ von Andreas Völlinger ist oder „**Im Zeichen der Zauberkugel**“ von Stefan Gemmel oder „**Diebe, Lügner und Helden wie wir**“ von Matthew Baker in der Übersetzung von Wieland Freund und Andrea Wandel – jeder und jede mag etwas anderes. Die einen stehen auf Fantasy, andere auf Pferdebüchern, auf Liebesgeschichten oder Büchern, die sich mit Mobbing oder Freundschaft beschäftigen. Wer die Bibliothekare fragt, bekommt jede Menge gute Hinweise auf die Bücher, die genau passen. Und das Gute: Wenn es dann doch nicht passt, ist kein Geld umsonst ausgegeben. In den Büchereien kann man komplett gratis alles ausleihen und Rat suchen.

*

Für die Erwachsenen ist auch einiges dabei

„**Die Trotzphase ist kein Ponyhof – Der Eltern Survival-Guide**“ von Christina Tropper und Alexander Smutni-Tropper. Mit Tipps aus dem Alltagsleben und einer gehörigen Portion Humor geben sie Ratschläge und berichten von den eigenen Erfahrungen. Falls die Kinder schon größer sind, geht es direkt weiter zur Lektüre, wie man die Pubertät überlebt.

VON CLAUDIA KNAUER





Thies Rheintal, Lehrer Nachschule Tingleff



Rainer Naujeck, Deutsche Privatschule Apenrade



Maren Petersen, Ludwig-Andresen-Schule Tondern



Marit Jessen Rüdiger, Ex-SP-Stadtratsmitglied Tondern

Der perfekte Sonabend

In unserer Rubrik „Nachgehakt“ stellen wir diesmal vier Nordschleswigern die Frage, wie für sie ein Traumstart ins Wochenende aussieht.

Thies Rheintal

„Der perfekte Sonabend beginnt für mich schon morgens. Ich stehe früh auf und gehe bei schönem Wetter raus in die Natur. Am liebsten in Kollund crosslaufen. Treppen hoch und runter. Dann komme ich nach Hause und frühstücke ausgiebig mit meiner Familie. Dabei führen wir lange Gespräche. Nach dem Frühstück gehe ich mit meiner Frau spazieren. Zum Mittagessen kochen wir bayerische Knödel und Wildfleisch.

Ab halb drei setze ich mich dann mit meinem Sohn vor den Fernseher. Wir gucken die Vorberichte der Fußball-Bundesliga, bevor die Spiele beginnen. Meine Frau guckt auch mit, aber die hält nicht so lange durch wie ich. Ich gucke mir alle Spiele und die Nachberichterstattung bis abends an. Der perfekte Sonabend wäre es, wenn der Karlsruher Sportclub in die 2. Liga aufsteigt, der FC Bayern gewinnt und der HSV endlich

das kriegt, was er verdient und absteigt. Zur Feier des Tages würden wir dann abends essen gehen.“

Rainer Naujeck

„Als Erstes würde ich aus-schlafen. Nach dem Frühstück fahre ich dann zu meinem Enkelkind nach Hadersleben. Der Kleine ist ein Jahr alt, und ich lese ihm gerne Geschichten vor. Danach gehen wir bei schönem Wetter raus und spielen zusammen. Später fahre ich nach Hause und lasse mich

von meiner Frau lecker bekochen. Wie immer. Zu einem perfekten Sonabend gehört auch noch zu hören, dass der HSV gewonnen hat.“

Marit Jessen Rüdiger

„Bevor meine Familie aufsteht, gehe ich zum Sport. Dann bringe ich Brötchen mit nach Hause, und wir frühstücken zusammen. Nach dem Frühstück gehen wir raus in unseren Garten und spielen. Meine drei Kinder toben oder

fahren Fahrrad. An einem Sonabend mache ich auch ein bisschen sauber, bei einem perfekten Sonabend aber nicht sehr viel. Abends backen wir zusammen Pizza und schauen uns dann mit der ganzen Familie einen Film an.“

Maren Peters

„Nachdem ich ausgeschlafen habe, schnappe ich mir ein gutes Buch. Darauf folgt ein leckeres Frühstück. Bei gutem Wetter mache ich mit meinen Kindern eine Radtour durch den Wald. Auf dem Weg kehren wir irgendwo ein,

und es gibt Kaffee und Kuchen. Abends koche ich Pasta. Dazu gibt es einen kühlen Weißwein. Den perfekten Sonabend lasse ich mit meinen Freunden in gemütlicher Runde ausklingen.“

VON KERRIN JENS



Am Ball bleiben

Geräteturnen, Yoga, Badminton, ob mit oder ohne Ball – die Sportvereine im DJN präsentieren am Sonnabend, 10. März, ihr vielseitiges Angebot

Susanne Klages vom Deutschen Jugendverband für Nord Schleswig (DJN) blickt auf ihren Plan und ist sich sicher: „Da ist für jeden etwas dabei.“ Bei ihr laufen die Fäden zusammen; sie organisiert federführend die erste Sport- und Vereinsmesse des DJN am Sonnabend, 10. März, von 10 bis 18 Uhr in der deutschen Sporthalle Tingleff.

„Vereinsarbeit ist das, was die Kinder und Jugendlichen an die Minderheit bindet, wenn sie nicht in der Schule sind.“

Die Vereine im DJN zeigen, was sie bieten, und die Bandbreite zwischen Yoga und Handball ist groß: Sport mit und ohne Ball, mit Gerät und ohne, für Kinder, Erwachsene und Senioren, Bewegung in und mit einer Mannschaft oder ganz individuell. Das ist das Stichwort. Mannschaftssport in einem Verein zu betreiben, scheint nicht mehr so attraktiv zu sein wie in früheren Jahren. Mitgliedszahlen gehen zurück, die Menschen möchten heute individuell Sport treiben und nicht mehr an feste Trainingszeiten gebunden sein. Sportvereine müssen sich heute sichtbarer machen. Man darf dabei nicht aufgeben, die Menschen wollen gefunden werden“, sagt Susanne Klages. Die Sport- und Vereinsmesse bietet nun den Vereinen im DJN die Möglichkeit, sich zu präsentieren.

VON HELGE MÖLLER

IDRÆTSMESSE

Den tyske ungdomsorganisation Jugendverband arrangerer en idræts- og inspirationsmesse lørdag, 10. marts i Sportshallen i Tinglev. Alle er velkomne.



Oma und Opa für Notfälle

Kind krank, doch die Arbeit ruft? Reservegroßeltern helfen in Nordschleswig



Helene Iwersen aus Sonderburg und ihr plüschiger Mitarbeiter sind bereit.

RIGGELSEN

Im Auto schützt sie vor dem Liegenbleiben, zu Hause vor dem Hunger: Die Reserve ist in Notsituationen die letzte Rettung. In Nordschleswig gibt es sie nicht nur in Form von Benzin und Lebensmittelkonserven, hier springen sogenannte Reservegroßeltern ein, wenn ein Kind krank ist, die Eltern arbeiten müssen, und die eigenen Großeltern zu weit weg wohnen. Sie fahren zum kranken Kind, spielen und malen mit ihm, lesen Geschichten vor und wachen, bis die Eltern oder größere Geschwister wiederkommen. Die Idee zu diesem Dienst kam schon vor gut 30 Jahren auf, wie sich Bodil Matzewska erinnert. Damals erhielt sie einen Anruf aus dem deutschen Kindergarten in Quars, dort fehlte es an Großeltern, die zur Hilfe kommen konnten; vor 15 und vor 7 Jahren wurde seitens des Sozialdienstes Nordschleswig die Idee reaktiviert, denn es liegt in der Natur der Dinge, dass Reservegroßeltern sich irgendwann aus dem ehrenamtlichen Dienst zurückziehen möchten. Helene Iwersen, Sonderburg, und Boy Lorentzen, Rinkenise, sind derzeit aktive Reser-

RESERVEGROßELTERN

Kontakt: Bodil Matzewska

Telefon: 74 65 00 77

Mobil: 22 24 88 08

E-Mail: sozialdienst-bm@mail.dk

Notwendig für die ehrenamtliche Arbeit als Reservegroßeltern ist ein amtliches Führungszeugnis für den Umgang mit Kindern (børneattest).

Die Reservegroßeltern sollten den Umgang mit Kindern gewöhnt sein, die Eltern sollten die Fahrtkosten tragen und für ein wenig Verpflegung sorgen.

vegroßeltern. Gern würde Bodil Matzewska sowohl weitere Großeltern als auch Eltern zusammenbringen. Wichtig sei das gegenseitige Vertrauen. Ist dies aufgebaut, hat Bodil Matzewska schon erlebt, wie feste und tiefgehende Freundschaften entstanden. „Ich weiß, dass die Eltern unendlich dankbar sind für diese Hilfe“, sagt sie.

Viele Jahre war Helene Iwersen als Erzieherin tätig und leitete eine Kindertagesstätte. Als sie vor fünf Jahren in den Ruhestand ging, wollte sie nicht auf den Kontakt zu Kindern verzichten. Durch ihre Arbeit kannte sie das Projekt „Reservegroßeltern“ des Sozialdienstes und entschloss sich, sich zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist ihr ein Kennenlernen vor dem „Ersatzfall“. Dies mache es allen einfacher, wenn ein Kind wirklich krank werde und gepflegt werden müsse, so Helene Iwersen. Es kam allerdings auch schon vor, dass sie ein Kind ohne ein vorheriges Kennenlernen hütete. Eltern rufen sie an, wenn diese ihren Krankheitstag für das Kind aufgebraucht haben und arbeiten müssen, dann geht es den Kindern meist schon etwas besser. Für Helene Iwersen ist es ein gutes Gefühl, in der Not helfen zu können.

Boy Lorenzen aus Rinkenis besuchte eine Infoveranstaltung und sagte zu sich: „Das kann ich gut machen.“ Er hat seine Enkelkinder gehütet, passte das Nachbarkind, wenn es krank war und steht, als Reservegroßvater auch anderen Eltern und Kindern zur Verfügung. Mit seiner Familie lebte er früher außerhalb von Nordschleswig und kann daher gut nachvollziehen, wie es ist, wenn die Großeltern im Falle eines Falles nicht eben mal schnell vorbeikommen können.

VON HELGE MÖLLER

RESERVEBEDSTEFORÆLDRE

Mange kender det: Barnet er sygt, begge forældre skal på arbejde og bedsteforældrene er optagede eller bor for langt væk. Så kunne det være dejligt med reservebedsteforældre. Sådan nogle har det tyske mindretals Sozialdienst. Her har Helene Iwersen og Boy Lorenzen fungeret som reservebedsteforældre. Men vi kan godt bruge flere, siger Bodil Matzewska fra Sozialdienst, der har haft ordningen i årtier: Der er et øget behov og en naturlig udskiftning af „bedsteforældrene“, så ind i mellem skal der nye til.



Steht mit eigener Enkelkinderfahrung zur Verfügung: Boy Lorenzen.

KARIN RIGGELSEN



Bodil Matzewska will gern mehr Kinder und Reservegroßeltern zusammenbringen.

HM



Tobias Klindt
ist neuer
Vorsitzender
der jungen SPitzen.

KARIN RIGGELSEN

Zwischen Partys und Politik

Tobias Klindt will als Vorsitzender der jungen SPitzen für eine Imageverbesserung sorgen

Wie kann eine Jugendpartei für Aufmerksamkeit sorgen? Indem sie provoziert, findet Tobias Klindt, Vorsitzender der jungen SPitzen. Die Jugendpartei der Schleswigschen Partei brachte im vergangenen Jahr einen Nacktkalender mit politischen Statements heraus und sorgte damit für Gesprächsstoff.

Seit vier Jahren ist der 18-Jährige Mitglied der Partei. Bei der Generalversammlung am 22. Februar wurde er für ein Jahr zum ersten Vorsitzenden der jungen SPitzen gewählt. In der Partei hat er viele Freunde gefunden. Gemeinsam haben sie zahlreiche Feste gefeiert. Doch das ist nicht alles. Hinter den jungen SPitzen steckt viel mehr als nur das Partyimage, findet der neue Vorsitzende. Tobias Klindt engagiert sich bereits seit einem Jahr im Vorstand der Partei. Bei den Wahlen 2017 haben die jungen SPitzen Straßenwahlkampf betrieben, Plakate aufgehängt und Flyer verteilt. „Besonders gut an der Partei finde ich, dass es

sehr freundschaftlich zugeht. Wir haben den Knivsberg, das Haus Nordschleswig und unsere Partys als Versammlungspunkt. Aber wir können auch gemeinsam etwas für die Minderheit auf die Beine stellen“, sagt der Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig (DGN).

„Besonders gut
an der Partei finde ich,
dass es sehr freundschaftlich
zugeht.“

Im Augenblick liegt ihm viel daran, Stimmen für die Minority Safepack Initiative (MSPI) zu sammeln. Am letzten Februarwochenende konnte er gemeinsam mit Thore Naujeck an einem Tag auf einer Reisemesse in Herning 800 Unterschriften zusammentragen.

Mitte März fährt Tobias Klindt mit zwei anderen Schülern des DGN nach

Brüssel zur Veranstaltung „Your Europe, Your Say“. Dort diskutieren Schüler aus 33 Ländern zum Thema europäisches Kulturerbe. Klindt möchte die Chance nutzen, in diesem Rahmen weitere Unterschriften für die MSPI zu sammeln. Dafür hat er bereits an Gesprächen mit dem Präsidenten Loránt Vincze der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) teilgenommen. Neben seinem Interesse für Politik gefällt ihm auch das Organisieren von Veranstaltungen. Als erster Vorsitzender seiner Partei zählt es zu seinen Aufgaben, Versammlungen und Treffen zu koordinieren. Im April steht ein Arbeitswochenende an, wo das restliche Jahr geplant werden soll. „Ich habe nicht nur die altbewährten Veranstaltungen im Kopf, sondern auch neue Ideen“, sagt er und verrät dabei noch nicht, worum es sich handelt. Tobias Klindt freut sich auf ein spannendes Jahr mit vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen

VON KERRIN JENS

Ab in die Boote

Anrudern bei den
deutschen Rudervereinen
in Nordschleswig

Apenrader Ruderverein:

18. März um 15 Uhr

**Deutscher Ruderverein
Hadersleben:**

18. März um 11 Uhr

**Deutscher Ruderverein
„Germania“ Sonderburg**

24. März um 14 Uhr

**Deutscher Ruderverein
Gravenstein**

24. März um 15 Uhr

**Deutscher Ruderverein
Norderharde**

24. März um 14 Uhr

Ruderverein Hoyer

8. April um 10 Uhr



Frühling in Nordschleswig
– Krokusse und Ruderer
schlagen aus ...

KARIN RIGGELSEN

Woran merkt man, dass es in Nordschleswig Frühling wird? Regelmäßige Ruderschläge verraten es! Denn hierzulande schlagen nicht nur die Krokusse aus und vertreiben den Winter, sondern auch die Ruderer in den nordschleswigschen Vereinen – draußen aus dem Wasser, wenn sie ihre Ruder durchs Wasser ziehen. Und so ist das Erscheinen der Ruderboote auf den Gewässern um Alsen, Gravenstein, Sonderburg, Apenrade, Hadersleben und Tondern ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Winter überstanden ist. Die Saison wird mit einem Anrudern eingeläutet. Alle Termine für das Anrudern der Vereine im Nordschleswigschen Ruder-Verband (NRV) sind links aufgelistet.

Und am 21. April ab 11 Uhr: NRV-Tag des Rudersports beim Deutscher Ruder-

verein Norderharde für Ruderer, Kajakfahrer, Schlachtenbummler oder Saunabesucher. Es machen mit: 15 junge Sportler aus den Vereinen, die im Januar bei einem Ergometerwettkampf teilnahmen und im April dann ihre Ruder in das salzige Wasser stechen.

STANDERHEJSNING

Så er det snart tid til standerhejsning i de tyske roklubber i Sønderjylland. De seks tyske roklubber i landsdelen er organiseret under Nordschleswigscher Ruder-Verband (NRV) og de har hver især deres eget arrangement i forbindelse med sæsonoptakten. De første – Aabenraa og Haderslev – lægger allerede ud den 18. marts.

Aus den deutschen Kindergärten



In der Arnkilgade in Sonderburg wird der Sandkasten auch im Winter fleißig genutzt.



Im Waldkindergarten in Feldstedt geht es rund: entweder beim Scooterfahren auf dem Nürburgring (oben) oder beim Malen drinnen (unten).



Auch im Winter kann man bei Sonnenschein draußen die Brotpakete genießen – wie hier im deutschen Kindergarten in Rapstedt.





Fasching im Kindercampus Lunden, wo die Katze aus der Tonne geschlagen wurde.



Volle Konzentration beim Basteln im Kindergarten in der Arnkilgade in Sonderburg.



Auch im Kindergarten Wilsbek wurde Fasching gefeiert (oben).



Im Deutschen Kindergarten Wilsbek freuen sich Kinder und Eltern über das neue Winkefenster.

Die deutsche Minderheit: Was steckt da alles drin?

Kredithilfe, Schulen, Zeitung – der Bund Deutscher Nordschleswiger hat viel zu bieten

Bund Deutscher Nordschleswiger

Der BDN ist die Dachorganisation der deutschen Minderheit in Dänemark. Administrativer Sitz des BDN ist das Haus Nordschleswig in der Vestergade in Apenrade/Aabenraa. Dort wird auch die kulturelle Arbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig organisiert.

Zum Kulturangebot des BDN gehören der Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung, Kinderchöre, Theater- und Laienspielgruppen, Kunstangebote, u. a. Musikveranstaltungen des Folk-Baltica-Festivals sowie des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Zum BDN gehört auch das Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen, das enge Verbindungen zum dänischen Folketing hegt.



www.bdn.dk
www.nordschleswig.dk
www.musikvereinigung.dk

Deutsche Selbsthilfe

Die Deutsche Selbsthilfe und der Wohnungsbauförderungsfonds unterstützen Angehörige der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig mit kurzfristigen Darlehen sowie mit Krediten für den Bau und den Erwerb von Eigenheimen und Eigentumswohnungen in Nordschleswig. Nähere Einzelheiten über Konditionen:

www.bdn.dk/selbsthilfe



Schleswigsche Partei

Die Schleswigsche Partei ist die politische Vertretung der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Die SP ist in allen vier Kommunen Nordschleswigs durch Politiker im Stadtrat/Kommunalrat vertreten. Die SP hat ihre eigene Jugendabteilung, die jungen SPitzen.



www.schleswigsche-partei.dk
www.slesvigsk-parti.dk
www.jungespitzen.dk

Deutsche Büchereien

Der Verband Deutscher Büchereien in Nordschleswig betreibt die Zentralbücherei in Apenrade (Vestergade) sowie Filialen in Sonderburg, Hadersleben, Tondern und Tingleff.

Neben der physischen Ausleihe in den Büchereien hat die Bücherei der Minderheit auch ein großes digitales Angebot (Onleihe). Darüber hinaus werden durch die Artothek Originalgrafiken, Gemälde und andere Kunstwerke ausgeliehen.

Für die Schulen stellt die Zentralbücherei in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein außerdem eine Medienbank zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Bücherei über zwei Bücherbusse, die ganz Nordschleswig mit Büchern versorgt.

Die Öffnungszeiten der Filialen gehen aus der Webseite der Bücherei hervor. Wer sich jedoch registrieren lässt, kann auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten in die Büchereien.

www.buecherei.dk



Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger ist die deutsche Tageszeitung in Dänemark mit Hauptsitz in Apenrade sowie Lokalredaktionen in Sonderburg, Tondern, Hadersleben und Tingleff.

Der Nordschleswiger hat darüber hinaus eine Reihe digitaler Angebote:

Drei tägliche Radio-Nachrichtenblöcke beim Privatsender Skala FM

Nordschleswiger-Apps für Android und iOS

Lehrmaterial für den Deutschunterricht in den Schulen (Mittelstufe und Oberstufe): www.grenzgenial.dk

Aktuelle Berichterstattung und E-Paper:

www.nordschleswiger.dk

Sozialdienst Nordschleswig

Der Sozialdienst Nordschleswig wird von drei Säulen getragen:

15 Ortsvereine in Nordschleswig mit über 4.500 Mitgliedern



Familienberatung mit sieben Familienberaterinnen, die in ganz Nordschleswig bei älteren Mitbürgern und Familien zum Einsatz kommen.

Das Haus Quickborn in Kollund an der Flensburger Förde wird für eigene Veranstaltungen genutzt, kann aber auch privat gemietet werden (für Kurse, Konferenzen, Wochenendseminare, Familien-/Netzwerktreffen, Klassenfahrten, Urlaub und Erholung usw.)

www.sozialdienst.dk

Deutsche Kindergärten

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Kindergärten in Nordschleswig. Derzeit gibt es 21 deutsche Kindergärten in Nordschleswig. Mehrere Kindergärten bieten auch Kleinkindgruppen an (vuggestue).

www.dssv.dk



Deutsche Schulen

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Schulen in Nordschleswig. Derzeit gibt es 14 deutsche Schulen in Nordschleswig sowie ein deutsches Gymnasium in Apenrade.

www.dssv.dk

Deutsches Gymnasium

Das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (11.-13. Klasse) in Apenrade gehört zu den erfolgreichsten Gymnasien Dänemarks. Etwa 180 Schüler besuchen jedes Jahr das DGN und schließen sowohl mit einem dänischen Studentereksamen als auch mit einem deutschen Abitur ab.

www.deutschesgym.dk



Deutsche Nachschule

Zur dänischen Schullandschaft gehören auch die „efterskoler“. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig hat ebenfalls ein solches Angebot: An der Deutschen Nachschule Tingleff machen Schüler aus Dänemark und Deutschland ihren Schulabschluss (9. und 10. Klasse)

www.nachschule.dk



Jugendverband

Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig organisiert und unterstützt den Sportbetrieb der deutschen Vereine in Nordschleswig. Der Jugendverband stellt unter anderem Sportlehrer zur Verfügung und organisiert Auswahlmannschaften unter dem



Namen Team Nordschleswig – Æ Mannschaft (Fußball, Handball, Faustball).

Der Jugendverband betreibt ebenfalls die Bildungsstätte Knivsborg wo sich u. a. Jugendgruppen, Schulen, Kindergärten und Sportler treffen. Die Einrichtung kann auch privat gemietet werden

www.jugendverband.dk

www.knivsberg.dk



Ruderverband

Der Nordschleswigsche Ruderverband ist der Zusammenschluss von sechs Rudervereinen in Nordschleswig. Der Ruderverband hat einen eigenen Ruderlehrer, der in

den Vereinen (Breitensport und Leistungssport) zum Einsatz kommt. Die Vereine verfügen über eigene Boote und Räumlichkeiten im Landesteil.

www.nrv.dk

Die Kirche

Die Nordschleswigsche Gemeinde der Nordelbischen Kirche hat fünf Pfarrbezirke in Nordschleswig. Die Kirche der Minderheit hat keine eigenen Kirchen, sondern teilt sich die Kirchen mit den dänischen Gemeinden.

www.kirche.dk



Die Geschichte

Die deutsche Minderheit in Nordschleswig betreibt zwei Museen in Sonderburg am Rønhaveplads: das Deutsche Museum und das Schulmuseum. Darüber hinaus verfügt die Minderheit über eine Historische Forschungsstelle mit Sitz im Haus Nordschleswig, und Geschichtsinteressierte treffen sich außerdem in der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft.

www.deutsches-museum.dk



Aus den deutschen Schulen



An der Deutschen Nachschule Tingleff ist immer etwas los: Aktivitäten wie Sport, Theater und Musik oder einfach Mal „hygge“ bei schönem Wetter auf dem Gelände der Nachschule.

Die ganze Schule stand Kopf, als an der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern Fasching gefeiert wurde.



Die Schüler der 4. und 5. Klassen der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern nahmen mit Schülern der dänischen Schule aus Tarp am Theaterworkshop „Nordiske Naboer“ teil.



Die Schüler der Deutschen Schule Pattburg beschäftigen sich mit ihren eigenen Stärken – es dreht sich dabei um Positive Psychologie.

Internationales Gymnasium: Die DGN-Schüler Christoffer Eichler und Anna Fuglsang machten ein Praktikum in Brüssel und trafen dabei die dänische EU-Kommissarin Margrethe Vestager und den Lobbyisten Jan Diedrichsen.

DGN-Schüler arbeiten außerdem an einem internationalen Projekt zusammen mit Schülern aus Italien, Bulgarien, Ungarn und Deutschland.



SONNABEND 10. MÄRZ

SPORT- & VEREINSMESSE

Große Sport- und Vereinsmesse des Deutschen Jugendverbandes für Nord-schleswig.

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Sportvereinen des Jugendverbandes und dem Nordschleswischen Ruder-Verband die Vielfalt des Sportangebots in Nordschleswig vorzustellen sowie Sportvereine und Interessierte, Anbieter und Nutzer zusammenzubringen.

Neben Rhönrad, Senioren-/Sitzgymnastik, Parcours, Aquafitness/-spinning, Crossfit, Ergometerrudern zum Anschauen und Ausprobieren gibt es auch ein Showturnier im Faustball, Tanzvorführungen, Rhönradshow und auch einige neue Attraktionen.

Sporthalle Tingleff, 9-18 Uhr

FIGURENTHEATER

„Schon wieder die drei Schweinchen“ – Marionettenvorstellung für Kinderfamilien mit Sønderjysk Figurtheater.

Bücherei, Apenrade, 11 Uhr
Auch am 17. März im Bürgersaal in Tingleff.

DONNERSTAG 15. MÄRZ

ORIGINAL GRAENZMUSIK

Die Band „Original Graenzmusik“ macht Musik, die Grenzen überschreitet. Grenzen zwischen Ländern und Kulturen, zwischen Musikstilen wie Folk, Jazz, Pop und Klassik: „Nachdem wir vier früher jahrelang Erfahrungen in Sinfonieorchestern, hochdekorierten Feuerwehrmusikzügen, aufstrebenden Folkrockbands, weltberühmten Straßenmusikkapellen, zweifelhaften Nachtclubs, Kirchenchören und völlig unbekannten Jazz-Combos sammeln konnten, spielen wir seit 1989 in kaum veränderter Besetzung Musik, die uns allen gefällt“, schreibt die Band. *Deutsche Bücherei, Apenrade, 19 Uhr*



SØREN RYGE LIVE

Vortrag mit dem TV-Gärtner Søren Ryge. Eine Kooperation zwischen Tinglev Bibliotek, Tinglev Husmoderforening, Sozialdienst Tingleff, Deutsche Bücherei Tingleff. *Bürgersaal, Tingleff, 19 Uhr*

SONNABEND 17. MÄRZ

11 FREUNDE LIVE

„Das beste Fußballmagazin Deutschlands“ lobt der „Tagesspiegel“, und der „Spiegel“ schreibt: „Die schönste Fußballprosa der Republik“. Beide meinen 11 FREUNDE, das Magazin für Fußballkultur aus Berlin. Seit dem Jahr 2000 bereichert es die hiesige Fußballszena mit großen Reportagen und Interviews jenseits von drögen Tabellen und Statistiken. Vor allem aber hat 11 FREUNDE einen unschlagbaren Humor. Eben dieser Humor geht seit 2005 auch auf Lesereise. Die Redakteure Philipp Köster und Jens Kirschneck bereisen mit Texten und Filmen im

Gepäck das Land. Temporeich und immer auf Rasenhöhe erzählen die beiden freundlichen Fußballfanatiker von Telefonaten mit Lothar Matthäus, Besuchen beim sonntäglichen Fußballfrühschoppen „Doppelpass“ und verregneten Auswärtsfahrten nach Rostock. Dazu gibt es rasante Filme, von vergurkten Interviews am Spielfeldrand und popelnden Bundestrainern. Karten: www.bdn.dk/buchen Eintrittspreis: 100 Kronen (ermäßigt 50 Kronen) *Sønderborghus, 19.30 Uhr*

MITTWOCH 21. MÄRZ

MEYERHOFF/MEYERHOFF

Susanne Meyerhoff liest aus den Werken ihres Sohnes Joachim Meyerhoff, des ebenso begnadeten Schauspielers wie Schriftstellers. *Deutsche Bücherei/Multikulturhaus Sonderburg, 19 Uhr*

FREITAG 23. MÄRZ

LAUFEN UND HELFEN

Rynkeby-Lauf an allen deutschen Schulen zugunsten der Kinderkrebshilfe

MITTWOCH 4. APRIL

MEIN APENRADE

Vernissage: Sydjysk Fotoklub stellt Bilder zum Thema „Apenrade“ aus. *Deutsche Zentralbücherei Apenrade, 19 Uhr*

SONNABEND 7. APRIL

FRAU LARSEN

Ester Larsens Leben war voller Schicksalsschläge, die sie in ihrem Tagebuch festgehalten hat. Ihr Buch „Bliv nu ikke bitter, fru Larsen“ erschien im August 2017, das sie an diesem Abend vorstellt. Kooperation zwischen der deutschen Bücherei und Tinglev Bibliotek.

Bürgersaal, Tingleff, 19 Uhr

BAUMPFLANZAKTION

Frühstück, frische Luft und Bäume pflanzen: die Baumpflanzaktion der Schleswischen Partei.

Knivsberg, ganztägig

SONNABEND 14. APRIL

FRÜHLINGSKONZERT

Kleines Frühlingskonzert der Bücherei.

Bücherei, Hadersleben, 11.30 Uhr

DIENSTAG 17. APRIL

POETRYSLAM+

Es gibt wieder PoetrySlam im deutsch-dänischen Grenzland. Das neueste Projekt „PoetrySlam+“ wird finanziert von KursKultur mit Unterstützung der Partner der Region Sønderjylland-Schleswig, des dänischen Kulturministeriums und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. *Die Jugendlichen treffen sich zum PoetrySlam auf dem Knivsberg und schließen Mittwoch, 18. April, mit einer Show im Flensburger Kühlhaus ab.*

AUS DER LUFT

In diesem Vortrag zeigt der bekannte Flensburger Fotograf Raake die wunderschöne Landschaft der Flensburger Förde und der Umgebung aus der Luft. Der „Flug“ startet in Flensburg Schäferhaus, geht über die Innenförde nach Glücksburg, dann weiter entlang der Außenförde bis nach Gelting. Weiter geht der „Flug“ nach Sonderburg, danach sehen wir Apenrade und die Gjenner Bucht. Über die Nordspitze von Alsen fliegt er über die dänische Inselwelt nach Ærø. Zurück geht es über die Schlei nach Schleswig.

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr

MITTWOCH 18. APRIL

JAHRESTREFFEN

Generalversammlung des Verbandes Deutscher Büchereien in Nordschleswig.

Deutsche Bücherei/Multikulturhaus Sonderburg, 19 Uhr

DIENSTAG 24. APRIL

SCHÜLERKONZERT

Wenn Tausende Kinderfüße auf den Boden stampfen und Kinderhände begeistert im Rhythmus der Musik klatschen, dann kann es sich nur um das Folk-Baltica-Schulkonzert handeln. Jedes Jahr begibt sich das Festival – dank einer Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der dänischen Minderheit sowie der Kommune Tondern – auf eine Reise durch die Region, um allen Kindern der 1.-3. Klassen die hier typisch ansässige Folkmusik nahezubringen. In diesem Jahr wieder mit der Band Svøbsk. In ihrer Musik spürt man ihre Liebe und eine tiefe Verbindung mit den nordischen Traditionen. Das Ergebnis: virtuos gespielte, mitreißende und zeitlos schöne Folkmusik.

Außerdem: Der in einer österreichischen Familie in Deutschland geborene Multiinstrumentalist Albin Paulus spielt Dudelsack, Klarinette,



Maultrommel, Flöte und jodelt für sein Leben gern.

Schweizerhalle, Tondern, 9.30 Uhr

DONNERSTAG 26. APRIL

DOPPELKONZERT

Bereits bei der Folk-Baltica 2017 konnten sich die Besucher des Programms „Folk in Blüten“ in der Sydbank vom Potenzial der beiden aus Flensburg stammenden Zwillingbrüder Pay Bandik und Melf Torge Nonn überzeugen.

Im zweiten Teil spielen Sebastian Bloch und Mathæus Bech – zwei zwar junge, aber doch schon recht erfolgreiche Musiker, die neben ihrem Engagement im Fol-Baltica Ensemble und in der Band Mynsterland auch als Duo auftreten. Der Weg in die Welt der Folkmusik wurde den beiden von Harald Haugaard (musikalischer Leiter der Folk-Baltica) geebnet, der sie an der Syd-

dansk Folkemusik Talentskole unterrichtete. Zusammen bilden sie nun das durch den akustischen Klang von Gitarre und Kontrabass geprägte Duo Sebastian & Mathäus.

Kartenverkauf auf der Homepage der folkbaltica.de
Haus Nordschleswig, Apenrade, 20 Uhr

DIENSTAG 1. MAI

KINDER AUF DEM BERG

Naturerlebnisspiele der 4. Klassen der deutschen Schulen in Nordschleswig.
Bildungsstätte Knivsberg

ENGEL SERAFINA

Einweihung des Geschenks „Serafina“ – eine Marmorplastik. Die Künstlerin Guna Scheffler ist vor Ort.
Knivsberg, 15 Uhr

DONNERSTAG 3. MAI

MUSIK VOM FEINSTEN

Something Spezial: Konzert mit George Nussbaumer und

Richard Wester featuring Peter Pich (Bass).

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr

MONTAG 14. MAI

PRESSEVEREIN

Generalversammlung des Deutschen Pressevereins für Nordschleswig (Der Nordschleswiger).

Haus der Medien, Apenrade, 19.30 Uhr

MITTWOCH 16. MAI

GENERALVERSAMMLUNG

An diesem Tag findet die Generalversammlung des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig statt.

DONNERSTAG 17. MAI

GRENZLANDCHOR

Auftritt des Grenzlandchores unter der Leitung von Stig Möglich Rasmussen. Ort: wetterabhängig.

Tingleff, 20 Uhr

FREITAG 25. MAI

ISLÄNDISCHE TÖNE

Doppelkonzert auf dem Knivsberg. Die isländische Band Hamradun gastiert in Nordschleswig und bekommt dabei Unterstützung von Nordschleswig-Eigenen Johanna Løhde Nielsen.

Bildungsstätte Knivsberg, 20 Uhr

MONTAG 28. MAI

VERSAMMLUNG

Der Bund Deutscher Nordschleswiger hält seine jährliche Delegiertenversammlung.

Deutsche Nachschule, Tingleff, 19.30 Uhr

29. UND 30. MAI

KINDERGARTENTAG

Kinder aus den deutschen Kindergärten in Nordschleswig treffen sich auf dem Knivsberg. Aus dem geplanten Kindertag mussten aufgrund der vielen Anmeldungen gleich im ersten Anlauf zwei Kindertage gemacht werden.

Bildungsstätte Knivsberg



Wir verlosen ein

Familienticket*

für den Universe Erlebnispark

Um an der Verlosung teilzunehmen, beantwortet einfach folgende Frage:

Wie viele Aktivitäten bietet der Universe Erlebnispark?

- A) Weniger als 5
- B) Über 200

Schickt eure Antwort bis zum 17. März mit Name, Anschrift, E-Mail und Telefonnummer unter dem Stichwort „Gewinnspiel – Universe Erlebnispark“ an:

Der Nordschleswiger, Skibbroen 4, 6200 Aabenraa
oder gewinnspiel@nordschleswiger.dk

*Das Familienticket enthält 1x5 Eintrittskarten. Teilnahmebedingungen unter www.nordschleswiger.dk/gewinnspiel

Der Nordschleswiger
DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

nordschleswiger.dk

